

BETEILIGUNGSBERICHT 2022

- › Eigengesellschaften/Beteiligungen/Städtische Betriebe
- › Aufgaben/Leistungen/Wirtschaftlichkeit
- › Jahresabschlüsse 2021

Landeshauptstadt

Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Johannssenstraße 10
30159 Hannover

Redaktion:
Dezernat II
Fachbereich Finanzen

Weitere Informationen:
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Telefon:
0511 168-46253
Telefax:
0511 168-46230

E-Mail:
20.2@hannover-stadt.de

Stand:
Juli 2022

Vorwort

Die Verwaltung legt mit dem Beteiligungsbericht 2022 den jährlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021.

Der vorliegende Beteiligungsbericht behandelt auch die wesentlichen Tochterunternehmen der Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Hannover mit mehr als 35 % und die jeweilige Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist. Des Weiteren sind in diesem Bericht die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover enthalten.

Die Landeshauptstadt erfüllt einen Teil ihrer kommunalen Aufgaben außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen (Beteiligungen und Eigenbetrieben). Die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form (z.B. auch durch die verschiedensten Formen der Public Private Partnership (PPP) und andere Kooperationsmodelle) die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeiter*innen danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Beschäftigten der Unternehmen.

Hannover, im August 2022



Dr. Axel von der Ohe
Erster Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Allgemeiner Teil

- Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover.....6
- Entwicklungen/Veränderungen seit 20177
- Investitionen, Gesamtleistungen u. Gesamteinnahmen, Beschäftigte7
- Auswirkungen auf den städtischen Haushalt13
- Steuerung der Beteiligungen17
- Gesamtübersicht zum 31.12.202118
- Gesamtübersicht zum 31.12.202020
- Gesamtübersicht zum 31.12.201922
- Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten24
- Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen27

Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover in privater Rechtsform

- hanova39
 - hanova GEWERBE GmbH
(vormals union-boden gmbh)41
 - Allgemeine Angaben.....41
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen47
 - hanova WOHNEN GmbH
(vormals Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))51
 - Allgemeine Angaben.....51
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen57
- Hafen Hannover GmbH61
 - Allgemeine Angaben61
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen66

	Seite
• Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	
- Allgemeine Angaben	71
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	75
• infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben.....	79
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	83
• ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	
- Allgemeine Angaben.....	87
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	96
• enercity AG (vormals Stadtwerke Hannover AG)	
- Allgemeine Angaben.....	101
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	120
• hannoverimpuls GmbH	
- Allgemeine Angaben	125
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	131
• Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)	
- Allgemeine Angaben.....	135
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	140
• hannover.de Internet GmbH	
- Allgemeine Angaben	143
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	146
• GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	
- Allgemeine Angaben	149
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	153
• Hannover Convention GmbH (vormals medcon & more GmbH)	
- Allgemeine Angaben	157
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	160
• Deutsche Messe AG	
- Allgemeine Angaben	163
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	172
• Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	
- Allgemeine Angaben	177
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	180
• Misburger Hafengesellschaft mbH	
- Allgemeine Angaben	183
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	187
• Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	
- Allgemeine Angaben	191
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	198

	Seite
• Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	
- Allgemeine Angaben	203
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	206
• Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben	209
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	213
• proKlima GbR	
- Allgemeine Angaben	217
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	221
• Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	
- Allgemeine Angaben	223
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	228
• Niedersächsische Landgesellschaft mbH.....	231

III. Städtische Betriebe der Landeshauptstadt Hannover

• Hannover Congress Centrum (HCC)	
- Allgemeine Angaben	233
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	238
• Stadtentwässerung Hannover	
- Allgemeine Angaben	243
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	247
• Städtische Häfen Hannover	
- Allgemeine Angaben	251
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	257
• Städtische Alten- und Pflegezentren	
- Allgemeine Angaben	263
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	268

IV. Interkommunale Zusammenschlüsse und Sondervermögen

• Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	273
• Sparkasse Hannover	283
• Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	287
• Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).....	297

V. Anlagen

- Rechtliche Rahmenbedingungen308
- Rechtsformen310
- Kennzahlen im Überblick312
- Abkürzungsverzeichnis316

Allgemeiner Teil

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung nach § 151 NKomVG zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf Abschnitt „V. Anlagen – Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär den Vertreter*innen in den Gremien der Landeshauptstadt Hannover, aber auch der Aufsichtsbehörde und der Öffentlichkeit, einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Landeshauptstadt Hannover beteiligt ist. Im Vordergrund steht dabei die Analyse und Entwicklung der Unternehmen. Grundlage für die Analyse der Unternehmensdaten bildet die Fünfjahresübersicht, also die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Daten der Unternehmen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2022 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung und Analyse der Jahresabschlüsse 2021 der unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover.

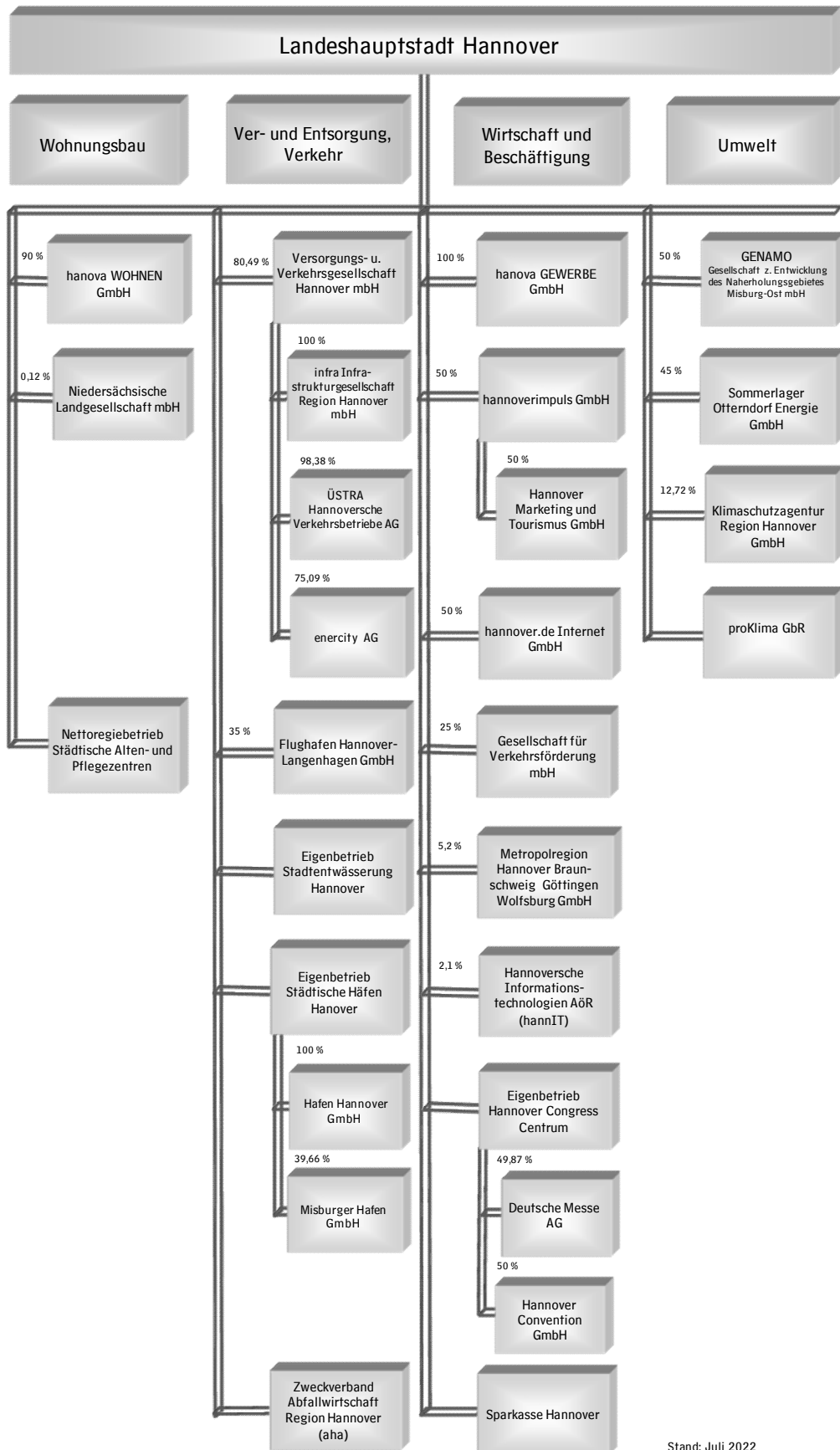
Neben allgemeinen Informationen wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anteilsverhältnisse, Geschäftsführung, wird auch auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die öffentliche Zweckerfüllung eingegangen. Im Rahmen der Ist-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage eingegangen.

Im Bericht 2022 sind bei Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt Hannover mehr als 35 % der Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist, erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen sind in diesem Beteiligungsbericht die städtischen Betriebe der Landeshauptstadt Hannover sowie die interkommunalen Zusammenschlüsse enthalten; letztere aus rein informativen Gründen, nicht im Rahmen einer Berichtspflicht.



Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover
(einschließlich mittelbarer Beteiligungen – VVG-Konzern und hannoverimpuls)



Entwicklungen/Veränderungen seit 2017

- Umfirmierung Stadtwerke Hannover AG in enercity AG im März 2018
- Umfirmierung Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbh (GBH) in hanova WOHNEN GmbH im Mai 2018
- Umfirmierung medcon & more GmbH in Hannover Convention GmbH und anteilige Übernahme des MHH-Anteils im Juli 2018
- Umfirmierung union boden gmbh in hanova GEWERBE GmbH im Dezember 2018
- Rückübertragung der Anteile an der hannover.de Internet GmbH von hannoverimpuls GmbH auf die Landeshauptstadt Hannover zum 31.12.2019

Die wachsende Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung in eine koordinierte Stadtpolitik sowie gesteigerte Anforderungen an die Steuerung und Koordination der Unternehmen.

Investitionen, Gesamtleistungen und Gesamteinnahmen, Beschäftigte

Die Landeshauptstadt Hannover ist zurzeit insgesamt an 17 Unternehmen unmittelbar und an 4 Unternehmen mittelbar beteiligt (Beteiligungsunternehmen). Vier weitere wirtschaftliche Unternehmen bzw. Einrichtungen führt die Landeshauptstadt Hannover als städtischen Betrieb, d.h. in rechtlich unselbständiger Form. Hinzu kommen mehr als siebzig Tochter- und Enkelgesellschaften der wirtschaftlichen Unternehmen.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Investitionen, die Gesamtleistungen sowie die Zahl der Beschäftigten der städtischen Unternehmen (ohne proKlima GbR und Nds. Landgesellschaft mbH).

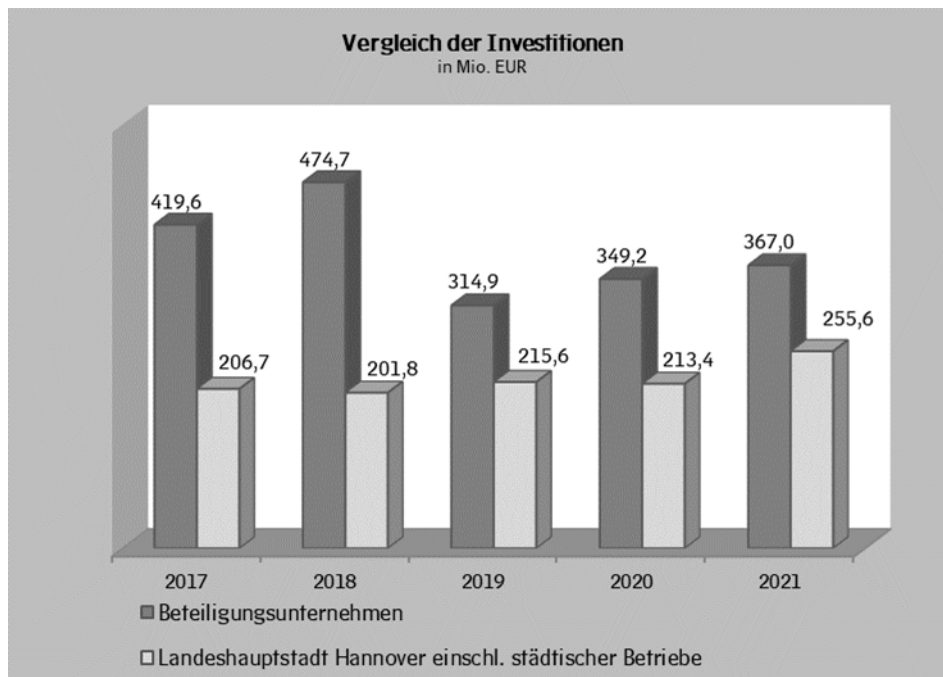
Investitionen 2017 bis 2021 in TEUR

	2017	2018	2019	2020	2021
hanova GEWERBE GmbH	50.805	26.460	9.161	26.680	28.020
hanova WOHNEN GmbH	84.265	79.456	78.710	117.767	77.103
Hafen Hannover GmbH	933	624	965	73	33
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	0	0	0	0	0
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	37.842	39.544	36.279	39.326	59.183
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	84.103	89.163	65.130	41.829	28.945
enercity AG	133.568	197.723	71.438	96.693	159.550
hannoverimpuls GmbH	520	83	203	915	3.653
Hannover Marketing u. Tourismus GmbH	27	50	30	12	10
hannover.de Internet GmbH	22	1	1	1	1
GENAMO GmbH	0	18	0	2	10
Hannover Convention GmbH	2	3	5	0	0
Deutsche Messe AG ¹⁾	10.307	13.341	16.403	5.138	3.945
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	0	0	0	0	0
Misburger Hafen GmbH	791	510	94	355	5
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	16.366	27.661	36.497	20.356	6.422
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	39	27	13	3	16
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	15	6	14	47	43
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	2	9	1	4	57
Investitionen der Beteiligungsunternehmen	419.607	474.679	314.944	349.201	366.996
Hannover Congress Centrum	1.831	2.062	1.217	3.513	1.168
Stadtentwässerung Hannover	34.264	36.358	45.976	32.779	37.048
Städtische Häfen Hannover	3.467	2.115	3.848	3.669	4.620
Städtische Alten- und Pflegezentren	2.211	1.582	857	742	163
Investitionen der städtischen Betriebe	41.773	42.117	51.898	40.703	42.999
Investitionen Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	164.926	159.649	163.718	172.669	212.591

¹⁾Konzernangaben

Den Investitionen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden vergleichsweise die Investitionen der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe gegenübergestellt.

Im Jahr 2021 wurden rd. 58,9 % (Vorjahr: 62,1 %) des gesamten Investitionsvolumens durch die Beteiligungsunternehmen realisiert.



Gesamtleistungen und ordentliche Erträge 2017 bis 2021 in TEUR

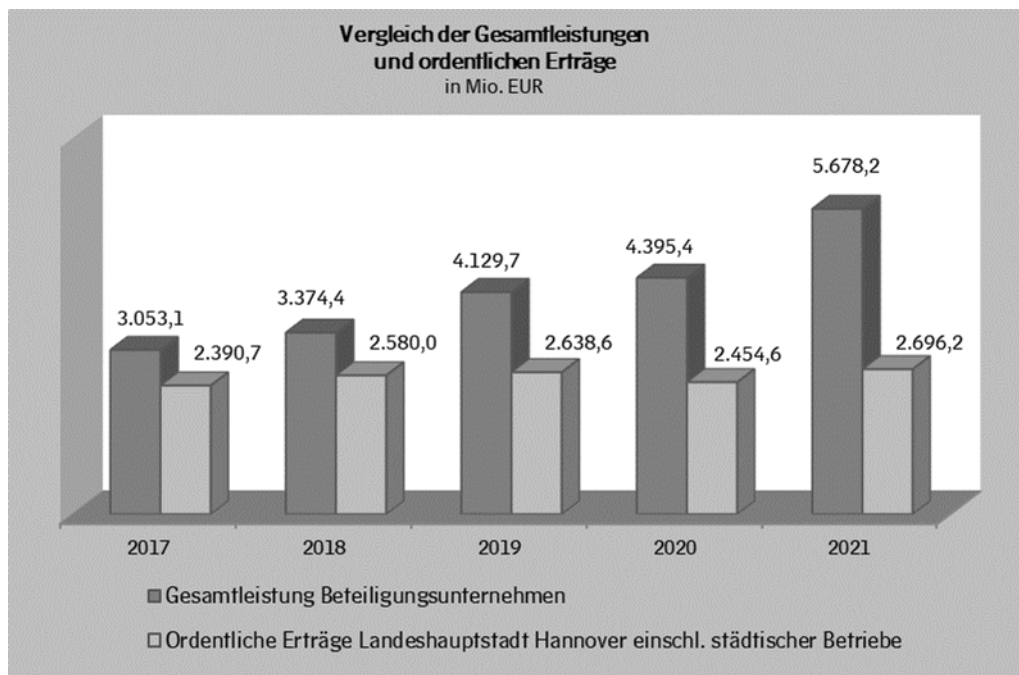
	2017	2018	2019	2020	2021
hanova GEWERBE GmbH	21.407	18.465	22.933	25.576	24.044
hanova WOHNEN GmbH	109.989	119.803	134.327	159.688	136.491
Hafen Hannover GmbH	3.121	2.394	2.288	2.174	2.190
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	255	107	43	45	204
infra Infrastruktugesellsch. Region Hannover GmbH	12.270	16.607	13.780	14.593	20.989
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	217.711	223.973	229.623	214.411	229.321
energcity AG	2.139.075	2.470.849	3.180.320	3.755.554	4.969.764
hannoverimpuls GmbH	11.740	12.414	11.598	10.582	10.970
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	6.744	6.674	6.138	4.500	4.735
hannover.de Internet GmbH	692	740	815	972	925
GENAMO GmbH	823	1.092	2.032	2.065	1.770
Hannover Convention GmbH	250	200	160	87	1
Deutsche Messe AG ¹⁾	362.396	326.309	351.703	122.971	156.949
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	102	99	100	98	118
Misburger Hafen GmbH	4.063	3.446	1.063	1.097	1.153
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	153.618	162.638	164.142	77.728	113.141
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	5.427	5.011	5.318	554	1.939
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	2.244	2.300	2.106	2.170	2.233
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	1.184	1.245	1.228	530	1.249
Gesamtleistungen der Beteiligungsunternehmen	3.053.111	3.374.366	4.129.717	4.395.395	5.678.186
Hannover Congress Centrum	19.676	18.368	18.508	6.536	9.377
Stadtentwässerung Hannover	105.096	110.758	128.425	123.845	125.940
Städtische Häfen Hannover	19.720	17.524	16.798	14.055	15.709
Städtische Alten- und Pflegezentren	29.435	28.793	30.488	33.323	35.303
Gesamtleistung der städtischen Betriebe	173.927	175.443	194.219	177.759	186.329
Ordentliche Erträge Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	2.216.789	2.404.524	2.444.409	2.276.804	2.509.865

¹⁾ Konzernangaben

Als Vergleichsgröße für die Gesamtleistungen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden die ordentlichen Erträge für die „Kernverwaltung“ herangezogen.

Die Summe der Gesamtleistungen beträgt für das Geschäftsjahr 2021 rd. 5,68 Mrd. EUR (Vorjahr: rd.

4,39 Mrd. EUR). Die ordentlichen Erträge der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe betragen für das Geschäftsjahr 2021 rd. 2,70 Mrd. EUR (Vorjahr: rd. 2,45 Mrd. EUR).



Beschäftigte 2017 bis 2021 (nach Vollstellen)

	2017	2018	2019	2020	2021
hanova GEWERBE GmbH	55	56	61	65	71
hanova WOHNEN GmbH	170	179	184	190	201
Hafen Hannover GmbH	9	9	8	8	8
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH ¹⁾	-	-	-	-	-
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	14	14	16	15	16
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2.088	2.091	2.143	2.206	2.287
enercity AG ¹⁾	2.224	1.116	1.132	1.123	1.150
hannoverimpuls GmbH	52	70	68	69	70
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	44	44	43	42	37
hannover.de Internet GmbH	6	6	7	7	7
GENAMO GmbH ²⁾	-	-	-	-	-
Hannover Convention GmbH	4	3	4	3	2
Deutsche Messe AG ³⁾	1.236	1.227	1.225	1.137	1.056
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH ²⁾	-	-	-	-	-
Misburger Hafen GmbH	3	2	2	2	4
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	715	719	728	724	682
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	10	12	14	12	11
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	20	22	19	20	21
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	6	5	4	5	6
Beteiligungsunternehmen	6.656	5.575	5.658	5.628	5.628
Hannover Congress Centrum	138	139	138	135	123
Stadtentwässerung Hannover	474	469	472	492	495
Städtische Häfen Hannover	97	97	97	95	93
Städtische Alten- und Pflegezentren	478	480	464	454	465
Städtische Betriebe	1.187	1.185	1.171	1.176	1.176
Landeshauptstadt Hannover - Kernverwaltung	7.961	8.454	8.486	8.485	8.685

¹⁾ ab 2018 ohne enercity Netz GmbH²⁾ kein hauptamtliches Personal³⁾ Konzernangaben

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die öffentliche Zweckerfüllung der kommunalen Unternehmen ermöglicht nicht immer ein kostendeckendes Wirtschaften oder das Erzielen von Gewinnen. Die Pflicht zur wirtschaftlichen Führung der Unternehmen ist hiervon unberührt. Grundsätzlich sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

In der folgenden Aufstellung werden diejenigen Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und ihren Unternehmen dargestellt, die direkt aus dem gesellschaftsrechtlichen bzw. eigenbetriebsrechtlichen Verhältnis resultieren. Darüber hinaus sind Leistungen aus der Konzessionsabgabe aufgeführt. Des Weiteren sind die

Gewinnabführung der Städtischen Häfen sowie die Eigenkapitalverzinsung der Stadtentwässerung Hannover sowie Zuschüsse an die Eigenbetriebe in der Tabelle enthalten. Weitere Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Landeshauptstadt Hannover sind nicht berücksichtigt. Dargestellt ist das jeweilige Haushaltsjahr der Landeshauptstadt Hannover, die in der Tabelle angegebenen Werte spiegeln die Geldflüsse zwischen der Landeshauptstadt Hannover und den Unternehmen wider; sie müssen wegen zum Teil komplizierter Verrechnungsregeln nicht zwingend mit den in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen angegebenen Werten übereinstimmen.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2021 in TEUR

	2017	2018	2019	2020	2021
Dividenden/Gewinnausschüttungen	48.114	61.515	58.444	73.121	89.112
hanova GEWERBE GmbH ¹⁾	1.362	1.362	1.362	1.362	1.362
hanova WOHNEN GmbH	0	0	0	9.571	1.593
enercity AG	38.379	51.622	48.726	55.823	80.544
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH ¹⁾	560	502	624	0	0
Genamo GmbH	0	0	136	0	0
Gesellschaft für Verkehrsförderung GmbH	8	10	9	9	0
Sparkasse Hannover ¹⁾	1.178	1.178	1.178	0	0
Stadtentwässerung Hannover	5.614	5.613	5.613	5.613	5.613
Städtische Häfen Hannover ¹⁾	1.013	1.228	796	743	0
Erstattungen Kapitalertragsteuer	475	689	976	689	488
hanova GEWERBE GmbH	475	488	976	488	488
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0	201	0	201	0
Konzessionsabgabe	39.617	34.240	37.376	38.529	41.224
enercity AG	39.617	34.240	37.376	38.529	41.224
Sonstiges ²⁾	0	0	0	0	0
Einnahmen	88.206	96.444	96.796	112.339	130.824

¹⁾ Gewinnausschüttung netto

Stand: Juli 2022

²⁾ beinhaltet Veräußerungserlöse

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2021 in TEUR

	2017	2018	2019	2020	2021
Zuweisungen/Zuschüsse	8.918	27.687	12.205	12.596	50.443
hanova WOHNEN GmbH	993	1.049	1.093	1.318	1.381
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	-	16.805	1.034	1.326	36.518
hannoverimpuls GmbH	3.696	3.704	3.856	3.820	3.756
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	50	50	50	50	50
proKlima GbR	1.000	1.000	1.450	1.425	1.000
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	87	87	87	87	87
Hannover Congress Centrum	2.292	2.392	2.435	2.577	7.030
Städtische Alten- und Pflegezentren	800	2.600	2.200	1.993	621
Aufstockung Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	0
Sonstiges ¹⁾	307	410	177	0	0
GENAMO GmbH	307	410	177	0	0
Ausgaben	9.225	28.097	12.382	12.596	50.443
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	78.981	68.347	84.414	99.743	80.381

¹⁾ beinhaltet Kaufpreistraten und Investitionszuschüsse

Stand: Juli 2022



Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Landeshauptstadt Hannover kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung auf die strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Landeshauptstadt Hannover, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrecht, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Die Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates, die die strategische Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen betreffen, wird durch den Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung wahrgenommen.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Hannover in Form von rechtlich

selbständigen Gesellschaften und städtischen Betrieben wird aufgrund stetig zunehmender Aufgaben, der Veränderung sowie Liberalisierung der Märkte und der finanziellen Lage der Landeshauptstadt Hannover, die zu restriktivem Umgang mit Vermögenswerten zwingt, weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund erhält die Steuerung und Koordinierung der kommunalen Beteiligungen zunehmende Bedeutung und erfordert eine Intensivierung, um eine ganzheitliche Steuerung des „Konzerns Stadt“ durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover zu ermöglichen.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, Fachbereich Finanzen, Bereich Beteiligungsmanagement (OE 20.2) mit 11 Beschäftigten (9,8 Vollzeitäquivalente). Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen

Die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und Nettoregiebetriebe sind durch allgemeine Dienstanweisungen geregelt.

Die Zuständigkeit der Fachdezernate für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Gesamtübersicht zum 31.12.2021	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	210.201	9.687	39.685	222.098
hanova WOHNEN GmbH	90,00	1.041.314	58.867	221.393	1.100.672
Hafen Hannover GmbH	100,00	7.574	1.312	4.636	8.886
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	38.331	217.302	309.855
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	408.755	78.005	100	486.857
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	455.160	130.812	134.234	586.581
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.196.656	936.522	614.776	2.134.036
hannoverimpuls GmbH	50,00	37.036	1.521	32.532	38.605
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	56	1.478	812	1.593
hannover.de Internet GmbH	50,00	0	471	135	492
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	23	2.791	2.362	2.814
Hannover Convention GmbH	50,00	2	10	0	68
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	168.048	123.756	77.473	294.632
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	28	339	296	368
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.367	422	1.579	2.790
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	292.071	11.019	51.682	303.201
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	65	1.759	0	2.036
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	84	571	102	663
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	54	306	83	360
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		32.947	1.237	19.666	34.237
Stadtentwässerung Hannover		820.354	72.178	529.842	892.590
Städtische Häfen Hannover		58.059	4.323	26.415	62.470
Städtische Alten- und Pflegezentren		45.947	17.120	27.810	63.067
Gesamt		5.048.325	1.492.837	2.002.915	6.548.971

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
20.593	3.681	7.889	2.475	5.548	28.020	71	18	6.246	18
122.996	14.912	71.325	6.199	28.587	77.103	201	20	33.524	12
1.875	457	918	337	441	33	8	85	525	24
-	35	1.022	-54.127	0	0	-	70	-54.127	-
2.225	1.185	36.371	-44.855 ¹⁾	25.966	59.183	16	0,05	-18.889	53
162.182	162.320	101.137	-66.023 ¹⁾	31.060	29.945	2.287	34	-10.439	100
4.916.741	119.110	4.677.413	122.008 ²⁾	39.245	159.550	1.150	29	348.700	2
2.445	4.076	6.558	0	252	3.653	70	84	252	37
3.637	1.395	3.241	52	22	10	37	51	74	38
246	405	518	0	2	1	7	27	13	44
1.770	35	614	741	9	10	-	84	750	-
0	37	5	-42	1	0	2	0	-41	-
112.498	62.259	95.217	-19.285	13.824	3.945	1.056	27	-3.137	55
110	-	67	35	3	0	-	80	38	-
1.075	279	419	183	151	5	3,5	66	309	26
84.500	40.441	58.115	-11.635	16.918	6.422	682	17	5.411	48
996	433	1.429	62	14	16	11	0	90	43
295	1.534	660	2	35	43	20,5	15	-283	69
1.237	239	988	10	8	57	6	23	18	19
6.563	5.671	5.324	-3.871	2.155	1.168	123	57	-1.716	60
121.710	33.376	43.684	16.039	30.549	37.048	495	62	45.706	27
14.566	6.403	6.671	-229	2.509	4.620	93	49	3.332	44
30.424	25.326	6.965	497	2.050	163	465	45	2.468	83
5.608.684	483.609	5.126.550	-51.427	199.349	410.995	6.804	-	358.824	-

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2020	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	187.750	10.088	39.060	200.368
hanova WOHNEN GmbH	90,00	992.838	55.021	216.964	1.048.167
Hafen Hannover GmbH	100,00	7.983	910	4.299	8.893
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	37.254	226.061	308.778
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	380.735	43.270	100	424.005
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	459.335	113.700	134.234	573.492
> <i>energity AG</i>	* 75,09	1.177.064	401.376	566.627	1.579.488
hannoverimpuls GmbH	50,00	33.636	3.389	32.532	37.052
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	68	1.148	760	1.254
hannover.de Internet GmbH	50,00	1	549	135	570
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naheholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	21	2.179	1.621	2.200
Hannover Convention GmbH	50,00	3	51	0	69
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	178.976	65.088	102.169	246.890
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	31	298	261	329
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.513	413	1.697	2.927
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	306.993	8.838	63.317	315.930
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	64	1.762	0	2.101
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH Metropolregion Hannover Braunschweig	12,72	76	596	101	679
Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	5	259	73	264
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		33.934	1.384	16.506	35.400
Stadtentwässerung Hannover		814.630	63.618	519.417	878.304
Städtische Häfen Hannover		56.245	2.321	26.643	58.589
Städtische Alten- und Pflegezentren		47.854	14.897	26.681	62.752
Gesamt		4.952.279	828.409	1.979.258	5.788.501

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
19.706	3.417	7.109	5.655	5.507	26.680	65	19	13.583	17
155.973	14.410	81.326	21.828	25.815	117.767	190	21	34.896	9
1.652	447	980	39	669	73	8	82	157	27
-	35	661	-45.368	0	0	-	73	-45.368	-
2.194	1.273	29.570	-42.377 ¹⁾	23.516	39.326	15	0,06	-18.861	58
174.062	147.118	88.868	-52.795 ¹⁾	30.165	41.829	2.206	35	-22.776	85
3.702.221	113.800	3.508.056	96.703 ²⁾	53.148	96.693	1.123	36	89.400	3
2.000	3.825	6.325	0	348	915	69	88	348	36
3.488	1.420	3.938	73	32	12	43	61	105	41
539	408	563	0	1	0,5	7	24	6	42
2.063	26	913	753	8	2	-	74	761	-
80	55	17	13	2	0,0	3	0	15	69
98.730	90.690	96.264	-85.069	21.648	5.138	1.137	41	-52.391	92
95	-	69	10	5	0	-	79	35	-
1.013	208	376	225	181	355	2	67	514	21
70.783	44.794	50.525	-43.095	16.552	20.356	724	20	-26.387	63
548	689	269	-396	15	3	12	0	-428	126
509	1.430	706	9	23	47	20	15	-288	66
527	184	314	18	5	4	5	28	23	35
5.642	6.107	4.791	-6.639	2.141	3.513	135	47	-4.468	93
119.795	32.983	43.465	14.958	29.433	32.779	492	62	45.680	28
13.610	5.616	5.526	-234	2.539	3.669	95	51	1.949	41
29.254	5.377	6.054	-631	2.029	742	454	44	1.325	87
4.404.484	474.312	3.936.685	-136.320	213.782	389.904	6.805		17.830	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2019	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	169.950	11.326	35.255	181.284
hanova WOHNEN GmbH	90,00	901.548	65.481	205.772	967.244
Hafen Hannover GmbH	100,00	8.604	1.065	4.260	9.669
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	45.009	269.782	316.533
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	131.230	31.141	100	162.371
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	447.914	127.068	134.234	575.298
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.189.337	306.272	534.227	1.496.920
hannoverimpuls GmbH	50,00	33.069	3.588	32.532	36.697
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	89	1.106	690	1.250
hannover.de Internet GmbH	50,00	1	591	135	612
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	28	1.498	869	1.526
Hannover Convention GmbH	50,00	5	36	0	70
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	199.766	137.330	195.268	343.029
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	36	263	251	299
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.343	863	1.872	3.206
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	303.041	11.675	106.412	314.935
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	75	2.204	146	2.308
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	53	437	92	491
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	5	224	55	229
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		32.592	3.520	20.177	36.201
Stadtentwässerung Hannover		812.049	59.063	510.063	871.149
Städtische Häfen Hannover		55.559	3.122	27.759	58.702
Städtische Alten- und Pflegezentren		49.129	13.389	25.320	62.518
Gesamt		4.607.947	826.271	2.105.271	5.442.541

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
21.308	3.219	7.271	4.685	5.422	9.161	61	19	12.755	15
123.829	13.453	74.485	7.559	24.210	78.710	184	21	31.537	11
1.685	421	1.143	48	638	965	8	77	349	25
-	35	677	-1.647	0	0	-	85	-1.647	-
12.312	1.163	30.459	-32.140 ¹⁾	11.521	36.279	16	0,06	-20.619	9
216.754	143.206	94.357	-35.970 ¹⁾	27.316	65.130	2.143	34	12.321	66
3.103.348	117.920	2.900.619	113.791 ²⁾	54.148	71.438	1.132	36	95.600	4
2.359	3.648	7.539	-500	315	203	68	89	-185	31
4.969	1.799	4.198	69	39	30	43	55	108	36
373	398	415	0	2	1	7	22	0	49
2.032	9	924	735	8	0	-	57	743	-
160	95	41	19	4	5	4	0	23	59
346.173	106.163	208.414	14.519	19.369	16.403	1.225	57	42.212	31
100	-	56	29	5	0	-	84	45	-
971	219	355	210	168	94	2	65	96	23
160.361	49.223	91.623	2.822	16.929	36.497	728	34	19.869	31
5.314	1.377	3.752	45	34	13	14	6	16	26
316	1.359	717	8	18	14	19	19	-294	65
1.226	143	1.072	7	3	1	4	24	10	12
18.131	8.916	10.055	-2.043	2.292	1.217	138	56	249	48
122.323	34.779	44.035	16.522	29.254	45.976	472	61	50.993	28
16.394	5.322	7.044	882	2.432	3.848	97	52	3.033	32
28.710	24.779	5.075	-1.993	2.060	857	464	42	-9	86
4.189.148	517.646	3.494.326	87.657	196.187	366.842	6.829		247.205	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten

Gesetzliche Geschlechterquote

Mit Einführung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (BGBL Teil I Nr. 17/2015 vom 30.04.2015) gilt ab 01.01.2016 bei Neubesetzungen für die Aufsichtsräte börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Gesellschaften die starre Verpflichtung, einen Frauen- und Männeranteil von mindestens 30 % zu erfüllen.

Die Regelung gilt für Neuwahlen oder Entsendungen ab dem 01.01.2016. Es besteht insoweit Be-

standsschutz für den Status quo. Bei Nachbestellungen muss aber zwingend eine Besetzung mit dem unterrepräsentierten Geschlecht erfolgen. Entgegen der gesetzlichen Quote vorgenommene Besetzungen nach dem 01.01.2016 führen zur Nichtigkeit der Besetzungsentscheidung und damit zu einem „leeren Stuhl“ im Aufsichtsrat. Auf Widerspruch der Arbeitnehmer*innen- oder der Anteilseigner*innenseite kann eine getrennte Zielerfüllung verlangt werden.

Festlegung einer selbstbestimmten Zielquote

Gesellschaften, die börsennotiert oder mitbestimmt sind, müssen sich künftig Zielvorgaben für die sogenannte „Frauenquote“ geben. Die erstmalige Festlegung musste bis zum 30.09.2015 für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung und die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen. Es müssen eine Zielvorgabe und eine Frist für die Zielerreichung festgelegt werden. Die erstmalige Fristsetzung war nicht länger als bis zum 30.06.2017 möglich, danach darf sie nicht mehr als fünf Jahre betragen.

Für die aktuell laufende Folgeperiode, von nicht mehr als fünf Jahren, besteht ein gesetzliches „Verschlechterungsverbot“ bei der Zielformulierung, sofern die tatsächliche Frauenquote unter

30 % liegt. Die für die Zukunft festzulegenden Zielvorgaben dürfen dann den erreichten Status quo nicht mehr unterschreiten.

Über die Quotenerfüllung bzw. die Zielvorgabe ist durch die betroffenen Gesellschaften in beiden Fällen im Lagebericht zu berichten. Die Nichterreicherung der selbstbestimmten Zielquote hat, anders als bei der gesetzlichen Quote, keine unmittelbare Auswirkung. Die Pflicht der Gesellschaften bezieht sich auf die Festlegung der Zielvorgabe, die Frist für deren Erreichung sowie die Angabe von Gründen bei Nichterreicherung.

Betroffene Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover

Als börsennotiertes und paritätisch mitbestimmtes Unternehmen unterliegt die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG der gesetzlichen Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat.

Als mitbestimmte Unternehmen (mindestens drittelparitätisch) unterliegen die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, die enercity AG, die Deutsche Messe AG sowie die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielgröße für den Aufsichtsrat. Die Festlegung der Zielvorgabe erfolgt grundsätzlich durch den jeweiligen Aufsichtsrat.

Die für alle Unternehmen weiter selbst zu bestimmenden Zielvorgaben für den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sind durch die Aufsichtsräte festzulegen; die selbstbestimmten Zielvorgaben für die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen durch den Vorstand bzw. die Geschäftsführung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die gesetzlichen bzw. selbstbestimmten Zielvorgaben den Istwerten in Prozent - Ziel / Ist - gegenübergestellt.

Die selbstbestimmten Zielvorgaben wurden durch die jeweils zuständigen Organe der Gesellschaft festgelegt.

Umsetzungsstand zu den Geschlechterquoten bei den betroffenen Unternehmen der LHH

Stand: 31.12.2021

	Quote Aufsichtsrat	Quote Vorstand / Geschäfts- führung	Quote oberste zwei Führungs- ebenen unterhalb Vorstand/ Geschäftsführung
AE = Anteilseigner*innen AN = Arbeitnehmer*innen			
üstra AG	Gesetzliche Quote: 30% / 35%	0% / 100%	Ebene 2: 14% / 0% Ebene 3: 14% / 23%
VVG mbH	AE: 40% / 40% AN: 40% / 30%	30% / 60%	Ebene 2: 30% / 50%
enercity AG	AE: 40% / 30% AN: 30% / 10%	33% / 33%	Ebene 2: 30% / 36% Ebene 3: 30% / 15%
Deutsche Messe AG	25% / 5%	25%* / 0% * nur nach Ausscheiden	Ebene 2: 20% / 0% Ebene 3: 30% / 32%
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	30% / 25%	Keine Festlegung / 0%	Ebene 2: 30% / 50% Ebene 3: 20% / 13%

Die betroffenen Unternehmen sind den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielquoten in unterschiedlichen Ausprägungen nachgekommen. Eine entsprechende Berichterstattung in den jeweiligen Lageberichten zu den Jahresabschlüssen 2021 ist erfolgt. Die Aufsichtsräte der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und der

enercity AG haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einer Gesamtbetrachtung zu widersprechen. Daraus folgt eine getrennte Betrachtung der Arbeitnehmer*innen- oder der Anteilseigner*innenseite.

Frauenanteil in allen Aufsichtsräten der städtischen Beteiligungen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst soll, durch die verpflichtende Berichterstattung über die selbstbestimmten Zielvorgaben und deren Erreichen bzw. der näheren Erläuterung bei Nichterreichen, auch der Erhöhung der Transparenz dienen. Diesem Ansatz folgend und in Ergänzung

zum Abschnitt zur Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen wird in der folgenden Tabelle eine Übersicht über alle Beteiligungen (ohne Eigenbetriebe) gegeben. Sofern sie einen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Gremium haben wird dessen Frauenanteil sowohl insgesamt als auch bezogen auf die städtischen Mandate aufgezeigt.

Differenzierte Übersicht für alle städtischen Beteiligungen

Stand:	Juli 2020				Juli 2021				Juli 2022					
	Frauen-anteil	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Anzahl Frauen
Unternehmen														
hanova GWERBE GmbH	33,3%	9	3	33,3%	9	3	33,3%	9	3	22,2%	9	2	22,2%	9
hanova WOHNEN GmbH	26,7%	15	4	33,3%	12	4	20,0%	15	3	25,0%	12	3	25,0%	12
Hafen Hannover GmbH	15,8%	19	3	21,4%	14	3	15,8%	19	3	25,0%	20	5	26,7%	15
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	35,0%	20	7	42,9%	7	3	35,0%	20	7	30,0%	20	6	42,9%	7
infra GmbH														
ÜSTRA AG	25,0%	20	5	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover	35,0%	20	7	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover	35,0%	20	7	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover	35,0%	20
energy AG	20,0%	20	4	25,0%	8	2	20,0%	20	4	25,0%	20	5	37,5%	8
hannoverimpuls GmbH	33,3%	18	6	50,0%	6	3	33,3%	18	6	44,4%	18	8	33,3%	6
hannover.de Internet GmbH														
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	20,0%	10	2	50,0%	2	1	20,0%	10	2	20,0%	10	2	50,0%	2
GENAMO mbH														
Hannover Convention GmbH														
Deutsche Messe AG	19,0%	21	4	33,3%	3	1	19,0%	21	4	4,8%	21	1	0,0%	3
Sommerlager Otterndorf GmbH														
Misburger Hafengesellschaft mbH														
Flughafen GmbH	16,7%	12	2	33,3%	3	1	16,7%	12	2	25,0%	12	3	66,7%	3
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,0%	4	1	100,0%	1	1	25,0%	4	1	25,0%	4	1	100,0%	1
Klimaschutzagentur GmbH														
Metropolregion GmbH	11,1%	18	2	0,0%	1	0	17,6%	17	3	0,0%	1	0	27,8%	18
Niedersächsische Landgesellschaft mbH														
Sparkasse Hannover	33,3%	18	6	16,7%	6	1	33,3%	18	6	33,3%	18	6	16,7%	6
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)														
Gesamt Frauenanteil	24,0%	204	49	31,9%	72	23	25,6%	203	52	26,3%	205	54	30,1%	73

Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen

Auftrag der Politik an die Verwaltung

Ende des Jahres 2010 hat der Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover die Verwaltung erstmalig beauftragt, eine Bestandsaufnahme über die geschlechterspezifische Verteilung der Beschäftigten und zu Maßnahmen zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in ausgewählten städtischen Beteiligungen durchzuführen. Die Ergebnisse dieser erstmaligen Umfrage zum Stichtag 31.12.2010 sind der Drucksache Nr. 1111/2011 zu entnehmen.

An diese Umfrage anknüpfend war es Wunsch und erneuter Auftrag der Politik, dass regelmäßige Erhebungen zu den oben genannten Themen bei allen städtischen Beteiligungen durchgeführt und die Ergebnisse im jährlichen Beteiligungsbericht dargestellt werden. Insbesondere sollte hierbei eine differenzierte Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils insgesamt und auf den unterschiedlichen Führungsebenen der einzelnen Unternehmen mit städtischer Beteiligung erfolgen.

Im Jahr 2019 folgte mit dem beschlossenen Haushaltsbegleitantrag H-0046/2019 ein neuer Auftrag der Politik. Es sollen zusätzlich Informationen über die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern (Equal Pay) sowie über die Aufteilung der Beschäftigten in Teilzeitarbeit und Inanspruchnahme von Elternzeit nach Geschlechtern bei den städtischen Beteiligungen und Betrieben erhoben und im Beteiligungsbericht dargestellt werden.

In Erfüllung dieser Aufträge wurde die Umfrage mit den regelmäßigen Abfragen um die neuen Aspekte ergänzt, um diese Informationen zum Stichtag 31.12.2021 zu ermitteln.

In die Umfrage wurden alle im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen, einschließlich der Sparkasse Hannover und des Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha), und die städtischen Eigenbetriebe aufgenommen, letztere ebenfalls mit deren Frauen- bzw. Männeranteilen in der Gesamtbelegschaft.

Darstellung der Ergebnisse insgesamt

Über die Ergebnisse der Umfragen wird in insgesamt vier Übersichten berichtet:

- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen)
- Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils in der Gesamtbelegschaft wurde entsprechend des neuen Auftrages ergänzt um die Anteile in Teilzeitarbeit und Elternzeit.

Der Frauenanteil in den Beteiligungen und bezogen auf alle dort Beschäftigten beträgt im arithmetischen Mittel 31,4 %. (Vorjahr: 31,1 %).

Somit liegt der Männeranteil im arithmetischen Mittel bei 68,6 % (Vorjahr: 68,9 %).

Der Frauenanteil in den städtischen Eigenbetrieben liegt bei 22,7 % (Vorjahr: 22,9 %) und somit der Männeranteil bei 77,3 % (Vorjahr: 77,1 %).

Bei der Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils auf den Führungsebenen (zusammengefasst), muss darauf hingewiesen werden, dass die Führungsebenen bei den Unternehmen aufgrund von Unterschieden in der Unternehmensfunktion und -struktur sowie der Rechtsform verschiedenartig ausgeprägt sind. Zur Vergleichbarkeit wurden dennoch die jeweils obersten vier Ebenen ausgewertet, auch wenn nicht jedes Unternehmen alle vier Führungsebenen aufweist. Darüber hinaus sind seit 2018 die städtischen Betriebe einbezogen.

Entgelttransparenzgesetz

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) ist am 30.06.2017 in Kraft getreten. Das Gesetz will die Transparenz von Entgeltstrukturen verbessern und so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Hierzu wurden mit dem Entgelttransparenzgesetz drei neue Instrumente eingeführt, die nach unterschiedlichen und abgestuften Kriterien für die Unternehmen gelten:

- Der **Auskunftsanspruch** gilt für Beschäftigte in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Der Auskunftsanspruch ist ein individuelles Recht jedes Beschäftigten.
- Zur Durchführung eines **betrieblichen Prüfverfahrens** sind private Arbeitgeber mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten aufgefordert. Diese Überprüfung der Arbeitsbewertungsverfahren und Entgeltsstrukturen ist aber grundsätzlich freiwillig. Darüber hinaus besteht bei gesetzlichen und bei tarifvertraglichen Entgeltregelungen keine Verpflichtung zur Überprüfung der Gleichwertigkeit von Tätigkeiten.
- Einen **Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit** müssen alle Arbeitgeber*innen mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten verfassen, wenn sie nach §§ 264 und 289 HGB zur Erstellung eines Lageberichtes verpflichtet sind. In dem Bericht müssen sie ihre Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen erläutern und ihre Maßnahmen zur Herstellung

von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer darstellen. Haben die Arbeitgeber keine Maßnahmen ergriffen, müssen sie das begründen. Ein Muss sind zudem nach Geschlecht aufgeschlüsselte Angaben für das jeweils letzte Kalenderjahr im Berichtszeitraum, und zwar zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Arbeitgeber, die tarifgebunden oder tarifanwendend sind, müssen den Bericht alle fünf Jahre erstellen. Alle anderen Arbeitgeber müssen den Bericht alle drei Jahre veröffentlichen. Die Berichte sind dem Lagebericht beizufügen und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Dadurch ist sichergestellt, dass sie für die Öffentlichkeit einsehbar sind.

Von den insgesamt 26 wirtschaftlich geführten Unternehmen haben 5 Unternehmen keine hauptamtlichen Beschäftigten oder überwiegend zugewiesene Beschäftigte. Die überwiegende Zahl der wirtschaftlich geführten Unternehmen sind von den obigen 3 Instrumenten nicht berührt, da bei ihnen die Anzahl der Beschäftigten unterschritten wird. Insgesamt haben 3 Unternehmen einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit erstellt. ÜSTRA AG, enercity AG und die Sparkasse Hannover haben die Berichte als Anlage zu ihren Lageberichten beigefügt. Die Berichte sind damit öffentlich zugänglich. Die Daten zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sowie die Inanspruchnahme von Elternzeit wurde bei allen wirtschaftlich geführten Unternehmen abgefragt. Die Angaben sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen):

Beteiligungen	2019			2020			2021		
	Frauen-anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
hanova GEWERBE GmbH	32,4%	68	22	32,4%	71	23	33,3%	72	24
davon Teilzeit	57,1%	14	8	30,4%	23	7	34,8%	23	8
Elternzeit	0,0%	1	1	0,0%	1	1	0,0%	1	1
hanova WOHNEN GmbH	55,5%	200	111	54,1%	207	112	56,9%	218	124
davon Teilzeit	82,0%	50	41	76,5%	51	39	80,9%	47	38
Elternzeit	100,0%	7	7	100,0%	7	7	100,0%	9	9
Hafen Hannover GmbH	0,0%	11	0	0,0%	12	0	9,1%	11	1
davon Teilzeit	0,0%	3	0	0,0%	4	0	0,0%	0	0
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	37,5%	16	6	37,5%	16	6	38,9%	18	7
davon Teilzeit	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
Elternzeit	100,0%	1	1	100,0%	1	1	0,0%	0	0
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	21,4%	2.165	464	20,9%	2.231	466	20,9%	2.304	482
davon Teilzeit	28,7%	536	154	27,5%	568	156	29,6%	595	176
Elternzeit	78,6%	14	11	66,7%	12	8	52,6%	19	10
enercity AG (ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)	24,1%	2.333	562	24,9%	2.357	588	25,5%	2.384	608
davon Teilzeit	74,1%	320	237	73,2%	332	243	73,0%	337	246
Elternzeit	90,9%	11	10	88,9%	18	16	78,9%	19	15
hannoverimpuls GmbH	64,8%	54	35	64,9%	57	37	63,2%	57	36
davon Teilzeit	85,0%	20	17	87,5%	24	21	90,9%	22	20
Elternzeit	100,0%	2	2	100,0%	1	1	75,0%	4	3
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	70,0%	40	28	76,3%	38	29	69,8%	43	30
davon Teilzeit	90,9%	11	10	90,5%	21	19	77,3%	22	17
Elternzeit	100,0%	4	4	100,0%	3	3	100,0%	3	3
hannover.de Internet GmbH	50,0%	8	4	50,0%	8	4	37,5%	8	3
davon Teilzeit	66,7%	3	2	66,7%	3	2	66,7%	3	2
Elternzeit	50,0%	2	1	0,0%	0	0	0,0%	1	1
GENAMO GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Hannover Convention GmbH	60,0%	5	3	50,0%	4	2	33,3%	3	1
davon Teilzeit	33,3%	3	1	0,0%	3	1	0,0%	2	1
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Deutsche Messe AG	53,2%	805	428	52,8%	782	413	54,9%	690	379
davon Teilzeit	91,7%	157	144	85,8%	162	139	95,2%	125	119
Elternzeit	100,0%	16	16	94,1%	17	16	91,7%	12	11
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Misburger Hafen GmbH	0,0%	3	0	0,0%	3	0	33,3%	3	1
davon Teilzeit	0,0%	0	0	0,0%	1	0	0,0%	1	1
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	20,6%	749	154	21,3%	731	156	20,9%	684	143
davon Teilzeit	79,7%	59	47	81,7%	60	49	88,0%	50	44
Elternzeit	100,0%	7	7	100,0%	5	5	80,0%	10	8
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	61,5%	13	8	61,5%	13	8	58,3%	12	7
davon Teilzeit	66,7%	3	2	66,7%	3	2	50,0%	4	2
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	70,4%	27,00	19	65,4%	26,00	17	73,3%	30,0	22
davon Teilzeit	100,0%	8	8	100,0%	7	7	86,7%	15	13
Elternzeit	100,0%	1	1	100,0%	1	1	80,0%	5	4

Beteiligungen	2019			2020			2021		
	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
proKlima GbR	siehe Angaben der energycity			siehe Angaben der energycity			siehe Angaben der energycity		
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal		
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	49,8%	269	134	50,4%	284	143	52,3%	283	148
davon Teilzeit	75,3%	73	55	76,4%	89	68	83,0%	94	78
Elternzeit	66,7%	3	2	100,0%	8	8	77,8%	9	7
Sparkasse Hannover	59,7%	1.734	1.036	58,9%	1.666	981	59,3%	1.708	1.013
davon Teilzeit	91,2%	697	636	89,2%	683	609	88,7%	708	628
Elternzeit	91,2%	34	31	93,3%	45	42	94,4%	36	34
Zweckverband Abfallwirt- schaft Region Hannover (aha)	13,6%	2.019	275	14,5%	2.069	300	14,7%	2.088	307
davon Teilzeit	82,3%	79	65	85,2%	88	75	83,9%	87	73
Elternzeit	62,5%	8	5	76,9%	13	10	60,0%	15	9
Gesamt Frauenanteil	31,3%	10.519	3.289	31,1%	10.575	3.285	31,4%	10.616	3.336
Männeranteil	68,7%		7.230	68,9%		7.290	68,6%		7.280
Teilzeit Frauenanteil	70,1%	2.037	1.428	67,7%	2.123	1.438	68,7%	2.136	1.467
Männeranteil	29,9%		609	32,3%		685	31,3%		669
Eltern- zeit Frauenanteil	88,8%	107	95	89,9%	129	116	80,0%	140	112
Männeranteil	11,2%		12	10,1%		13	20,0%		28
Städtische Betriebe	Frauen- anteil	2019 Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	2020 Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	2021 Personal gesamt	Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum	41,4%	111	46	38,5%	109	42	39,4%	104	41
davon in Teilzeit	100,0%	21	21	100,0%	19	19	100,0%	17	17
in Elternzeit	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
Stadtentwässerung Hannover	25,4%	448	114	21,8%	513	112	21,5%	531	114
davon in Teilzeit	75,0%	44	33	75,0%	36	27	81,6%	49	40
in Elternzeit	91,7%	12	11	66,7%	6	4	75,0%	4	3
Städtische Häfen	10,3%	97	10	10,6%	94	10	11,6%	95	11
davon in Teilzeit	100,0%	3	3	66,7%	3	2	75,0%	4	3
in Elternzeit	0,0%	4	0	0,0%	5	0	0,0%	6	0
Gesamt Frauenanteil	25,9%	656	170	22,9%	716	164	22,7%	730	166
Männeranteil	74,1%		486	77,1%		552	77,3%		564
Teilzeit Frauenanteil	83,8%	68	57	82,8%	58	48	85,7%	70	60
Männeranteil	16,2%		11	17,2%		10	14,3%		10
Eltern- zeit Frauenanteil	70,6%	17	12	41,7%	12	5	36,4%	11	4
Männeranteil	29,4%		5	58,3%		7	63,6%		7

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst):

Führungsebene	2019			2020			2021		
	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil
1. Ebene	32	5	15,6%	31	6	19,4%	30	10	33,3%
2. Ebene	120	38	31,7%	121	34	28,1%	127	30	23,6%
3. Ebene	300	67	22,3%	295	78	26,4%	281	74	26,3%
4. Ebene	187	31	16,6%	182	30	16,5%	189	33	17,5%

Führungsebene	2019			2020			2021		
	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil
1. Ebene	32	27	84,4%	31	25	80,6%	30	20	66,7%
2. Ebene	120	82	68,3%	121	87	71,9%	127	97	76,4%
3. Ebene	300	233	77,7%	295	217	73,6%	281	207	73,7%
4. Ebene	187	156	83,4%	182	152	83,5%	189	156	82,5%

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen):

Beteiligungen	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2019			2020			2021		
			Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen
hanova GEWERBE GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in	100,0%	1	1	0,0%	0	0	0,0%	0	0
	3	diverse	28,6%	7	2	28,6%	7	2	28,6%	7	2
hanova WOHNEN GmbH	1	Geschäftsführung Prokurist*in,	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Geschäftsstellen- u. Stabsstellenleitung	40,0%	15	6	33,3%	15	5	31,3%	16	5
Hafen Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	100,0%	1	1
	2	Prokurist*in	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	2	0
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2	Bereichsleitung	0,0%	3	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
	1	Vorstand	66,7%	3	2	66,7%	3	2	100,0%	3	3
	2	Unternehmensbereichsleitung	14,3%	7	1	0,0%	7	0	0,0%	8	0
	3	Bereichs-/Stabsbereichsleitung	16,1%	31	5	21,2%	33	7	23,5%	34	8
	4	Fachbereichs-/Betriebshofleitung	5,6%	18	1	5,9%	17	1	16,0%	25	4
enercity AG (ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)	5	Gruppenleitung	10,5%	57	6	10,2%	59	6	9,7%	72	7
	1	Vorstand/ Geschäftsführung	20,0%	5	1	20,0%	5	1	20,0%	5	1
	2	Leitende Angestellte	35,3%	17	6	30,0%	20	6	35,7%	14	5
	3	Abteilungsleitung	5,6%	54	3	19,2%	52	10	14,8%	54	8
	4	Fachgebietsleitung	9,3%	86	8	9,6%	83	8	8,6%	81	7
hannoverimpuls GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Bereichsleitung	42,9%	7	3	28,6%	7	2	14,3%	7	1
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in / glw.	50,0%	2	1	50,0%	2	1	50,0%	2	1
hannover.de Internet GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Hannover Convention GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Projektleitung	100,0%	2	2	100,0%	1	1	0,0%	0	0
Deutsche Messe AG	1	Vorstand	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	1	0
	2	Messeleitung ohne Vorstand	20,0%	10	2	10,0%	10	1	0,0%	4	0
	3	Abteilungsleitung	29,3%	41	12	34,3%	35	12	32,1%	28	9
	4	Meister*in	0,0%	9	0	0,0%	8	0	0,0%	9	0
Misburger Hafen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	100,0%	1	1
	2	Prokurist*in	0	0	0	0	0	0	1	0	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	36,4%	11	4	45,5%	11	5	50,0%	8	4
	3	Abteilungsleitung	16,7%	24	4	14,3%	21	3	12,5%	16	2
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Projektleitung	54,5%	11	6	54,5%	11	6	66,7%	12	8
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
	2	Prokurist*in	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0
	3	Bereichsleitung/ Geschäftsstellenleitung	29,4%	17	5	27,8%	18	5	27,8%	18	5
Sparkasse Hannover	1	Vorstand	50,0%	4	2	66,7%	3	2	66,7%	3	2
	2	Bereichsleitung	18,8%	16	3	25,0%	16	4	23,5%	17	4
	3	Abteilungsleitung	25,6%	82	21	27,4%	84	23	27,4%	84	23
	4	Filialleitung/ Teamleitung	29,7%	74	22	28,4%	74	21	29,7%	74	22
Zweckverband Abfallwirtschaft Hannover (aha)	1	Verbandsgeschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Abteilungsleitung	25,0%	4	1	25,0%	4	1	25,0%	4	1
	3	Sachgebietsleitung	33,3%	21	7	33,3%	21	7	40,0%	20	8

Städtische Betriebe	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2019			2020			2021		
			Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum	1	Betriebsleitung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	20	0
Stadentwässerung Hannover	1	Betriebsleitung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	50,0%	4	2	50,0%	4	2	33,3%	3	1
	3	Sachgebietsleitung	47,1%	17	8	44,4%	18	8	57,1%	14	8
Städtische Häfen	1	Betriebsleitung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	100,0%	1	1
	2	Bereichsleitung	0,0%	3	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0
	3	Sachgebietsleitung	0,0%	6	0	16,7%	6	1	16,7%	6	1

Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

hanova GEWERBE GmbH

Weiter geführte Maßnahme

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. temporär verkürzte Wochenarbeitszeit, Teilzeitbeschäftigung
- Einführung des Mobilen Arbeitens und Homeoffice

hanova WOHNEN GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung
- Bereits während der Elternzeit: Rückkehr auf alte Stelle mit gewünschter Stundenzahl
- Möglichkeit zur Telearbeit, Homeoffice und mobiles Arbeiten
- Arbeitsplatz- und Gehaltsgruppengarantie im Anschluss an Elternzeit
- Jobsharing
- flexible Teilzeitmöglichkeiten
- bezahlter Sonderurlaub für familiäre Ereignisse
- bedarfsorientierte Serviceangebote zum Thema Beruf und Familie

Hafen Hannover GmbH

- Eine Förderung wird aufgrund der Aufgabenstellung und der Personalanzahl z. Zt. nicht durchgeführt

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Finanzielle Unterstützung bei der Qualifizierung
- Einführung von Heim-Arbeitsplätzen

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Zertifizierung nach dem Audit „beruf und familie“

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Zweischichtpläne, Förderung von Teilzeitarbeit
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit
- Konzept und Entwicklung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in technischen Berufen und im Fahrdienst
- Weiterbildungsangebot speziell für Frauen
- Der Arbeitskreis „Frauen bei der ÜSTRA“ wurde ersetzt durch „Steuerteam Chancengleichheit“ (Themenschwerpunkte Vielfalt und Chancengleichheit)

enercity AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Rezertifizierung nach dem Audit „beruf und familie“ im August 2016 und Juli 2019
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Aktives Gesundheitsmanagement
- Hilfe in familiären Nottfällen
- Kinderkrippe
- Feriencamp für Kinder von Beschäftigten
- Lebensarbeitszeitkonten
- Eltern-Kind-Büro
- HR-Kommunikation mit Fokus Work-Life-Balance
- Home/Eldacare Unterstützungsangebote in Kooperation mit dem PME Familienservice
- Möglichkeit des Zugriffs aufs Intranet von zu Hause aus für Beschäftigte in Freistellungsphasen
- Unterstützungsangebote für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen eldercare/homecare mit dem PME Familienservice seit 2019
- Essen zum Mitnehmen aus den Betriebsrestaurants
- Bezahlte Pflegezeit (6 Monate) durch Nutzung von Wertguthaben der Lebensarbeitszeitkonten.

hannoverimpuls GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- alternierende Telearbeit
- Flexible Teilzeitmöglichkeiten
- Arbeitsmöglichkeit während der Elternzeit
- Ausbau betriebliches Gesundheitsmanagement
- Rücksichtnahme auf familiäre Belange
- Gewährung von Auszeit (Sabbatical)
- Elternzeitregelungen für Väter und Mütter
- Freizeitausgleich für geleistete Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

Weiter geführte Maßnahme

- Schaffung von Teilzeit-Arbeitsplätzen

hannover.de Internet GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Vertrauensarbeitszeit
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Alternierende Telearbeit / Homeoffice
- Rücksichtnahme auf familiäre Belange
- Flexible Teilzeitmöglichkeiten
- Freizeitausgleich für geleistete Überstunden

Hannover Convention GmbH

Weiter geführte Maßnahme

- Flexible Arbeitszeitregelung

Deutsche Messe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Gleitzeitregelung ohne Kernzeit, Job-Sharing, jede mögliche Teilzeit-/Jahresteilzeitregelung, Möglichkeit zur Home-Office-Tätigkeit, großzügige Handhabung bei gewünschter Teilzeitbeschäftigung in der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit, z.B. Vertretungseinsätze
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen, z.B. Coaching „Supervision“ für weibliche Führungskräfte, Workshopreihe „Gespräch - Verhandlung - Präsentation“ für Frauen
- Kinderbetreuungszuschuss

- Ferienbetreuungsangebot für Kinder von Beschäftigten
- Rücksichtnahme auf familiären Belange, d.h. Vorrang bei der Urlaubsplanung, Aufgabenzuteilung/ Dienstreisen, Besprechungstermine in Anwesenheitszeiten von Teilzeitbeschäftigten, Unterbrechung der Beschäftigung
- Versetzungsmöglichkeiten, d.h. die Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz zur Erleichterung der Lebenssituation
- Individuelle Schulung bei Wiederaufnahme der Beschäftigung
- Informationsmöglichkeiten, d.h. werdende Mütter werden durch die Abteilung Personal & Organisation mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zu Mutterschutz- und Elternzeitfragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)
- Jede mögliche Elternzeitregelung (auch für Väter)
- Potentialträgerkreis speziell zur Förderung weiblicher Führungskräfte

Misburger Hafengesellschaft mbH

- Eine Förderung wird aufgrund der Aufgabenstellung und der Personalanzahl z. Zt. nicht durchgeführt

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH:

Weiter geführte Maßnahmen

- Erhöhung des Anteils von Frauen auf Führungsebenen
- Anteil von Männern in der Elternzeit steigern
- In den letzten Jahren im Rahmen der Nachfolgeplanung Rekrutierung von deutlich mehr Frauen in typischen Männerberufen
- Förderung der Arbeitsplatzflexibilität und Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Einrichtung von Telearbeitsplätzen
- Informationsmöglichkeiten, d. h. werdende Mütter werden durch die Abteilung Personal & Organisation mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zum Mutterschutz- und Elternzeitfragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Im Rahmen des Messegeschäftes, welches Ähnlichkeiten zu einem Saisongeschäft aufweist, wird versucht, unter Einhaltung der betrieblichen Belange auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzugehen.
- Gleitzeitregelung außerhalb von Messen
- Homeoffice im Zuge coronabedingter Kurzarbeit

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Möglichkeit zur Homeoffice-Arbeit

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Schaffung von Teilzeitstellen, Gleitzeitregelungen für Vollzeitbeschäftigte, Freizeitausgleich bei Überstunden
- Wohnortnahe Umsetzung von Beschäftigten
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Derzeit Homeoffice-Möglichkeit für Eltern mit kleinen oder schulpflichtigen Kindern
- Homeoffice-Möglichkeit für fast alle Beschäftigten
- Erweiterte Homeoffice-Möglichkeiten für fast alle Beschäftigten
- Angepasster Stundenbedarf (Erhöhung/ Reduzierung der Stunden je nach Familienphase)

Neue Maßnahme

- Entgeltumwandlung Bikeleasing z. B. Lastenfahräder

Sparkasse Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Beachtung von geschlechtsspezifisch ausgewogenen Ausbildungsquoten
- Ausgewogene Besetzung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Gezielte Ansprache von Frauen zur Teilnahme am Führungskräftenachwuchspool

- Bei Bewerbungen gehen Frauen bei gleicher Qualifikation vor (bei Unterrepräsentanz)
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Elternzeit bis zu einem Jahr
- Ausdrückliches Bekenntnis des Vorstands zu Führung in Teilzeit in einer Dienstvereinbarung
- Dienstvereinbarung Beruf und Familie ergänzt um das Thema „Pflegebedürftige Angehörige“ (Freistellung bzw. individuelle Anpassung der Arbeitszeit)
- Erarbeitung eines Frauenförderkonzeptes zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen
- Sensibilisierung der Führungskräfte, um Lösungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen zu finden
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Pflege von nahen Angehörigen bis zu einem Jahr
- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)
- Ausstattung aller Mitarbeitenden mit iPads und Token und Einführung von Mobile Office als eine mögliche Arbeitsform im Gesamthaus
- Arbeitszeitflexibilität – Möglichkeit zur jährlichen Anpassung der Arbeitszeit

Neue Maßnahme

- Angebot einer stundenweisen digitalen Kinderbetreuung

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)

Weiter geführte Maßnahmen

- Verschiedene Gleitzeitregelungen
- Schaffung von Teilzeitstellen
- Freizeitausgleich bei geleisteten Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung
- Berufsausbildung in eher frauenuntypischen Berufen
- Kontaktvermittlung Kinderbetreuung für 1 bis 3-jährige Kinder
- Arbeits- und Schutzkleidung für Frauen (im gewerblichen Bereich)
- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)

Städtische Häfen Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Schulungsmaßnahmen EDV in unteren Entgeltgruppen
- Förderung der Weiterbildung

Stadtentwässerung Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Teilzeitarbeit
- Telearbeit
- Flexible Arbeitszeitgestaltung in 10 Sachgebieten
- Alle Anträge auf Teilzeitarbeit werden genehmigt, soweit das arbeitsorganisatorisch im Rahmen der Aufgabensicherung in dem Arbeitsbereich realistisch möglich ist
- Ausweitung der Telearbeit für weitere Beschäftigte

- Ausweitung der flexiblen Arbeitszeitgestaltung für alle Sachgebiete
- Sollten weitere Beschäftigte in Telearbeit arbeiten möchten, sollen die arbeitsorganisatorischen Möglichkeiten geschaffen werden, wenn das rechtlich u. a. aus Datenschutzgesichtspunkten denkbar und möglich ist
- Für alle weiteren Sachgebiete, die mit AZFLEX arbeiten möchten, wird die Stadtentwässerung das Arbeitszeitmodell befürworten und ermöglichen

Neue Maßnahmen

- Inzwischen bestehen für 12 Sachgebiete DV zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- Die Vereinbarkeit von Schicht- und Teilzeitarbeit wird geprüft

**Beteiligungen, städtische Betriebe,
interkommunale Zusammenschlüsse
und Sondervermögen
der Landeshauptstadt Hannover**



hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Kontaktdaten

Otto-Brenner-Straße 4
30159 Hannover

Telefon: 0511 6467 0
Telefax: 0511 6467 310
Internet: www.hanova.de
E-Mail: info@hanova.de

Mit Wirkung zum 01.06.2012 wurde zwischen der union-boden gmbh (jetzt: hanova GEWERBE GmbH) und der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) (jetzt: hanova WOHNEN GmbH) ein sogenannter Gleichordnungskonzern unter einheitlicher Leitung gebildet (Ratsdrucksache Nr. 0285/2012). Beide Unternehmen behalten im Gleichordnungskonzern ihre gleichrangige Stellung und ihre rechtliche Selbständigkeit. Ziel der Bildung des Gleichordnungskonzerns ist die Stärkung der Unternehmen durch Schaffung einer größeren Wirtschaftseinheit, die Bündelung des in beiden Unternehmen vorhandenen, insbesondere immobilienwirtschaftlichen Know-how und die Hebung von Synergieeffekten. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund des gemeinsamen neuen Firmensitzes

beider Gesellschaften am Klagesmarkt seit Dezember 2016 wurden in den vergangenen Jahren die Prozessabläufe der Gesellschaften mit Hilfe der Beratungsgesellschaft Ernst & Young analysiert, vereinheitlicht und zum Teil neu strukturiert. Die Unternehmen des Gleichordnungskonzerns treten seit Ende 2016 unter dem einheitlichen Markennamen „hanova“ auf. Der Name „hanova“ fungiert dabei als Dachmarke des Gleichordnungskonzerns ohne gesellschaftsrechtliche Relevanz. Die Firmen hanova WOHNEN GmbH und hanova GEWERBE WOHNEN GmbH bleiben bestehen, sodass die rechtliche Eigenständigkeit der Unternehmen des Gleichordnungskonzerns von dem einheitlichen Markenauftritt unberührt bleibt.



hanova GEWERBE GmbH (vormals union-boden gmbh)

hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Gegenstand des Unternehmens

Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, insbesondere der Erwerb und die Bereitstellung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie der Bau und Betrieb von

Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen, z.B. Parkhäuser, Tiefgaragen und Einkaufszentren auf eigenen und fremden Grundstücken.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		14.400 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	14.400 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Beigeordneter Lars Kelich.

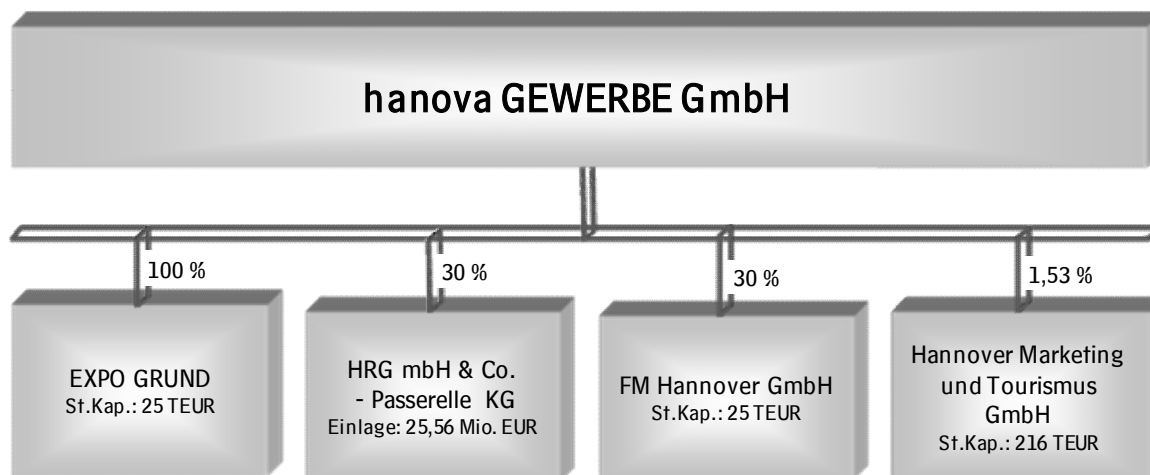
Stand: Juli 2022

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	
Ratsherr Joachim Albrecht	Ratsherr Andreas Pieper
Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Ratsherr René Rosenzweig
Beigeordneter Dr. Daniel Gardemin	Stadtbaurat Thomas Vielhaber
Ratsfrau Hülya Iri	Ratsherr Michael Wiechert
Beigeordneter Lars Kelich	

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2022

Öffentlicher Zweck

Durch die Schaffung und Bereitstellung von überdachtem Parkraum im Innenstadtbereich, insbesondere auch unter stadtentwicklungspolitischen Aspekten, trägt die hanova GEWERBE GmbH (hanova GEWERBE) zur Verbesserung der Park- und Verkehrsverhältnisse im Innenstadtbereich bei. Durch die Errichtung und den Betrieb von Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen

(z.B. Kindertagesstätten, Gewerbehöfe und Einkaufszentren) und die Erschließung sowie Vermarktung von Gewerbeflächen über ihre Tochterunternehmen dient die hanova GEWERBE der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die hanova GEWERBE ist in den drei Geschäftsfeldern Bau und Betrieb von Parkhäusern, Gewerbe- und Sonderimmobilien und der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen tätig.

Der Betrieb von Parkhäusern und Tiefgaragen stellt einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit dar. Zum 31.12.2021 betrieb die hanova GEWERBE elf Parkgaragen sowie drei Parkplätze in Hannover. Sie stellt damit 5.142 Stellplätze zur Verfügung, von denen sich 3.633 in den sieben Innenstadtparkhäusern befinden. Das Parkhaus Karolinenstraße mit 407 Stellplätzen war an einen Dritten zum Betrieb vermietet. Seit 01.04.2021 wird es von hanova GEWERBE selbst bewirtschaftet.

Die Gesellschaft hat insgesamt fünfzehn Kindertagesstätten gebaut und an die Landeshauptstadt Hannover vermietet. Weiterhin gehört die IGS

List/Leibnizschule zum Bestand der hanova GEWERBE GmbH.

Neben den Gewerbeobjekten in den Parkhäusern (Ladenlokale und Gaststätten) hält die hanova GEWERBE folgende gewerbliche Objekte in ihrem Eigentum/Besitz:

- Einkaufszentrum Limmer
- Pier 51 Restaurant und Yachtschule am Maschsee
- Gewerbehof/Geschäftshaus Fössestraße
- Haus der Wirtschaftsförderung (ehemals Technologie-Centrum Hannover), Vahrenwalder Straße 7
- Handwerkerhof Eichelkampstraße
- Bürogebäude Herrenstraße
- HannoverServiceCenter am Schützenplatz

Damit stellt die hanova GEWERBE rd. 52 Tm² Nutzfläche für gewerbliche Einrichtungen zur Verfügung. Außerdem vermietet die Gesellschaft 14 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rd. 1 Tm² auf dem Parkhaus Windmühlenstraße und in der Fössestraße.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Grundstück Röpkestraße mit einer Größe von rd. 55 Tm² mittels Erbbaurechtsvertrag von der Landeshauptstadt Hannover erworben. Das komplette Areal ist an die Alter Schlachthof GmbH vermietet.

Die strategische Ausrichtung der hanova GEWERBE verfolgt u.a. die Zielsetzung des Erhalts und Ausbaus eines attraktiven Parkplatzangebotes in der Innenstadt Hannovers und den Stadtteilen. Die weiteren Geschäftsfelder der hanova GEWERBE im Bereich der gewerblichen Immobilien, der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und der Bereich der Sonderimmobilien sollen weiter ausgebaut werden. Diese Bereiche werden teilweise auch durch die Beteiligungsgesellschaften der hanova GEWERBE umgesetzt.

Die Entwicklung im Parkgeschäft in 2021 wurde weiterhin durch die Covid-19-Pandemie beeinträchtigt. Die Anzahl der Kurzparker sank gegenüber dem Vorjahr um 10,3 %. Insgesamt lagen die Parkerlöse jedoch auf Vorjahresniveau. Bei den Gewerbemietern wurden mit den Ankermietern Mietvertragsanpassungen und Stundungsvereinbarungen geschlossen. Ein Teil der ausstehenden Mieterforderungen musste abgeschrieben werden. Insgesamt lagen die Erlöse aus Gewerbemietern leicht über dem Vorjahr.

Die Gesellschaft rechnet in 2022 mit einem Gewinnrückgang. Steigende Umsatzerlöse werden durch geringere Erträge aus Grundstücksverkäufen und höhere Betriebsaufwendungen überkompensiert.

Der Ukraine-Krieg könnte zu Versorgungsengpässen, steigenden Energiekosten und damit steigenden Betriebskosten führen. Darüber hinaus ist mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe und Kostensteigerungen bei verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte. Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Krieges auf die beobachteten Kennzahlen sind noch nicht verlässlich möglich. Die genannten Risiken werden als nicht bestandsgefährdend für die Gesellschaft eingeschätzt.

Für die nächsten Jahre sind weiterhin jährliche Ausschüttungen in Höhe von 1,85 Mio. EUR geplant, die den Erwartungen der Landeshauptstadt Hannover entsprechen.

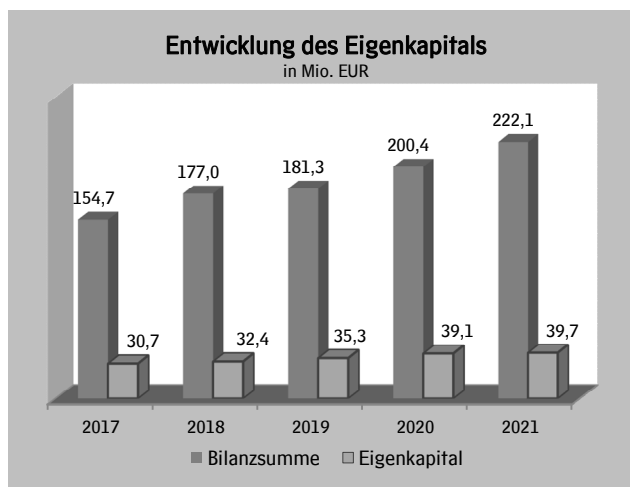
Die Vermarktung des Expo-Geländes durch das Tochterunternehmen EXPO GRUND ist abgeschlossen. Im Jahr 2020 wurde das letzte Grundstück verkauft. Es wird überlegt, die Gesellschaft abzuwickeln.

Das laufend aktualisierte Risikomanagementsystem umfasst das Controlling und die regelmäßige interne Berichterstattung.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme nahm im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um rd. 21,7 Mio. EUR bzw. 10,8 % auf 222,1 Mio. EUR zu. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die Zunahme unter dem Posten Anlagen im Bau für den Neubau des Bürogebäudes enercity zurückzuführen.

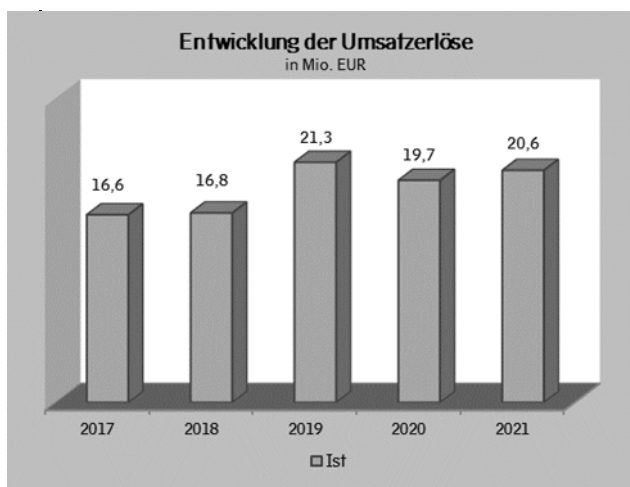
Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 0,6 Mio. EUR, das Fremdkapital um 21,1 Mio. EUR. Ursächlich ist im Wesentlichen die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Bauzwischenfinanzierung für den Neubau enercity. Die Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich als Saldo aus dem Jahresüberschuss (2,5 Mio. EUR) und der in 2021 vorgenommenen Gewinnausschüttung (1,85 Mio. EUR).



Ertragslage 2021

Die hanova GEWERBE schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) ab. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus Grundstücksverkäufen, höhere Betriebsaufwendungen und ein deutlich niedrigeres Beteiligungsergebnis zurückzuführen, was die Steigerung bei den Umsatzerlösen überkompensierte.

Die Umsatzerlöse stiegen um 0,9 Mio. EUR (+4,5 %) auf 20,6 Mio. EUR. Sie verteilen sich auf die Geschäftsbereiche mit 30,5 % auf die Parkmieten, mit 56,0 % auf die übrigen Mieten und Pachten sowie die sonstigen Umsätze mit 13,5 %. Die sonstigen Umsätze betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen der Betriebskosten gegenüber Mietern. Der Umsatzanstieg resultiert überwiegend aus höheren Betriebskostenabrechnungen und Erlösen aus Dienstleistungsverträgen. Die Anzahl der Kurzparker sank gegenüber dem Vorjahr um 10,3 %, die Umsatzerlöse hieraus stiegen leicht um 1,2 % aufgrund der zum 01.04.2021 erfolgten Übernahme des Parkhauses Karolinenstraße und vorgenommenen Tarifierhöhungen in den öffentlichen Parkhäusern. Die Einnahmen aus dem Dauerparkgeschäft gingen durch Beendigung des langfristigen Mietvertrages und Übernahme des Parkhauses Karolinenstraße um 3,0 % zurück.



Die Miet- und Pachteinahmen aus dem Segment gewerbliche Vermietung stiegen gegenüber dem Vorjahr um +0,7 %. Die Mieterlöse aus den Sonderimmobilien erhöhten sich um +6,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 2,6 Mio. EUR (-46,8 %) auf 3,0 Mio. EUR ab. In der Position enthalten sind Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken am Kronsberg an die Landeshauptstadt Hannover, die geringer ausfielen als die Grundstücksverkaufserlöse im Vorjahr.

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. EUR (+6,8 %). Der Materialaufwand stieg um 0,8 Mio. EUR (+13,5 %) durch erhöhte Instandhaltungsmaßnahmen und laufende Kosten.

Der Personalaufwand stieg um 0,3 Mio. EUR (+7,7 %) infolge von Neueinstellungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Abschreibungen auf Mietforderungen im Zusammenhang mit den Gewerbemieten in Höhe von 0,1 Mio. EUR enthalten.

Das Beteiligungsergebnis (inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen) sank deutlich um 1,3 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR aufgrund der ausgelaufenen Ausschüttung der EXPO GRUND.

Durch Aktivierung von Bauzeitinsen der Zwischenfinanzierung für das Projekt enercity

sanken die Zinsaufwendungen um 0,2 Mio. EUR (-5,5 %).

Für 2021 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 1,85 Mio. EUR an die Landeshauptstadt Hannover vorgenommen. Die hanova GEWERBE entspricht damit der städtischen Zielsetzung, den vereinbarten Beitrag zum Haushaltskonsolidierungsprogramm zu leisten.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Gesellschaft zur Entwicklung, Erschließung, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover mbH (EXPO GRUND)

Aufgabe der Gesellschaft ist es, für die in ihrem Eigentum stehenden Grundstücke des Geländes der Weltausstellung EXPO 2000 ein Nutzungskonzept für die Zeit nach der Weltausstellung zu erarbeiten und laufend fortzuschreiben, die Grundstücke rechtzeitig zur Weltausstellung EXPO 2000 zu erschließen, zu verwalten und durch Verkauf einer dem Nachnutzungskonzept möglichst entsprechenden Nutzung zuzuführen, sowie für die Vermarktung und Standorticherung förderliche Grundstücksgeschäfte zu tätigen.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: hanova GEWERBE GmbH (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Karsten Klaus	

Die EXPO GRUND weist zum 31.12.2021 einen Jahresfehlbetrag von 2 TEUR aus. Es wird überlegt, die Gesellschaft abzuwickeln, da der Gesellschaftszweck durch den Verkauf sämtlicher Grundstücke erfüllt wurde.

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG (HRG mbH & Co. - Passerelle KG)

Die Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle übernommen. Die hanova GEWERBE hat sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt. Der Beteiligungsbuchwert wurde im Jahr 2009 um 3,1 Mio. EUR außerplanmäßig auf 4,5 Mio. EUR abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2013 musste der Buchwert aufgrund der vorgelegten Mittelfristplanung um weitere 0,8 Mio. EUR abgewertet werden. Aufgrund der positiven Entwicklung der Gesellschaft wurde in 2017 eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 1,2 Mio. EUR und in 2018 eine weitere Zuschreibung von 1,1 Mio. EUR bis auf die ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

Kommanditeinlage:	25.564 TEUR
Kommanditisten: Sparkasse Hannover (40 %) hanova GEWERBE GmbH (30 %) ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (30 %)	10.226 TEUR 7.669 TEUR 7.669 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Heinemann Harald Siemens	

Die Gesellschaft hatte in 2021 weiterhin Ertragsausfälle durch die Pandemie zu verzeichnen. Es wurde ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. EUR erzielt. Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter wird im Jahr 2023 erwartet.

FM Hannover GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind in erster Linie Dienstleistungen im Rahmen des Facility-Managements, insbesondere Reinigungsleistungen für die HRG-Gruppe (Raschplatz) und Objekte der hanova GEWERBE. Einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit stellt dabei neben den Parkhäusern der hanova GEWERBE die Liegenschaft Passerelle dar.

Die Gesellschaft erzielte in 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. EUR, der in 2022 an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll.

Stammkapital: 25,0 TEUR

Gesellschafterinnen:

Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co.	
Projektmanagement KG (40 %)	10,0 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7,5 TEUR
protec service GmbH (30 %)	7,5 TEUR

Geschäftsführung:

Thomas Heinemann

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse (Gesamt)	TEUR	16.649	16.813	21.308	19.706	20.593
Parkmieten	TEUR	7.916	7.790	8.190	6.320	6.290
Mieten und Pachten	TEUR	7.366	7.540	11.601	11.427	11.520
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	1.367	1.483	1.517	1.959	2.783
Parkhäuser						
Anzahl Stellplätze ¹⁾	Anzahl	5.210	5.172	5.172	5.172	5.142
Umsatzerlöse Gesamt (monatl.)	EUR/Stellplatz	120,82	125,56	132,59	101,89	102,58
Investitionen	EUR/Stellplatz	791,96	487,05	136,22	29,30	77,76
Instandhaltungskosten (monatl.)	EUR/Stellplatz	8,09	10,57	6,98	5,36	2,20
Parkhausbelegung (Gesamt)						
Kurzparker (Parkvorgänge)	Anzahl	1.641.169	1.616.565	1.662.990	1.144.702	1.027.348
Dauerparker (Mietverträge zum Bilanzstichtag)	Anzahl	2.102	2.147	1.964	1.945	1.940
Vermietung Gewerbeobjekte						
Nutzfläche	m ²	30.142,86	56.482,58	54.837,00	52.211,50	52.418,00
Investitionen	EUR/m ²	66,84	418,52	76,59	12,14	16,56
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	11.325	9.414	12.487	14.529	10.921

¹⁾ alle Parkhäuser zzgl. Parkplätze TCH, MHH, Gustav-Bratke-Allee

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	135.105	158.316	159.827	180.044	202.495
II. Finanzanlagen	14.402	13.484	10.123	7.706	7.706
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	1.048	1.158	1.497	1.582	1.866
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.158	1.635	4.142	4.588	5.369
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	1.807	2.384	5.687	3.918	2.452
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	130	13	8	2.530	2.210
Bilanzsumme	154.650	176.990	181.284	200.368	222.098
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	14.400	14.400	14.400	14.400	14.400
II. Rücklagen	7.691	7.691	7.691	7.691	7.691
III. Bilanzgewinn	8.590	10.329	13.164	16.969	17.594
<i>B. Rückstellungen</i>	1.209	1.240	1.861	1.755	1.581
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	121.462	142.117	142.450	156.487	176.975
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	74	46	195	89	50
<i>E. Latente Steuern</i>	1.224	1.167	1.523	2.977	3.807
Bilanzsumme	154.650	176.990	181.284	200.368	222.098
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	8.590	10.329	13.164	16.969	17.594

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	16.649	16.813	21.308	19.706	20.593
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	5	108	341	87	283
Andere aktivierte Eigenleistungen	252	255	221	230	215
Sonstige betriebliche Erträge	4.501	1.289	1.063	5.553	2.953
Gesamtleistung	21.407	18.465	22.933	25.576	24.044
Materialaufwand	5.947	6.046	6.115	5.917	6.716
Personalaufwand	2.631	2.972	3.219	3.417	3.681
Abschreibungen	3.062	3.219	5.422	5.507	5.548
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.191	923	1.156	1.192	1.173
Erträge aus Beteiligungen	300	2.750	5.541	3.968	298
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	49	37	21	18	16
Abschreibungen auf Finanzanlagen	231	1.650	3.315	2.417	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.800	1.739	2.647	3.225	3.049
Ergebnis vor Steuern	6.894	4.703	6.621	7.887	4.191
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1.608	738	1.555	1.848	1.338
Sonstige Steuern	390	376	381	384	378
Jahresergebnis	4.896	3.589	4.685	5.655	2.475
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.694	6.740	8.479	11.314	15.119
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	8.590	10.329	13.164	16.969	17.594

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	20	18	19	19	18
Anlagendeckung I:	%	21	19	21	21	19
Investitionen:	TEUR	50.805	26.460	9.161	26.680	28.020
Cashflow:	TEUR	5.311	7.279	12.755	9.787	6.246
Innenfinanzierungsgrad:	%	10	28	139	37	22
Eigenkapitalrentabilität:	%	21	13	18	19	10
EBIT:	TEUR	8.255	6.029	8.866	10.710	6.846
Gesamtkapitalrentabilität:	%	5	3	5	5	3
Umsatzrentabilität:	%	39	26	29	38	19
Personalentwicklung:	Anzahl	55	56	61	65	71
Personalaufwandsquote:	%	16	18	15	17	18
Sachkostenquote:	%	43	41	34	36	38

Die Reduktion des **Cashflows** resultiert aus dem gesunkenen Jahresüberschuss 2021. Die gestiegenen Investitionen führten in Verbindung mit dem gesunkenen Cashflow zu einem geringeren **Innenfinanzierungsgrad**.

Die niedrigere **Umsatzrentabilität** resultiert aus dem gesunkenen Jahresergebnis vor Ertragsteuern.

Durch die höheren Aufwendungen haben sich die **Personalaufwandsquote** und die **Sachkostenquote** leicht verschlechtert.

hanova WOHNEN GmbH

(vormals Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))

hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Gegenstand des Unternehmens

Der vorrangige Zweck der Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Bereitstellung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung, wobei auch preisgedämpfte und sozialverträgliche Mieten in der Region Hannover und insbesondere auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Hannover sichergestellt werden. Außerdem erledigt sie Aufträge, die ihr von den Gesellschafterinnen im Rahmen des Gesellschaftszweckes übertragen werden. Entsprechend des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften und verwalten. Sie kann außerdem alle im Bereich der Immobilienwirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden

Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		35.400 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	90 %	31.860 TEUR
Sparkasse Hannover	10 %	3.540 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Davon stellen die Landeshauptstadt Hannover zwölf und die Sparkasse Hannover, der Gesamtmieterbeirat und der Betriebsrat der

Gesellschaft jeweils ein Mitglied. Den Vorsitz des Aufsichtsrates hat Bürgermeister Thomas Hermann und den stellvertretenden Vorsitz Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian.

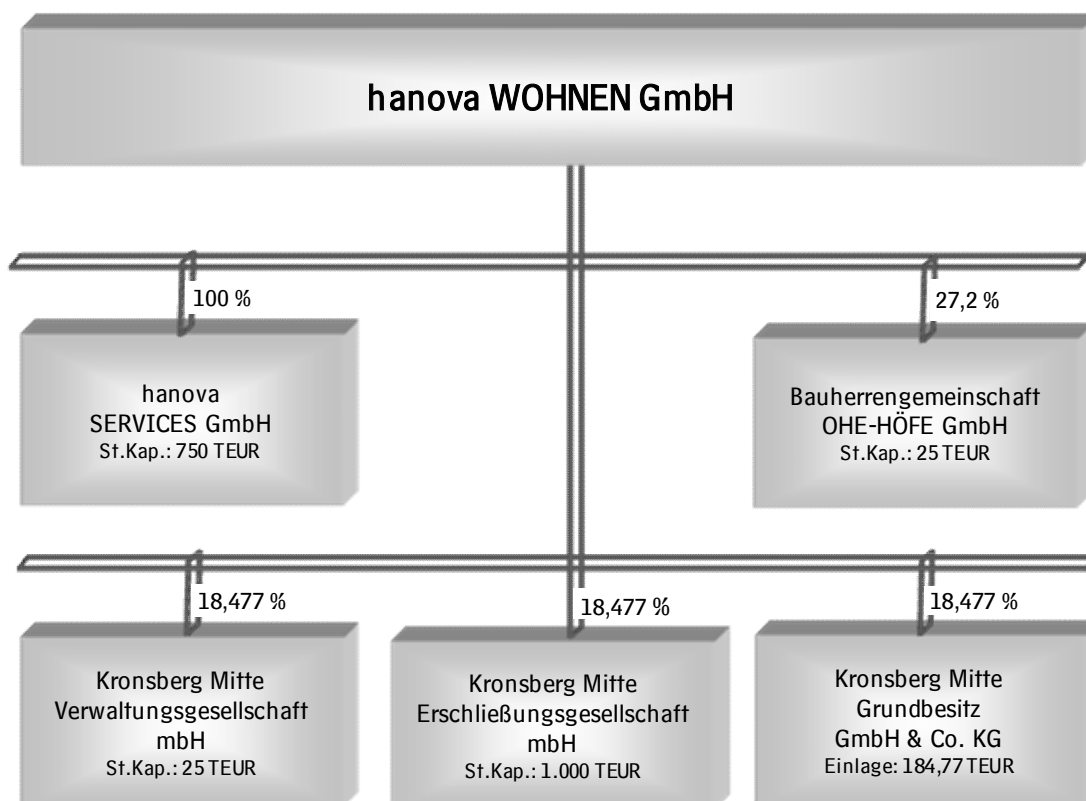
Stand: Juli 2022

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian Ratsherr Hans-Georg Hellmann Bürgermeister Thomas Hermann Ratsherr Patrick Hoare Beigeordnete Kerstin Klebe-Politze Ratsherr Julian Mensak Ratsherr Robert Nicholls Ratsherr Michael Rinker Ratsherr Philipp Schmalstieg Beigeordneter Felix Semper Ratsfrau Dr. Eva Vögtle-Köckeritz Stadtbaurat Thomas Vielhaber	Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat: Renate Böhler (Betriebsrat) Thomas Nolte (Sparkasse Hannover) Günther Roth (Gesamtmieterbeirat)
--	---

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2022

Öffentlicher Zweck

Die hanova WOHNEN GmbH (hanova WOHNEN) ist ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik der Landeshauptstadt Hannover. Für den überwiegenden Teil der 14.866 Wohnungen der hanova WOHNEN übt die Landeshauptstadt Hannover das Belegrecht aus. Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Leerstand im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, er liegt mit 2,9 % auf einem niedrigen Niveau leicht über dem zuletzt stadtweit gemessenen Wohnungsleerstand von rd. 1,8 %.

Der Wohnungsmarkt in der Landeshauptstadt Hannover spürt kurzfristig kaum Auswirkungen der Corona-Pandemie. So ist der Bedarf an Wohnimmobilien weiterhin ungebrochen. Auf Basis der

bisherigen Entwicklung wird bis zum Jahr 2030 in Hannover ein Bevölkerungswachstum auf etwa 559.000 Personen in Verbindung mit einem Anstieg der Haushalte erwartet. Um diese verschiedenen Nachfrageimpulse auch zukünftig im Sinne der Mehrheitsgesellschafterin „Landeshauptstadt Hannover“ angemessen bedienen zu können, werden die Aspekte familiengerechtes Wohnen, Barrierefreiheit, energetisch effizientes Wohnen und Mietwohnungsneubau für mittlere und untere Einkommensgruppen besonders in den Fokus der Entwicklung der Gesellschaft gelegt. Der von der hanova WOHNEN angebotene Wohnraum liegt in sämtlichen Alters- und Größenklassen der Wohnungen im Mittelwert unter der durchschnittlichen

Miete pro m² gemäß Mietspiegel für die Landeshauptstadt Hannover.

Der Klimaschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der hanova WOHNEN. Die Einsparung von Energie und natürlichen Ressourcen in Verbindung mit der CO₂-Reduzierung umfasst das gesamte Unternehmen. Die hanova WOHNEN und die hanova SERVICES GmbH sind seit dem Jahr 2007 Partner der „Klimaallianz Hannover 2020“ der Landeshauptstadt Hannover. Darüber hinaus stellen auch die Klimaschutzgesetzgebung und die damit einhergehenden An-

forderungen und Verpflichtungen für den Gebäudesektor bzw. die Wohnungswirtschaft ganz erhebliche Herausforderungen für die hanova WOHNEN auf dem Weg zur Klimaneutralität dar. Vor diesem Hintergrund wurde bereits mit einer Bestandsaufnahme der Objekte zur Ermittlung der derzeitigen CO₂-Emissionen begonnen. Im Weiteren ist eine sukzessive Erarbeitung einer unternehmenseigenen Klimaschutzstrategie, ausgerichtet an den technisch-wirtschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten sowie den gesetzlichen und baurechtlichen Vorgaben, vorgesehen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die hanova WOHNEN hat im Geschäftsjahr 2021 – wie in den Vorjahren – ihre bestandsorientierte Baufähigkeit fortgesetzt, um die langfristige Vermietbarkeit zu sichern. Es wurden mehrere Wohnanlagen inklusive zugehöriger Außenanlagen modernisiert. Schwerpunkt waren dabei wieder grundlegende Wohnungsmodernisierungen, erstmalige Balkonanbauten, Wohnungszusammenlegungen und Fassadenwärmedämmung. Die im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen durchgeführten Dämmarbeiten und Erneuerungen von Zentralheizungen und zentralen Warmwasserversorgungen auf den neuesten Stand der Technik tragen zur Energieeinsparung bei und führen bei den Mieter*innen in der Regel zu geringeren Verbräuchen (Senkung der Mietnebenkosten). Die langfristig orientierte Modernisierungs- und Instandhaltungsplanung der hanova WOHNEN sichert und erhöht den Substanzwert der Gebäudebestände und berücksichtigt die wandelnden Ansprüche der Mieter*innen an Wohnkomfort und Lebensplanung.

Die Pflege und Aufwertung der Bestände durch Instandhaltung und Modernisierung sowie eine verstärkte Servicequalität und Kund*innenbindung stehen unverändert im Mittelpunkt der Geschäftspolitik der hanova WOHNEN. Die hanova WOHNEN beabsichtigt auch im kommenden Jahr ihre bestandsorientierte Bewirtschaftung der Objekte fortzusetzen. Daneben ist auch der Wohnungsneubau eine zentrale Aufgabe. In 2021 wurden die Bauvorhaben Bleekstraße, Washingtonweg, Vitalquartier an der Seelhorst, Ohehöfe, Roesebeckstraße und Hildesheimer Straße/Krausenstraße fertiggestellt. Die hanova WOHNEN wird aufgrund der angespannten Situation am Mietwohnungsmarkt und der steigenden Bevölkerungsprognose

für Hannover in den kommenden drei Jahren jährlich durchschnittlich rd. 220 neue Wohnungen errichten. Hierfür sieht die hanova WOHNEN in den Jahren bis 2024 jährliche Investitionen im Wohnungsbau von durchschnittlich rd. 43 Mio. EUR vor.

Die hanova WOHNEN hat in 2020/2021 die Wohnanlagen Canarisweg 1-5, 7-11 und 13-21 mit insgesamt 557 Wohnungen erworben. Die Wohnanlagen sollen in den kommenden Jahren mit einem hierfür in der langfristigen Unternehmensplanung entsprechend vorgesehenen Investitionsvolumen umfassend modernisiert werden. Zielsetzung ist es, das Quartier nachhaltig zu entwickeln und dem Problem der Segregation und der Stigmatisierung entgegenzuwirken. Insbesondere sollen die Präsenz vor Ort sowie die Nachbarschafts- und Quartiersarbeit weiter ausgebaut werden.

Wesentliche Chancen der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft werden auf Grundlage der bestehenden Marktposition als größtes Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt Hannover in der Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Bevölkerung der Stadt Hannover gesehen. Weitere Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere in einer weiteren zielgruppendifferenzierten Ausweitung des Wohnungsangebots, in der Ausschöpfung von Mietpotenzialen und in der Senkung der Betriebskosten im Zusammenhang mit energetischen Modernisierungsmaßnahmen sowie in dem weiteren Ausbau des Serviceangebots.

Als Risiken werden insbesondere Baukostenüberschreitungen, Zinsänderungsrisiken, Fachkräftemangel, Liquiditätsrisiken, Leerstandsrisiken und Mietausfallrisiken gesehen. Die hanova WOHNEN begegnet steigender Nachfrage mit bedarfsgerechten Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand und einer verstärkten Wohnungsneubautätigkeit. In diesem Zusammenhang wird das Risiko steigender Baukosten in den Kostenätzen einkalkuliert. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos setzt die Gesellschaft zur Finanzierung des Anlagevermögens in erster Linie auf Eigenmittel und langfristig gebundenes Fremdkapital. Die Zinsentwicklung am Markt wird permanent beobachtet und in den strategischen Wirtschaftsplanungen entsprechend berücksichtigt. Dem Risiko eines zukünftigen Fachkräftemangels begegnet die hanova WOHNEN mit eigener Ausbildung. Liquiditätsrisiken sieht die Gesellschaft im derzeitigen Marktumfeld nicht. Im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung und Projektfinanzierung werden entsprechende Risiken erkannt und durch langfristige Finanzierungsmaßnahmen und -absicherungen vermieden. Das Leerstandsrisiko ist auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt derzeit sehr gering. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kann dieses Risiko langfristig ansteigen. Die Gesellschaft begegnet dem mit erheblichen Investitionen für Neubauprojekte und Modernisierungen des vorhandenen Bestandes zur Anpassung an die Nachfragesituation. Mietausfallrisiken bestehen trotz der Corona-Pandemie nur in relativ geringem Umfang. Die Entwicklung der Außenstände wird sorgfältig beobachtet. Bei Anzeichen einer negativen Entwicklung im Einzelfall werden durch das

aktive Forderungsmanagement frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Insgesamt sollen die Risikopotenziale durch das eingerichtete Risikomanagement und die eingeleiteten Maßnahmen (Modernisierungsprogramm, Forderungsmanagement etc.) begrenzt werden.

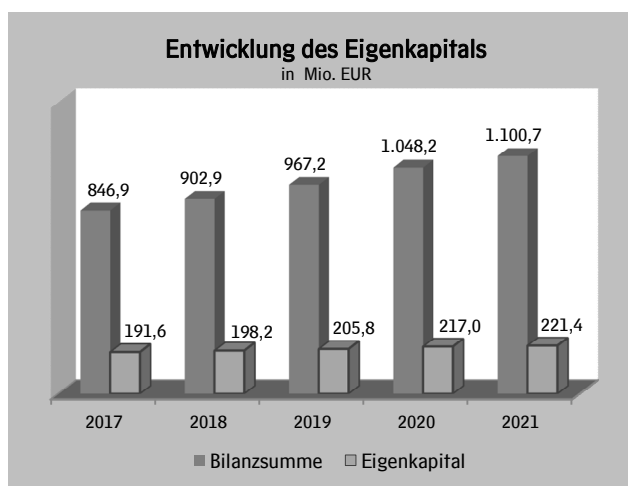
Neben der Corona-Pandemie könnte der Ukraine-Krieg zu Versorgungsengpässen, zusätzlich steigenden Energiekosten und damit steigenden Betriebskosten führen. Darüber hinaus ist mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe und Kostensteigerungen bei verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte. Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die beobachteten Kennzahlen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich möglich. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer des Krieges und den darauffolgenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

Aufgrund der Größe und Bandbreite des Immobilienportfolios kann die hanova WOHNEN auf veränderte Anforderungen und Ansprüche der Mieter*innen reagieren. Die Attraktivität der Bestände wird durch den gezielten Ausbau von Angeboten für die Bedürfnisse bestimmter Gruppen gestärkt. Dieses stärkt die wirtschaftliche Position und das Image der hanova WOHNEN im zunehmenden Wettbewerb.

Vermögenslage 2021

Im Geschäftsjahr 2021 nahm die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 52,5 Mio. EUR bzw. 5,0 % auf 1.100,7 Mio. EUR zu. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Anlagevermögens um 48,5 Mio. EUR zurückzuführen. Die Zunahme des Anlagevermögens setzt sich im Wesentlichen aus Neubaumaßnahmen (59,8 Mio. EUR) und Modernisierungen (17,7 Mio. EUR) zusammen. Gegenläufig wirkten insbesondere Abschreibungen in Höhe von 28,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 4,4 Mio. EUR und das Fremdkapital



um 48,1 Mio. EUR. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss von 6,2 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich die Gewinnausschüttung für das Vorjahr in Höhe von 1,77 Mio. EUR aus. Die Erhöhung des Fremdkapitals ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten um 56,6 Mio. EUR bzw. 7,7 % auf 791,7 Mio. EUR zurückzuführen und betrifft im Wesentlichen erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In diesem Zusammenhang

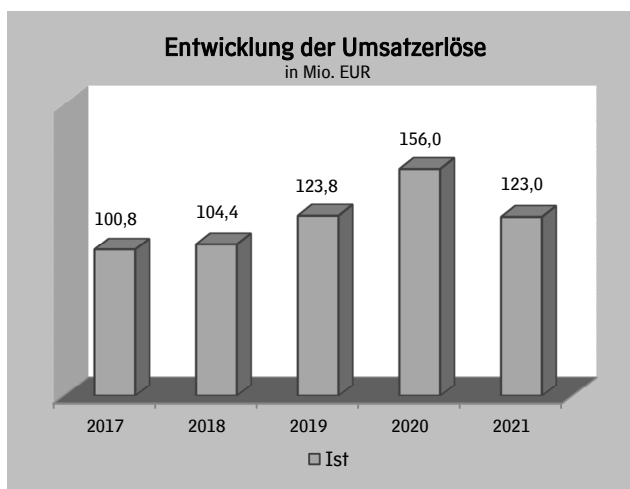
hat sich der Darlehensbestand der hanova WOHNEN zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 47,3 Mio. EUR bzw. 6,9 % auf 733,5 Mio. EUR erhöht. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung der verstärkten Neubautätigkeit sowie der Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes.

Ertragslage 2021

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,1 Mio. EUR bzw. 71,6 % auf 5,6 Mio. EUR. Im Bilanzgewinn ist die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft hanova SERVICES in Höhe von 2,3 Mio. EUR enthalten, die um 0,5 Mio. EUR bzw. 27,1 % höher ist als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse von 123,0 Mio. EUR sind um 33,0 Mio. EUR geringer als im Vorjahr. Die Verringerung basiert bei höheren Erlösen aus Sollmieten (+ 5,2 Mio. EUR) durch die in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 fertiggestellten Neubauten im Wesentlichen auf den um 39,4 Mio. EUR verringerten Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken im Rahmen des Bauträgergeschäfts, da in 2021 keine Verkäufe vorgenommen wurden. Die Umsatzerlöse in Höhe von 123,0 Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung. Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Erlösschmälerungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. EUR auf 5,1 Mio. EUR. Der Anstieg der Erlösschmälerungen resultiert dabei im Wesentlichen aus Verzögerungen bei der Vermietung von Neubauten aufgrund der Corona-Pandemie. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 5,8 Mio. EUR beinhalten u.a. Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden 14 Wohnungen veräußert. Weiterhin werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen u.a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand in Höhe von 64,4 Mio. EUR beinhaltet Betriebskosten von 39,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,9 Mio. EUR) und Instandhaltungskosten von 22,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR). Die hanova WOHNEN hat insgesamt 39,7 Mio. EUR



(Vorjahr: 28,7 Mio. EUR) in die Substanzverbesserung des Wohnungsbestandes investiert, davon entfielen 22,0 Mio. EUR auf den Aufwandsbereich und 17,7 Mio. EUR auf den aktivierungspflichtigen Bereich. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 201 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 190) beschäftigt. Außerdem wurden durchschnittlich 12 Auszubildende beschäftigt. Der Personalaufwand nahm um 0,5 Mio. EUR bzw. 3,5 % auf 14,9 Mio. EUR zu. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,5 Mio. EUR bzw. 8,4 % auf 6,9 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen die um 1,0 Mio. EUR gestiegenen übrigen betrieblichen Aufwendungen, denen um 0,4 Mio. EUR verringerte Abschreibungen auf Mietforderungen gegenüberstehen. Die Zinsaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 0,3 Mio. EUR bzw. 2,1 % auf 13,5 Mio. EUR verringert. Ursächlich hierfür ist vor dem Hintergrund der umfangreichen Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungstätigkeit der Gesellschaft die verringerte durchschnittliche Verzinsung des gesamten Darlehensbestandes der Gesellschaft (1,64 % in 2021 gegenüber 1,77 % im Vorjahr).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Kapitaldienstdeckung im Vorjahresvergleich verbessert. Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den laufenden Mieteinnahmen für Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten hat. Der Wert beträgt für 2021 38,8 % (Vorjahr: 40,3 %). Der kritische Wert liegt bei 50 %.

Gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert hat sich die Kennzahl der Tilgungskraft der Gesellschaft. Die Tilgungskraft spiegelt die Fähigkeit des Unternehmens wider, aus dem laufenden Cashflow die Tilgungsleistungen zu erbringen. Der kritische

Wert liegt bei 1, der Wert der hanova WOHNEN beträgt für 2021 1,7 (Vorjahr: 1,8).

Die hanova WOHNEN schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 6,2 Mio. EUR ab. Nach Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses in die gesellschaftsvertragliche Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 5,6 Mio. EUR, aus dem 1,77 Mio. EUR an die Gesellschafterinnen ausgeschüttet und 3,8 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

hanova SERVICES GmbH

Die hanova SERVICES erbringt seit 2004 die Wärmeversorgung der Liegenschaften der Muttergesellschaft hanova WOHNEN mit Modernisierung, Betrieb, Überwachung und Unterhaltung von Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen im Rahmen von Investoren- und Betreibermodellen (Wärmecontracting). Hintergrund ist die erforderliche Erneuerung von rund 400 Heizstationen in den Häusern der Muttergesellschaft hanova WOHNEN (Reduzierung des CO₂-Ausstoßes). Die umfangreichen Investitionen sollen zum Teil aus den Ertragspotenzialen der Contracting-Lösung finanziert werden (z.B. Erstattung Mineralölsteuer). Neben der Wärmeversorgung im Geschäftsfeld Energie SERVICE übernimmt die Gesellschaft u.a. im Geschäftsfeld Objekt SERVICE insbesondere Grünpflegemaßnahmen in den Außenanlagen der Liegenschaften der hanova WOHNEN sowie den Hausmeisterservice und sorgt im Geschäftsfeld Medien SERVICE insbesondere für die Bereitstellung von Kabelanschlüssen für Fernsehen, Internet und Telefon im Bestand der hanova WOHNEN.

Seit 2005 besteht mit der Muttergesellschaft hanova WOHNEN ein Ergebnisabführungsvertrag.

Stammkapital: 750 TEUR

Gesellschafterin:
hanova WOHNEN GmbH (100 %) 750 TEUR

Geschäftsführung:
Karsten Klaus

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages werden Personalwesen, Buchhaltung, Controlling, EDV und Cash-Pooling von der hanova WOHNEN wahrgenommen. Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich mit der hanova WOHNEN erzielt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) erwirtschaftet. Der Überschuss wurde im Wesentlichen im Geschäftsfeld Energie SERVICE im Bereich Wärmecontracting erzielt. Die von der Gesellschaft durchzuführende Erneuerung der Heizanlagen der hanova WOHNEN-Häuser wurde 2021 planmäßig fortgeführt, auch unter Einbezug regenerativer Energien als Alternative zu fossilen Brennstoffen.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Bewirtschaftung						
Eigene Objekte						
Wohnungen ¹⁾	Anzahl	13.390	13.584	13.990	14.669	14.866
Heime	Anzahl	1	1	1	1	1
Einstellplätze/Garagen	Anzahl	2.761	2.717	2.819	3.376	3.354
sonstige Einheiten	Anzahl	404	372	374	378	383
Anteil der hanova WOHNEN am hannoverschen Wohnungsmarkt	%	4,6	4,6	4,7	4,9	4,9
Anteil behindertengerechter Wohnungen am Bestand²⁾	%	8,5	10,6	11,2	11,2	11,5
Neubau	Anzahl	154	251	423	343	120
Verkäufe	Anzahl	21	15	13	129	14
Ø Sollmiete (monatlich)	EUR/m ²	6,24	6,38	6,47	6,69	7,06
Fluktuationsquote	%	6,9	6,7	6,6	6,1	7,6
Leerstandsquote	%	1,2	1,1	1,1	2,5	2,9
Substanzverbesserung des Wohnungsbestandes						
aktivierte Modernisierung/nachträgliche Herstellungskosten	TEUR	17.111	19.392	24.305	10.306	17.735
Aufwandsmodernisierung	TEUR	14.182	15.018	15.269	18.426	22.004
Gesamtmodernisierung	EUR/m ²	33,59	37,18	42,15	29,00	39,66
Umsatzerlöse gesamt	TEUR	100.797	104.404	123.829	155.973	122.995
Hausbewirtschaftung	TEUR	100.167	103.779	107.139	115.373	121.816
aus Verkauf von Grundstücken	TEUR	0	0	16.066	39.681	287
Betreuungstätigkeit	TEUR	21	25	9	16	16
aus and. Lieferungen u. Leistungen	TEUR	609	600	615	903	876
Erlösschmälerungen						
Gesamt Erlösschmälerungen inkl. Mietminderungen	TEUR	1.476	2.115	2.263	3.951	5.132
in Bezug zur Jahressollmiete, Aufwendungszuschüssen u. Umlagen	%	1,5	2,0	2,1	3,9	4,6
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	36.792	35.750	37.458	54.444	39.010

¹⁾ Bei der Veränderung des Wohnungsbestandes sind neben Neubau, Ankäufen und Verkäufen auch Abbruch, Zusammenlegung und Nutzungsänderungen zu berücksichtigen.

²⁾ Wohnungen mit behindertengerechter, rollstuhlgerechter bzw. barrierearmer Ausstattung und Seniorenwohnungen

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	792.761	846.762	900.444	991.729	1.040.205
II. Finanzanlagen	2.699	2.249	1.104	1.109	1.109
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	33.885	42.629	50.038	37.481	44.627
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.972	5.158	7.160	8.690	9.352
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	13.346	5.827	8.283	8.850	4.888
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	269	263	188	198	298
<i>D. Aktierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</i>	9	38	27	109	193
Bilanzsumme	846.941	902.926	967.244	1.048.167	1.100.672
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	35.400	35.400	35.400	35.400	35.400
II. Rücklagen	148.972	156.875	163.568	161.919	180.414
III. Bilanzgewinn	7.243	5.937	6.803	19.645	5.579
<i>B. Rückstellungen</i>	3.263	4.178	10.430	17.198	9.996
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	564.846	616.028	669.126	735.054	791.684
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	87.217	84.508	81.916	78.951	77.599
Bilanzsumme	846.941	902.926	967.244	1.048.167	1.100.672
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	7.243	5.937	6.803	19.645	5.579

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse ¹⁾ (siehe Tabelle Leistungsdaten)	100.797	104.404	123.829	155.973	122.996
Bestandsveränderungen	5.003	8.744	7.408	-12.194	7.145
Andere aktivierte Leistungen	872	1.260	864	1.227	511
Sonstige betriebliche Erträge ²⁾	3.317	5.395	2.226	14.682	5.839
Gesamtleistung	109.989	119.803	134.327	159.688	136.491
Materialaufwand	45.742	53.152	67.479	74.939	64.400
Personalaufwand	11.359	12.339	13.453	14.410	14.912
Abschreibungen	21.673	23.106	24.210	25.815	28.587
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.642	9.205	7.006	6.387	6.925
Erträge aus Ergebnisabführung	763	1.309	1.788	1.842	2.340
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	97	101	38	55	91
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	13.461	13.048	12.861	13.749	13.462
Ergebnis vor Steuern	11.972	10.363	11.144	26.285	10.636
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	585	449	147	939	664
Sonstige Steuern	3.340	3.317	3.438	3.518	3.773
Jahresergebnis	8.047	6.597	7.559	21.828	6.199
Einstellung in Gewinnrücklagen	804	660	756	2.183	620
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	7.243	5.937	6.803	19.645	5.579

¹⁾ davon Aufwendungszuschüsse

Landeshauptstadt Hannover
Land Niedersachsen

993	1049	1093	138	1381
0	0	0	0	0

²⁾ davon Veräußerungserträge Anlagevermögen

2.417	1.315	1.373	13.441	2.038
-------	-------	-------	--------	-------

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	23	22	21	21	20
Anlagendeckung I:	%	24	23	23	22	21
Investitionen:	TEUR	84.265	79.456	78.710	117.767	77.103
Cashflow:	TEUR	27.679	28.915	31.537	34.896	33.524
Innenfinanzierungsgrad:	%	33	36	40	30	43
Eigenkapitalrentabilität:	%	5	4	4	10	3
EBIT:	TEUR	21.996	19.993	20.529	36.461	20.234
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	2	2	3	2
Umsatzrentabilität:	%	9	7	6	15	6
Personalentwicklung:	Anzahl	170	179	184	190	201
Personalaufwandsquote:	%	11	12	11	9	12
Sachkostenquote:	%	52	60	60	52	58

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr 2021 von 20,7 % auf 20,1 % gesunken. Dies ist auf einen Anstieg des Darlehensbestandes zur Finanzierung der Investitionen zurückzuführen, dem ein geringerer Anstieg des Eigenkapitals gegenübersteht.

Die **Investitionen** von 77,1 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen mit 58,1 Mio. EUR die umfangreiche Neubautätigkeit und mit 17,7 Mio. EUR Modernisierungsmaßnahmen. Der verringerte **Cashflow** resultiert aus dem verringerten Jahresergebnis und den gestiegenen Abschreibungen.

Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 43 %. Die positive Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist bei einem verringerten Cashflow auf die deutlich verringerten Investitionen zurückzuführen.

Das verringerte **EBIT** resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr verringerten Jahresergebnis.

Hafen Hannover GmbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kanalhafens (Brinker Hafen) einschließlich der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik inklusive der damit verbundenen expeditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen, ferner der An- und Verkauf sowie das Mieten und Vermieten von Grundstücken.

Die Gesellschaft kann im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover weitere Aufgaben, insbesondere für den Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, übernehmen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		4.546,5 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	4.546,5 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern des Betriebsausschusses Städtische Häfen der Landeshauptstadt Hannover und dem Oberbürgermeister

bzw. seiner Vertretung. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Florian Spiegelhauer.

Stand: Juli 2022

Städt. Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsherr Joachim Albrecht
 Ratsherr Andreas Bingemer
 Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian
 Ratsvorsitzende Uta Engelhardt
 Ratsherr Michael Homann
 Ratsherr Jens Keller
 Ratsfrau Joana Kleindienst
 Ratsmitglied Juli Klippert
 Beigeordneter Dr. Jens Menge
 Ratsherr Lars Pohl
 Stadträtin Anja Ritschel
 Ratsherr René Rosenzweig
 Ratsherr Florian Spiegelhauer
 Ratsherr Christopher Steiner
 Ratsherr André Zingler

Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)
 Matthias Koch
 Dirk Lorenz
 Michaela Rosner
 Andreas Thiele

Geschäftsführung

Ute Munzke _____ (ab 01.10.2021)
 Jörn Ohm _____ (bis 30.09.2021)

Öffentlicher Zweck

Der von der Hafen Hannover GmbH (HHG) betriebene Brinker Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die HHG bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Misburger Hafengesellschaft mbH (MHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die

von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Brinker Hafens (HHG) sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die aktuell für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. HHG: Gesamtleistung 2021 rd. 1,9 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Brinker Hafen (Betriebsbeginn 1916) fungiert als Zwischen- und Verteillager für Stahlprodukte der in Hafennähe angesiedelten Stahlhandels Häuser und zur Herstellung von Maschinenteilen sowie als Standort bedeutender Recyclingunternehmen. Die Geschäftstätigkeit vollzieht sich in den drei Betriebszweigen Bahnbetrieb, Hafen- und Kranbetrieb sowie Vermietung und Verpachtung von Betriebsgrundstücken (Grundstücksbetrieb). Seit 1994 werden die wesentlichen Aufgaben der kaufmännischen und technischen Betreuung der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages vom Gesellschafter Landeshauptstadt Hannover bzw. dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover wahrgenommen, der bei Bedarf auch Liquiditätshilfen zur Verfügung stellt.

Innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ sind der HHG neben dem Betrieb der Hafen- und Bahnanlagen insbesondere speditionelle Aufgaben im Verbund mit den anderen Hafengesellschaften zugeordnet. In diesem Konzept steht nicht die einzelne Umschlags- oder Transportleistung im Vordergrund, sondern die Umsetzung von logistischen Gesamtaufträgen innerhalb der von den Auftraggebern definierten Logistikketten sowie die Erhöhung der Marktpräsenz. Durch den Austausch von Ressourcen innerhalb der Unternehmensgruppe können Synergien realisiert werden, die allen Beteiligten zugutekommen.

Sicherung und Ausbau der Marktposition erfordern zielgerichtete und fortgesetzte Investitionen in Infrastruktur, Suprastruktur und Fahrzeuge. Ein wesentlicher Schritt in dieser Strategie wurde mit Errichtung eines Containerterminals (CT2) für den Seehafenhinterlandverkehr vollzogen. Das Ende 2006 fertig gestellte Terminal befindet sich im Eigentum der HHG und die Städtischen Häfen Hannover nutzen es gegen Entgelt. Das Terminal wurde vollständig durch Bundesmittel finanziert. Der Gesamtzuschuss betrug 12,1 Mio. EUR, davon ist ein Teilbetrag in Höhe von 80 % bzw. 9,7 Mio. EUR nicht rückzahlbar (bilanziell erfasst als ratierlich aufzulösender Sonderposten). 20 % des Zuschusses bzw. 2,4 Mio. EUR wurden als zinsloses Darlehen gewährt, das über 20 Jahre in gleichen Raten von 121 TEUR getilgt wird (Verbindlichkeit). Nach den Förderbestimmungen besteht für die Anlage eine Vorhaltepflcht von

20 Jahren und bei vorzeitiger Schließung eine zeitanteilige Rückzahlungsverpflichtung, die durch eine im Jahr 2004 erteilte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 12,0 Mio. EUR abgesichert ist.

Die Gesamtleistung der HHG - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen - bewegt sich im 4-Jahresvergleich jeweils in der Bandbreite von 1,7 bis 1,9 Mio. EUR p.a. auf konstantem Niveau. Umschlagsvolumen und Gesamtleistung des Hafens werden insbesondere durch die Auftragslage der ortsansässigen Unternehmen der Stahl- und Recyclingbranche beeinflusst.

Das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 337 TEUR verlief trotz der Coronapandemie erheblich besser als geplant und somit auch besser als das Vorjahr. Im Jahr 2021 war eine Umschlagszunahme von 22,6 % (Vorjahr: Zunahme 3,3 %) zu verzeichnen. Die Gesellschaft wickelte in 2021 ein Gesamtumschlagsvolumen in Höhe von 292.338 t gegenüber 238.483 t im Vorjahr ab. Davon entfallen 187.718 t auf den Bahnbetrieb und 104.620 t auf den Hafenbetrieb.

In die Infrastruktur wird regelmäßig investiert. Die Investitionen des Berichtsjahres 2017 in Höhe von 933 TEUR betrafen neben den zugekauften Grundstücken insbesondere Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln. Herausragende Investitionsvorhaben des Jahres 2018 (insgesamt 624 TEUR) waren der Kauf einer Lokomotive, die Instandsetzung von Flächen beim Containerterminal im Nordhafen und Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln. Auch 2019 sind Investitionen von insgesamt 965 TEUR durchgeführt worden, davon Gleisbaumaßnahmen unter Einbindung von Fördermitteln in Höhe von 737 TEUR. In 2020 sind Investitionen für einen Bagger und Solarleuchten für Gleisanlagen getätigt worden. Im Geschäftsjahr 2021 wurden nur geringfügige Investitionen in Höhe von 33 TEUR in nicht fertiggestellte Anlagen getätigt

Darüber hinaus bestehen fortgeschrittene Planungen bezüglich der umfänglichen Erweiterung des bestehenden Containerterminals im Nordhafen wiederum unter Einbindung von Fördermitteln des Bundes und Landes (Gesamtsumme des Vorhabens 9,7 Mio. EUR, davon Fördermittel bis zu

80 %). Der Betrieb des Containerterminals im Nordhafen erfolgt durch die (förderfähige) HHG in der Funktion als Dienstleister für den Eigenbetrieb Städtische Häfen. Hierzu hatte der Aufsichtsrat der HHG in 2018 die Freigabe von Planungsleistungen für die Konkretisierung des Vorhabens beschlossen, um Grundlagen für den Förderantrag zu erarbeiten (Ermittlung der Investitionskosten, Wirtschaftlichkeit etc.). Die HHG hat dann fristgerecht in 2019 die Antragsunterlagen beim Eisenbahnbundesamt eingereicht und seitdem angeforderte Unterlagen nachgereicht. Die Bearbeitung des Antrags verzögert sich, da ein angepasstes Verfahren erforderlich ist, in dem genehmigungspflichtige Unterlagen (vorher planungsrechtliche) eingereicht werden müssen. Eine abschließende Beschlussfassung zur Umsetzung der Maßnahme ist bei Vorliegen eines positiven Förderbescheids und Nachweis der Wirtschaftlichkeit vorgesehen. Das förderfähige Maßnahmenpaket umfasst neben dem Ausbau von ca. 10.000 qm Terminalfläche insbesondere auch neue (bisher selbst finanzierte) Reachstacker für den Umschlag, die Umrüstung der Beleuchtung auf LED und optimierte Räumlichkeiten. Im Vermögensplan 2021 und 2022 ff. der HHG sind entsprechende Mittel veranschlagt. Für die Städtischen Häfen insgesamt ist dieses umfangreiche Projekt mit Genehmigungs-, Planungs- und Bauphase ein weiterer wichtiger Baustein, um

die vorhandenen Kapazitäten auszubauen und umweltfreundliche Transportmöglichkeiten von Gütern zu unterstützen und voranzubringen.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation - unter Einbeziehung der erkennbaren Auswirkungen des Ukrainekrieges und der Coronapandemie insgesamt - ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben. Bislang konnten die äußeren Einflüsse durch die Struktur und Organisation des Unternehmens gut kompensiert werden. Die bestehenden Risiken durch den Ukrainekrieg und die gestiegenen Energiekosten können nicht abschließend bewertet werden. Die HHG erwartet gemäß Mittelfristplanung weiterhin eine konstant leicht positive Geschäftsentwicklung.

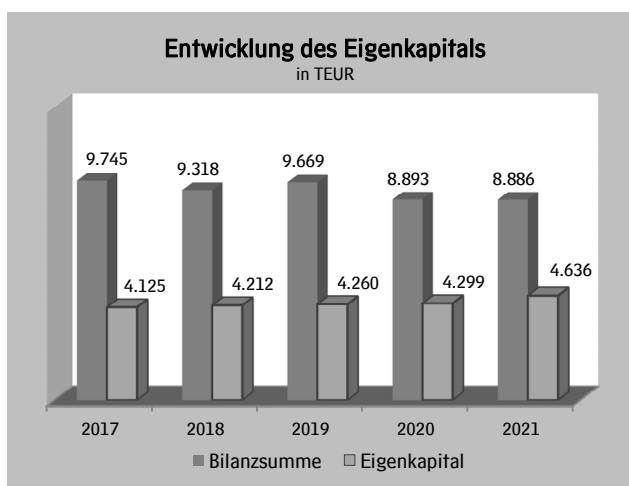
Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung ist unverändert der weitere Ausbau der Logistikdienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, um die Auslastung der Hafenkapazitäten und die Kundenbindung zu sichern. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ bestimmt.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme im Berichtsjahr (8,9 Mio. EUR) zeigt sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Das Anlagevermögen ist von im Vorjahr 8,0 Mio. EUR um 409 TEUR (-5,1 %) auf 7,6 Mio. EUR gesunken und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 85,2 % (Vorjahr: 89,8 %). Den Investitionen von 33 TEUR (Vorjahr: 73 TEUR) stehen Abschreibungen von 441 TEUR (Vorjahr: 669 TEUR) gegenüber. Die Investitionen betreffen Investitionen in nicht fertiggestellte Anlagen. Das Anlagevermögen umfasst vor allem Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten (3,9 Mio. EUR), Gleisanlagen (1,6 Mio. EUR) sowie Kran- und Hafenanlagen (950 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind stichtagsbedingt höher und betragen 344 TEUR gegenüber im Vorjahr 202 TEUR. Die



Guthaben bei Kreditinstituten sind um 260 TEUR auf 927 TEUR gestiegen.

Das Eigenkapital beträgt 4,6 Mio. EUR und enthält den Jahresgewinn von 337 TEUR. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 3,4 Mio. EUR (Vorjahr:

3,7 Mio. EUR). Hierunter sind im Berichtsjahr Neuzugänge im Rahmen der vereinnahmten Fördermittel für Gleisbaumaßnahmen erfasst; die Abgänge beinhalten wie im Vorjahr u.a. die ratielle Auflösung der als Sonderposten abgegrenzten nicht rückzahlbaren Zuschüsse des Bundes für den Containerterminal, da die Zuschüsse für den Containerterminal an eine Vorhaltepflcht des Containerterminals von 20 Jahren geknüpft sind.

Die Rückstellungen (157 TEUR) bleiben gegenüber dem Vorjahr (154 TEUR) nahezu konstant. Die Verbindlichkeiten von 691 TEUR (Vorjahr: 782 TEUR) betreffen insbesondere ein zinsloses Darlehen von Bund und Land für das o.g. Containerterminal, das über die Laufzeit von 20 Jahren getilgt wird. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht (denn die Investitionen sind aus Eigen- und Fördermitteln finanziert).

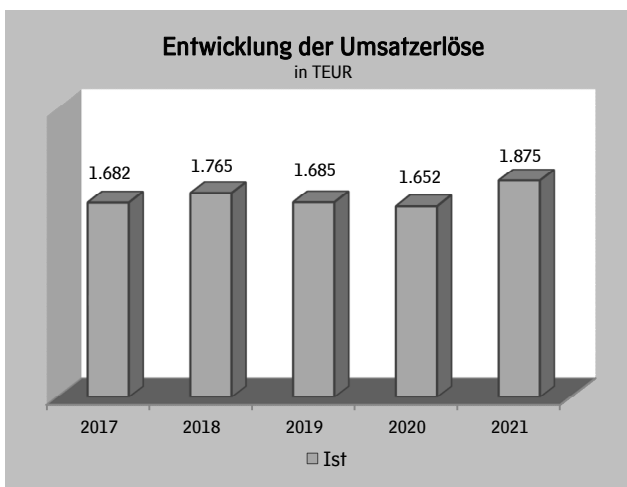
Ertragslage 2021

Die Umsatzerlöse betragen rund 1,9 Mio. EUR und sind um 223 TEUR/13,5 % höher als im Vorjahr. Verteilt auf die Sparten wurden folgende Umsätze erzielt: Hafen- und Kranbetrieb 1.076 TEUR (ggü. Vorjahr: +108 TEUR), Bahnbetrieb 361 TEUR (+99 TEUR) sowie Grundstücksbetrieb 438 TEUR (+16 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 315 TEUR sind um 207 TEUR niedriger als im Vorjahr und beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Zuschüsse von 256 TEUR (Vorjahr: 456 TEUR). Grund für die deutliche Verringerung ist der Wegfall der weitgehend abgeschrieben Containerbrücke im Nordhafen.

Der Materialaufwand bleibt mit 352 TEUR (Vorjahr: 353 TEUR) konstant. Der Personalaufwand erhöhte sich durch Vergütungsanhebungen um 10 TEUR auf 457 TEUR (Vorjahr: 447 TEUR). Im Jahresdurchschnitt waren 8 Mitarbeiter*innen beschäftigt (Vorjahr: 8).

Die Abschreibungen verringerten sich von im Vorjahr 669 TEUR um 228 TEUR (-34,1 %) auf 441 TEUR, Ursache ist die weitgehend abgeschriebene Containerbrücke im Nordhafen. Bei den



sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Verringerung um 61 TEUR auf 566 TEUR zu verzeichnen, ursächlich hierfür sind geringere Mieten für die Baggerstellung der Misburger Hafengesellschaft mbH sowie geringere Personalgestellungskosten für Containerterminal.

Ertragsteuern entstanden aufgrund der bestehenden Verlustvorträge nicht. Der Jahresüberschuss von 337 TEUR reduziert den Verlustvortrag von 784 TEUR auf nunmehr 447 TEUR.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtumschlag	†	212.399	224.537	230.947	238.483	292.338
Hafen- und Kranbetrieb	†	58.579	63.744	77.920	90.323	104.620
Bahnbetrieb	†	153.820	160.793	153.027	148.160	187.718
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.682	1.765	1.685	1.652	1.875
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	951	972	962	968	1.076
Bahnbetrieb	TEUR	265	339	297	262	361
Grundstücksbetrieb	TEUR	466	454	426	422	438
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	1.260	613	507	525	832

Bilanz

Aktiva	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	8.291	8.266	8.579	7.983	7.574
II. Finanzanlagen	25	25	25	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	73	76	77	41	41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	944	87	123	202	344
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	412	864	865	667	927
Bilanzsumme	9.745	9.318	9.669	8.893	8.886
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	4.546	4.546	4.546	4.546	4.546
II. Rücklagen	537	537	537	537	537
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.669	-959	-871	-823	-784
IV. Jahresergebnis	711	88	48	39	337
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse z. Anlagevermögen</i>	3.997	3.903	4.123	3.657	3.401
<i>C. Rückstellungen</i>	288	150	249	154	157
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	1.335	1.053	1.037	782	691
Bilanzsumme	9.745	9.318	9.669	8.893	8.886
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.682	1.765	1.685	1.652	1.875
Andere aktivierte Eigenleistungen	6	0	9	0	0
Sonstige betriebl. Erträge	1.433	629	594	522	315
Gesamtleistung	3.121	2.394	2.288	2.174	2.190
Materialaufwand	431	446	395	353	352
Personalaufwand	504	481	421	447	457
Abschreibungen	607	648	638	669	441
Sonstige betriebl. Aufwendungen	823	687	748	627	566
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	1
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	13	12	10	9	8
Ergebnis vor Steuern	743	120	76	69	367
Sonstige Steuern	32	32	28	30	30
Jahresergebnis	711	88	48	39	337

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	72	78	77	82	85
Anlagendeckung I:	%	96	96	95	99	111
Investitionen:	TEUR	933	624	965	73	33
Cashflow:	TEUR	1.047	161	349	157	525
Innenfinanzierungsgrad:	%	112	26	36	215	1.591
Eigenkapitalrentabilität:	%	17	2	1	1	7
EBIT:	TEUR	724	100	58	48	344
Gesamtkapitalrentabilität:	%	13	2	1	1	6
Umsatzrentabilität:	%	42	5	3	2	18
Personalentwicklung:	Anzahl	9	9	8	8	8
Personalaufwandsquote:	%	30	27	25	27	24
Sachkostenquote:	%	75	64	68	59	49

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 85 % gegenüber 82 % im Vorjahr und steigt somit leicht (bei der Berechnung wurde der Sonderposten für erhaltene Zuschüsse wie in Vorjahren vom Anlagevermögen abgezogen, mit entsprechend reduzierter Bilanzsumme).

Die **Anlagendeckung I** ist um 12 Prozentpunkte auf 111 % gestiegen.

Die **Investitionen** 2021 waren im Vergleich zu den Vorjahren vergleichsweise sehr niedrig.

Der **Cashflow** steigt um 368 TEUR auf 525 TEUR hauptsächlich aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr bedeutend besseren Jahresergebnisses.

Das **EBIT** steigt gegenüber dem Vorjahr um 296 TEUR auf 344 TEUR, da der Jahresüberschuss von 337 TEUR um 298 TEUR höher als im Vorjahr ist.

Der Cashflow von 525 TEUR deckt die Investitionen von 33 TEUR mit einem Anteil von 1.591 % (**Innenfinanzierungsgrad**).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen liegt weiterhin bei 8, so dass die **Personalaufwandsquote** aufgrund höherer Umsatzerlöse leicht sinken konnte.

Die geringere **Sachkostenquote** ist insbesondere auf höhere Umsatzerlöse sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen.



Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

Kontaktdaten

Ihmeplatz 2 30449 Hannover	Telefon: 0511 430 0 Telefax: 0511 430 2619
-------------------------------	---

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personennahverkehr. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen. Zum Gegenstand des

Unternehmens gehören auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit energiebezogener Mobilität sowie kundennahe Dienstleistungen einschließlich deren Finanzierung, IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Zum Zwecke der Versorgung kann die Gesellschaft Energieanlagen und Wassergewinnungsanlagen errichten, erwerben und betreiben.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		224.600,00 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	80,49 %	180.786,57 TEUR
Region Hannover	19,51 %	43.813,43 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und Arbeitnehmer*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover sieben, die Region Hannover zwei und die Thüga AG eins. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 01.04.2022 Ratsherr Norbert Gast.



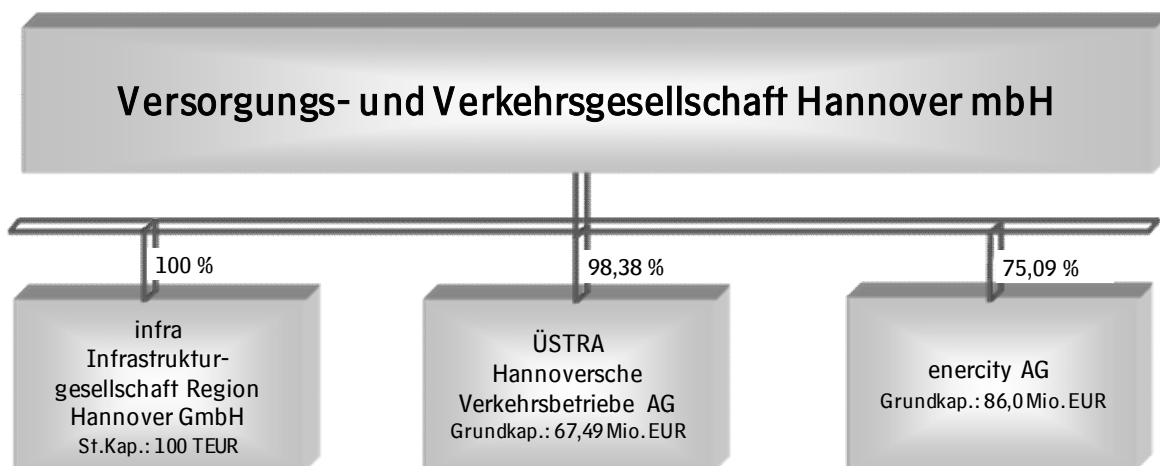
Stand: Juli 2022

Mitglieder der Anteilseignerinnen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsherr Norbert Gast Ratsherr Bruno Gill Städt. Leitender Direktor Frank Heidenbluth Ratsherr Lars Pohl Ratsfrau Julia Stock Ratsfrau Britta Waase Ratsfrau Belgin Zaman	Christian Bickel Blanca Blancke Martin Bühre Carsten Heckmann Heike Heijen Ulrich Kohlstrung Hans-Jürgen Lerch Philipp Noll Jan Orbach Karsten Wente
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Regionspräsident Steffen Krach Michael Kittelberger (Thüga AG) Regionsabgeordnete Petra Rudsuck	

Geschäftsführung

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity) _____ (kfm. Verwaltung u. Angelegenheiten der enercity)
 Regina Oelfke (ÜSTRA) _____ (Angelegenheiten der ÜSTRA)
 Ulf-Birger Franz (Region Hannover) _____ (regionale Verkehrsplanung, Angelegenheiten der infra und Rechtsangelegenheiten)
 Dr. Axel von der Ohe (Landeshauptstadt Hannover) _____ (Sprecher; Beteiligungen u. Organisation)
 Denise Hain (ÜSTRA) _____ (Personal- u. Sozialwesen)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2022

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der VVG mbH besteht in der Verwaltung der Anteile an der enercity AG (enercity), der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) und

dient somit der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus hat die VVG mbH als Querverbundunternehmen und Holdinggesellschaft der drei Organgesellschaften im Besonderen eine steuerliche Bedeutung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zwischen der VVG und der enercity, der ÜSTRA sowie der infra bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Die drei Organgesellschaften haben sich verpflichtet, ihr gesamtes Ergebnis vor Feststellung ihres Jahresabschlusses an die VVG abzuführen. Die VVG hat ihrerseits die Verpflichtung, sämtliche Verluste der Gesellschaften vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Hierdurch erfolgt zum einen eine finanzwirtschaftliche und steuerliche Ergebnisorientierung und zum anderen wird dadurch sichergestellt, dass die Organgesellschaften ihren Geschäftsbetrieb nach dem Willen der VVG führen.

Durch die Umstellung der Finanzierung verschiedener ÖPNV Angebote von der Direktfinanzierung auf die Verlustfinanzierung der ÜSTRA (siehe dort) sowie die strukturellen Defizite der infra, werden künftig aus der ÖPNV-Sparte negative Ergebnisse erwartet, die durch die Ergebnisabführung der enercity AG nicht kompensiert werden können, so dass die VVG andauernd Verluste ausweisen wird.

Die zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover bestehende Verein-

barung zur Abdeckung der in der VVG entstehenden Jahresfehlbeträge allein durch die Region Hannover, als Trägerin des ÖPNV, wurde aufgehoben. Die Jahresfehlbeträge der VVG werden beginnend mit dem Jahr 2017 durch die beiden Eigentümerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen.

Die operativen Risiken der VVG ergeben sich aus den Risiken bei den Tochtergesellschaften. Zu den Risiken der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die Risiken der VVG bestehen insbesondere in der Sicherheit der Steuerschätzung und in der Entwicklung der Gesetzgebung und der Rechtsprechung zu steuerlichen Themen. Vor dem Hintergrund der sich dauernd ändernden steuerlichen Rahmenbedingungen sind an die Steuerplanung der Gesellschaft entsprechende Anforderungen zu stellen. Die VVG hat ein Risikomanagement im Themenbereich der steuerlichen Risiken implementiert.

Vermögenslage 2021

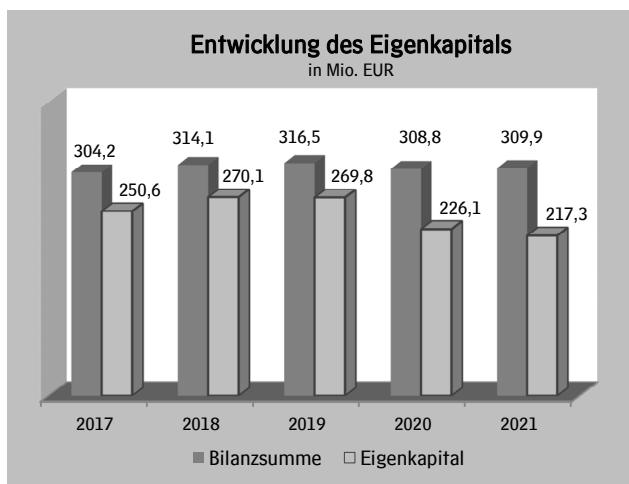
Die Bilanzsumme der VVG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio. EUR bzw. 0,3 % auf 309,9 Mio. EUR erhöht.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Unverändert zum Vorjahr sind die Beteiligungen an der infra mit 100,0 TEUR, an der ÜSTRA mit 157,2 Mio. EUR und an der enercity mit 114,2 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 38,3 Mio. EUR (Vorjahr: 37,2 Mio. EUR) bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,001 Mio. EUR) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 32,1 Mio. EUR (Vorjahr: 37,2 Mio. EUR)

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen der Gesellschaft sind unverändert. Die Reduzierung des Eigenkapitals um 8,8 Mio. EUR resultiert aus dem Jahresergebnis.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 92,4 Mio. EUR (Vorjahr: 82,6 Mio. EUR) beinhalten im Wesent-



lichen stichtagsbedingt mit 56,0 Mio. EUR (Vorjahr: 60,5 Mio. EUR) die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Zahlungsabwicklung und der Verrechnung von Abschlagszahlungen und Steuern. Darüber hinaus enthalten sie die Dividende an die außenstehenden Aktionäre der enercity mit 13,4 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR) und Steuerverbindlichkeiten mit 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR).

Ertragslage 2021

Die Ertragslage der VVG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisse der Organgesellschaften bestimmt. Die von der enercity mit 57,9 Mio. EUR (Vorjahr: 50,7 Mio. EUR) vereinnahmten Gewinne; exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre, sowie die von der ÜSTRA mit 66,0 Mio. EUR (Vorjahr: 52,8 Mio. EUR) und die von der infra mit 44,9 Mio. EUR (Vorjahr: 42,4 Mio. EUR) zu übernehmenden Verluste ergeben ein Beteiligungsergebnis in Höhe von - 53,0 Mio. EUR (Vorjahr: -44,5 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis vermindert sich damit zum Vorjahr um 8,5 Mio. EUR bzw. 19,1 %. Zu den Ergebnissen der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die VVG schließt das Jahr 2021 mit einem Ergebnis vor Steuern von - 53,9 Mio. EUR (Vorjahr: - 45,2 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich 2021 auf 0,2 Mio. EUR

(Vorjahr 0,1 Mio. EUR). Das Jahresergebnis beläuft sich auf -54,1 Mio. EUR und liegt damit um 8,8 Mio. EUR bzw. -19,3 % unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Für das Jahr 2022 wird für den Versorgungsbereich eine Gewinnabführung von 81,1 Mio. EUR geplant, exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre. Für den Verkehrsbereich wird eine Verlustübernahme in Höhe von 144,4 Mio. EUR geplant, so dass das Beteiligungsergebnis mit -63,4 Mio. EUR geplant wird. Insgesamt wird für die VVG ein Ergebnis von -64,7 Mio. EUR geplant.

Die Risikostruktur der VVG wird durch die Risiken der Tochterunternehmen geprägt. Zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wird auf die dortigen Erläuterungen in diesem Bericht verwiesen.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Finanzanlagen	271.524	271.524	271.524	271.524	271.524
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.533	42.476	44.887	37.230	38.323
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	94	96	122	24	8
Bilanzsumme	304.151	314.096	316.533	308.778	309.855
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	224.600	224.600	224.600	224.600	224.600
II. Rücklagen	46.829	46.829	46.829	46.829	46.829
III. Jahresergebnis	-20.878	-1.284	-1.647	-45.368	-54.127
<i>B. Rückstellungen</i>	3.935	7.218	3.324	74	126
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	49.665	36.733	43.427	82.643	92.426
Bilanzsumme	304.151	314.096	316.533	308.778	309.855
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-20.878	-1.284	-1.647	-45.368	-54.127

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	255	107	43	45	204
Gesamtleistung	255	107	43	45	204
Personalaufwand	109	73	35	35	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	795	721	677	661	1.022
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	60.126	77.226	84.739	62.069	71.292
./. Dividende an außenstehende Gesellschafter	-10.919	-14.681	-16.334	-11.347	-13.376
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.472	2	4	0	4
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	116	74	175	140	107
Aufwendungen aus Verlustübernahme	66.295	54.788	68.110	95.172	110.878
Ergebnis vor Steuern	-16.381	6.998	-545	-45.241	-53.918
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4.497	8.282	1.102	127	209
Jahresergebnis	-20.878	-1.284	-1.647	-45.368	-54.127

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	82	86	85	73	70
Anlagendeckung I:	%	92	99	99	83	80
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	-20.878	-1.284	-1.647	-45.368	-54.127
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	-7	3	0	-20	-25
EBIT:	TEUR	-17.737	7.070	-374	-45.101	-53.815
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-6	2	0	-15	-17
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung: ¹⁾	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	-	-	-	-	-

¹⁾ nur nebenamtlich Beschäftigte

Die Verluste mindern regelmäßig das Eigenkapital und damit die **Eigenkapitalquote** und die **Anlagendeckung I**. Der Verlust 2021 der VVG wird durch die beiden Eignerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen, so dass das Eigenkapital wieder auf den bilanziellen Stand gelangt.

Der **Cashflow** der VVG entspricht dem Jahresergebnis, da keine Abschreibungen oder Weiteres (nach DVFA/SG) zu berücksichtigen sind.

Die VVG hat im Wesentlichen eine Holdingfunktion, so dass die Unternehmenstätigkeit der Anteilsverwaltung in den Kennzahlen nicht ausgeprägt ist.



infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt Hannover)

Kontaktdaten

Gradestr. 20
30163 Hannover

Telefon: 0511 357798 0
Telefax: 0511 357798 15
Internet: www.infra-hannover.de
E-Mail: info@infra-hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb, Anpachtung oder sonstiger Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur, die Überlassung der Schieneninfrastruktur zur Nutzung und zum Betrieb der Anlagen an Dritte, insbesondere Verkehrsunternehmen im

Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind, die Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderung und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		100 TEUR
Gesellschafterin: Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	100 %	100 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Eine ordentliche Gesellschafterversammlung ist jeweils in den ersten sechs Monaten nach Abschluss eines Geschäftsjahres einzuberufen, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen eine kürzere Einberufung erfordern. Weitere Gesellschafterversammlungen

sind einzuberufen, wenn eine Beschlussfassung der Gesellschafterin erforderlich wird oder wenn die Einberufung aus einem sonstigen Grunde im Interesse der Gesellschaft liegt.

Geschäftsführung

Christian Weske

Öffentlicher Zweck

Die Gestellung der erforderlichen Infrastruktur ist grundlegende Voraussetzung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und somit eine Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge.

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra).

In der Region Hannover wurden mit der Gründung der infra am 27.06.2001 die Schieneninfrastrukturanlagen der Stadtbahnen bei einer Gesellschaft gebündelt und zusammengefasst. Dies sind alle Schienenstrecken im öffentlichen Straßenraum sowie Tunnel, Haltestellen und Stationen sowie Umsteigeanlagen und P+R-Plätze. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Schieneninfrastruktur zu verwalten und im liberalisierten Markt den Verkehrsunternehmen gegen Entgelt zur Nutzung zu

überlassen. Sie hat ferner die Aufgabe, diese Infrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen.

Die Aufgaben der Gesellschaft führen zu einem jährlichen Aufwand, der nicht durch die Erträge der infra auszugleichen ist. Die Refinanzierung des strukturellen Defizits, das durch die Aufgaben der Gesellschaft bestimmt und als dauerhaft anzusehen ist, wird über den Gesellschafter VVG mbH (siehe dort) und durch die Region Hannover sichergestellt. Zwischen der infra und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Erhaltung des Eigenkapitals der infra ist aufgrund der Einstandsverpflichtung der VVG gewährleistet.

Die Landeshauptstadt Hannover gestattet über einen Flächennutzungsvertrag der infra die Benutzung der Straßen und der Tunnelanlagen für die Betriebsanlagen. Mit Ausnahme der Tunnelrohbauten erfolgt die Nutzungsüberlassung unentgeltlich. Dieses Nutzungsentgelt (bzw. Pacht) ist ein Ausgleich der kaufmännisch ermittelten Aufwendungen der Landeshauptstadt Hannover und wurde durch einen Wirtschaftsprüfer ermittelt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit Vorarbeiten für die Errichtung der Hochbahnsteige „Ungerstraße“ und „Wiesenu“ begonnen. Beim Projekt „Stadtbahnverlängerung Hemmingen“ wurde der Neubau der Verkehrsanlagen in der Göttinger Chaussee in Hannover-Oberricklingen und der Leitungs- und Kanalbau in der Göttinger Landstraße in Hemmingen-Westerfeld weitergeführt. Die Hochbahnsteige „Hermann-Ehlers-Allee“ und „Kurze-Kamp-Straße“ wurden in Betrieb genommen.

Im Jahr 2022 gehören die Fortführung des Projektes „Stadtbahnverlängerung Hemmingen“, „Ausbau Empelder Straße“ und „Ausbau Badenstedter

Straße“ sowie der barrierefreie Ausbau der Haltestellen „Glocksee“, „Bothfeld“, „Ungerstraße“ und „Rethen/Steinfeld“ zu den Vorhaben der Gesellschaft. Nach erfolgtem Planfeststellungsbeschluss wird im Jahr 2022 mit dem barrierefreien Ausbau der Haltestellen „Rethen/Pattenser Straße“, „Wiesenu“, „Alter Flughafen“ und „Endpunkt Gleidingen“ begonnen.

Für das Jahr 2022 wird als Jahresergebnis ein Fehlbetrag von 45,86 Mio. EUR erwartet, das sich gegenüber dem Ergebnis des Berichtsjahres um rund 1,0 Mio. EUR verschlechtert.

Vermögenslage 2021

Die Investitionszuschüsse werden seit dem Geschäftsjahr 2020 als Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen. Bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2019 wurden die Investitionszuschüsse offen von den Anschaffungskosten abgesetzt. Seit dem 01.01.2020 wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Investitionsgutes als Erträge aus Investitionszuschüsse aufgelöst.

Durch diese Änderung der Bewertungsmethode hat sich die Bilanzsumme erhöht. Für das Jahr 2021 wird die Bilanzsumme in Höhe von 486,9 Mio. EUR ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr von 424,0 Mio. EUR entspricht dies einer Erhöhung einer Bilanzsumme des Vorjahres von um 62,9 Mio. EUR (+ 14,8 %).

Bei den Aktiva entfallen 84,0 % auf das Anlagevermögen und 16,0 % auf das Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 380,7 Mio. EUR um 28,0 Mio. EUR auf 408,7 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 59,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,3 Mio. EUR) realisiert.

Im Berichtsjahr 2021 erhielt die Gesellschaft Zuwendungen aus Bundes- und Landesmitteln von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,3 Mio. EUR). Sonstige Zuschüsse wurden in Höhe von 12,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) an die Gesellschaft gewährt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 80,3 % von 43,3 Mio. EUR auf 78,0 Mio. EUR. Es bestehen Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen von 27,4 Mio. EUR

(Vorjahr: 17,8 Mio. EUR), weitestgehend im Rahmen des Verlustausgleiches der VVG. Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 24,39 Mio. EUR bezieht sich auf die Forderung aus der Gewährung von Investitionszuschüssen von 28,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR) gegenüber der Region Hannover sowie der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG). Weiter bestehen Forderungen von Bundes- und Landesmitteln nach dem GVFG von 21,8 Mio. EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 0,1 Mio. EUR. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der VVG sind der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der infra gesichert. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,05 %.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 281,17 Mio. EUR (Vorjahr: 251,98 Mio. EUR) und wird entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Investitionsgutes ratierlich aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 170,6 Mio. EUR um 33,1 Mio. EUR auf 203,7 Mio. EUR, hauptsächlich verursacht durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 135,5 Mio. EUR um 4,6 Mio. EUR auf 140,1 Mio. EUR sowie die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 0,5 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR.. Die sonstigen Verbindlichkeiten von 56,64 Mio. EUR (Vorjahr: 27,55 Mio. EUR) beinhalten Termingelder der Region Hannover von 56,6 Mio. EUR.

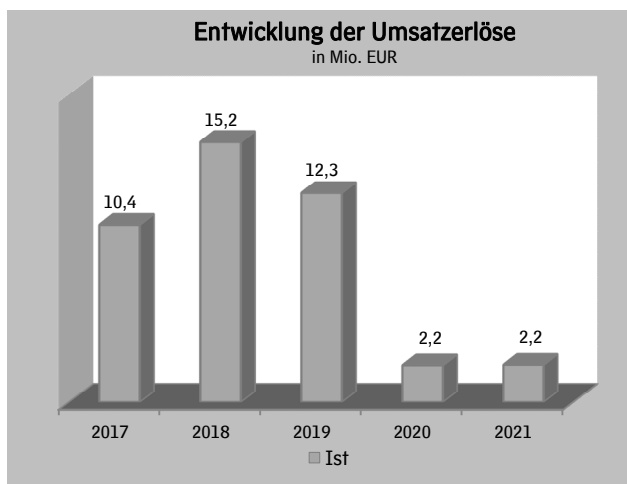
Ertragslage 2021

Die infra schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -44,9 Mio. EUR ab (Vorjahr: -42,4 Mio. EUR). Der Wirtschaftsplan 2021 wies einen Verlust von 45,9 Mio. EUR aus, der somit um 1,0 Mio. EUR unterschritten wurde. Den Gesamterträgen in Höhe von 21,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,6 Mio. EUR) stehen Aufwendungen in Höhe von 65,9 Mio. EUR (Vorjahr: 56,9 Mio. EUR) gegenüber. Das um 2,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Vergütung aus dem mit der ÜSTRA abgeschlossenen Anlagen-Nutzungsvertrag zurückzuführen. Die Vergütung setzt sich aus einer pauschalen jährlichen Jahresvergütung und Erlösen aus der Sparte Stadtbahn der ÜSTRA AG zusammen. Für das Jahr 2021 betrug diese 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR), da keine variable Vergütung bedingt durch die Covid-19-Pandemie geleistet wurde.

Die infra erzielte für das Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Diese setzen sich zusammen aus vorgenannten Erlösen aus der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen an die ÜSTRA (1,0 Mio. EUR) sowie aus der Vermarktung der Betriebsanlagen, d.h. Erträgen aus der Vermietung von Werbeflächen, Kiosken sowie Umsteigeanlagen in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 18,8 Mio. EUR erzielt. Bedingt durch die Änderung der Bewertungsmethode fallen Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen von 14,1 Mio. EUR und aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus Anlagenabgängen von 4,6 Mio. EUR an. Weiter gehören u.a. Erträge aus Leistungen für Dritte (Infrastrukturanlagen des Stadtbahnverkehrs) und Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen dazu.

Der Materialaufwand wird in Höhe von 29,8 Mio. EUR ausgewiesen und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. EUR erhöht. Im



Wesentlichen beinhaltet dieser die von der ÜSTRA erbrachten, planbaren wiederkehrenden Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die in Form einer Jahrespauschale vergütet werden. Der Materialaufwand beinhaltet das Nutzungsentgelt für die Tunnelanlagen, Brücken, Grundstücke und Straßen von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,7 Mio. EUR) gemäß dem abgeschlossenen Flächennutzungsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der infra GmbH.

Der Personalaufwand hat sich bedingt durch eine vakante Stelle gegenüber dem Vorjahr von 1,27 Mio. EUR um 0,09 Mio. EUR auf 1,18 Mio. EUR reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 6,6 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Mio. EUR erhöht (+ > 100 %). Hier wurden Verluste aus Anlagenabgängen resultierend durch Teilabriss von Hochbahnsteigen in Höhe von 5,2 Mio. EUR berücksichtigt.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Diese betreffen die Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der Anlagenkäufe von der ÜSTRA in Vorjahren sowie zur Finanzierung laufender Investitionen.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Streckennetz	km	122	121	121	121	122
Gleislänge	km	253	252	252	252	253
davon in Tunnelstrecken	km	39	39	39	39	39
Haltestellen	Anzahl	198	195	195	196	195
davon U-Bahnstationen	Anzahl	19	19	19	19	19
davon Hochbahnsteige	Anzahl	131	137	137	139	161
P+R-Anlagen	Anzahl	19	17	17	19	19
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	3.980	3.932	3.949	3.898	3.553

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	126.495	128.100	131.230	380.735	408.755
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.448	32.321	27.467	43.268	77.271
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	3.674	2	734
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	97
Bilanzsumme	170.943	160.421	162.371	424.005	486.857
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>	100	100	100	100	100
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	0	0	0	251.988	281.170
<i>C. Rückstellungen</i>	1.948	1.145	1.478	1.282	1.809
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	168.892	159.174	160.790	170.634	203.776
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	3	2	3	1	2
Bilanzsumme	170.943	160.421	162.371	424.005	486.857
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2021 TEUR
Umsatzerlöse	10.448	15.238	12.312	2.194	2.225
Sonstige betriebliche Erträge	1.822	1.369	1.468	12.399	18.764
Gesamtleistung	12.270	16.607	13.780	14.593	20.989
Materialaufwand	29.767	28.369	27.945	28.368	29.767
Personalaufwand	1.083	1.061	1.163	1.273	1.185
Abschreibungen	10.803	11.322	11.521	23.516	25.966
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.344	1.890	2.514	1.202	6.604
Zinsen u. ähnliche Erträge	14	9	9	14	46
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.894	2.866	2.783	2.622	2.365
Ergebnis vor Steuern	-34.607	-28.892	-32.137	-42.374	-44.852
Sonstige Steuern	3	5	3	3	3
Erträge aus Verlustübernahme	34.610	28.897	32.140	42.377	44.855
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
Anlagendeckung I:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Investitionen:	TEUR	37.842	39.544	36.279	39.326	59.183
Cashflow:	TEUR	-23.807	-17.575	-20.619	-18.861	-18.889
Innenfinanzierungsgrad:	%	-63	-44	-57	-48	-32
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	14	14	16	15	16
Personalaufwandsquote:	%	10	7	9	58	53
Sachkostenquote:	%	307	199	247	1.348	1.635

Der negative **Cashflow** sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die infra nicht eigenwirtschaftlich arbeitet. Die Refinanzierung wird über die Gesellschafterin VVG im Wege des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages sichergestellt.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da mit Gründung der Gesellschaft die für den ÖPNV erforderliche Infrastruktur dort gebündelt wurde und somit die infra ausschließlich den öffentlichen Zweck erfüllt.

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)

Kontaktdaten

Am Hohen Ufer 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 1668 0
Telefax: 0511 1668 2666
Internet: www.uestra.de
E-Mail: info@uestra.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie alle | Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Grundkapital:		67.490,53 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	98,38 %	66.397,18 TEUR
Region Hannover	1,09 %	735,65 TEUR
Freie Aktionäre	0,52 %	350,95 TEUR
enercity AG	0,01 %	6,75 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner*innen sowie der Arbeitnehmer*innen zusammensetzen. | Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 17.07.2015 Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz.

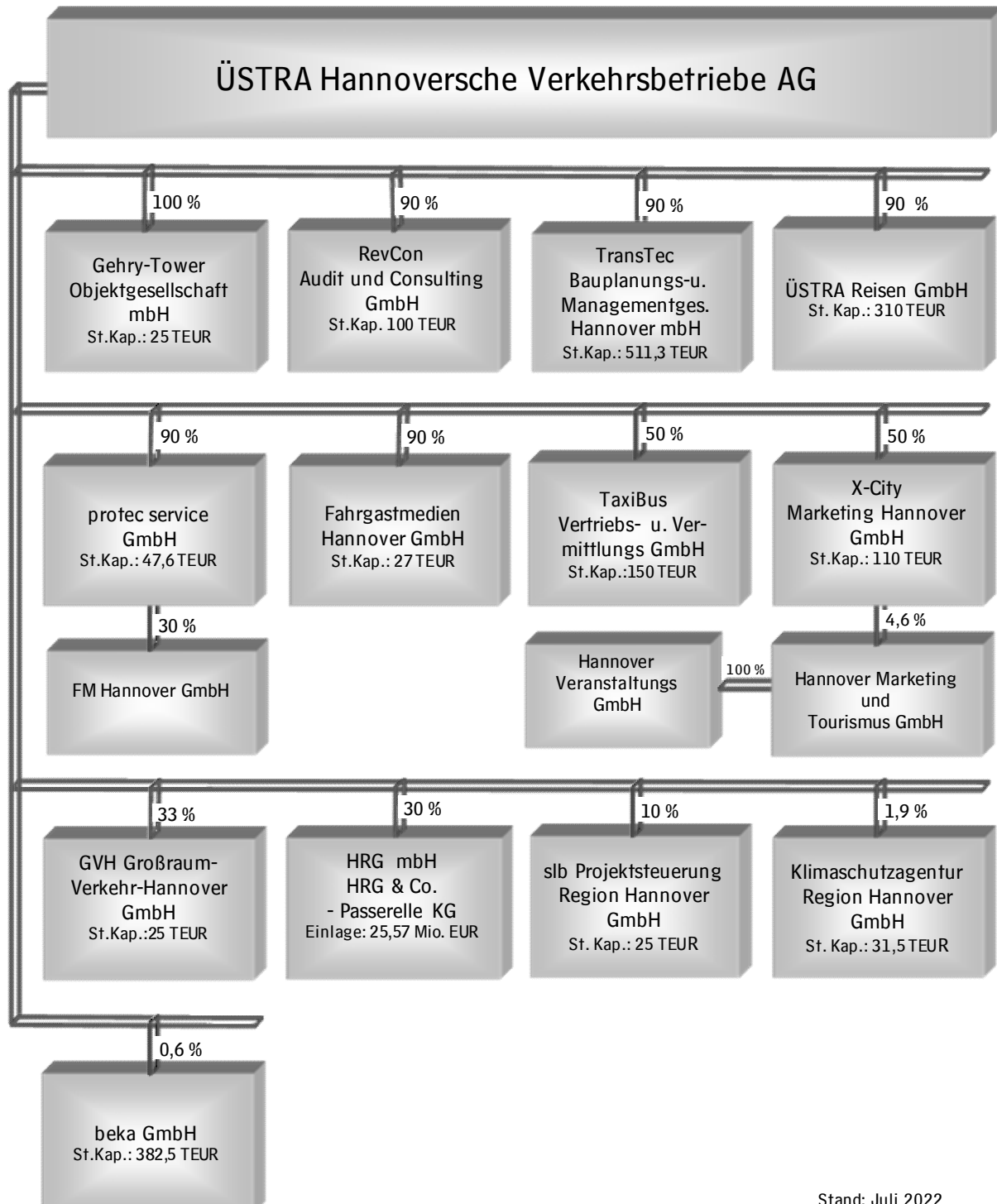
Stand: Juli 2022

Mitglieder der Anteilseigner*innen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Regionsabgeordneter Daniel Farnung	Mira Ball
Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz	Christian Bickel
Regionsabgeordnete Silke Gardlo	Daniel Di Michele
Regionsabgeordnete Claudia Hopfe	Metin Dirim
Frank Jacobs	Holger Elix
Swantje Michaelsen	Juliane Fuchs
Regionsabgeordnete Michaela Michalowitz	Hermann Hane
Regionsabgeordneter Ernesto Nebot Pomar	Linda Katzmarek
Frank Straßburger	Karsten Melching
Eberhard Wicke	Carsten Oppermann

Vorstand

Elke van Zadel _____ (Technik, IT, Infrastruktur und Marketing)
 Denise Hain _____ (Betrieb und Personal)
 Regina Oelfke _____ (Finanzen und Recht)

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der ÜSTRA

Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA). Diese schafft einen wirtschaftlichen, für den Kunden attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei.

Zwischen der ÜSTRA und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr 2021 konnte die ÜSTRA 106,1 Mio. Fahrgäste (Vorjahr: 110,1 Mio.) zählen. Hier haben sich die Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Covid-19-Pandemie ausgewirkt. Im Rahmen eines Konjunkturpaketes wurde beschlossen, die ÖPNV-Unternehmen im Rahmen eines ÖPNV-Rettungsschirmes zu unterstützen. Weiter wurden vom Land Niedersachsen zusätzliche Mittel für den ÖPNV-Rettungsschirm zur Verfügung gestellt, aus denen die Fahrgeldausfälle kompensiert werden sollten.

Die Entwicklung der Verkehrsbranche ist jedoch auch weiterhin gekennzeichnet durch Unsicherheiten für die Verkehrsunternehmen hinsichtlich der Preisentwicklung von Energie- und Treibstoffen sowie durch Kürzungen von öffentlichen Finanzmitteln.

Bereits seit dem Jahr 2005 erfolgt die Ausrichtung der ÜSTRA auf die Strategie „Konzentration auf das Kerngeschäft und die Region Hannover“. Im Mittelpunkt steht der im Mai 2008 abgeschlossene Partnerschaftsvertrag „vitale ÜSTRA 2020“ zwischen der Region Hannover, der ÜSTRA AG, den Beschäftigtenvertretern der ÜSTRA und der Gewerkschaft ver.di. Der Partnerschaftsvertrag dient als Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen den Vertragsparteien und soll die Beschäftigung bei der ÜSTRA und somit die Zukunft des Unternehmens sichern. Die Region Hannover als Aufgabenträger für den ÖPNV hat sich für die Vertragslaufzeit zur Direktvergabe der Leistungen an die ÜSTRA als interner Betreiber vertraglich verpflichtet. Der Vertrag war erstmals zum Ende 2020 kündbar, welches nicht erfolgt ist. Die ÜSTRA und ihre Beschäftigten sichern im Gegenzug ein umfassendes Restrukturierungsprogramm zu, durch das die erforderlichen Zuschüsse der Region Hannover für den ÖPNV dauerhaft und spürbar gesenkt werden sollen. Für die

Laufzeit des Vertrages wird den Beschäftigten der Ausschluss betriebsbedingter Beendigungskündigungen zugesichert.

Die Region Hannover hat mit Wirkung vom 25.09.2015 die ÜSTRA auf Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) im Sinne der VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehren im ÖPNV durch Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen und Stadtbahnen im Tarifgebiet des Großraum-Verkehr Hannover beauftragt. Der ÖDA umfasst alle bis dahin von der ÜSTRA betriebenen Linien (Linienbündel „Stadt Hannover“) und hat eine Laufzeit von 22,5 Jahren. Er endet am 24.03.2038. Für den gleichen Zeitraum hat die Genehmigungsbehörde, die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), die Liniengenehmigungen für das Linienbündel „Stadt Hannover“ erteilt.

Im finanzwirtschaftlichen Bereich der ÜSTRA wird insbesondere auf die Altersversorgung hingewiesen. Die Altersversorgungsverpflichtungen der ÜSTRA wurden in der Vergangenheit durch Ausübung eines Wahlrechtes nicht passiviert. Da das Kassenvermögen der Versorgungseinrichtung deutlich geringer ist als der versicherungsmathematische Teilwert der Altersversorgungsverpflichtungen, besteht in der Altersversorgung eine Deckungslücke. Die ÜSTRA und die Region Hannover haben sich darauf verständigt, dass ein Teil der finanziellen Verpflichtung - der steuerlich wirksam bei der Versorgungseinrichtung dotiert werden kann - ergebniswirksam von der ÜSTRA an die Versorgungseinrichtung gezahlt wird. In den Jahren 2007 bis 2009 wurden bereits Sonderdotierungen von 42,0 Mio. EUR gezahlt. Weiter wurde mit der Region Hannover vereinbart, dass beginnend mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2010

über einen 15-jährigen Zeitraum die Deckungslücke in der betrieblichen Altersversorgung ausgeglichen wird. Zum 31.12.2021 besteht eine Deckungslücke in Höhe von 48,6 Mio. EUR (Vorjahr: 63,7 Mio. EUR). Zukünftig soll diese Lücke durch Zuführungen zur Pensionsrückstellung jährlich weiter abgebaut werden. Dies wird derzeit allerdings durch die aktuelle Zinsentwicklung verhindert bzw. erschwert.

Um den Liquiditätsbedarf für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen zu decken und jederzeit bedienen zu können, hat die ÜSTRA die Einrichtung einer eigenen Pensionstreuhand in Form eines eingetragenen Vereins vorgesehen. Die Dotierung/Finanzausstattung der Pensionstreuhand soll aus dem laufenden Cashflow erfolgen. In 2021 wurden der Rückstellung für die Direktzusagen rd. 16,2 Mio. EUR zugeführt.

Bereits im Januar 2008 erfolgte die Verlängerung des Instandhaltungsvertrages mit der infra GmbH. Es wurde im Gleichklang zum Partnerschaftsvertrag eine Laufzeit bis 2020 vereinbart. Der Vertrag wurde nicht gekündigt. Der Vertrag regelt die Inspektion, Wartung und Instandsetzung sämtlicher Schieneninfrastruktureinrichtungen durch die ÜSTRA, die sich im Besitz der infra befinden.

Die bereits in 2011 begonnene Umsetzung der Unternehmensstrategie für eine zukunftsorientierte nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und zur Schärfung des Unternehmensprofils im ÖPNV in der Region Hannover wurde weiter vorangetrieben. Im Jahr 2018 wurden strategisch wichtige Themen zu einer Zukunftsoffensive zusammengefasst, dessen Schwerpunkte die Beschaffung neuer Stadtbahnen und die Umstellung der gesamten Busflotte im Innenstadtbereich der Landeshauptstadt Hannover auf Elektromobilität sind. In diesem Zusammenhang wurde in 2018

eine Satzungsänderung zur Erweiterung des Unternehmensschwerpunktes beschlossen. Die ÜSTRA kann zukünftig neben dem ÖPNV ergänzende und erweiterte Mobilitätsleistungen anbieten.

Die Busflotte der ÜSTRA besteht zurzeit aus 92 Hybrid- und 26 Elektrobussen. Dieselbusse werden nicht mehr beschafft. Bis zum Jahr 2023 soll das Kernnetz der ÜSTRA mit Elektrobussen und der entsprechenden Infrastruktur ausgebaut werden. Bis 2023 soll die Beschaffung von 25 Elektrobussen und 34 Hybridbussen erfolgen. Der kontinuierliche Ausbau der klimaneutralen Busflotte soll bis zum Jahr 2030 abgeschlossen werden.

Im Jahr 2021 waren 153 Stadtbahnfahrzeuge des Typs TW3000 in Betrieb. Für die Jahre 2025 bis 2035 ist die Inbetriebnahme von 275 Stadtbahnfahrzeugen vom Typ TW4000 geplant.

Im Jahr 2021 erfolgten Anteilsverkäufe der Beteiligungen ÜSTRA Reisen GmbH und protec service GmbH von jeweils 10% an die regiobus Hannover GmbH.

Für das Geschäftsjahr 2021 hatte die ÜSTRA einen Jahresfehlbetrag von rd. 96,9 Mio. EUR erwartet. Der seit Ende März pandemiebedingt deutliche Rückgang der Fahrgastzahlen führte zu Einnahmeverlusten. Dennoch weist die ÜSTRA ein leicht niedrigeres Ergebnis in 2021 aus, da sie Mittel aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ erhält (siehe unten).

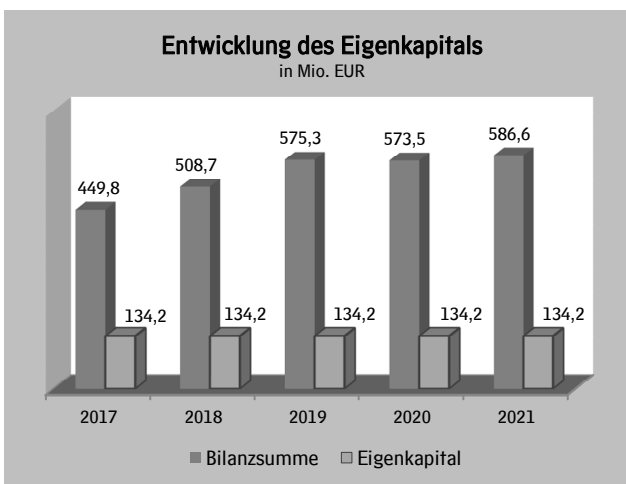
Die ÜSTRA steht im Jahr 2022 aufgrund der Covid-19-Pandemie vor besonderen Herausforderungen. Die zu erwartenden Fahrgastzahlen und die damit verbundene Einnahmesituation werden maßgeblichen Einfluss auf die geplante Ergebnisentwicklung haben.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme der ÜSTRA hat sich gegenüber dem Vorjahr von 573,5 Mio. EUR um 13,1 Mio. EUR (2,3 %) auf 586,6 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen von 459,3 Mio. EUR um 4,2 Mio. EUR auf 455,2 Mio. EUR reduziert. Hierbei haben sich die Sachanlagen von 447,4 Mio. EUR um 5,0 Mio. EUR auf 442,4 Mio. EUR durch höhere Abschreibungen und Anlagenabgänge verringert. Das Umlaufvermögen hat sich von 113,7 Mio. EUR um 17,1 Mio. EUR (+15,1 %) auf 130,8 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen wurde dies verursacht durch die Erhöhung der liquiden Mittel um 12,9 Mio. EUR auf 73,7 Mio. EUR und der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 4,2 Mio. EUR auf 43,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite hat sich der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen von 192,9 Mio. EUR um 6,6 Mio. EUR auf 186,2 Mio. EUR reduziert. Diese Abnahme betrifft die erhaltenen Zuschüsse für die Beschaffung der Stadtbahnen und Busse. Die Rückstellungen erhöhten sich von 160,1 Mio. EUR um



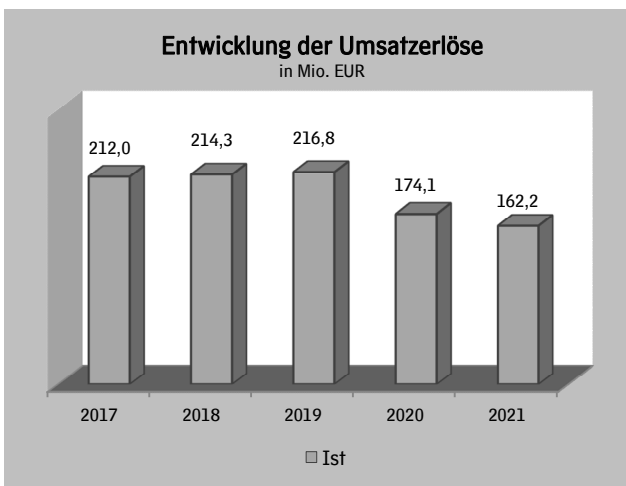
21,4 Mio. EUR auf 181,5 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten sind von 84,5 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR auf 82,2 Mio. EUR gesunken.

Die Eigenkapitalquote ist von 35,3 % auf 33,5 % bedingt durch die erhöhte Bilanzsumme gesunken. Es ist zu beachten, dass Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Höhe von 48,6 Mio. EUR (Vorjahr: 63,7 Mio. EUR) nicht bilanziert sind.

Ertragslage 2021

Die ÜSTRA schließt das Geschäftsjahr 2021 vor Verlustübernahme mit einem Jahresfehlbetrag von 66,0 Mio. EUR ab. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von 96,9 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verschlechterung um 13,2 Mio. EUR. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie hat das Geschäftsjahr 2021 beeinflusst.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von 174,1 Mio. EUR um 11,9 Mio. EUR auf 162,2 Mio. EUR. Verursacht wurde dies durch den Rückgang der Fahrgastzahlen um 4 % von 110,1 Mio. auf 106,1 Mio. bedingt durch die Covid-19-Pandemie. Die sonstigen Erträge haben sich um 26,8 Mio. EUR von 40,3 Mio. EUR auf 67,1 Mio. EUR erhöht. Hier wirkt sich der Ertrag aus dem ÖPNV-Rettungsschirm von 47,4 Mio. EUR für die Monate November 2020 bis September 2021 aus. Weiter erhöhte sich die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 8,9 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR.



Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 Mio. EUR von 60,9 Mio. EUR auf 66,6 Mio. EUR. Hierfür ist u.a. die Anmietung von Fremdfahrzeugen bedingt durch den Großbrand auf dem Betriebshof Mittelfeld ursächlich. Weiter sind in diesem Posten die Aufwendungen

aus dem Anlagennutzungsvertrag mit der infra von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen haben sich von 147,1 Mio. EUR um 15,2 Mio. EUR auf 162,3 Mio. EUR erhöht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Beschäftigtenzahl erhöht und es wurde eine Tarifierhöhung umgesetzt.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 30,2 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR auf 31,1 Mio. EUR bedingt durch die Inbetriebnahme der Stadtbahnen erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 28,0 Mio. EUR

um 6,6 Mio. EUR auf 34,6 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen waren hierfür die Aufwendungen von 2,99 Mio. EUR aus dem Anlagenabgang der zerstörten Busse aus dem Großbrand sowie der Anstieg der sonstigen Dienstleistungen, Instandhaltungskosten und Rechts- und Beratungskosten ausschlaggebend.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr von -0,9 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR auf 0 TEUR erhöht. Hierbei wirken sich insbesondere gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR erhöhte Erträge aus Beteiligungen aus.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung des Grundstücks Goethestraße 13a in Hannover sowie der Betrieb und die Vermietung eines neugeschossigen Gebäudes (des so genannten Gehry-Tower) auf diesem Grundstück.

Zwischen der ÜSTRA und der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH besteht ein Generalmietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren mit Verlängerungsoption und Dynamisierungsklausel. Die ÜSTRA betreibt die Weitervermietung bzw. nutzt die Räume für eigene Zwecke. Die Finanz- und Ertragssituation wird maßgeblich von

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: ÜSTRA AG (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Bernd Burghardt	

Mieterlösen, Zins und Abschreibungsaufwendungen geprägt.

Das Geschäftsjahr 2021 der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH schließt mit einem Jahresergebnis von 122 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR) ab.

RevCon Audit und Consulting GmbH (RevCon GmbH)

Gegenstand der RevCon GmbH sind die Baurevision und Beratung einschließlich der Vergabekontrolle, die kaufmännische Revision und Beratung, die Informationstechnologierevision und -beratung und die Übernahme von Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten.

Zwischen der RevCon GmbH und der ÜSTRA besteht seit dem 01.01.2006 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die RevCon GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr ein um 106 TEUR erhöhtes Jahresergebnis von 388 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR).

Stammkapital:	100 TEUR
Gesellschafterin: ÜSTRA AG (90 %) regiobus Hannover GmbH (10 %)	90 TEUR 10 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Tropper	

Im Mai 2022 wurden 10 % der Anteile von der regiobus Hannover GmbH übernommen.

TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH (TransTec Bau GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung und die ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen einschließlich deren Vermessung, Entwurf, Ausschreibung, Bauüberwachung und Projektsteuerung sowie alle Tätigkeiten, die mit vorstehenden Aufgaben im Zusammenhang stehen.

Stammkapital:	511,3 TEUR
Gesellschafterin:	
ÜSTRA AG (90 %)	460,2 TEUR
regiobus Hannover GmbH (10 %)	51,1 TEUR
Geschäftsführung:	
Dirk Bury	

Im Jahr 2021 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 416 TEUR (Vorjahr: 229 TEUR).

Im Juni 2022 wurden 10 % der Anteile von der regiobus Hannover GmbH übernommen.

ÜSTRA Reisen GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist:

(1) Die Erbringung von Beförderungs- und Unterstützungsleistungen im Bereich des ÖPNV der Region Hannover zur Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Personennahverkehrs.

(2) Das Management und der Betrieb von Transportsystemen für die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb eines Reiseverkehrsunternehmens, eines Reiseveranstaltungsnehmens und Reisebüros sowie alle damit zusammenhängenden Leistungen. Hierzu gehören auch die Kundeninformation, Mobilitätsberatung, Konzeption, Buchung und Abrechnung von Leistungen sowie die Durchführung der Maschseeschiffahrt.

Stammkapital:	310 TEUR
Gesellschafterin:	
ÜSTRA AG (90 %)	279 TEUR
regiobus Hannover GmbH (10 %)	31 TEUR
Geschäftsführung:	
Gerrit Preckel	

Im April 2021 wurden 10% der Anteile von der regiobus Hannover GmbH übernommen.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 165 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 246 TEUR) ab.

protec service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft sind alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Service für und mit dem Schutz von Personen oder Objekten (einschließlich Bewachung von Leben, Gesundheit und Eigentum fremder Personen).

Die Gesellschaft erbringt für die ÜSTRA unter anderem den Fahrausweisprüfdienst, die Gebäude- und Fahrzeugreinigung sowie die Sicherheitsdienste.

Im April 2021 wurden 10% der Anteile von der regiobus Hannover GmbH übernommen.

Stammkapital:	47,6 TEUR
Gesellschafterin:	
ÜSTRA AG (90 %)	42,8 TEUR
regiobus Hannover GmbH (10 %)	4,8 TEUR
Geschäftsführung:	
Mathias Lindscheid	

Die protec service GmbH schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 911 TEUR ab (Vorjahr: 1.121 TEUR).

Fahrgastmedien Hannover GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwertung von Werberechten in der Region Hannover insbesondere für die ÜSTRA und für die regiobus, sowie die Bereitstellung von redaktionellen Dienstleistungen und technischen Unterstützungsleistungen im Bereich Fahrgastfernsehen in der Region Hannover, insbesondere für die ÜSTRA und für die regiobus, und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, wie z.B. Marketing- und Vertriebstätigkeiten.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 von der ÜSTRA AG gegründet und 10 % der Anteile an der Gesellschaft wurden von der regiobus Hannover GmbH übernommen.

Das Gründungsjahr 2020 war durch den Aufbau der notwendigen Strukturen (u.a. Personalplanung, Büroflächen) geprägt. Die Gesellschaft

Stammkapital: 27,0 TEUR

Gesellschafterinnen:

ÜSTRA AG (90 %) 24,3 TEUR
regiobus Hannover GmbH (10 %) 2,7 TEUR

Geschäftsführung:

Bernd Hoedtke
René Schweimler

hat zum 01.01.2021 das operative Geschäft aufgenommen.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 139 TEUR ab.

TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (TaxiBus GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, die Vermittlung und die Durchführung von Personenbeförderungs- und anderen Mobilitätsdienstleistungen sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen und die Kooperation mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdienstleistern.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 39 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR) ab.

Stammkapital: 150 TEUR

Gesellschafterinnen:

ÜSTRA AG (50 %) 75 TEUR
Hallo Taxi 3811 GmbH (50 %) 75 TEUR

Geschäftsführung:

Sven-Marcus Fürst
Martin Röhrleef

X-City Marketing Hannover GmbH

Gegenstand der X-City Marketing Hannover GmbH sind Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung über elektronische Medien, Erstellung redaktioneller Inhalte und Werbung für elektronische Medien sowie die Entwicklung des Einsatzes elektronischer Medien für Werbezwecke.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR).

Stammkapital: 110 TEUR

Gesellschafterinnen:

ÜSTRA AG (50 %) 55 TEUR
Ströer Media
Deutschland GmbH, Köln (50 %) 55 TEUR

Geschäftsführung:

Ute Bauch
Bernd Hoedtke

GVH-Großraum-Verkehr Hannover GmbH

Die Gesellschaft wurde am 26.11.2012 mit operativem Start zum 01.01.2013 als Nachfolgegesellschaft des Großraumverkehrs Hannover GbR gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des Großraumverkehrs Hannover, dazu gehören der Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) und der Schienenpersonennahverkehr (SPNV).

Zweck der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung des bestehenden Verkehrsverbundes, die Sicherung und Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Stammkapital:	25,000 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Region Hannover (51,02 %)	12,755 TEUR
ÜSTRA AG (33,02 %)	8,256 TEUR
DB Regio AG (7,74 %)	1,934 TEUR
regiobus Hannover GmbH (5,81 %)	1,452 TEUR
metronom Eisenbahngesellschaft mbH (0,78 %)	0,194 TEUR
erixx GmbH (0,09 %)	0,023 TEUR
WestfalenBahn GmbH (1,54 %)	0,386 TEUR
Geschäftsführung:	
Birger Franz	

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 611 TEUR ab (Vorjahr: 687 TEUR).

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG (HRG Passerelle GmbH & Co. KG)

Die bereits im Jahr 1999 gegründete Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle nebst Bürogebäude Raschplatz 5 und Parkhaus Rundestraße übernommen. Die ÜSTRA hatte sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Durch die Beteiligung ist die ÜSTRA in den Umbau der Stadtmitte und des Raschplatzbereiches eingebunden. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt.

Die HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat in 2018 den Geschäftsbereich der Tochtergesellschaft HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG verkauft. Der Geschäftsbereich wird von der neu gegründeten Gesellschaft FM Hannover GmbH, an der sich die protec service GmbH mit 30 % beteiligt, übernommen. Im Ergebnis wird sich somit durch die Übernahme der bisherigen Geschäftstätigkeit der HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG durch die FM

Kommanditeinlage:	25.565 TEUR
Kommanditisten:	
Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
ÜSTRA AG (30 %)	7.669 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7.669 TEUR
Geschäftsführung:	
Sabine Tegtmeyer-Dette	

Hannover GmbH die Beteiligung der der ÜSTRA lediglich organisatorisch geändert.

Die Sanierung ist seit 2011 abgeschlossen. Die Gesellschafter sollen langfristig an den Vermarktungs- und Bewirtschaftungsergebnissen der Gesellschaft entsprechend ihrer Kapitalanteile beteiligt werden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 0,47 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) ab.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Infrastrukturdaten						
Länge der Linien insgesamt	km	702	697,5	724,5	731,2	744,3
Haltestellen	Anzahl	871	868	868	869	876
Betriebsleistungen						
Brutto-Wagenkilometer	Tkm	41.508	42.550	43.038	41.518	42.895
- Stadtbahn	Tkm	27.959	29.063	29.382	28.055	28.438
- Omnibus	Tkm	13.549	13.487	13.656	13.463	14.457
davon Nutzwagenkilometer	Tkm	39.401	40.467	40.849	39.334	40.554
- Stadtbahn	Tkm	27.294	28.414	28.675	27.359	27.795
- Omnibus	Tkm	12.107	12.053	12.174	11.975	12.759
davon Leer-Wagenkilometer	Tkm	2.107	2.083	2.189	2.184	2.341
- Stadtbahn	Tkm	665	649	707	696	643
- Omnibus	Tkm	1.442	1.434	1.482	1.488	1.698
Stromverbrauch	kWh	93.973.250	97.056.546	97.349.374	91.045.711	95.191.010
davon Fahrstrom	kWh	77.006.863	80.583.659	80.828.641	75.783.535	79.343.062
Kraftstoffverbrauch (inkl. Diesel)	l	3.533.273	3.594.970	3.621.949	3.468.861	3.673.830
Verkehrsleistungen						
Fahrgastzahlen	in Mio.	174,9	174,4	171,8	110,1	106,2
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	130.470	134.544	145.478	149.419	165.399

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	339.746	403.903	441.536	452.753	448.410
II. Finanzanlagen	6.763	5.424	6.378	6.582	6.750
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	10.778	9.796	11.539	13.533	13.513
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.953	30.341	29.149	39.386	43.619
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	46.545	59.096	86.380	60.781	73.680
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	99	316	457	609
Bilanzsumme	449.785	508.659	575.298	573.492	586.581
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	67.491	67.491	67.491	67.491	67.491
II. Rücklagen	66.743	66.743	66.743	66.743	66.743
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</i>	81.160	122.430	176.417	192.861	186.259
<i>C. Rückstellungen</i>	114.156	128.533	145.333	160.151	181.544
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	117.588	120.907	116.793	84.512	82.193
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2.647	2.555	2.521	1.734	2.351
Bilanzsumme	449.785	508.659	575.298	573.492	586.581
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2021 TEUR
Umsatzerlöse	211.987	214.264	216.754	174.062	162.182
Andere aktivierte Leistungen	53	98	20	1	2
Sonstige betriebliche Erträge	5.671	9.611	12.849	40.348	67.137
Gesamtleistung	217.711	223.973	229.623	214.411	229.321
Materialaufwand	62.260	65.865	65.337	60.874	66.582
Personalaufwand	128.603	132.323	143.206	147.118	162.320
Abschreibungen	21.961	24.897	27.316	30.165	31.060
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.467	27.296	29.020	27.994	34.555
Erträge aus Beteiligungen	3.037	500	23	3	738
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	1.573	1.214	1.015	1.404	1.464
Erträge a. and. Wertpapieren u. Aus- leihungen d. Finanzanlagevermögens	143	20	2	1	6
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	9	1.004	518	84	44
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	246	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.737	2.074	2.129	2.135	2.250
Ergebnis vor Steuern	-31.555	-25.744	-35.827	-52.629	-65.194
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	1	1	1	1
Sonstige Steuern	129	146	142	165	828
Erträge aus Verlustübernahme	31.685	25.891	35.970	52.795	66.023
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	36	35	34	35	34
Anlagendeckung I:	%	51	47	49	50	50
Investitionen:	TEUR	84.103	89.163	65.130	41.829	29.945
Cashflow:	TEUR	-8.959	22.016	12.321	-22.776	-10.439
Innenfinanzierungsgrad:	%	-11	25	19	-54	-35
Eigenkapitalrentabilität:	%	-24	-19	-27	-39	-49
EBIT:	TEUR	-29.956	-24.820	-34.358	-50.743	-63.816
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-8	-6	-9	-13	-16
Umsatzrentabilität:	%	-15	-12	-17	-30	-41
Personalentwicklung:	Anzahl	2.088	2.091	2.143	2.206	2.287
Personalaufwandsquote:	%	61	62	66	85	100
Sachkostenquote:	%	48	43	44	51	62

Die Erhöhung der Bilanzsumme verursacht eine reduzierte **Eigenkapitalquote** von 34 %.

Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag führte zu einem negativen **Cashflow**. Der negative Cashflow ist ursächlich für den negativen **Innenfinanzierungsgrad**.

Bedingt durch den Jahresfehlbetrag ergibt sich ein negatives **EBIT**.

Die **Eigenkapital-**, **Gesamtkapital-** und **Umsatzrentabilität** sind negativ.



enercity AG

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)



Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover

Telefon: 0511 430 0
Telefax: 0511 430 2650
Internet: www.enercity.de
E-Mail: info@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, dem Energiehandel, der Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen errichten, erwerben oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen.

Dazu gehören auch die Betätigung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energie- und Wasserverbrauch, die wirtschaftliche Nutzung sowie der Handel von Reststoffen aber auch die Verwertung der durch die Geschäftstätigkeit gebildeten besonderen Kenntnisse einschließlich Nutzung von Anlagen und Geräten für und durch Dritte.

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst auch die Entwicklung und das Angebot von energiemarkt- und wassermarktbezogenen Dienstleistungen einschließlich IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Hierzu zählt auch die Betätigung auf dem Gebiet der energiebezogenen Mobilität, Mobilitätskonzepte und zugehörige Infrastruktur; einschließlich IT-Infrastruktur. Die Gesellschaft ist zur Erbringung kundennaher Dienstleistungen sowie zum Anbieten von Lösungen im Zusammenhang mit der Vernetzung von Kundenanlagen und Kundenendgeräten einschließlich der Finanzierung berechtigt. Hierzu zählt auch das Errichten und Betreiben erforderlicher Dateninfrastruktur und das Entwickeln und Vertreiben zugehöriger Inhalte.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Grundkapital:		86.000 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	75,09 %	64.574 TEUR
Thüga AG	24,00 %	20.640 TEUR
Region Hannover	0,91 %	786 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und der Arbeitnehmer*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit acht und die Thüga AG zwei. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 01.04.2022 Stadträtin Anja Ritschel.

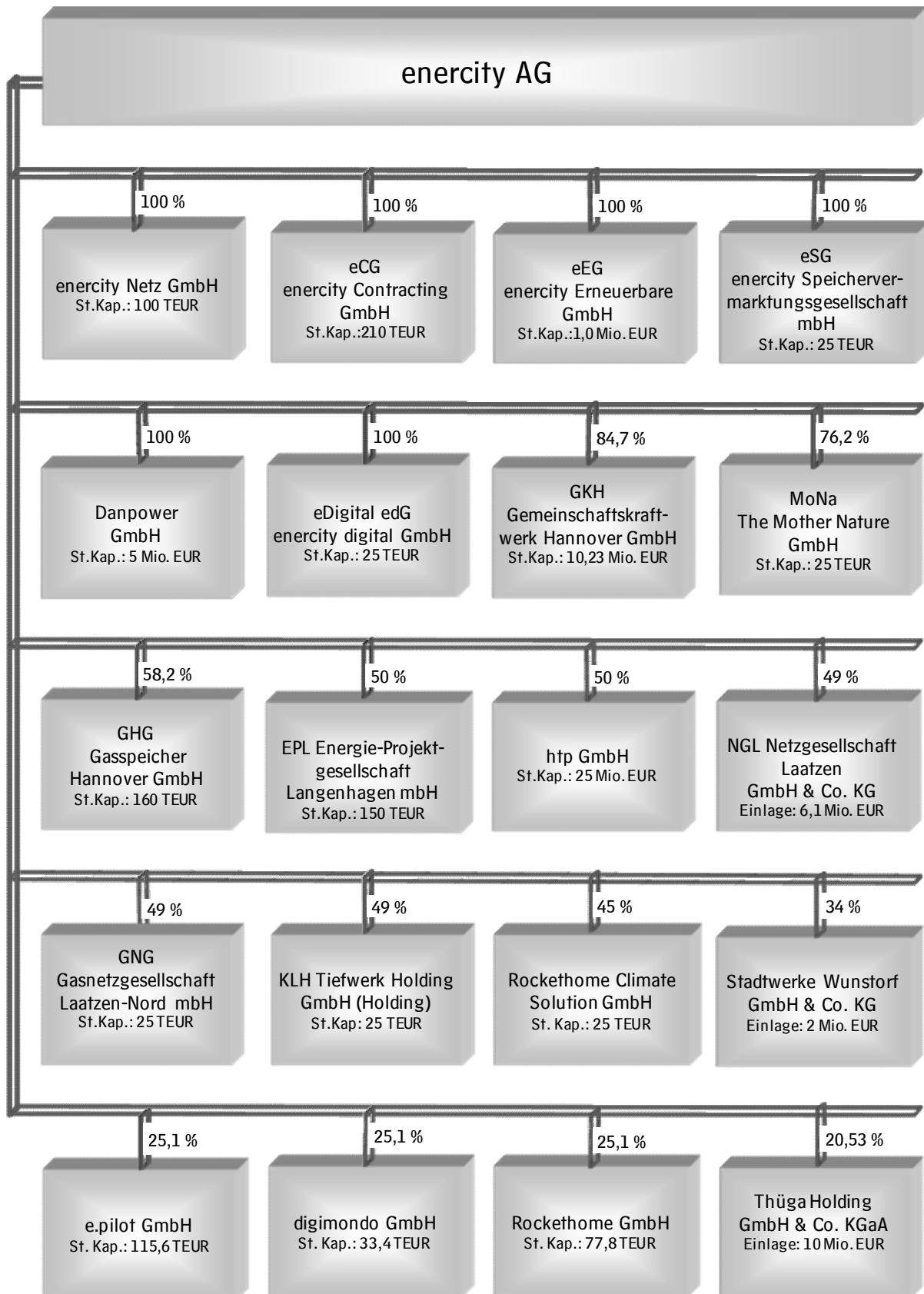
Stand: Juli 2022

Mitglieder der Anteilseignerinnen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Henning Behnsen
Ratsherr Jens Allerheiligen	Blanca Blancke
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl	Martin Bühre
Beigeordneter Lars Kelich	Peter Goor
Bürgermeister Thomas Klapproth	Daniel Kaufeld
Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani	Frederik Moch
Stadträtin Anja Ritschel	Lars Nienstedt
Beigeordneter Felix Semper	Jan Orbach
Ratsfrau Julia Stock	Ralf Riekemann
	Frank Schröder
Mitglieder der anderen Anteilseignerin im Aufsichtsrat:	
Dr. Matthias Cord, Vorstand Thüga AG	
Gabriele Aplen, Thüga AG	

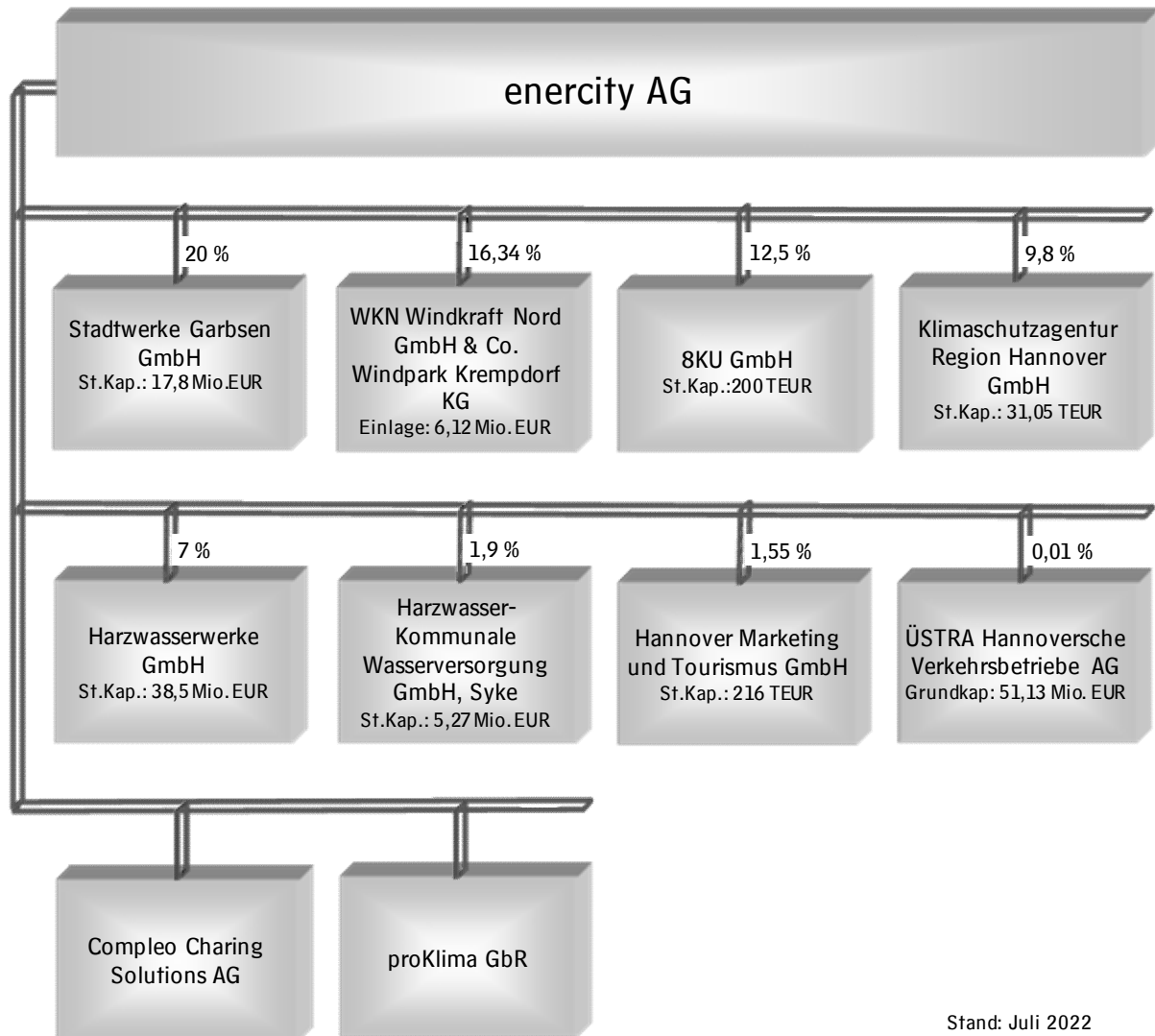
Vorstand

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler _____ (Vorstandsvorsitzende)
 Prof. Dr. Marc Hansmann _____ (Vorstand)
 Dirk Schulte _____ (Arbeitsdirektor, ab 01.01.2022)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2022



Öffentlicher Zweck

Die Bedeutung der enercity AG (enercity) liegt in der Sicherstellung der Versorgung mit Energie und Wasser im Versorgungsgebiet sowie in der Erbringung von Dienstleistungen rund um das Thema Energie, Kundenlösungen und Infrastruktur. Darüber hinaus hat die enercity eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung als Arbeit- und Auftraggeberin in der Stadt und in der Region Hannover. Durch den von der enercity ausgehenden Nachfrageimpuls wird, gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner

aus dem Jahr 2009, eine Wertschöpfung von 1,2 Mrd. EUR ausgelöst. Davon entfielen 570 Mio. EUR auf die Stadt bzw. 628 Mio. EUR auf die Region Hannover (incl. Stadt). Insgesamt wurden im Inland 21.337 Arbeitsplätze ausgelöst. Davon entfielen auf die Stadt 7.699 Arbeitsplätze bzw. 9.015 auf die Region Hannover (incl. Stadt). Die Landeshauptstadt Hannover als Mehrheitsgesellschafterin der VVG mbH kann auf der Grundlage des geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages auf die ökonomische und ökologische Zielsetzung über den Aufsichtsrat und über die Hauptversammlung Einfluss nehmen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Auch im Jahr 2021 war es Aufgabe der enercity, als Betreiberin kritischer Infrastruktur die Energie- und Wasserversorgung zu sichern und gleichzeitig alle Beschäftigten zu schützen. Die Versorgung konnte umfassend gesichert werden und für die Beschäftigten gilt nach wie vor und soweit wie möglich, das Gebot zur mobilen Arbeit.

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem Strukturwandel. Neben der Liberalisierung der Energiemärkte verändern insbesondere die von Klimaschutzanstrengungen getriebene Energiewende sowie der Trend der Digitalisierung, aber auch das Kundenverhalten und die technologischen Entwicklungen die bisherigen Wertschöpfungsstufen. Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgung ist weiter durch massive Umbrüche geprägt.

Um diesen Herausforderungen aktiv zu begegnen, hat enercity das Strategie- und Transformationsprogramm „enercity 4.0“ im April 2017 beschlossen und verfolgt damit eine strategische Neuausrichtung des Unternehmens. Wesentlicher Bestandteil ist die Neukonzeption der Unternehmensstrategie und die Entwicklung eines Unternehmensleitbildes. Im Rahmen des Transformationsprogrammes wurde eine ausführliche Umfeld- und Unternehmensanalyse über alle Geschäftsfelder durchgeführt und Handlungsfelder identifiziert. Weiter wurden Handlungsoptionen erarbeitet und mit den abgeleiteten neuen Geschäftsfeldern eine integrierte Portfoliostrategie entwickelt. Die enercity verfolgt das Leitbild die treibende Kraft der digitalen Energiewelt von morgen zu sein. Schwerpunkte bilden der Wandel vom Commodity-Anbieter zum kundenorientierten Lösungsanbieter und Dienstleister, das Wachstum bei dezentralen Kundenlösungen sowie erneuerbaren Energien, die Diversifizierung des Erzeugungsportfolios sowie die Digitalisierung.

Die enercity hat im Jahr 2020 ein Strategie Review durchgeführt, welches der Standortbestimmung, der Bewertung der aktuellen Trends und Marktentwicklungen gegenüber den im Jahr 2017 angenommenen dient und damit der Neu- bzw. Nachjustierung der strategischen Ausrichtung. Insgesamt haben sich die in enercity 4.0 definierten übergeordneten strategischen Ausrichtungen bestätigt. Mit der „enercity 4.1“ erfolgte eine Anpassung an den sich schneller vollziehenden Strukturwandel in der Energiewirtschaft: Steigerung der

Kundenansprüche, Digitalisierung, technologischer Fortschritt und beschleunigte Energiewende durch den von der Politik beschlossenen Pfad zum Kohleausstieg. Der durch die Bundesregierung beschlossene Kohleausstieg bis 2038 bestätigt den seitens enercity eingeleiteten Umbau des Erzeugungsportfolios. Das Ziel, einen Anteil der Erzeugung **Strom** aus erneuerbaren Energien von 50 % zu erreichen wird auf 2030 vorgezogen und für 2035 ein Anteil von 80 % angestrebt. Im Bereich **Wärme** strebt enercity für die Fernwärme (inkl. Industrierwärme) an, im Zeitraum bis 2030 einen Anteil von 75 % aus erneuerbaren Energien und Abwärme zu erreichen. Damit verfolgt die enercity bereits bis 2030 aus der Kohleverstromung auszusteigen und damit acht Jahre vor der gesetzlich bestimmten Frist.

Im Rahmen der Vereinbarung mit dem Bürgerbegehren „hannover erneuerbar“ (siehe auch die Ratsdrucksache Nr. 1326/2021 N1) verpflichtet sich enercity, möglichst frühzeitig das Kohlekraftwerk Stöcken stillzulegen. Dabei wird eine vorzeitige Stilllegung des ersten Blocks bereits in 2024 angestrebt. Weiter strebt enercity an, nach Möglichkeit 2026 auch im zweiten Block des Kraftwerks Stöcken keine Kohle einzusetzen. Darüber hinaus wurden weitere flankierende Maßnahmen vereinbart.

Die Diversifizierung des Erzeugungsportfolios wird durch enercity konsequent umgesetzt. Durch den bisher erfolgten Umbau konnte ein Anteil der **Erzeugung Strom** aus erneuerbaren Energien in 2021 von 34,5 % (Vorjahr: 36,6 %) erreicht werden. Dieser Anteil wird in der Vorschau 2022 mit 38,5 % erwartet und soll bis 2025 auf 55,0 % gesteigert werden. Im Bereich der **dezentralen Wärmeerzeugung** liegt der Anteil für erneuerbare Energien in 2021 bei 35,4 % und wird für 2022 mit 34,9 % erwartet; bis 2025 soll er auf 35,9 % ansteigen. Durch die Anbindung der Müllverwertungsanlage (MVA) Lahe an das Fernwärmenetz ist ein erster Schritt für einen erneuerbaren Anteil auch für die **Fernwärme** erfolgt; deren Anteil in 2021 bei 5,4 % liegt und für 2022 mit 6,1 % prognostiziert wird; bis 2025 soll er auf 45,2 % ansteigen. Für die weitere Diversifizierung befinden sich aktuell weitere Wachstumsprojekte, z.B. die Klärschlammverwertungsanlage in Lahe, in der konkreten Planung und weitere in der Projektierung.

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover und anderen Partnern beteiligt sich die enercity an der „Klima-Allianz Hannover“. Ziel des Klimaschutzprogrammes ist die weitere Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bis 2020. Da die von enercity angestrebten Ziele bereits vorzeitig im Jahr 2015 erreicht wurden, hat sich das Unternehmen im Rahmen einer Fortschreibung mit der Landeshauptstadt Hannover neue Ziele bis zum Jahr 2030 gesetzt. Ausgehend vom Referenzjahr 1990 sind die Ziele: Reduzierung der CO₂-Emissionen um 1,2 Mio. Tonnen p.a. bis 2030, Steigerung des Anteils regenerativer und KWK-Stromerzeugung in der Summe soll bis 2030 auf 35 % gesteigert werden, Steigerung der regenerativ erzeugten Strommenge zur Versorgung der enercity-Tarif- und Gewerbekunden auf 1,5 TWh p.a. in 2030. Diese Ziele werden durch die Strategie enercity 4.1 voraussichtlich übertroffen werden. Darüber hinaus wird derzeit der Masterplan Klimaschutz auf das neue Ziel überarbeitet, diese statt 2050 bereits 2035 zu erreichen. An diesem Klimaschutzprogramm wird sich enercity aktiv beteiligen und insbesondere durch den Kohleausstieg massiv zu der beabsichtigten CO₂-Reduktion beitragen.

Mit Initiative von enercity und proKlima wurde im Juni 2017 die Mobilitätsinitiative im Raum Hannover begonnen. enercity plant die Landeshauptstadt Hannover und die anderen proKlima Partnerstädte zum Vorreiter bei der E-Mobilität zu machen. enercity hat bisher über 2.000 Ladepunkte aufgebaut, damit liegt Hannover mit 141 Ladepunkten auf 100.000 Einwohnern an der Spitzenposition in Deutschland.

Im Zuge der Umsetzung der „enercity 4.0“ wurde eine neue Unternehmensstruktur umgesetzt. Die neue Organisation und alle neu aufgestellten Bereiche stellen den enercity-Kunden in den Mittelpunkt. In der neuen Struktur sind die wettbewerbliehen und die regulierten Bereiche konsequent getrennt und für ihre jeweilige Aufgabe optimal aufgestellt. Die Umstrukturierung der enercity Netz GmbH (eNG) zu einer sogenannten „großen Netzgesellschaft“ wurde 2018 begonnen und zum

01.01.2021 mit der Übertragung der letzten Tranche abgeschlossen. Die enercity Netz hat nun ihre Zielstruktur erreicht und wird damit den regulatorischen Erfordernissen besser gerecht.

Im März 2021 hat enercity zusammen mit den anderen Gesellschaftern von wallbe einen Vertrag über den Erwerb sämtlicher Anteile an der wallbe durch die Compleo Charging Solutions AG Dortmund geschlossen. Teile der bisherigen wallbe-Beteiligung wurden gegen Aktien von Compleo eingetauscht. Damit sichert sich enercity als Aktionär strategischen Zugriff auf Produktionskapazitäten zur AC- und insbesondere zur DC-Schnellladetechnik.

Die Risiken der enercity ergeben sich aus den oben beschriebenen zunehmend dynamischen energie-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die künftige Entwicklung des Ordnungsrahmens ist auch von substantieller betriebswirtschaftlicher Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens. Neben den allgemeinen Marktrisiken bestehen die wesentlichen Risiken in Verbindung mit den Preis- und Absatzrisiken im Strom-, Gas- und Wärmegeschäft. Die enercity begegnet den Risiken durch das eingerichtete Risikomanagementsystem sowie durch technische und wirtschaftliche Maßnahmen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Die aktuellen tragischen und leidvollen kriegerischen Handlungen in der Ukraine und die beschlossenen Sanktionen haben auch Auswirkungen auf die Beschaffung und Preisentwicklung von Brennstoffen. enercity beobachtet und bewertet die Entwicklung täglich. Die Beschaffung wird in der kurzfristigen Betrachtung diversifiziert, aber auch in der mittelfristigen Analyse betrachtet, in wie weit eine erhöhte Bevorratung finanzielle Mittel bindet.

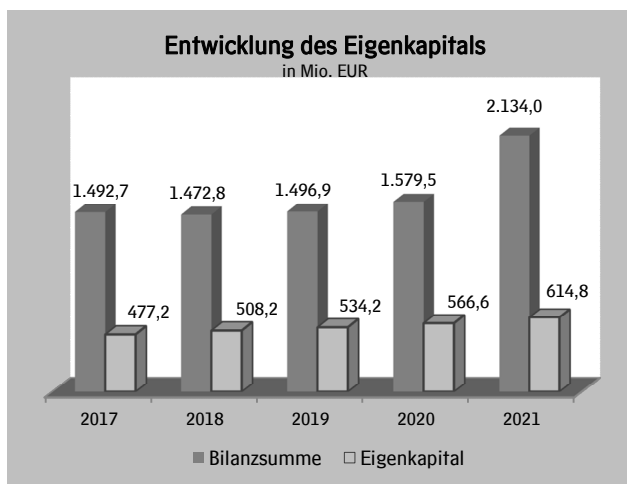
Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme der enercity ist im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 554,5 Mio. EUR bzw. 35,1 % auf 2.134,0 Mio. EUR gestiegen. Bei den Aktiva entfallen hiervon 56,1 % (Vorjahr: 74,5 %) auf das langfristig gebundene Vermögen und 43,9 % (Vorjahr: 25,2 %) auf das kurz- und mittelfristig gebundene Vermögen. Auf der Passivseite beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital auf 28,8 % (Vorjahr: 35,9 %) und das Fremdkapital auf 71,2 % (Vorjahr: 64,1 %).

Die enercity hat im Berichtsjahr 159,6 Mio. EUR (Vorjahr: 96,7 Mio. EUR) investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 30,9 Mio. EUR (Vorjahr: 45,3 Mio. EUR) sowie auf Finanzanlagen 128,7 Mio. EUR (Vorjahr: 51,4 Mio. EUR). Den Investitionen in Sachanlagen standen Abschreibungen in Höhe von 39,2 Mio. EUR gegenüber. Das Sachanlagevermögen hat sich von 370,2 Mio. EUR um 76,6 Mio. EUR auf 293,6 Mio. EUR reduziert, im Wesentlichen durch die Übertragung der vierten und letzten Tranche in Höhe von 62,0 Mio. EUR auf die eNG. Die enercity beurteilt bei einem derzeit kontrollierten Substanzverzehr die Gesamtsituation als weiterhin befriedigend mit einzelnen Problemfeldern.

Bei den Finanzanlagen erhöht sich das Vermögen um 106,0 Mio. EUR bzw. 13,7 % auf 882,6 Mio. EUR insbesondere durch die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes der eNG um 76,7 Mio. EUR, weitere an die eNG ausgereichten Ausleihungen mit 20,0 Mio. EUR und die Erhöhung des Kapitals der enercity digital um 6,7 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen ist um 535,1 Mio. EUR bzw. 133,3 % auf 936,5 Mio. EUR gestiegen. Die Vorräte haben sich insbesondere aufgrund preisbedingter größerer Bestände an gespeichertem Gas (+48,9 Mio. EUR) sowie Emmissionszertifikaten (+47,9 Mio. EUR) um 97,9 Mio. EUR bzw. 214,2 % auf 143,7 Mio. EUR erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 255,6 Mio. EUR bzw. 74,4 % auf 599,0 Mio. EUR erhöht. Hierbei haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen



aufgrund gesteigerter Absatzmengen und die sonstigen Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit Termingeschäften im Energiehandel erhöht. Die Forderungen gegen Beteiligungen haben sich um 7,4 Mio. EUR bzw. um 56,0 % erhöht, im Wesentlichen durch ein Darlehen an KLH Tiefwerk. Demgegenüber haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 35,8 Mio. EUR bzw. 41,5 % reduziert, da Gesellschafterdarlehen zurückgezahlt wurden.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch die Zuführung in die andere Gewinnrücklage um 48,1 Mio. EUR bzw. 8,5 % auf 614,8 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote sinkt auf 28,8 % (Vorjahr: 35,9%).

Die Rückstellungen haben sich im Saldo um 81,2 Mio. EUR bzw. 51,3 % auf 239,6 Mio. EUR erhöht, im Wesentlichen durch gestiegene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Nutzungsentgelte (+ 20,9 Mio. EUR) sowie noch zu leistende Abgaben von Emmissionszertifikaten (+ 45,2 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten sind um insgesamt 436,0 Mio. EUR bzw. 56,2 % auf 1.212,4 Mio. EUR gestiegen. Hierbei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 96,8 Mio. EUR bzw. 17,0 % auf 472,0 Mio. EUR gesunken. Demgegenüber haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere im Energiehandel (+ 532,8 Mio. EUR) deutlich erhöht, ebenfalls gestiegen sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+ 40,2 Mio. EUR).

Ertragslage 2021

Die enercity schließt das Geschäftsjahr mit einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 71,3 Mio. EUR (Vorjahr: 62,1 Mio. EUR). Darüber hinaus beträgt die Verzinsung der Genussscheine 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) und weitere 48,1 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR) werden der Gewinnrücklage zugeführt, so dass das Unternehmensergebnis bei insgesamt 122,0 Mio. EUR um 25,3 Mio. EUR bzw. 26,2 % über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 96,7 Mio. EUR liegt.

Das Geschäftsjahr 2021 ist durch ein von der Corona-Pandemie geprägtes Umfeld sowie eine volatile Preisentwicklung beeinflusst. Trotz der Auswirkungen der Pandemie konnten bei gesunkenen Handelsmengen im Strom- und Gasbereich preisbedingt höhere Handelserlöse erzielt werden. Der Absatz an Kunden im Strom- und Gasbereich konnten besonders außerhalb, aber auch innerhalb des Grundversorgungsgebietes, gesteigert werden.

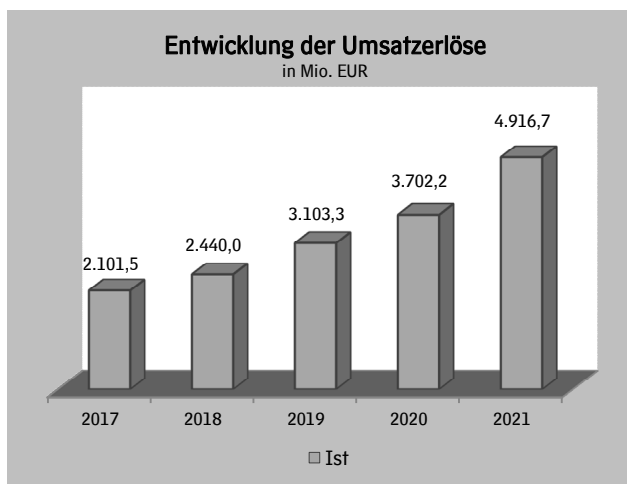
Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 1.214,5 Mio. EUR bzw. 32,8 % auf 4.916,7 Mio. EUR gestiegen. Die Umsatzerlöse sind über alle Sparten gestiegen und stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

In der **Stromsparte** stieg der Umsatz um 717,3 Mio. EUR bzw. 31,6 % auf 2.983,5 Mio. EUR und damit deutlich sowohl über den Vorjahres- als auch den Planwert. Der Anstieg resultiert aus preisbedingt gestiegenen Handelserlösen einschließlich der zur Absicherung der Commodity-Risiken eingesetzten Derivate und gestiegenen Vertriebs Erlösen außerhalb sowie innerhalb des Grundversorgungsgebietes.

In der **Gassparte** erhöhte sich der Umsatz um 413,9 Mio. EUR bzw. 34,4 % auf 1.615,7 Mio. EUR. Dabei sind die Erlöse aus Gashandelsgeschäften einschließlich der Gaspreissicherungsgeschäfte trotz eines gesunkenen Handelsvolumens aufgrund deutlich erhöhter Marktpreise gestiegen.

In der **Wärmesparte** erhöhten sich die Umsatzerlöse um 5,3 Mio. EUR bzw. 6,8 % auf 83,0 Mio. EUR im Wesentlichen mengenbedingt aufgrund der kühleren Witterung.

In der **Wassersparte** sind die Umsatzerlöse im Wesentlichen preisbedingt um 9,9 Mio. EUR bzw.



10,7 % auf 103,0 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung der Wasserpreise wurde zum 01.01.2021 wirksam. Die Erhöhung umfasst die Sicherstellung eines klimaerhöhten Wasserbedarfes und die dadurch erforderlichen Investitionen in die notwendige Infrastruktur.

Die Erlöse aus **Dienstleistungen** sind um 68,2 Mio. EUR bzw. 107,6 % auf 131,5 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ergibt sich aus einem Anstieg aus der Weiterveräußerung von Kohle an die GKH. Zu den Nebengeschäften gehören Dienstleistungen an Töchter und die Errichtung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtung in der Landeshauptstadt Hannover.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1,0 Mio. EUR bzw. 1,9 % auf 51,1 Mio. EUR gesunken. Enthalten ist im Wesentlichen ein Ertrag aus der Ausgliederung in die eNG in Höhe von 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 33,4 Mio. EUR) sowie die Auflösung von Rückstellungen mit 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

Auf der Beschaffungsseite erhöht sich der **Materialaufwand** um 1.174,7 Mio. EUR bzw. 34,3 % auf 4.595,6 Mio. EUR. Enthalten sind überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas-, Wasser-, und Fernwärmebezug sowie die an die Netzbetreiber zu leistenden Netzentgelte. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem deutlich gestiegenen Aufwand für den Strom- und Gasbezug. In dieser Position sind auch die Konzessionsabgaben an die Landeshauptstadt Hannover mit 41,5 Mio. EUR (Vorjahr: 38,7 Mio. EUR) und an weitere Städte bzw. Gemeinden enthalten. Die Konzessionsabgaben wurden steuer- und preisrechtlich in voller Höhe erwirtschaftet.

Der **Personalaufwand** ist um 5,3 Mio. EUR bzw. 4,7 % auf 119,1 Mio. EUR aufgrund einer höheren durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten gestiegen. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Beschäftigten bei 1.150 (Vorjahr: 1.123).

Die **Abschreibungen** liegen mit 39,2 Mio. EUR um 13,9 Mio. EUR bzw. 26,2 % unter dem Niveau des Vorjahres, da die vierte letzte Tranche zum Stichtag 01.01.2021 auf die eNG übertragen wurde. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen liegen bei 10,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) und berücksichtigen im Wesentlichen die Verkürzung der Nutzungsdauer des Kohlekraftwerks Stöcken in Folge des vereinbarten schnelleren Kohleausstiegs für den ersten Block wenn möglich bis 2024 und zweiten Block wenn möglich bis 2026.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 5,4 Mio. EUR bzw. 6,2 % auf 81,8 Mio. EUR gesunken. Die Reduzierung ergibt sich u.a. aus den geringeren Wertberichtigungen aus Forderungen (-2,5 Mio. EUR), gesunkenem Aufwand für Dienst- und Fremdleistungen (-5,4 Mio. EUR) sowie niedrigeren Rechts- und Beratungsleistungen (-3,5 Mio. EUR).

Das **Betriebsergebnis** der enercity ist um 53,4 Mio. EUR bzw. 66,4 % auf 134,0 Mio. EUR gestiegen.

Das **Beteiligungs- und Finanzergebnis** weist einen negativen Saldo von -8,1 Mio. EUR aus und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 27,8 Mio. EUR bzw. 141,2 % vermindert. Enthalten sind Erträge

aus Beteiligungen (55,6 Mio. EUR), aus Gewinnabführungen (3,7 Mio. EUR) und Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (2,7 Mio. EUR) sowie sonstigen Zinsen (1,5 Mio. EUR). Den Erträgen stehen die Aufwendungen für Verlustübernahmen (46,3 Mio. EUR), Zinsen (15,1 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Finanzanlagen (10,1 Mio. EUR) gegenüber. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich in Folge der insgesamt verminderten Ergebnisübernahmen. Das Zinsergebnis verbesserte sich durch geringere Aufnahme von Krediten.

Für das Jahr 2022 hat die enercity AG auf der Basis der Wirtschaftsplanung ein EBIT 161,0 Mio. EUR geplant. Diese Ergebnisplanung ist weiterhin mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet, darüber hinaus mit den Auswirkungen der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie sowie der Ukraine-Krise mit Folgen auf die Beschaffung von Brennstoffen. Die enercity begegnet den marktüblichen Risiken durch das eingerichtete Risikomanagementsystem sowie durch technische als auch wirtschaftliche Maßnahmen. Den marktüblichen Risiken stehen regelmäßig Chancen gegenüber. Dennoch wird davon ausgegangen, dass sich das Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 positiver entwickelt.

Die Risikobewertung der Ukraine-Krise umfasst die Themen Versorgungssicherheit, Preisentwicklung, Kohle- und Gasbeschaffung, die Gasspeicher und deren insgesamt finanziellen Auswirkungen. Die enercity beobachtet und bewertet die aktuelle Entwicklung täglich und bewertet diese neu.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

enercity Netz GmbH (enercity netz)

Gegenstand der enercity Netz GmbH ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der leitungsgebundenen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie der Betrieb und die Instandsetzung von Messgeräten für die Verrechnung von Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehende Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Im Zuge der Umsetzung der Unternehmensstrategie „enercity 4.0“ wurde die enercity netz von einer sogenannten „kleinen Netzgesellschaft“ sukzessive zu einer sogenannten „großen Netzgesellschaft“ entwickelt. Beginnend mit dem 01.01.2018 wurde das gesamte mit dem Netzgeschäft betraute Personal von rund 1.200 Mitarbeitenden und ein erster Teil des Strom- und Gasnetzes von enercity auf die enercity netz übertragen. Die Übertragung des Anlagevermögens in mehreren Tranchen wurde mit der vierten und letzten Tranche zum Stichtag 01.01.2021 abgeschlossen.

Die enercity netz hat nun ihre Zielstruktur erreicht und wird damit den regulatorischen Erfordernissen besser gerecht. Der Betrieb des Strom- und Gasnetzes in einer „großen“ eNG hat strategische und wirtschaftliche Vorteile für die enercity.

Stammkapital:	100 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	100 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Andresen Christiane Fraiss Karl Josef Risch	

Aufgrund der Vorgaben der Anreizregulierung müssen die Netzbetreibergesellschaften ihre Netznutzungsentgelte (NNE) am effizientesten vergleichbaren Unternehmen ausrichten und dessen Niveau innerhalb von 5 Jahren erreichen. Aufgrund dessen basieren die Investitionen für Erneuerungsmaßnahmen auf den alle zwei Jahre überarbeiteten Instandhaltungskonzepten.

Die enercity netz schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 385,9 Mio. EUR (Vorjahr: 260,4 Mio. EUR) mit einem Fehlbetrag in Höhe von 34,4 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 37,3 Mio. EUR) ab, welcher auf der Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages von der enercity ausgeglichen wird.

enercity Contracting GmbH (eCG GmbH)

Gegenstand der eCG GmbH ist Betrieb, Planung, Errichten, Erwerb von Anlagen, die dazu geeignet sind, Wärme oder Energie zu erzeugen und zu transportieren (Energieversorgungsanlagen) und Handel mit Wärme, Energie und Biomasse, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, Betriebsmanagement und Betriebsführung von Anlagen Dritter, Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften, des Weiteren Vermarktung von Mobilitätsenergie insbesondere von Erdgas als Kraftstoff (CNG) und elektrischer Energie sowie einschließlich Errichtung und Betrieb der dazugehörigen Infrastruktur.

Stammkapital:	210 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	210 TEUR
Geschäftsführung: Dr. Manfred Schüle Michael Hartung Corinna Kleimann	

Die 100%ige Tochter der enercity dient der Verstärkung der Marktposition und der Umsetzung der Wachstumsstrategie innerhalb und außerhalb des Netzgebietes. In der Gesellschaft werden alle Vertriebsaktivitäten im Bereich Contracting gebündelt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 154,8 Mio. EUR (Vorjahr: 117,6 Mio. EUR) und einer Gesamtleistung von 81,1 Mio. EUR (Vorjahr: 71,1 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,9 Mio. EUR). Die Ergebnisminderung ist im Wesentlichen auf höheren IT-Aufwand und eine Wertberichtigung auf eine Beteiligung zurückzuführen. Zur Stärkung der Finanzierungskraft,

insbesondere für die Klärschlammverbrennungsanlage, wurde 2019 das gesamte Jahresergebnis und 2020 ein Betrag von 3,9 Mio. EUR thesauriert. Im Berichtsjahr wurde wiederum das gesamte Jahresergebnis in Höhe von 3,6 Mio. EUR thesauriert.

enercity Erneuerbare GmbH (eEG GmbH)

Gegenstand der eEG GmbH ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, der Erwerb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Windenergieanlagen, sowie die Vermarktung von erneuerbarer Energie, ferner der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem Geschäftszweck, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben, das Betriebsmanagement und die Betriebsführung von Anlagen Dritter, das Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, welche in Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand notwendig und nützlich erscheinen, insbesondere die Errichtung von Zweigniederlassungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle oder einzelne der oben genannten Tätigkeiten durch Tochtergesellschaften durchführen zu lassen.

Stammkapital:	1.000 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	1.000 TEUR
Geschäftsführung: Ralf Nietiet Daniel Müller	

Windparkportfolios bleibt auf Vorjahresniveau, da im Berichtsjahr keine weiteren Windparks in Betrieb gegangen sind. Die Stromabgabe sank gegenüber dem Vorjahr um 81 GWh, da das Windjahr 2021 nochmals schlechter war als 2020.

In den Windparkgesellschaften sind Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rd. 346 MW (Vorjahr: 346 MW) installiert. Die Leistung des

Die eEG schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer verminderten Bilanzsumme von 185,4 Mio. EUR (Vorjahr: 207,9 Mio. EUR) mit einem Verlust in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahrüberschuss 1,3 Mio. EUR). Wesentliche Ursache für die Ergebnisentwicklung ist ein schlechterer Windertrag. Das Ergebnis 2020 wurde mit 1,3 Mio. EUR abgeführt, der Verlust 2021 wird gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der enercity übernommen.

enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH (eSG mbH)

Gegenstand der eSG mbH ist die wirtschaftliche Vermarktung von Speicherkapazitäten am Gasspeicher Empelde und alle mit dem Unternehmensgegenstand unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Andresen Karl Josef Risch	

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben sicherzustellen, dass verbundene Speicheranlagenbetreiber für Untertagespeicher hinsichtlich ihrer Rechtsform unabhängig von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung sind (§ 7b in Verbindung mit § 7 EnWG).

Während der rein technische Betrieb unverändert durch die GHG wahrgenommen wird, liegt der Geschäftszweck der eSG in der wirtschaftlichen Vermarktung und der diskriminierungsfreien Bewirtschaftung der Gasspeichernutzung. Hierzu werden

der eSG über einen Vertrag die Nutzungsrechte der enercity an der Speicheranlage gemäß Speichervertrag verpachtet.

Die operative Geschäftsbesorgung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die enercity. Zwischen der enercity und der eSG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) mit einem Jahresverlust von 4,7 Mio. EUR (Vorjahresverlust: 2,6 Mio. EUR). Die Ergebnisentwicklung ergibt sich durch einen positiven Sondereffekt im Vorjahr. Der Verlust wird gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch die enercity ausgeglichen.

Danpower GmbH

Gegenstand der Danpower ist die Durchführung von Contracting-Projekten zur Wärme- und Stromerzeugung in dezentralen Anlagen einschließlich der Kraft-Wärme-Kopplung sowie der Betrieb dieser Anlagen.

Im Rahmen der weiteren Wachstumsstrategie hat die Danpower GmbH regelmäßig weitere Anlagen errichtet bzw. Unternehmen mit entsprechendem Contracting-Profil übernommen. Die Danpower ist bundesweit sowie im Baltikum tätig. Die Danpower ist Mutterunternehmen eines Teilkonzerns mit insgesamt 16 unmittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 15) und 10 mittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 8). Die Danpower betreibt insgesamt 446 installierte Anlagen (Vorjahr: 490 Anlagen), deren Schwerpunkt neben der Energieversorgung aus KWK-Anlagen in dem Einsatz erneuerbarer Energien (Biogas, Biomasse insbesondere Holz) liegt. Die Danpower Baltic-Anteile wurden zum 01.01.2019 verkauft. Das Engagement der Danpower im Baltikum konzentriert sich in der Danpower EESTI mit Sitz in Võru, Estland.

Das Geschäftsjahr der Danpower GmbH 2021 schließt bei einer Bilanzsumme von

Stammkapital:	5.000 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	5.000 TEUR
Geschäftsführung: Sven Schmieder Dr. Hartmut Liebisch Dr. Manfred Schüle	

223,1 Mio. EUR (Vorjahr: 208,1 Mio. EUR) und einer Gesamtleistung von 68,8 Mio. EUR (Vorjahr: 66,5 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR). Das Vorjahr war noch von Erlösen aus dem Anteilsverkauf der Danpower Baltic geprägt; der Anstieg der Gesamtleistung ist auf realisiertes Neugeschäft sowie auf Witterungs- und Preiseffekte zurückzuführen. Zur Stärkung der Finanzierungskraft werden 3,4 Mio. EUR thesauriert und 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR) gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die enercity abgeführt.

enercity digital GmbH

Gegenstand der enercity digital GmbH ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, die digitale Geschäftsmodelle verfolgen.

Die enercity digital GmbH dient als Teilkonzern der Bündelung des Digitalgeschäftes. Das Leitbild der enercity, die treibende Kraft für die digitale Energiewelt von morgen zu sein, umfasst innovative Dienstleistungen für Privat- und Geschäftskunde, aber auch für andere Energiedienstleister. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Commodity Produkten.

Der enercity-digital-Teilkonzern schließt das Jahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 16,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) bei einer Gesamtleistung von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr Rumpfgeschäftsjahr

Stammkapital:	25,0 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	25,0 TEUR
Geschäftsführung: Rainer Raddau	

2,8 Mio. EUR) und einem Jahresüberschuss von 0,6 Mio. EUR. (Vorjahresverlust: 0,3 Mio. EUR.) ab.

Die LYNQTECH GmbH ist eine Plattformgesellschaft für die Vermarktung, Weiterentwicklung und Betrieb der Plattform für die end-to-end Abwicklung der Vertriebsprozesse der Energiewirtschaft. Durch die Position im Teilkonzern enercity digital, besteht die Möglichkeit bei der LYNQTECH strategischer Partner einzubinden oder Kooperationen zu führen.

Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH (GKH GmbH)

Gegenstand der GKH GmbH ist der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung eines Kraftwerks in Hannover-Stöcken zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme für die Gesellschafter oder deren Konzerngesellschaften.

Die Gesellschaft hat mit der enercity für alle Aufgaben technischer, kaufmännischer, rechtlicher und sonstiger Art einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Die enercity hat mit der GKH GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag erhält der Mitgesellschafter für jedes volle Geschäftsjahr eine garantierte Verzinsung für das eingezahlte Stammkapital und ggf. eingezahltes Nachschusskapital.

Aufgrund der deutlich gestiegenen Strom- und Wärmeerzeugung sowie höhere Brennstoffpreise verdoppelte sich die die Gesamtleistung, da sich

Stammkapital:	10.226 TEUR
Gesellschafterinnen: enercity AG (84,7 %) VW KRAFTWERK GmbH (15,3 %)	8.661 TEUR 1.565 TEUR
Geschäftsführung: Lars Rüdiger Matthias Barkowski	

die Marktfähigkeit des Kraftwerkes aufgrund der Marktpreisentwicklung deutlich verbessert hat. Die Gesellschaft weist zum 31.12.2021 eine Bilanzsumme in Höhe von 48,5 Mio. EUR (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR) aus; die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Vorräte (Kohle) und der Forderungen in Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen. Das Geschäftsjahr 2021 schließt bei einer Gesamtleistung von 146,7 Mio. EUR (Vorjahr: 73,3 Mio. EUR) mit einem an die enercity abzuführenden Gewinn von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Gasspeicher Hannover GmbH (GHG GmbH)

Gasspeicher Hannover Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Hannover (Gasspeicher GbR)

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Untertagegasspeichern im Raum Hannover sowie die Bereitstellung von Gasspeicherraum und Gaseinspeise- und -abgabeleistungen für die Gesellschafter.

Zum 01.01.2019 wurde das Stammkapital der GHG GmbH disquotal auf 160 TEUR erhöht. Nach der Kapitalerhöhung verfügt die enercity insgesamt über 58,2 %. Hintergrund ist eine Anpassung der Geschäftsanteile an die sich nach Beendigung der 2. Ausbaustufe des Gasspeichers in Empelde ergebenden neuen Nutzungsanteile der beiden Gesellschafter. Die Veränderung der Nutzungsanteile resultiert aus den unterschiedlichen Anforderungen der Gesellschafter nach zusätzlicher Speicherkapazität im Zuge des Speicherbaus.

Die Gesellschaft hat mit der enercity für alle Aufgaben technischer, kaufmännischer, rechtlicher und sonstiger Art einen Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Es steht ein Arbeitsgasvolumen von rund 376 Mio. m³ (Vorjahr: 378 Mio. m³) zur Verfügung. Die Kavernenkapazität sinkt in Folge der natürlichen Konvergenz.

Stammkapital:	160 TEUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (58,2 %)	93 TEUR
Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster (41,8 %)	67 TEUR
Geschäftsführung:	
Thomas Erwig	
Carsten Heckmann	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von 73,3 Mio. EUR (Vorjahr: 77,8 Mio. EUR). Die Verminderung basiert auf der Aktivseite durch die Abschreibung auf das Anlagevermögen und auf der Passivseite auf der Tilgung von Darlehen. Bei einer stabilen Ergebnisentwicklung und einer Gesamtleistung von 12,8 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR) schließt die GHG mit einem Jahresergebnis von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Zwischen der GHG mbH und der Gasspeicher Hannover GbR besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, so dass etwaige Jahresergebnisse an diese abgeführt werden. Die enercity erzielt über die GbR eine Gewinnabführung von 5 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL GmbH)

Gesellschaftszweck ist die Verwirklichung von Projekten, die eine möglichst umweltbewusste Energiepolitik in Langenhagen fördern. Ziel ist die nachhaltige Verminderung des Energieverbrauchs, insbesondere des Primärenergieverbrauchs in der Stadt Langenhagen. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft selbständig Maßnahmen und Projekte durchführen sowie sich im Rahmen ihres eigenen Gesellschaftszweckes an anderen Unternehmen beteiligen. Darüber hinaus soll sie Dienstleistungen anbieten, die der sparsamen, rationellen, sozialverträglichen und umweltgerechten Energie- und Wassernutzung im Stadtgebiet dienen.

Die kaufmännische Betriebsführung wird durch die Stadt Langenhagen und die technische Betriebsführung durch die enercity ausgeübt.

Stammkapital:	150 TEUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (50 %)	75 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	75 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Manfred Schüle	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.418 TEUR ab (Vorjahr: 664 TEUR). Vom Jahresergebnis werden 150,0 TEUR (Vorjahr: 22,5 TEUR) an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 75,0 TEUR (Vorjahr: 11,0 TEUR).

htp GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist das Schaffen, Bereitstellen, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsinfrastruktur und -systemen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art innerhalb der Region Hannover - teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist und die Erweiterung dort ihren Anknüpfungspunkt besitzt.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäfte durchzuführen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Hierzu zählt auch die Beteiligung an anderen Unternehmen, gegebenenfalls auch an überregionalen Betreibern von Kommunikations- und Datenleitungssystemen.

Die htp GmbH hat das Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von 98,3 Mio. EUR (Vorjahr:

Stammkapital:	25,0 Mio. EUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
EWE AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
Geschäftsführung:	
Thomas Heitmann	
Carsten Schmidt	

77,4 Mio. EUR) und bei Umsatzerlösen von 101,2 Mio. EUR (Vorjahr: 100,6 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) abgeschlossen. Das Ergebnis wurde thesauriert. Zur Stärkung der Finanzkraft haben die Gesellschafter im Juni eine Zuführung in die Kapitalrücklage geleistet (enercity-Anteil 3,77 Mio. EUR).

Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL) Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, pachten oder solche Firmen gründen sowie Zweigniederlassungen errichten.

Die enercity hat mit der NGL einen Betriebspachtvertrag über die Stromnetze der Stadt Laatzen und das Wasserversorgungsnetz in Ortsteilen der Stadt Laatzen abgeschlossen. Die enercity Netzgesellschaft mbH wurde mit dem technischen und kaufmännischen Betrieb der Netze beauftragt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe

Kommanditeinlage:	6,1 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Stadt Laatzen (51 %)	3,111 Mio. EUR
enercity AG (49 %)	2,989 Mio. EUR
Komplementärin:	
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Steinhauer	
Jörg Sporleder	

von 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag in Höhe von 513 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR).

Die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin an der NGL. Die Gesellschafter haben sich gemäß ihren Geschäftsanteilen an der Kommanditgesellschaft an der Komplementär-GmbH beteiligt.

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH (GNG)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzten im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit in Teilen des Stadtgebietes Laatzen mit Gas.

Mit Wirkung zum 01.01.2013 hat die Gesellschaft das Gasnetz von der enercity erworben und an diese zurückverpachtet. Netzbetreiberin bleibt die enercity Netzgesellschaft mbH. Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Laatzen wurde ein Konzessionsvertrag für das Gasnetz im nördlichen Teil des Stadtgebietes mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Stammkapital:	25,00 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Stadt Laatzen (51 %)	12,25 TEUR
enercity AG (49 %)	12,25 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Steinhauer	
Melanie Reimer bis 30.11..2021	
Jörn Sporleder ab 01.12.2021	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 8,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 92,1 TEUR (Vorjahr: 91,9 TEUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 45,0 TEUR (Vorjahr: 37,0 TEUR).

KLH Tiefwerk Holding GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Geschäftsanteilen und das Beteiligungsmanagement sowie der Tief- und Rohrleitungsbau und Kabelbau, die Verlegung von Gas-, Wasser- und Wärmeleitungen sowie von Strom und Datenübertragungskabeln einschließlich der Erbringung von Netzdienstleistungen. Außerdem die Planung, Errichtung und Inbetriebnahme von strukturierten Verkabelungen in Kupfer- und Glasfasertechnik, Montage von elektronischen Anlagen der Gebäude- und Gebäudeleittechnik, Elektroinstallationen und Kabelmontagen.

enercity hat in 2019 die Tiefwerk GmbH gegründet und die Assets (Geräte, Verträge) sowie die Mitarbeitenden aus einem Bauunternehmen übernommen. Die Gründung der Tiefwerk GmbH dient der Sicherung von Tiefbaukapazitäten in einem zunehmend durch Marktkonzentration geprägten

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterinnen:	
KLH Tiefbau GmbH (51 %)	12,75 TEUR
enercity AG (49 %)	12,25 TEUR
Geschäftsführung:	
Eckhard Wendt	
Thomas Andresen	

Markt mit einer deutlichen Tendenz zu Preissteigerungen und Kapazitätsengpässen.

In 2020 wurde die Tiefwerk GmbH im Rahmen eines Joint Ventures zusammen mit der KLH Kabel- und Leitungsbau Hannover GmbH und der KLH Tiefbau GmbH in die neu gegründete KLH Tiefwerk Holding GmbH eingebracht.

Der Jahresabschluss 2021 liegt zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Rockethome Climate Solution GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Bereich intelligenter und energetischer Anwendungen sowie umweltschonender Mobilität und damit zusammenhängender Kundenlösungen, die Gesellschaft erbringt in diesem Rahmen Beratungs-, Vertriebs- und sonstige Dienstleistungen.

enercity ist mit 45 % an der Gesellschaft beteiligt. Der Jahresabschluss 2021 liegt zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.

Stammkapital:	25,00 TEUR
Gesellschafter*innen:	
enercity AG (45 %)	11,25 TEUR
Rockethome GmbH	11,25 TEUR
Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH	2,50 TEUR
Geschäftsführung:	
Katrin Rust	
Yüksel Sirmasac	

Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH

Gegenstand der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG ist die Versorgung von Kunden in der Stadt Wunstorf und umliegenden Gemeinden mit Strom, Gas und Fernwärme zu allen Zwecken, zu denen sie jetzt oder in Zukunft Verwendung finden können. In diesem Rahmen ist die Gesellschaft zur Erzeugung, dem Bezug und dem Verkauf von Strom, Gas und Wärme sowie deren Nebenprodukten sowie zur Errichtung, dem Betrieb und der Verwaltung der hierfür erforderlichen Anlagen berechtigt. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z.B. Breitband). Hiervon umfasst ist auch die Bereitstellung und Vermietung der Telekommunikationsinfrastruktur. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Errichtung und Förderung des Unternehmenszwecks dienen.

Das Geschäftsjahr 2021 der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG schließt bei einer Bilanzsumme von 13,4 Mio. EUR Mio. EUR (Vorjahr:

Kommanditeinlage:	2,0 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH (51 %)	1,02 Mio. EUR
enercity AG (34 %)	0,68 Mio. EUR
Avacon AG (15 %)	0,30 Mio. EUR
Komplementärin:	
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Henning Radant	
Alexander Stockum	

12,4 Mio. EUR) und Umsatzerlösen von 20,6 Mio. EUR Mio. EUR (Vorjahr: 18,5 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Die Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG. Das Stammkapital beträgt 50 TEUR, hiervon hat die enercity eine Stammeinlage von 17 TEUR (entspricht 34 %) übernommen.

e.pilot GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und der Betrieb von IT-basierten Portal-systemen für White-Label Dienstleistungs-produkte, die geeigneten Lizenznehmern, vor allem Energieversorgern, bereitgestellt werden können. Dabei werden in der Regel alle notwendigen Fullfilment-Leistungen für die einzelnen White-Label Portalprodukte eigenständig oder über geeignete Drittanbieter angeboten.

Die Gesellschaft wurde 2017 als Startup-Unternehmen gegründet, die enercity AG hat sich im Januar 2020 gegen Ausgabe neuer Geschäfts-anteile an der Gesellschaft beteiligt.

Die Beteiligung erfolgt in Umsetzung der Digitali-sierungsstrategie. Die e.pilot bietet Komplett-lösungen sowohl für die Digitalisierung der enercity internen Abwicklungsprozesse als auch die Anbindung an die enercity-Plattform. Hier-durch wird den Kunden ermöglicht, die Produkte über Web oder App zu bestellen. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Non-Commodity Produkten.

Stammkapital: 115,6 TEUR

Gesellschafterinnen:

AXON Ivy AG, Luzern (26,0 %)	30,06 TEUR
Michael Nicolai (20,0 %)	23,12 TEUR
ATV Energie GmbH (20,0 %)	23,12 TEUR
Szilard Toth (rd. 6,7 %)	7,74 TEUR
BTIB GmbH (rd. 2,2 %)	2,54 TEUR
enercity AG (25,1 %)	29,02 TEUR

Geschäftsführung:

Michael Nicolai
Rolf Benkken

Die epilot schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) mit einer Gesamtleistung von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR) und einem Jahresergebnis von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,05 Mio. EUR).

digimondo GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwick-lung, Errichtung und der Betrieb von industrieller Standard-Software Lösungen für Internet of Things (IoT) und steht seinen Kunden als Full-Service Lösungsanbieter zur Seite.

Die Gesellschaft wurde 2015 gegründet. Die Be-teiligung erfolgt in Umsetzung der Digitalisie-rungsstrategie. Der Einstieg in das Geschäfts-feld Smart City bietet der enercity den Einstieg in den Wandel vom Infrastrukturanbieter zum Plattformunternehmen. Durch die Beteiligung eröffnet sich die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Software, so dass enercity Smart City-Lösungen passend zu den spezifischen Bedürfnissen der enercity-Vertriebspartnern und -Kunden, insbe-sondere der Kommunen und der Wohnungswirt-schaft, anbieten kann.

Stammkapital: 33,4 TEUR

Gesellschafterinnen:

Regiocom (17,45 %)	5,8 TEUR
KSG (9,96 %)	3,3 TEUR
HRW (22,47 %)	7,5 TEUR
DigiVentures (12,51 %)	4,2 TEUR
Things Ventures (12,51 %)	4,2 TEUR
enercity AG (25,1 %)	8,4 TEUR

Geschäftsführung:

Christopher Rath

Die digimondo schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) mit einer Gesamtleistung von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) und einem Jahresergebnis von 0,5 Mio. EUR (Vorjahresver-lust: 1,3 Mio. EUR).

Rockethome GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Onlineanwendungen, Software-Lösungen und Services für Unternehmen und deren Kunden.

Die Gesellschaft wurde 2010 gegründet. Die Beteiligung erfolgte in Umsetzung der Digitalisierungsstrategie. Die Beteiligung an dem Lösungsanbieter für vernetztes Wohnen und Smart Home dient der Schaffung digitaler Erlebniswelten für die enercity-Kunden im Sinne eines zeitgemäßen verknüpften Produktangebotes. Smart Home Lösungen sollen passend zu den spezifischen Bedürfnissen der strategischen Vertriebspartner, insbesondere der Wohnungswirtschaft, weiterentwickelt werden.

Im November 2020 wurde die erste Call-Option ausgeübt und im Rahmen einer Kapitalerhöhung

Stammkapital:	77,8 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Yüksel Sirmasac (25,63 %)	20,0 TEUR
enercity AG (25,10 %)	19,5 TEUR
DIEHL Ventures (18,80 %)	14,6 TEUR
Gernot Bajorat (12,81 %)	10,0 TEUR
KFW (10,67 %)	8,3 TEUR
Born2Grow GmbH & Co KG (6,16 %)	4,8 TEUR
Dr. Reinhard Fingerhut (0,83 %)	0,6 TEUR
Geschäftsführung:	
Yüksel Sirmasac	
Sven Paeslack	

ein Anteil von 16,74 % übernommen. Zum 31.03.2021 wurde mit der Ausübung der zweiten Call-Option die Beteiligung im Rahmen einer weiteren Kapitalerhöhung auf 25,1 % aufgestockt.

Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding)

Gegenstand der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, deren Gegenstand die Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen ist. Die Gesellschaft kann in diesen Geschäftsbereichen auch selbständig tätig werden.

Die Thüga AG ist mit mehr als 100 Minderheitsbeteiligungen das größte Netzwerk kommunaler Energieversorger in Deutschland.

Durch das Thüga-Netzwerk werden die Wettbewerbsfähigkeit und der Einfluss der kommunalen Energieversorgungsunternehmen deutlich gestärkt. Die Thüga AG hat im Berichtsjahr ihr Beteiligungsportfolio weiter optimiert und erweitert.

Die Thüga Holding schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 4.422,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4.409,1 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 266,1 Mio. EUR (Vorjahr: 270,5 Mio. EUR). Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 53,8 Mio. EUR

Grundkapital:	10.000,10 TEUR
persönlich haftende Gesellschafterin	
Thüga Management GmbH	ohne Einlage
Gesellschafterinnen:	
Kom9 GmbH & Co. KG (38,4175 %)	3.841,79 TEUR
enercity AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Mainova AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
N-ERGIE AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Geschäftsführung:	
Thüga Management GmbH	
deren Geschäftsführung:	
Michael Riechel (Sprecher)	
Dr. Matthias Cord	
Dr. Christof Schulte	

aus der Ausschüttung des Jahresergebnisses 2020 (Vorjahr: 55,0 Mio. EUR).

Gegenstand der Thüga Management GmbH ist die Beteiligung an der Thüga Holding, als persönlich haftende Gesellschafterin; gleichzeitig werden alle Geschäftsanteile an der Thüga Management GmbH von der Thüga Holding gehalten. Darüber hinaus obliegt der Thüga Management GmbH die Geschäftsführung der Thüga Holding.

Leistungsdaten

		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Abgabemengen, gesamt						
Strom	GWh	11.585	11.544	19.884	30.390	28.652
Fernwärme	GWh	1.251	1.232	1.203	1.151	1.320
Gas	GWh	32.756	46.838	60.384	64.907	46.693
Wasser	Mio. m ³	41,7	44,4	43,3	43,9	41,7
Umweltschutz						
Regenerative Stromerzeugung/ Tarifkunden	%	130	176	181	182	185
Anteil Stromerzeugung regenerativ/KWK	%	50	100	100	100	100
CO ₂ Einsparung (alle zwei Jahre)	Kt	930	-	1.010	-	1.030
Fernwärmeverdichtung (kum.)	MW	254	248	260	277	284
Nachhaltig bewirtschaftetes Wassereinzugsgebiet	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	347.296	294.710	298.500	275.486	306.045

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
AKTIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	520.940	499.640	460.947	400.468	314.014
II. Finanzanlagen	717.616	717.148	728.390	776.596	882.642
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	42.494	50.497	53.057	45.753	143.739
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	193.960	157.808	236.965	343.450	599.013
III. Wertpapiere	3.587	3.587	3.587	3.587	3.587
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	12.588	42.690	12.663	8.586	190.183
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.511	1.459	1.311	1.048	858
Bilanzsumme	1.492.696	1.472.829	1.496.920	1.579.488	2.134.036
PASSIVA					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
II. Rücklagen	386.114	417.114	443.114	475.514	523.663
III. Genussscheinkapital	5.113	5.113	5.113	5.113	5.113
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	9.499	9.438	13.732	12.729	17.340
<i>C. Empfangene Baukostenzuschüsse</i>	86.025	71.911	67.526	62.349	47.203
<i>D. Rückstellungen</i>	174.058	152.474	143.904	158.396	239.602
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	743.965	729.306	736.290	776.403	1.212.359
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.922	1.473	1.241	2.984	2.756
Bilanzsumme	1.492.696	1.472.829	1.496.920	1.579.488	2.134.036
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	2.101.452	2.440.005	3.103.348	3.702.221	4.916.741
nachrichtlich: Energiesteuer	77.043	92.784	128.541	163.266	189.042
Bestandsveränderungen	1.749	-746	-1.024	161	891
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.500	2.218	40	1.080	1.036
Sonstige betriebliche Erträge	30.374	29.372	77.956	52.092	51.096
Gesamtleistung	2.139.075	2.470.849	3.180.320	3.755.554	4.969.764
Materialaufwand	1.680.154	2.125.832	2.822.901	3.420.858	4.595.587
Personalaufwand	197.788	112.634	117.920	113.800	119.110
Abschreibungen	58.995	54.220	54.148	53.148	39.245
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.074	63.224	77.718	87.198	81.826
Erträge aus Beteiligungen	69.180	70.279	57.593	58.267	55.570
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen					
erhaltene Gewinne	8.669	11.858	14.349	18.123	3.698
Erträge aus anderen Wertpapieren und					
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.642	3.486	1.803	1.740	2.673
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.422	2.140	1.657	1.975	1.520
Abschreibungen auf Finanzanlagen	60.722	21.755	0	1.742	10.135
Aufwendungen aus Verlustübernahme	30.284	41.324	43.933	39.895	46.300
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	26.310	24.142	20.555	18.796	15.124
Ergebnis vor Steuern	79.661	115.481	118.547	100.222	125.898
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	2.033	2.733	3.042	2.113	2.467
Sonstige Steuern	1.334	1.741	1.714	1.406	1.423
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags					
abgeführter Gewinn	60.126	77.226	84.739	62.069	71.292
Jahresüberschuss vor Ausschüttung auf das	16.168	33.781	29.052	34.634	50.716
Genussscheinkapital	16.168	33.781	29.052	34.634	50.716
Ausschüttung a. Genussscheinkapital	2.168	2.781	3.052	2.234	2.567
Jahresergebnis	14.000	31.000	26.000	32.400	48.149
Einstellung in and. Gewinnrücklagen	14.000	31.000	26.000	32.400	48.149
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	32	35	36	36	29
Anlagendeckung I:	%	39	42	45	49	52
Investitionen:	TEUR	133.568	197.723	71.438	96.693	159.550
Cashflow:	TEUR	188.500	169.316	95.600	89.400	348.700
Innenfinanzierungsgrad:	%	141	86	134	92	219
Eigenkapitalrentabilität:	%	16	22	22	17	20
EBIT:	TEUR	103.215	135.742	135.731	115.637	138.079
Gesamtkapitalrentabilität:	%	7	9	9	7	7
Umsatzrentabilität:	%	4	5	4	3	3
Personalentwicklung:	Anzahl	2.224	1.116	1.132	1.123	1.150
Personalaufwandsquote:	%	9	5	4	3	2
Sachkostenquote:	%	84	90	93	95	95

Trotz der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 48,1 Mio. EUR sinkt die **Eigenkapitalquote** auf 29 % in Folge der erhöhten Bilanzsumme (+ 35,1 %).

Die deutlich erhöhten **Investitionen** können durch den gestiegenen Cashflow vollständig innenfinanziert werden bzw. der Innenfinanzierungsgrad steigt auf 219 %.

Die **Eigenkapitalrentabilität** steigt mit 20 % wieder an und nähert sich dem Niveau der Vorjahre, dies auch vor dem Hintergrund der weiteren jährlichen Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen.

Die **Personalaufwandsquote** ist bereits in den Vorjahren deutlich gesunken, ursächlich ist der deutlich verminderten Aufwand durch die Überleitung der etwa 1.200 Beschäftigten auf die eNG zum Stichtag 01.01.2018.

Bezogen auf die Umsatzerlöse des Unternehmens ist die **Sachkostenquote** auf dem Niveau von 95 % verblieben.



hannoverimpuls GmbH



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 300333 0 Telefax: 0511 300333 99 Internet: www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de E-Mail: info@hannoverimpuls.de
---	---

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der hannoverimpuls GmbH (hannoverimpuls) ist die Bündelung, Koordinierung und Förderung kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs-, Marketing-, Tourismusaktivitäten und aller sonstiger Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und unternehmerischen Rahmenbedingungen in Stadt und Region im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Regionen.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich zur Aufgabenerfüllung an Unternehmen beteiligen, Gesellschaften gründen sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessengemeinschaften zusammenschließen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		50 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25 TEUR
Region Hannover	50 %	25 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus achtzehn Mitgliedern. Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover entsenden jeweils sechs Mitglieder. Weitere sechs Mitglieder sollen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung kommen und werden auf gemeinsamen Vorschlag von Oberbürgermeister*in der Landeshauptstadt Hannover und Regionspräsident*in der Region

Hannover von der Gesellschafterversammlung gewählt. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle zwei Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamten*innen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Seit 2022 ist Oberbürgermeister Belit Onay Aufsichtsratsvorsitzender.

Stand: Juli 2022

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsfrau Hülya Iri Ratsherr Jesse Jeng Ratsfrau Iyabo Kaczmarek Oberbürgermeister Belit Onay Ratsherr Florian Spiegelhauer Ratsherr Christopher Steiner	Mitglieder der Region Hannover: Regionsabgeordnete Claudia Görtzen Regionsabgeordneter Knud Hendricks Regionsabgeordnete Regina Hogrefe Regionspräsident Steffen Krach Regionsabgeordnete Ulrike Krause Regionsabgeordnete Barbara Konze
---	---

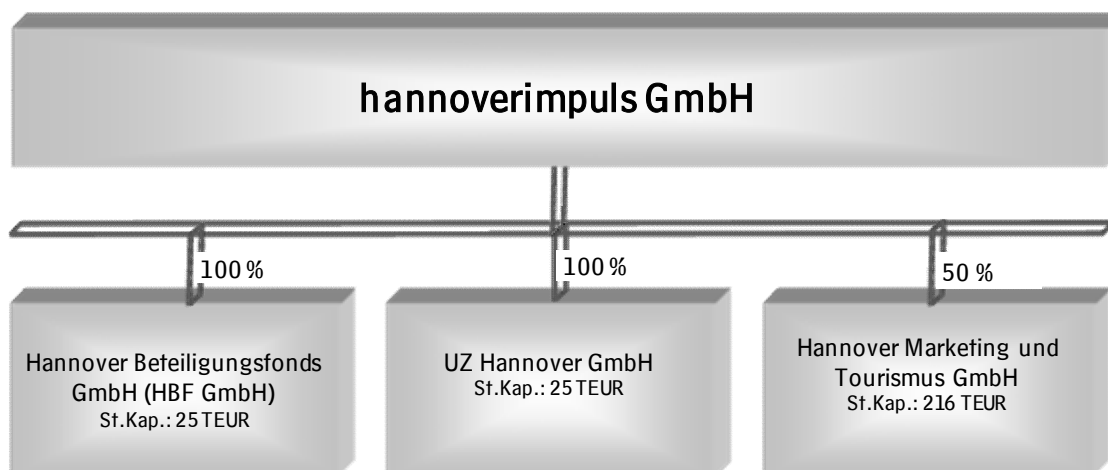
Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Marina Barth
 Maike Bielfeldt
 Prof. Dr. Volker Epping
 Johannes Grabbe
 Michael Kieseewetter
 Thomas Voigt

Geschäftsführung

Doris Petersen

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2022

Öffentlicher Zweck

Ziel der hannoverimpuls ist es, die in privater Rechtsform wahrgenommenen Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover durch ein einheitliches Vorgehen und Auftreten der Beteiligten zu koordinieren, zu steuern, abzustimmen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Gesellschaft deckt gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsbereichen alle relevanten Aufgabenfelder der regionalen Wirtschaftsförderung in den Feldern Gründung, Wachstum und Internationalisierung ab. Von der Gründungsberatung und den Gründungszentren HALLE 96, TECHNOLOGIE ZENTRUM im Wissenschaftspark und Unternehmerinnen-Zentrum

Hannover, der Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie der Branchenentwicklung in den Handlungsfeldern, bis zur Ansiedlung nationaler und internationaler Unternehmen sowie den Themen Außenhandel und internationale Kooperationen und der Beteiligungsfinanzierung ist hannoverimpuls Ansprechpartnerin für Existenzgründer*innen und Instrument für die regionale Wirtschaftsförderung.

Aufgabe der hannoverimpuls ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung. Die Gesellschaft ist als Ergänzung und zur Intensivierung der bestehenden Wirtschaftsförderungsstrukturen konzipiert und initiiert und fördert

Projekte mit Unternehmen, Gründer*innen, Interessenverbänden sowie der Wissenschaft, um langfristig Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Die Gesellschaft stärkt und unterstützt die Entwicklung insbesondere in den Bereichen „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnologie“, „Life Sciences und Medizintechnik“ sowie „Kreativwirtschaft und

Multimedia“. Im Rahmen dessen werden Gründungs-, Wachstums- und Internationalisierungsvorhaben beraten, gefördert und vernetzt, nationale und internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Eigeninitiativen der regionalen Akteure in Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Um hannoverimpuls und ihre Tochtergesellschaften in die Lage zu versetzen, ihre jeweils satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, leisten die Gesellschafterinnen jährlich zu gleichen Teilen Zahlungen. Die Höhe der Zahlungen an hannoverimpuls und deren Tochtergesellschaften wird für das jeweilige Wirtschaftsjahr unter Berücksichtigung der Aufgaben auf Basis der Wirtschaftspläne einvernehmlich festgelegt.

Im Bereich **Gründung** wird von hannoverimpuls der gesamte integrierte Gründungsprozess von der Sensibilisierung über die Finanzierung bis hin zur Vernetzung mit relevanten Partner*innen begleitet. Der Bereich Gründung unterstützt darüber hinausgehend auch nach der formellen Gründung bei wichtigen Schritten in die Praxis. Wesentliches Ziel im Bereich Gründung ist die bedarfsorientierte und zielgruppenspezifische Gründungsförderung, um Gründungsinteressierte in der gesamten Region Hannover zu mobilisieren und die nachhaltige Entwicklung von Gründungen zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund stehen neben der allgemeinen Gründungsberatung zusätzliche Angebote speziell für Frauen, Menschen mit interkulturellen Gründungsvorhaben sowie Gründungen aus Hochschulen und Wissenschaft im Fokus. In 2021 wurden im Bereich Gründung insgesamt 1.054 Personen persönlich durch Beratung und Coaching bei ihren Gründungsvorhaben begleitet. Weitere 876 Personen haben im Rahmen von Veranstaltungen, Weiterbildungsangeboten, Vorträgen und Wettbewerben Leistungen von hannoverimpuls in Anspruch genommen. Es wurden insgesamt 78 Veranstaltungen, Workshops und Seminare durchgeführt. Aus den im Jahr 2021 begleiteten Gründungsvorhaben resultierten bereits 321 Betriebsgründungen. Bei weiteren 704 Gründungsprojekten, die in 2021 begleitet wurden, ist die Umsetzung noch nicht erfolgt und weiter in Planung.

Im Bereich **Wachstum** soll nachhaltiges Unternehmenswachstum und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Tätigkeitsschwerpunkte Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie Branchenentwicklung erreicht werden. Kernpunkt der Wachstumsförderung ist die Entwicklung und Realisierung von Projekten zur Stärkung der Wirtschaft in für die Region Hannover relevanten Handlungsfeldern. Dabei wird der gesamte Prozess der Initiierung erfolgversprechender einzelbetrieblicher und/oder unternehmens- bzw. sektorenübergreifender Projektansätze verfolgt: Vom Trend Scouting über die Sensibilisierung und die (Neu-)Vernetzung bis hin zur Projektinitiierung und Fördermittelakquisition. Der Bereich Technologie und Innovation ist im Jahr 2021 besonders erfolgreich gewesen und hat viele Unternehmen bei innovativen Projekten unterstützt.

Der Bereich **Internationalisierung** zielt mit den Tätigkeitsschwerpunkten Ansiedlung sowie Außenhandel und internationale Kooperationen im Wesentlichen darauf ab, nachhaltige Ansiedlungen in der Region Hannover und internationale Kooperationen von Unternehmen in der Region Hannover zu fördern. Im Bereich Internationalisierung ist in den vergangenen Jahren u.a. eine Intensivierung des internationalen Standortmarketings erfolgt.

In 2020 wurde vom Aufsichtsrat für das Jahr 2021 ein Kennzahlensystem beschlossen. Dieses hat für 2021 Ziele hinsichtlich der Kund*innenzufriedenheit sowie des Volumens der Innovationsprojekte vorgesehen. Die gesetzten Ziele für das Jahr 2021 konnten erreicht und übertroffen werden. Die inhaltliche Arbeit war im Jahr 2021 – wie in den Vorjahren – von dem Ziel der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in den drei übergeordneten Bereichen Gründung, Wachstum und Internationalisierung geprägt. Im ersten Halbjahr 2021 erfolgte zudem die Verabschiedung der

strategischen Ausrichtung der hannoverimpuls 2021 ff. Vor diesem Hintergrund stand im Jahr 2021 bei der hannoverimpuls neben den „üblichen“ Aufgaben die Umsetzung der zukünftigen strategischen Ausrichtung im Fokus der Aktivitäten. Zukünftig sollen u.a. gruppenspezifische Angebote im Bereich Gründung weiter gestärkt und das Potenzial der Diversität unserer Gesellschaft genutzt werden, das Projekt „starting business“ erweitert werden, der Wissenstransfer zwischen Forschung und Wirtschaft gestärkt werden, das Zukunftsthema Digital Health strategisch entwickelt werden und das Thema eSports am Standort Hannover forciert werden.

In 2021 wurde zudem das Projekt Erweiterungsbau TECHNOLOGIE ZENTRUM im Wissenschaftspark weiter vorangetrieben. Hintergrund des Projektes ist, dass der Standort Hannover über gut funktionierende Technologie- und Gründungszentren mit sehr hohen Auslastungsquoten verfügt. Ziel ist es, jungen, technologieorientierten Unternehmen aus der Region Hannover in der Gründungs- und StartUp-Phase geeignete günstige Flächen zur Verfügung zu stellen. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2021 erfolgt. Die Fertigstellung des Erweiterungsbaus ist zum Ende des Jahres 2022 vorgesehen.

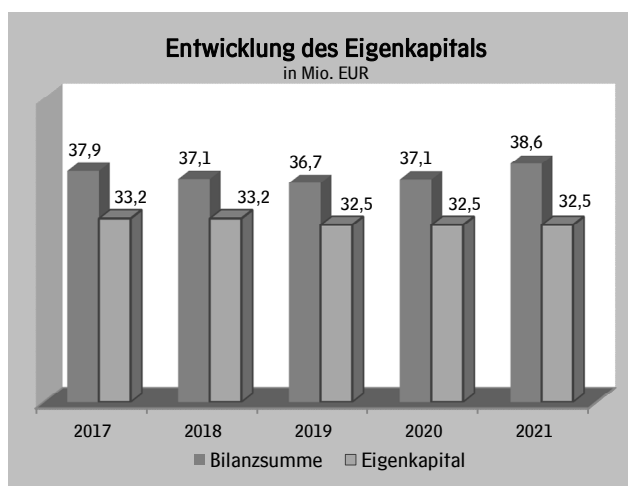
Die hannoverimpuls hat bis 2021 mit dem hannover innovation fonds (hif) und dem Hannover Beteiligungsfonds (HBF) ein zweistufiges Fondsmodell zur Unterstützung von Unternehmen in der StartUp-Phase mit Eigenkapital bereitgestellt. In 2021 wurde die Verschmelzung der beiden Fondsgesellschaften beschlossen. Ziel der Verschmelzung ist die Verschlingung der Struktur der Fondsgesellschaften, deren gegenwärtige und zukünftige Beteiligungen ohne nachteilige Auswirkungen von einer statt zwei rechtlichen Einheiten gehalten werden können. Vor diesem Hintergrund wurden zunächst die Gesellschaftsanteile der Sparkasse Hannover an der hif GmbH in Höhe von 24,90 % durch die hannoverimpuls zu einem angemessenen Kaufpreis übernommen, um sodann die hif GmbH auf die HBF GmbH zu verschmelzen. Neben wesentlichen Kosteneinsparungen, ist eine deutliche Reduzierung des administrativen Aufwands von vornehmlichem Interesse bei der Verschmelzung der Fondsgesellschaften.

Die hannoverimpuls hat im Jahr 2021 insgesamt 3.157 Kund*innen betreut.

Vermögenslage 2021

Die hannoverimpuls schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von 38.605 TEUR. Das Anlagevermögen umfasst 37.036 TEUR (Vorjahr: 33.635 TEUR), hiervon entfallen 28.604 TEUR auf Finanzanlagen (im Wesentlichen wird hier mit 28.339 TEUR die Beteiligung an der HBF GmbH ausgewiesen). Die Sachanlagen belaufen sich auf 8.391 TEUR und beinhalten im Wesentlichen das in 2013 neuerrichtete TECHNOLOGIE ZENTRUM in Marienwerder sowie dessen Erweiterungsbau.

Im Umlaufvermögen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 385 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 575 TEUR (Vorjahr: 577 TEUR) ausgewiesen. Der Gesellschaft stehen zum Stichtag 499 TEUR (Vorjahr: 2.605 TEUR) liquide Mittel zur Verfügung. Der Rechnungsabgrenzungsposten von 48 TEUR enthält in 2021 geleistete Zahlungen, die erst im Folgejahr aufwandswirksam werden.



Das Eigenkapital umfasst 32.532 TEUR (unter Berücksichtigung eines Verlustvortrags in Höhe von 467 TEUR) und entfällt mit 32.949 TEUR auf Kapitalrücklagen (Vorjahr: 32.949 TEUR). Die Rückstellungen in Höhe von 905 TEUR (Vorjahr: 763 TEUR) beinhalten insbesondere Projektrückstellungen in Höhe von 290 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) und Rückstellungen für Personalkosten

in Höhe von 511 TEUR (Vorjahr: 375 TEUR). Weitere Rückstellungen berücksichtigen u.a. die Jahresabschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 5.163 TEUR (Vorjahr: 3.751 TEUR) betreffen im Wesentlichen mit 956 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit 676 TEUR Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen, mit 1.003 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie in Höhe von 2.406 TEUR sonstige Verbindlichkeiten (darin u.a. enthalten noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel der Gesellschafterinnen und Mietkautionen).

Ertragslage 2021

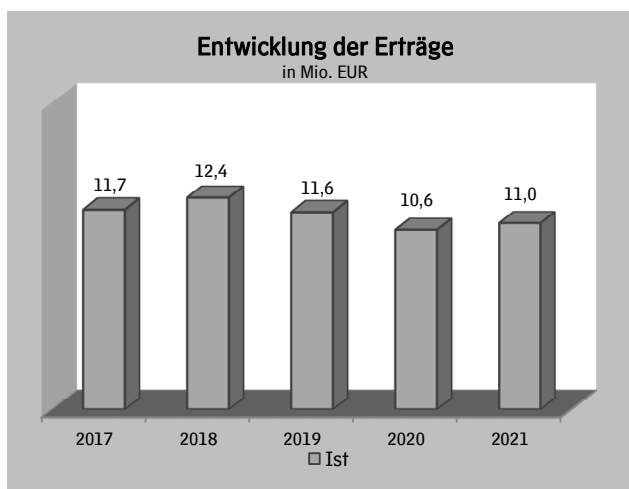
Die Umsatzerlöse von 2.445 TEUR (Vorjahr: 2.000 TEUR) betreffen Sponsoringzahlungen mit 588 TEUR (Vorjahr: 314 TEUR) und u.a. Erlöse aus den Gründungszentren (TECHNOLOGIE ZENTRUM, HALLE 96), den Bereichen Technologie & Innovation, dem Projekt „Gründung kompakt“, Gründerinnen-Consult sowie Dienstleistungserlöse mit insgesamt 1.856 TEUR (Vorjahr: 1.686 TEUR).

Die Sponsoringeinnahmen von der Sparkasse Hannover belaufen sich auf 218 TEUR (Vorjahr: 238 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 8.525 TEUR (Vorjahr: 8.582 TEUR) beinhalten die im Berichtsjahr ausgezahlten Zuschüsse der Gesellschafterinnen in Höhe von 5.530 TEUR für hannoverimpuls sowie Zuschüsse für deren Tochtergesellschaften in Höhe von 2.603 TEUR und sonstige Zuschüsse in Höhe von 648 TEUR.

Der Personalaufwand ist mit 4.076 TEUR um 251 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer*innen beläuft sich auf 70 (Vorjahr: 69).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit 6.558 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 6.325 TEUR). Sie beinhalten mit 2.603 TEUR Aufwendungen für Tochterunternehmen und umfassen weiterhin im Wesentlichen die Vertriebskosten



für die Durchführung von Projekten (1.098 TEUR), Raumkosten (1.244 TEUR), Veranstaltungskosten (523 TEUR) sowie Kosten für Hard- und Software (191 TEUR) und Mittel zur Förderung von Start-Up Zentren (212 TEUR).

Im Finanzergebnis (-39 TEUR; Vorjahr: -41 TEUR) ist der Zinsaufwand von 41 TEUR enthalten, der aus einem Darlehen zur Finanzierung des TECHNOLOGIE ZENTRUM in Marienwerder resultiert. Diesem stehen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 2 TEUR gegenüber.

Nach Steuern weist hannoverimpuls ein plangemäß ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Beteiligungsfonds GmbH (HBF GmbH)

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 12.03.2009 wurde die HBF GmbH gegründet, alleinige Gesellschafterin ist die hannoverimpuls. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapitalbeteiligungen. Der Hannover Beteiligungsfonds wurde als beihilfefrei bei der EU notifiziert. Im Rahmen dieser Notifizierung darf der HBF offene und Mezzanine Beteiligungen eingehen. Grundsätzlich muss sich ein privater Investor zu den gleichen Bedingungen wie der HBF am Unternehmen beteiligen.

Nach der Verschmelzung mit der hif GmbH (siehe oben) ist der HBF mit 27,4 Mio. EUR (davon 12,9 Mio. EUR EFRE-Mittel) ausgestattet. Durch die Gesellschafterin wurde die gesamte Summe zur Verwendung als Beteiligungskapital in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Doris Petersen
Reinhard Hinrichs

Die Gesellschaft ist zum Jahresende an 27 Unternehmen (im Vorjahr: 20 Unternehmen, 8 Zugänge durch Verschmelzung mit hif GmbH und 1 Abgang durch Exit) beteiligt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 17,3 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 721 TEUR (im Vorjahr: -45 TEUR) aus.

UZ Hannover GmbH

Zum 01.07.2017 hat hannoverimpuls mit dem Unternehmerinnen-Zentrum Hannover im Zuge der Übernahme der UZ Hannover GmbH das eigene Portfolio der Gründungszentren um ein Zentrum ergänzt, das sich nur an Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen wendet. Die UZ Hannover GmbH verwaltet und vermietet Büroeinheiten an Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen verschiedener Branchen in zwei benachbarten Gebäuden mit einer Gesamtnutzfläche von 1.015 m². In beiden Gebäuden sind 29 kleinteilige Büroeinheiten vermietbar.

Für das Unternehmerinnen-Zentrum Hannover wurde in 2021 eine Auslastung von durchschnittlich 99 % erreicht. Dabei nutzen mit 45 % Unter-

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Bettina Mennecke

nehmen aus der Gesundheitswirtschaft den höchsten Flächenanteil, gefolgt von Unternehmen aus dem Bereich Beratung/Coaching mit einem Anteil von 29 %.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein plangemäß ausgeglichenes Ergebnis aus (im Vorjahr: 0 TEUR).

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

siehe dort

Leistungsdaten

		31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Betreute Kunden	Anzahl	3.015	3.354	3.219	3.784	3.157
Gründungen ¹⁾	Anzahl	405	448	-	-	-
betreute Gründungsprojekte ²⁾	Anzahl	-	-	1.012	1.092	1.054
Fördermittelvolumen	Mio. EUR	16	16	20	14	18
Kundenzufriedenheit ³⁾	KZI	87	88	87	84	88
Ansiedlungen und internationale Kooperationen	Anzahl	30	29	30	23	24
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	3.453	3.902	3.244	3.911	4.161

1) Diese Kennzahl wird ab 2019 nicht mehr ermittelt.

2) Diese Kennzahl wird für 2019 erstmalig ermittelt.

3) Der KZI drückt die Zufriedenheitsurteile der Kunden in Werten von 0-100 aus, wobei 0 die schlechteste und 100 die beste Bewertung darstellt.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	5.021	4.766	4.654	5.221	8.432
II. Finanzanlagen	29.057	29.057	28.415	28.415	28.604
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.163	844	763	784	1.022
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.566	2.385	2.825	2.605	499
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	74	42	40	27	48
Bilanzsumme	37.881	37.094	36.697	37.052	38.605
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
II. Rücklagen	33.091	33.091	32.949	32.949	32.949
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	33	33	33	-467	-467
IV. Jahresergebnis	0	0	-500	0	0
<i>B. Rückstellungen</i>	805	1.013	907	763	905
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	3.866	2.898	3.251	3.751	5.163
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	36	9	7	6	5
Bilanzsumme	37.881	37.094	36.697	37.052	38.605
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.068	2.481	2.359	2.000	2.445
Sonstige betriebliche Erträge	9.672	9.933	9.239	8.582	8.525
Gesamtleistung	11.740	12.414	11.598	10.582	10.970
Personalaufwand	3.353	3.805	3.648	3.825	4.076
Abschreibungen	284	338	315	348	252
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.003	8.174	7.539	6.325	6.558
Sonstige Zinsen u. ähnliche. Erträge	0	0	0	2	2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	500	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	53	49	46	43	41
Ergebnis vor Steuern	47	48	-450	43	45
Steuern vom Einkommen u .Ertrag	19	22	24	17	18
Sonstige Steuern	28	26	26	26	26
Jahresergebnis	0	0	-500	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	88	89	89	88	84
Anlagendeckung I:	%	97	98	98	97	88
Investitionen:	TEUR	520	83	203	915	3.653
Cashflow:	TEUR	284	338	315	348	252
Innenfinanzierungsgrad:	%	55	407	155	38	7
Eigenkapitalrentabilität:	%	0,1	0,1	-1	0,1	0,1
EBIT:	TEUR	72	71	-430	58	57
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0,2	0,2	-1	0,2	0,1
Umsatzrentabilität:	%	0,2	0,2	-4	0,2	0,2
Personalentwicklung:	Anzahl	52	70	68	69	70
Personalaufwandsquote:	%	29	31	31	36	37
Sachkostenquote:	%	68	66	65	60	60

Die **Eigenkapitalquote** ist bei einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Fremdkapital und konstantem Eigenkapital gesunken.

Die **Anlagendeckung I** ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des gestiegenen Sachanlagevermögens, dem ein konstantes Eigenkapital gegenübersteht, gesunken.

Der **Cashflow** und die **Rentabilitätskennzahlen** müssen vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass die Gesellschaft auf Zuschüsse der Gesellschafterinnen zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks angewiesen ist.

**Hannover Marketing
und Tourismus GmbH (HMTG)**
(mittelbare Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover)



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 12345 111 Telefax: 0511 12345 112 Internet: www.visit-hannover.com E-Mail: info@hannover-marketing.de
---	--

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		216,00 TEUR
Eigene Anteile (ohne Stimmrecht):	16,37 %	35,35 TEUR
Gesellschafter*innen:		
hannoverimpuls GmbH	50,00 %	108,00 TEUR
HMG Beteiligungs- GbR der S-Finanzgruppe	6,95 %	15,00 TEUR
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH	5,37 %	11,60 TEUR
X-City Marketing Hannover GmbH	4,63 %	10,00 TEUR
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG	4,63 %	10,00 TEUR
energcity AG	1,55 %	3,35 TEUR
hanova GEWERBE GmbH	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Lebensversicherung AG	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Volksbank eG	0,93 %	2,00 TEUR
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Zoo Hannover GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Hotel- und Gaststättenverband Region Hannover e.V.	0,74 %	1,60 TEUR
Gilde Brauerei GmbH	0,70 %	1,50 TEUR
City Gemeinschaft Hannover e.V.	0,46 %	1,00 TEUR
Hannover Concerts GmbH & Co. KG Betriebsgesellschaft	0,46 %	1,00 TEUR
Heise Medien Gruppe GmbH & Co KG	0,46 %	1,00 TEUR
Privatbrauerei Herrenhausen GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Norddeutsche Wirtschaftsholding GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Hensoldt Kirchner und Partner GbR	0,46 %	1,00 TEUR
Legacy Technologies GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Dirk Rossmann GmbH	0,37 %	0,80 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HMTG besteht aus zehn Mitgliedern, von denen die hannoverimpuls GmbH fünf entsendet. Der Aufsichtsratsvorsitz wechselt alle zwei Jahre zwischen einer von den privaten Gesellschaftern und der hannoverimpuls GmbH entsandten Person. Der in 2018 zu erwartende turnusmäßige Wechsel für den Vorsitz des Aufsichtsrates wurde ausgesetzt, ebenso in 2020. Bis 2022 bleibt Herr Beck als Vertreter der hannoverimpuls GmbH weiterhin Vorsitzender.

Neben dem Aufsichtsrat besteht ein Beirat, in dem Marketingfachleute aller Gesellschafter sowie Ratsangehörige der Landeshauptstadt Hannover und Angehörige der Regionsversammlung der Region Hannover vertreten sind. Der Beirat berät den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung im Hinblick auf die Ziele und Maßnahmen der Gesellschaft.

Stand: Juli 2022

Mitglieder im Aufsichtsrat:

Entsandte der hannoverimpuls GmbH:

Michael Beck (Vorsitzender)
Regionsrat Ulf-Birger Franz
Regionspräsident Steffen Krach
Oberbürgermeister Belit Onay
Stadträtin Anja Ritschel

Entsandte der privaten Gesellschafter:

Marina Barth
Dennis Bohnecke
Günter Evert
Dr. Jochen Köckler
Thomas Voigt

Geschäftsführung

Hans Christian Nolte

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2022

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) ist entstanden aus der Verschmelzung der Hannover Tourismus GmbH (HTG) auf die Hannover Marketing GmbH (HMG). Grundlage der Verschmelzung war die Erkenntnis der Gesellschafter, dass Imageförderung und Tourismusförderung einander ergänzen und angesichts dessen nicht sinnvoll und effizient getrennt voneinander betrieben werden können. Die Bereiche Marketing und Tourismus werden unter einem gesellschaftsrechtlichen Dach beheimatet und von dort aus gemeinsam gefördert, so dass die sich aus der

gemeinsamen Schnittmenge ergebenden Synergien gewinnbringend für den Raum Hannover genutzt werden können. Aufgabe der HMTG ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern. Hauptzielgruppen hierbei sind Touristen, Wirtschaftsunternehmen, Fach- und Führungskräfte sowie die Bevölkerung der Region Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Aus der Kooperationsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der Hannover Marketing und Tourismus GmbH ergab sich für 2021 ein Mindestauftragsvolumen der Sparte Marketing in Höhe von rd. 2,6 Mio. EUR, wovon zwei Drittel auf die hannoverimpuls als gemeinsame Gesellschaft der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover entfielen. Zur Erhaltung des Finanzierungsvolumens für Marketingmaßnahmen wird neben der fortlaufenden Suche nach neuen Gesellschaftern ein Sponsorenmodell umgesetzt. Hierbei werden finanzielle Mittel oder Sachleistungen im Rahmen von Projektpartnerschaften akquiriert und seitens der hannoverimpuls finanziell ergänzt. Unter Berücksichtigung der Gesamterlöse konnte die Gesellschaft Marketingmaßnahmen von insgesamt 1,9 Mio. EUR in den prioritären Handlungsfeldern, die zuletzt auf Basis der in 2009 gewonnenen Erkenntnisse aus der Leitbildstudie zum Image der Landeshauptstadt Hannover in 2010 überarbeitet wurden, umsetzen.

Die Tourismussparte der Gesellschaft hatte seit 2008 schwerpunktmäßig die operative Durchführung aller Veranstaltungen (mit Ausnahme des Maschseefestes) übernommen, die bisher von der HTG wahrgenommen wurden. Zur Übernahme der Durchführung des Maschseefestes ab 2011 vom Hannover Tourismus Service e. V. wurde zum 03.03.2011 die Hannover Veranstaltungen GmbH (HVG) gegründet. Daraufhin wurde die Durchführung weiterer touristischer Veranstaltungen (z. B. Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Rathausführungen) ebenfalls auf diese Gesellschaft übertragen, zuletzt in 2016 das Kongressbüro. Zur

Betreuung der verbleibenden touristischen Aufgaben (z. B. Städtereisen, Zimmervermittlung, Kartenvorverkauf, Souvenirs) standen der HMTG in 2021 aufgrund des o. g. Kooperationsvertrages seitens der hannoverimpuls ein Zuschuss von 800 TEUR, rd. 80 TEUR von den privaten Gesellschaftern sowie ein Freiplakatierungskontingent seitens der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung.

Um der o. g. getrennten Finanzierung der beiden Bereiche Marketing und Tourismus gerecht zu werden, wird eine interne Spartenrechnung geführt, die eine entsprechende Verwendung der Finanzmittel sicherstellt.

Als neue Gesellschafter wurden zum 01.01.2019 der Niedersachsenmetall e. V. und zum 01.01.2020 die Legacy Technologies GmbH aufgenommen. Zum Ende des Jahres 2021 hat der City Gemeinschaft e. V. seinen Gesellschaftsanteil um 2 TEUR auf 1 TEUR reduziert.

Die bundes- und landesweiten Einschränkungen im zweiten Jahr der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns im Geschäftsjahr 2021 traf alle einnahmerelevanten Geschäftsbereiche der HMTG. Unter Berücksichtigung der sich permanent ändernden Marktbedingungen wurden seitens der Sparte Marketing internationale, nationale und regionale Kampagnen zur Tourismus- und Imageförderung durchgeführt. Ein Schwerpunkt des Images- und Standortmarketings ist die 2019 beschlossene Kampagne zur Anwerbung von Fachkräften für die Region Hannover.

Die auch in 2021 anhaltende Pandemie führte erneut zu einem Ertragsausfall der Sparte Tourismus. Durch reduzierte Marketingaufwendungen konnten dem Tourismus die fehlenden Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt konnte die HMTG ihren finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen und das Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Jahresergebnis beenden.

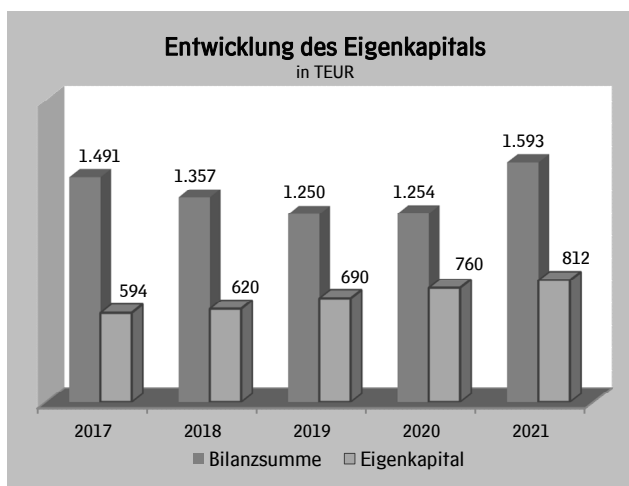
Im Laufe des 1. Quartals 2022 wurden wieder touristische Aktivitäten aufgenommen. Allerdings führte die Ukraine-Krise zu Einschränkungen im internationalen Tourismus. Aufgrund der nicht

planbaren Entwicklung des Pandemieverlaufs und der Auswirkungen der Ukraine-Krise wurde erneut in der Wirtschaftsplanung für 2022 der HMTG eine finanzielle Risikovorsorge zur Unterstützung der Sparte Tourismus sowie der HVG vorgesehen. Die HMTG verfügt im Geschäftsjahr 2022 durch die Gesellschafterbeiträge über ausreichend Liquidität, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und um einen positiven Jahresüberschuss 2022 zu erreichen. Für die Geschäftsjahre 2023 ff. geht die HMTG von einer Normalisierung der Lage, jedoch auf einem merklich geringeren Niveau als vor den Einflüssen der Corona-Pandemie, aus.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme der HMTG ist im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 339 TEUR (+27,0 %) gestiegen. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf stichtagsbedingt erhöhte liquide Mittel zurückzuführen. Auf der Passivseite ergeben sich eine ergebnisbedingte Erhöhung des Eigenkapitals (+52 TEUR; +6,8 %), gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+140 TEUR; +115,7 %) sowie eine Zunahme des Rechnungsabgrenzungspostens (+192 TEUR; >100 %).

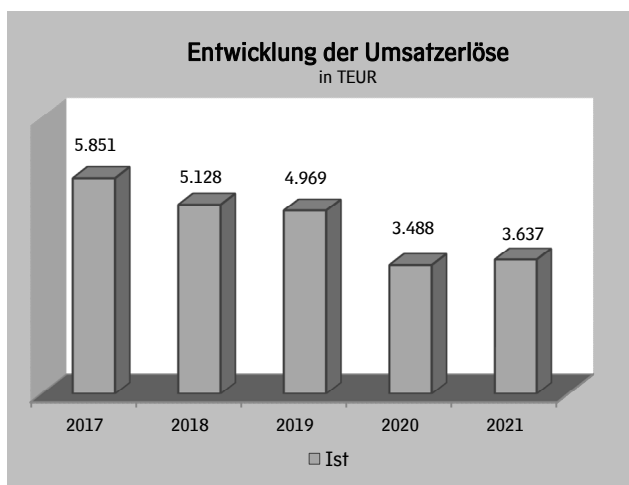
Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile sind auf ausgeschiedene Gesellschafter zurückzuführen, für die noch keine neuen Anteilseigner gefunden wurden.



Ertragslage 2021

Die HMTG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 52 TEUR (Vorjahr: 73 TEUR).

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus den Gesellschafterleistungen gemäß Kooperationsvertrag in Höhe von 2,6 Mio. EUR sowie aus Erlösen touristischer Veranstaltungen und Produkte von 738 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 49 TEUR (+4,3 %) erhöht. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge (+86 TEUR; +8,5 %) ist auf eine höhere Inanspruchnahme des o. g. Freiplakatierungskontingentes der Landeshauptstadt Hannover zurückzuführen.



Neben dieser Erhöhung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen der konstante Zuschuss der hannoverimpuls zum Tourismusgeschäft in Höhe von 800 TEUR enthalten.

insgesamt 268 TEUR (+6,1 %) u. a. aufgrund von Marketingaufwendungen für die Kampagne Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Hannover.

Die betrieblichen Aufwendungen stiegen um

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Veranstaltungen GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 03.03.2011 zur Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des Tourismus im Raum Hannover gegründet. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Veranstaltungen zum positiven Image der touristischen Region beitragen, das Image mehren und finanzielle Mittel für das touristische Marketing erwirtschaften.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: Hannover Marketing und Tourismus GmbH (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Hans Christian Nolte	

Im Wesentlichen besteht die Geschäftstätigkeit aus der Durchführung der touristischen Veranstaltungen Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Maschseefest und Rathausführungen. In 2021 erzielte die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 149 TEUR (Vorjahr: 240 TEUR) einen Jahresfehlbetrag von 0,3 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR). Pandemiebedingt sind weiterhin die Umsatzerlöse aus Veranstaltungen nahezu vollständig entfallen. Durch Marketingleistungen für die HMTG

(40 TEUR) und Erlöse aus dem Vorverkauf für Veranstaltungen der Glitterbox (109 TEUR) konnten Erlöse zur Erhaltung der Zahlungsfähigkeit generiert werden. Zudem erhielt die HVG einen Zuschuss der NBank in Höhe von 150 TEUR. Für die Geschäftsjahre 2022 ff. geht die HVG von einer Normalisierung der Lage aus, rechnet jedoch mit einer Umsatz- und Ertragsentwicklung auf einem geringeren Niveau gegenüber 2019.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	54	72	64	43	31
II. Finanzanlagen	25	25	25	25	25
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	41	50	48	58	42
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	783	478	263	253	219
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	531	635	795	837	1.217
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	57	97	55	38	58
Bilanzsumme	1.491	1.357	1.250	1.254	1.593
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	216	216	216	216	216
Eigene Anteile	-32	-31	-30	-33	-33
II. Rücklagen	268	268	268	268	268
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	132	143	167	236	310
IV. Jahresergebnis	10	24	69	73	52
<i>B. Rückstellungen</i>	106	102	113	142	139
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	597	511	344	324	422
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	194	124	103	28	220
Bilanzsumme	1.491	1.357	1.250	1.254	1.593
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.851	5.128	4.969	3.488	3.637
Sonstige betriebl. Erträge	893	1.546	1.169	1.012	1.098
Gesamtleistung	6.744	6.674	6.138	4.500	4.735
Materialaufwand	4.137	4.124	3.501	2.255	2.578
Personalaufwand	1.826	1.784	1.799	1.420	1.395
Abschreibungen	26	29	39	32	22
Sonstige betriebl. Aufwendungen	739	701	697	683	663
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	16	36	102	110	77
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	6	12	33	36	25
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	10	24	69	73	52

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	40	46	55	61	51
Anlagendeckung I:	%	752	639	775	1.118	1.450
Investitionen:	TEUR	27	50	30	12	10
Cashflow:	TEUR	36	53	108	105	74
Innenfinanzierungsgrad:	%	133	106	360	875	740
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	44	44	43	42	37
Personalaufwandsquote:	%	31	35	36	41	38
Sachkostenquote:	%	83	94	84	84	89

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt überwiegend auf Basis der zwischen den Gesellschaftern abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung, während das Fremdkapital stichtagsbedingt aus kurzfristigen Verbindlichkeiten des laufenden Geschäftes besteht. Insofern sind die oben dargestellten **Finanzkennzahlen** nur begrenzt aussagekräftig.

Aufgrund der nicht primär ergebnisorientierten Geschäftstätigkeit und der im Kooperationsvertrag auf Gesellschafterseite festgelegten wesentlichen Bestandteile der Umsatzerlöse der Gesellschaft wird auf die Darstellung von **Rentabilitätskennzahlen** verzichtet.

Der o. g. Umsatzerhöhung steht ein leicht reduzierter Personalaufwand gegenüber, was zu einer Verbesserung der **Personalaufwandsquote** führt, die aber noch nicht das Niveau vor der Pandemie erreicht.

hannover.de Internet GmbH

HANNOVER.de



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7
30165 Hannover

Telefon: 0511 9357 446
Telefax: 0511 9357 450
Internet: www.hannover.de
E-Mail: redaktion@hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der redaktionelle und technische Aufbau sowie der Betrieb des Internetportals www.hannover.de und die Vermarktung dieses Portals.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	12,5 TEUR
Region Hannover	50 %	12,5 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dirk Sarnes

Öffentlicher Zweck

Der Auftritt der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover im Internet ist ein Bestandteil der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit und Zugänglichkeit der Verwaltungen und steht somit im ureigenen Interesse der Körperschaften. Um den Bürgerinnen und Bürgern über den Namen „Hannover“ einen zentralen Zugang zu Informa-

tionen und Leistungen beider Gebietskörperschaften zu ermöglichen, ist ein gemeinsamer Internetauftritt notwendig. Im Zuge der allgemeinen Wandlung in eine Informations- und Wissensgesellschaft entstehen auch für die öffentliche Hand neue Herausforderungen, aktiv daran teilzuhaben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der gemeinsame Internetauftritt der beiden Gebietskörperschaften basiert auf den Bereichen e-government, e-community und e-commerce.

Im Bereich e-government soll die fortlaufende Entwicklung und Erweiterung der online verfügbaren Dienstleistungen der Gebietskörperschaften zu einer zunehmenden Bevölkerungsfreundlichkeit der Verwaltungen beitragen.

Die Bereiche e-community (z. B. kommunale Nachrichten, Freizeitangebote, Tourismus) und e-commerce (z. B. Souvenirshops, Kartenvorbestellungen) tragen mit Onlineaktivitäten, wie z.B. Shopping, Ticketbestellung und -kauf, neben den klassischen bereits vorhandenen Informationen über nichtstaatliche Organisationen und Veranstaltungen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des Portals bei. Der ursprüngliche Vertrag zur Bewirtschaftung dieser beiden Bereiche und zur werblichen Vermarktung der Internetseiten wurde im Rahmen eines öffentlichen Bieterverfahrens ab dem Geschäftsjahr 2014 ausgeschrieben. Eine Neuausschreibung auf Basis des neuen Designs erfolgte für den Zeitraum 2021 bis 2023 und führte zum Vertragsabschluss mit dem bisherigen Partner, der Verlagsgesellschaft Madsack. Aufgrund der strategischen Entscheidung der Gesellschafterin, bestimmte Bereiche der Internetseiten werbe-

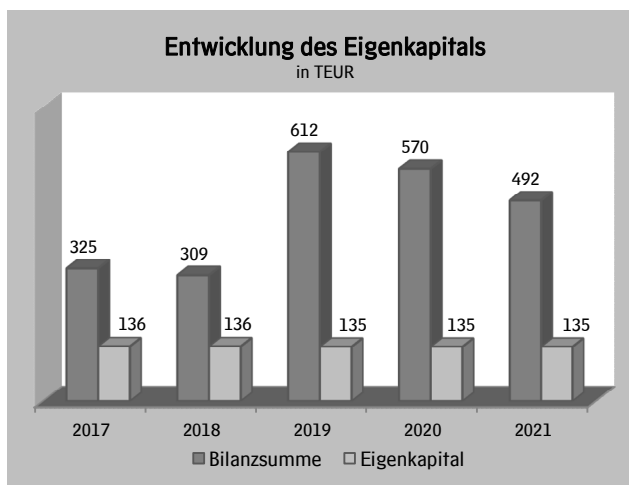
frei zu halten, haben sich die Erlöse aus dem veränderten Vermarktungsvertrag seit 2014 deutlich reduziert.

In 2007 wurden die Anteile an der Gesellschaft an die Hannover Holding für Wirtschaftsförderung, Marketing und Tourismus GmbH (inzwischen hannoverimpuls GmbH) übertragen. In den letzten Jahren hat die Aufgabenvielfalt und deren Komplexität im redaktionellen und technischen Betrieb der Internetseiten deutlich zugenommen. Dieser veränderten Aufgabenstellung wurde durch die Rückübertragung der Anteile an die Gebietskörperschaften zum 31.12.2019 Rechnung getragen. Durch die unmittelbare Steuerung der Gesellschaft steht somit für eine schnelle und direkte Interessenwahrnehmung eine bessere organisatorische Grundlage zur Verfügung.

Seit Gründung der Gesellschaft in 2004 wurden der Internetauftritt in 2006 und 2012 überarbeitet (Relaunch) und in 2017 um Maßnahmen zur Sicherstellung eines technisch stabilen, sicheren und qualitativ hinreichenden IT-Systems für den Betrieb der Internetseiten ergänzt. In den Jahren 2019 und 2020 wurde eine weitere Modernisierung zur qualitativen Verbesserung des Internetauftrittes sowie ein neues Design durchgeführt, die Anfang 2021 abgeschlossen werden konnte.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 78 TEUR (-13,7%) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Verwendung von Zuschüssen und projektbezogenen Anzahlungen im Zusammenhang mit der o. g. Modernisierung zurückzuführen. Hierdurch reduzierten sich auf der Aktivseite die liquiden Mittel und auf der Passivseite insbesondere die Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern.

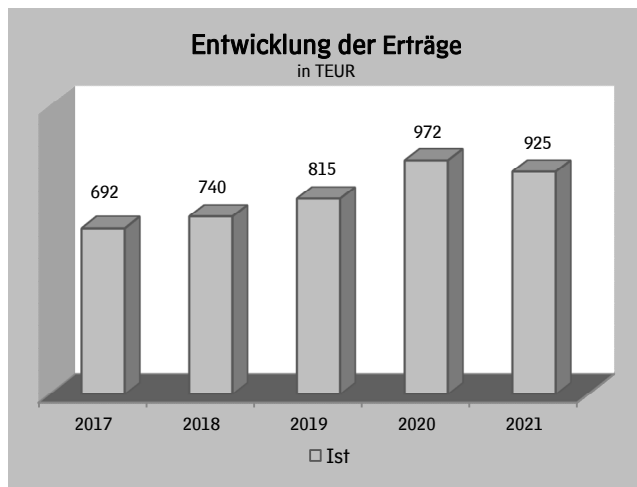


Ertragslage 2021

Die hannover.de Internet GmbH hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis (Vorjahr: 0 TEUR) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 293 TEUR (-54,4 %). Wesentliche Bestandteile sind die restlichen Anzahlungen für das o. g. und in 2021 abgeschlossene Modernisierungsprojekt sowie Beträge für die werbliche Vermarktung und Portalnutzung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Finanzierungsbeiträge der Gesellschafterinnen, wobei hier nur die tatsächlich verbrauchten Zuschüsse ausgewiesen sind, nicht verbrauchte Beträge werden den Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern zugeordnet. Auf die Landeshauptstadt Hannover entfällt ein Anteil von rd. 325 TEUR, der zzgl. Umsatzsteuer gezahlt wurde.



Die betrieblichen Aufwendungen insgesamt sind um 47 TEUR (-4,8 %) gesunken, was insbesondere auf die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen zum o. g. Modernisierungsprojekt zurückzuführen ist.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	28	3	1	1	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27	28	34	40	56
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	258	267	557	509	415
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	12	11	20	20	20
Bilanzsumme	325	309	612	570	492
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	110	110	110	110	110
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1	1	0	0	0
IV. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
<i>B. Rückstellungen</i>	48	43	41	45	56
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	135	124	430	384	301
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	6	6	6	6	0
Bilanzsumme	325	309	612	570	492
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	249	190	373	539	246
Sonstige betriebliche Erträge	443	550	442	433	679
Gesamtleistung	692	740	815	972	925
Materialaufwand	241	250	196	152	146
Personalaufwand	350	354	398	408	405
Abschreibungen	42	28	2	1	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59	108	219	411	372
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	42	44	22	24	27
Anlagendeckung I:	%	486	4.533	13.500	13.500	0
Investitionen:	TEUR	22	1	1	0,5	1,0
Cashflow:	TEUR	30	33	0	6	13
Innenfinanzierungsgrad:	%	136	3.300	0	1.210	1.300
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
EBIT:	TEUR	0	0	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Personalentwicklung:	Anzahl	7	6	7	7	7
Personalaufwandsquote:	%	51	48	49	42	44
Sachkostenquote:	%	43	48	51	58	56

Bei einem konstanten Eigenkapital ist die **Eigenkapitalquote** aufgrund der oben dargestellten Reduzierung des Vermögens gestiegen.

Die **Investitionen** beschränken sich auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, welche vollständig abgeschrieben wurde. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein Anlagevermögen von nahezu Null, so dass eine **Anlagendeckung** nicht sinnvoll ermittelt werden kann.

Der **Cashflow** hat sich bei einem konstant ausgeglichenen Jahresergebnis analog zu den Veränderungen der nicht liquiditätswirksamen Rückstellungen und Abschreibungen erhöht, woraus sich eine vollständige Deckung der geringen Investitionen durch den Cashflow in Form des **Innenfinanzierungsgrades** ergibt.

Bei einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern und gleichfalls ausgeglichenem Jahresergebnis ergeben sich dem entsprechend ein **EBIT** sowie **Rentabilitätskennzahlen** von Null.

Bei einer konstanten Personalentwicklung und einem leicht reduzierten Personalaufwand wurde weniger als die Hälfte des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt. Aufgrund der projektbedingt geringeren Gesamtleistung ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene **Personalaufwandsquote**.

Die Gesamtleistung reduzierte sich ähnlich stark wie der Materialaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand zusammen, was zu einer geringfügigen Reduzierung der **Sachkostenquote** führt.

GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH

Kontaktdaten

Arndtstraße 1
30167 Hannover

Telefon: 0511 168 46589
Telefax: 0511 168 42607
E-Mail: 67.genamo@hannover-stadt.de
genamo@t-online.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Sicherung von Naturschutz- und Erholungsflächen in Hannover-Misburg gemäß dem „Zielkonzept Mergelgruben Misburg/ Seckbruchwiesen“ durch Umnutzung und teilweise Verfüllung ausgebeuteter Mergelabbaugruben und nicht

mehr benötigter Kanal- und Hafenflächen, durch Planung und Ausführung von Ersatzmaßnahmen nach Naturschutzrecht und von Maßnahmen zur Erlebbarmachung von Biotopen sowie durch Errichtung einer Windkraftanlage zur Stromgewinnung für Grundwasserpumpen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		51,2 TEUR
Gesellschafterinnen:		
HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover	50 %	25,6 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25,6 TEUR

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung überwacht.

Geschäftsführung

Horst Brachmann

Öffentlicher Zweck

Die Mergelgruben sind ein Gebiet für den Naturschutz mit Möglichkeiten zur Erlebarmachung von Biotopen für die Öffentlichkeit. Sie sind überregional von hoher Bedeutung, sowohl aus landschaftsplanerischer wie auch naturschutzfachlicher Sicht. Mit der Beteiligung an dieser Gesellschaft verfolgt die Landeshauptstadt das Ziel der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils Hannover-Misburg im Bereich der Mergelabbau-gruben durch die Sicherung von Naturschutz- und

Naherholungsflächen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es werden ökologisch besonders wertvolle Lebensgemeinschaften erhalten und eine sinnvolle Nachnutzung durch die Schaffung von Freizeit- und Naherholungsflächen des ehemals industriell-bergbaulich genutzten Gebietes sichergestellt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2000 gegründet. Unternehmensziel und -zweck der Gesellschaft ist es, die ehemalige Mergelgrube HPC II mit ca. 4,7 Mio. m³ (ca. 8 Mio. t) unbelasteten Bodenaushub zu verfüllen und in diesem Bereich ein Naherholungsgebiet zu schaffen. Im April 2012 wurde eine Neuvermessung der HPC II zur Überprüfung des noch zur Verfügung stehenden Verfüllvolumens vorgenommen. Das Gesamtvolumen der Grube beläuft sich danach auf ca. 9,86 Mio. t. Ende 2021 wurde erwartet, dass ein restliches Verfüllvolumen für Bodenaushub in die HPC II von rd. 260.000 t zur Verfügung steht.

Die ehemalige Mergelgrube HPC I wird für den Naturschutz gesichert und nicht verfüllt. Mit ihrem natürlichen Biotop bestehen Naturschutzflächen, die der Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen des Fachbereiches Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover zugänglich sind (sogenannte Erlebarmachung).

Mit der Gründung der Gesellschaft wurden umfangreiche Verträge zwischen der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover, der Landeshauptstadt Hannover und der GENAMO geschlossen. Die Landeshauptstadt Hannover hat die ehemaligen Mergelgruben HPC I und HPC II von der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover erworben. Beide Mergelgruben werden von der Landeshauptstadt Hannover an die GENAMO zur

Erfüllung des Gesellschaftszwecks (weiter-) verpachtet.

Gesellschaftszweck und Zielkonzept der GENAMO sehen vor, dass durch die Verfüllung der ehemaligen Mergelgrube HPC II Mittel erwirtschaftet werden, um erstens Pachtzahlungen an die Landeshauptstadt Hannover leisten zu können, die dem Grunderwerb HPC I und HPC II dienen sollen, und zweitens die Erlebarmachung der HPC I ermöglichen sollen. Die HPC II soll nach deren Verfüllung und vollständigem Erwerb als Naherholungsgebiet entwickelt werden; dies aber vorbehaltlich der Finanzierbarkeit.

Inzwischen hat die Landeshauptstadt Hannover die ehemaligen Mergelgruben HPC I und HPC II von der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover erworben, sodass keine Pachtzahlungen mehr erfolgen.

Zurzeit erwartet die Geschäftsführung, dass im Jahr 2023 die Grubenverfüllung abgeschlossen wird. Mit der Planung zur Gestaltung der Mergelgruben zu einem zukünftigen Erholungsgebiet sind Planungsbüros beauftragt, sodass für das Jahr 2022 ein Planungsfeststellungsverfahren unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Bürgerbeteiligung angestoßen werden kann.

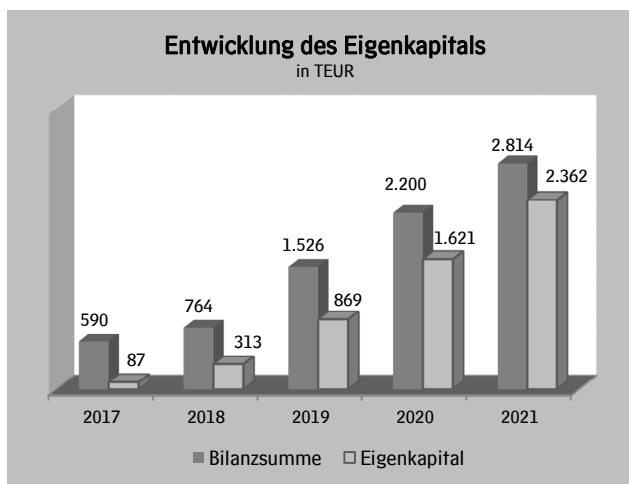
Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Jahresüberschuss geplant.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme der GENAMO hat sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 614 TEUR (27,9 %) auf 2.814 TEUR erhöht (Vorjahr: 2.200 TEUR).

Auf der Aktivseite reduzierte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 2 TEUR von 21 TEUR auf 23 TEUR und hat so einen Anteil von 0,8 % an der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 2.179 TEUR um 612 TEUR auf 2.791 TEUR. Hierbei erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 70 TEUR auf 224 TEUR. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 2.025 TEUR um 542 TEUR auf 2.567 TEUR (+ 26,8 %).

Bedingt durch das positive Jahresergebnis beläuft sich das Eigenkapital auf 2.362 TEUR (Vorjahr: 1.621 TEUR). Die Rückstellungen reduzierten sich um 184 TEUR und werden mit 318 TEUR (Vorjahr: 502 TEUR) ausgewiesen. Diese beinhalten Steuer-rückstellungen von 12 TEUR, eine Rückstellung für den Rückbau der Baustraßen im Bereich der HPC II von 235 TEUR und eine Rückstellung für Planungskosten von 39 TEUR (Vorjahr: 210 TEUR).

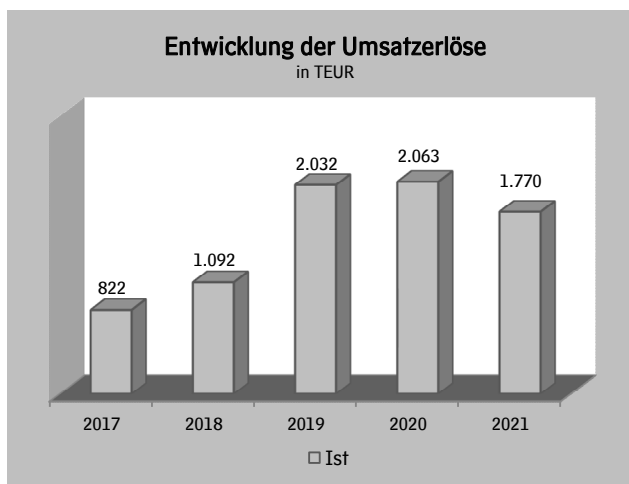


Die Verbindlichkeiten in Höhe von 134 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für Dienstleistungen der HeidelbergCement AG im Bereich Finanzbuchhaltung und Controlling. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 71 TEUR um 56 TEUR auf 15 TEUR.

Ertragslage 2021

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 741 TEUR (Vorjahr: 753 TEUR) ab. Der Wirtschaftsplan 2021 sah einen Jahresüberschuss von 630 TEUR vor.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 2.063 TEUR um 293 TEUR auf 1.770 TEUR reduziert. Diese betreffen überwiegend Erlöse aus der Verfüllung der Bodenlieferungen per LKW. Die Mengen der Bodenlieferungen per LKW reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 537.894 t um 30.047 t auf rund 507.847 t. Dabei ist der Kipppreis von durchschnittlich 3,84 EUR/t auf 3,45 EUR/t gesunken.



Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 558 TEUR um 73 TEUR auf 485 TEUR (- 13,1 %) reduziert. Darin enthalten sind leistungsabhängige Kosten wie z.B. die Provisionen für den Bodenmanager „ukon Umweltkonzepte“,

die Untersuchungskosten (Analytik, Bodenüberwachung), die Aufwendungen für Bodeneinbau und Ausbesserungsarbeiten und Dienstleistungen der HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover. Weiter werden Stromkosten für den Betrieb der eingesetzten Pumpen von 23 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) berücksichtigt.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich von 26 TEUR um 9 TEUR auf 35 TEUR (+ 34,6 %), bedingt durch die Erhöhung der Arbeitszeiten der Geschäftsführung sowie für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 355 TEUR

um 226 TEUR (- 63,7 %) auf 129 TEUR. Hier werden u.a. Aufwendungen für die Erlebbarmachung der Mergelgruben von 25 TEUR (Vorjahr: 226 TEUR) ausgewiesen, die Planungskosten durch ein externes Planungsbüro betreffen.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	30	36	28	21	23
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65	91	218	154	224
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	495	637	1.280	2.025	2.567
Bilanzsumme	590	764	1.526	2.200	2.814
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	35	35	83	817	1.570
III. Jahresergebnis	1	227	735	753	741
<i>B. Rückstellungen</i>	444	295	511	502	318
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	59	156	146	76	134
Bilanzsumme	590	764	1.526	2.200	2.814
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	822	1.092	2.032	2.063	1.770
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0	2	0
Gesamtleistung	823	1.092	2.032	2.065	1.770
Materialaufwand	321	370	571	558	485
Personalaufwand	7	10	9	26	35
Abschreibungen	8	8	8	8	9
Sonstige betriebl. Aufwendungen	479	366	353	355	129
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	0	0	11
Ergebnis vor Steuern	8	338	1.091	1.118	1.101
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	7	110	356	365	359
Jahresergebnis	1	228	735	753	741

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	15	41	57	74	84
Anlagendeckung I:	%	290	869	3.104	7.719	10.270
Investitionen:	TEUR	0	18	0	2	10
Cashflow:	TEUR	9	235	743	761	750
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	1.306	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	9	108	126	69	47
EBIT:	TEUR	8	337	1.091	1.118	1.111
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	44	71	51	39
Umsatzrentabilität:	%	1	31	54	54	62
Personalentwicklung: ¹⁾	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	1	1	0,4	1,3	2,0
Sachkostenquote:	%	97	67	45	44	35

¹⁾ Die Gesellschaft hat keine hauptamtl. Beschäftigten

Bedingt durch das Jahresergebnis 2021 erhöht sich die **Eigenkapitalquote** auf 84 %.

Die Erhöhung des Anlagevermögens bei einem erhöhten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 10.270 %.

Investitionen werden für das Jahr 2021 in Höhe von 10 TEUR ausgewiesen.

Das leicht reduzierte Ergebnis vor Steuern bei erhöhtem Eigenkapital führt zu einer Reduzierung der **Eigenkapitalrentabilität**.



Hannover Convention GmbH

(vormals medcon & more GmbH)



Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Telefon: 0511 26094260
Internet: www.hannover-convention.com
E-Mail: info@hannover-convention.com

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die operative Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld und Gesamtzusammenhang von Wissenschaft und Gesundheitswirtschaft in Hannover; neben der Gesundheitswirtschaft betrifft der Schwerpunkt vor allem Humanmedizin, Veterinär,

Agrar, Mobilität (incl. Logistik, Automotive) sowie Digitalisierung und Automation). Dies bezieht sich auf die Akquise, Durchführung und Betreuung von geplanten und in Hannover stattfindenden Veranstaltungen als Dienstleister ohne gastronomische Abwicklung.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		90 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	45 TEUR
Deutsche Messe AG	50 %	45 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum gehalten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Gerd Oppenhausen

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft tritt an Ansprechpartner- und Partner*innen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft heran, um mit diesen die Durchführung von Kongress- und Tagesveranstaltungen konzeptionell zu entwickeln. Hierbei soll die Gesellschaft auch gezielt den Versuch unternehmen, neue Themen und Formate zu identifizieren, um diese dann gemeinsam mit Partner*innen veranstaltungsfähig auszugestalten und umzusetzen. Übergeordnetes Ziel der Gesellschaft ist insgesamt die Erhöhung der Veranstaltungskapazitäten im Bereich Kongress- und Tagungswirtschaft sowie

Events unter Nutzung der Kapazitäten der Gesellschafter. Die Akquisition und Durchführung der vorgenannten Veranstaltungen erhöht über die Gesellschaft bzw. die zwei Gesellschafter den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover auf nationaler und internationaler Ebene. Darüber hinaus stellt die Generierung von Veranstaltungen innerhalb des beschriebenen Veranstaltungsportfolios einen Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die ursprünglich mit dem Namen „medcon & more GmbH“ gegründete Gesellschaft hat die Geschäftstätigkeit am 01.07.2014 aufgenommen. Gesellschafter waren anfangs zu gleichen Teilen die Medizinische Hochschule Hannover (MHH), die Deutsche Messe AG (DMAG) und die Landeshauptstadt Hannover (Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum/HCC). Mit der Gründung der Gesellschaft haben die Gesellschafterinnen eine zusätzliche operative Basis für die Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld von Wissenschaft und Gesundheitswesen in Hannover geschaffen - zwecks Sicherung und Weiterentwicklung ihrer eigenen Aufgabenerfüllung und Generierung entsprechender Nutzen und Vorteile für den Standort Hannover.

Nachdem die MHH im Jahr 2018 ausgeschieden war, gab es seitens der verbleibenden Gesellschafter HCC und DMAG unverändert ein klares Bekenntnis zum Fortbestehen der Gesellschaft aufgrund der damals nach wie vor gesehenen positiven Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen im strategischen Gesamtkontext „Neue Veranstaltungen“ für den Veranstaltungs- und Kongressstandort Hannover. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 21.06.2018 der anteiligen Übernahme des MHH-Anteils sowie der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft und Umfirmierung in „Hannover Convention GmbH“ zugestimmt (Ratsdrucksache Nr. 0835/2018). Die DMAG hat seinerzeit gleichlautende Beschlüsse gefasst, so dass die Gesellschafterinnen die Gesellschaft mit Geschäftsanteilen im Verhältnis 50:50 und mit angepasstem Gesellschaftsvertrag unter neuem Namen fortgeführt haben.

Perspektivischer Schwerpunkt war seitdem die gezielte Weiterentwicklung des Standortmarketings angesichts der inzwischen deutlich verschärften und schwierigen branchenbedingten Rahmenbedingungen und der allgemein zunehmenden Wettbewerbsintensität. Zu den schwierigen Rahmenbedingungen zählt auch die Risikobewertung des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts insgesamt aufgrund der aktuell massiven Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus.

Im Jahr 2020 war die Gesellschaft massiv von der Corona-Pandemie betroffen. Die öffentlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben die Durchführung von Kongressen nicht zugelassen. Vor diesem Hintergrund wurde in der Gesellschafterversammlung vom 21.01.2021 beschlossen, den Geschäftsbetrieb aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie *bis auf Weiteres einzustellen*, um die laufenden Kosten zu senken. Dementsprechend nimmt die Gesellschaft nicht mehr am Wirtschaftsverkehr teil. Alle laufenden Verträge wurden im Geschäftsjahr 2021 gekündigt und beendet.

Der Jahresfehlbetrag 2021 von 42 TEUR resultiert vor allem aus den zum 30.6.2021 gekündigten Anstellungsverträgen. Für den jetzt ruhenden Geschäftsbetrieb fallen nur noch minimale Beträge an (ca. 5 TEUR p.a.). Über Art und Umfang der Fortsetzung des Geschäftsbetriebes oder dessen endgültigen Einstellung, verbunden mit einer Liquidation der Gesellschaft, soll noch beraten werden, was nicht zuletzt auch von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie bzw. der strategischen Ausrichtung für die Veranstaltungsbranche abhängen wird.

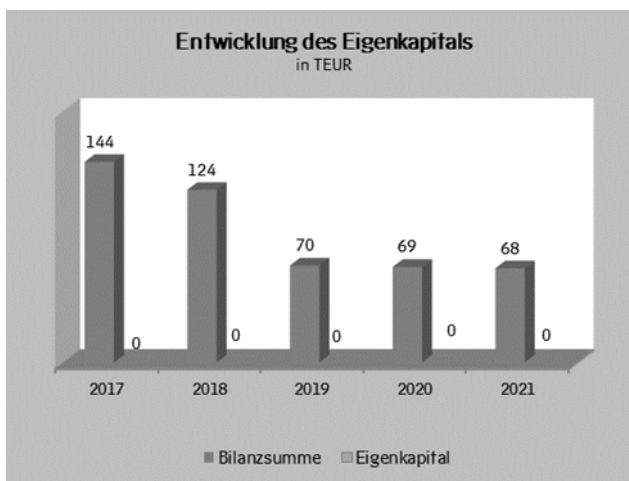
Durch die Verluste aus den Jahren 2014 und 2015 ist das Stammkapital der Gesellschaft vollständig aufgebraucht, wobei sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf nur noch 15 TEUR zum 31.12.2020 verringert hatte, aber jetzt durch den erneuten Verlust in 2021 wieder auf 56 TEUR angestiegen ist. Die insolvenzrechtliche Überschuldung ist unverändert durch eine 2015 erteilte Rangrücktrittserklärung des Gesellschafters Landeshauptstadt Hannover/ Eigenbetrieb HCC - in Bezug auf Leistungsforderungen aus dem laufenden Geschäft von 65 TEUR - vermieden.

Die 2015 gewährten Gesellschafterdarlehen seitens der DMAG und des HCC in Höhe von seinerzeit jeweils 35 TEUR zur Sicherstellung der Liquidität der Gesellschaft konnten schon im Jahr 2019 vollständig zurückgezahlt werden. Die am 31.12.2021 bestehende Liquidität von 10 TEUR ist, bei ruhendem Geschäftsbetrieb, ausreichend bemessen, um die Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Vermögenslage 2021

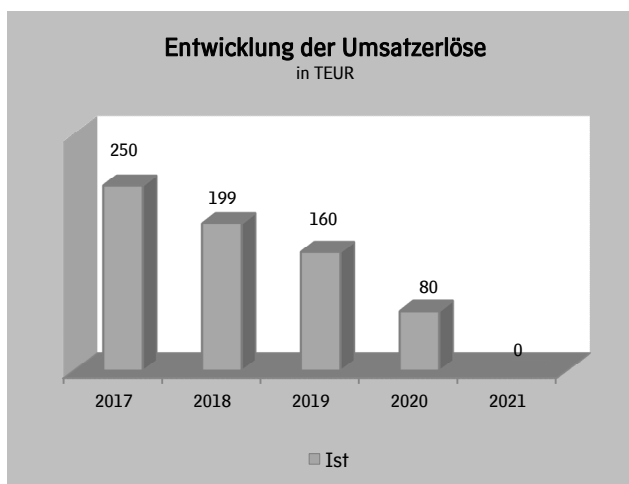
Die Bilanzsumme von 68 TEUR betrifft den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 56 TEUR, Umlaufvermögen von 10 TEUR (Forderungen, Bankguthaben) und Restbuchwerte von 2 TEUR (Software, PC).

Das Stammkapital von 90 TEUR ist durch Verluste der Vorjahre wie bisher vollständig aufgebraucht. Die Verbindlichkeiten beinhalten unverändert die mit Rangrücktritt versehenen Verbindlichkeiten gegenüber dem HCC von 65 TEUR; die sonstigen Rückstellungen betragen 3 TEUR (Vorjahr 3 TEUR).



Ertragslage 2021

Der Jahresfehlbetrag von 42 TEUR resultiert aus Personalaufwendungen von 37 TEUR und sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Abschreibungen von 5 TEUR.



Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3	4	5	3	2
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	48	3	4	1
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	68	17	33	47	9
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2	9	1	0	0
<i>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	54	46	28	15	56
Bilanzsumme	144	124	70	69	68
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	90	90	90	90	90
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-147	-144	-137	-118	-104
III. Jahresergebnis	3	8	19	13	-42
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	54	46	28	15	56
<i>B. Rückstellungen</i>	6	6	3	3	3
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	138	118	67	66	65
Bilanzsumme	144	124	70	69	68
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	250	199	160	80	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	0	7	1
Gesamtleistung	250	200	160	87	1
Materialaufwand	90	42	5	0	0
Personalaufwand	127	111	95	55	37
Abschreibungen	2	3	4	2	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	34	36	17	5
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3	2	1	0	0
Ergebnis vor Steuern	3	8	19	13	-42
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	3	8	19	13	-42

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	0	0	0	0	0
Anlagendeckung I:	%	0	0	0	0	0
Investitionen:	TEUR	2	3	5	0	0
Cashflow:	TEUR	5	11	23	15	-41
Innenfinanzierungsgrad:	%	250	367	460	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
EBIT:	TEUR	6	10	20	13	-42
Gesamtkapitalrentabilität:	%	4	8	29	19	-62
Umsatzrentabilität:	%	1	4	12	16	0
Personalentwicklung:	Anzahl	4	3	4	3	2
Personalaufwandsquote:	%	51	56	59	69	0
Sachkostenquote:	%	46	38	26	21	0

Der Jahresfehlbetrag von 42 TEUR beinhaltet Abschreibungen von 1 TEUR.

Aufgrund der ruhend gestellten Geschäftstätigkeit wird auf die Kennzahlenkommentierung verzichtet.

Deutsche Messe AG



Kontaktdaten

Messegelände
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 0
Telefax: 0511 89 32626
Internet: www.messe.de
E-Mail: info@messe.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art im In- und Ausland.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		77.000 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
-für das Land Niedersachsen-	50,00 %	38.500 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	49,87 %	38.400 TEUR
Region Hannover	0,13 %	100 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden seit 1993 vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC) gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus einundzwanzig Mitgliedern, wovon die beiden Hauptanteilseignerinnen jeweils drei stellen und die Beschäftigten durch sieben Personen nach § 76 des Betriebsverfassungsgesetzes vertreten werden.

Die restlichen acht Aufsichtsratsmandate werden von der Hauptversammlung mit Personen aus dem Kreis der ausstellenden Wirtschaft besetzt. Mit Wirkung zum 29.05.2020 ist Oberbürgermeister Belit Onay zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Stand: Juli 2022

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsherr Julian Mensak
Oberbürgermeister Belit Onay
Ratsherr Florian Spiegelhauer

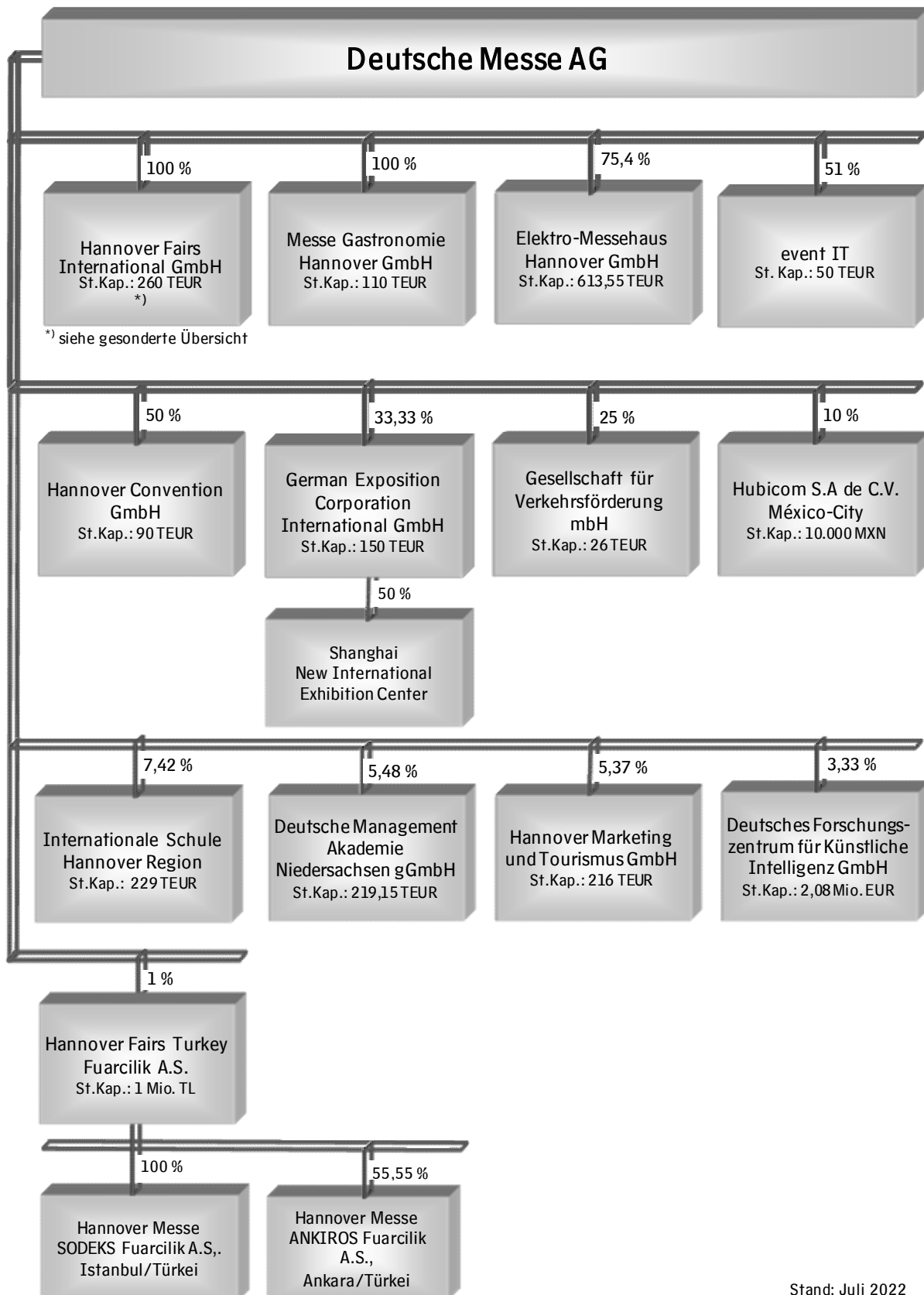
Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Minister Dr. Bernd Althusmann	Pekka Paasivaara
Eckard Eberle	Hubertus Paetow
Axel Hennies	Carola Rauchenwald
Minister Reinhold Hilbers	Olaf Rauls
Martin Kapp	Andreas Renschler
Dr.-Ing. Gunther Kegel	Karl Rühling
Minister Olaf Lies	Prof. Dr. Siegfried Russwurm
Benjamin Mertens	Karsten Scheibe
Heiko Meyer	Dirk Schulze

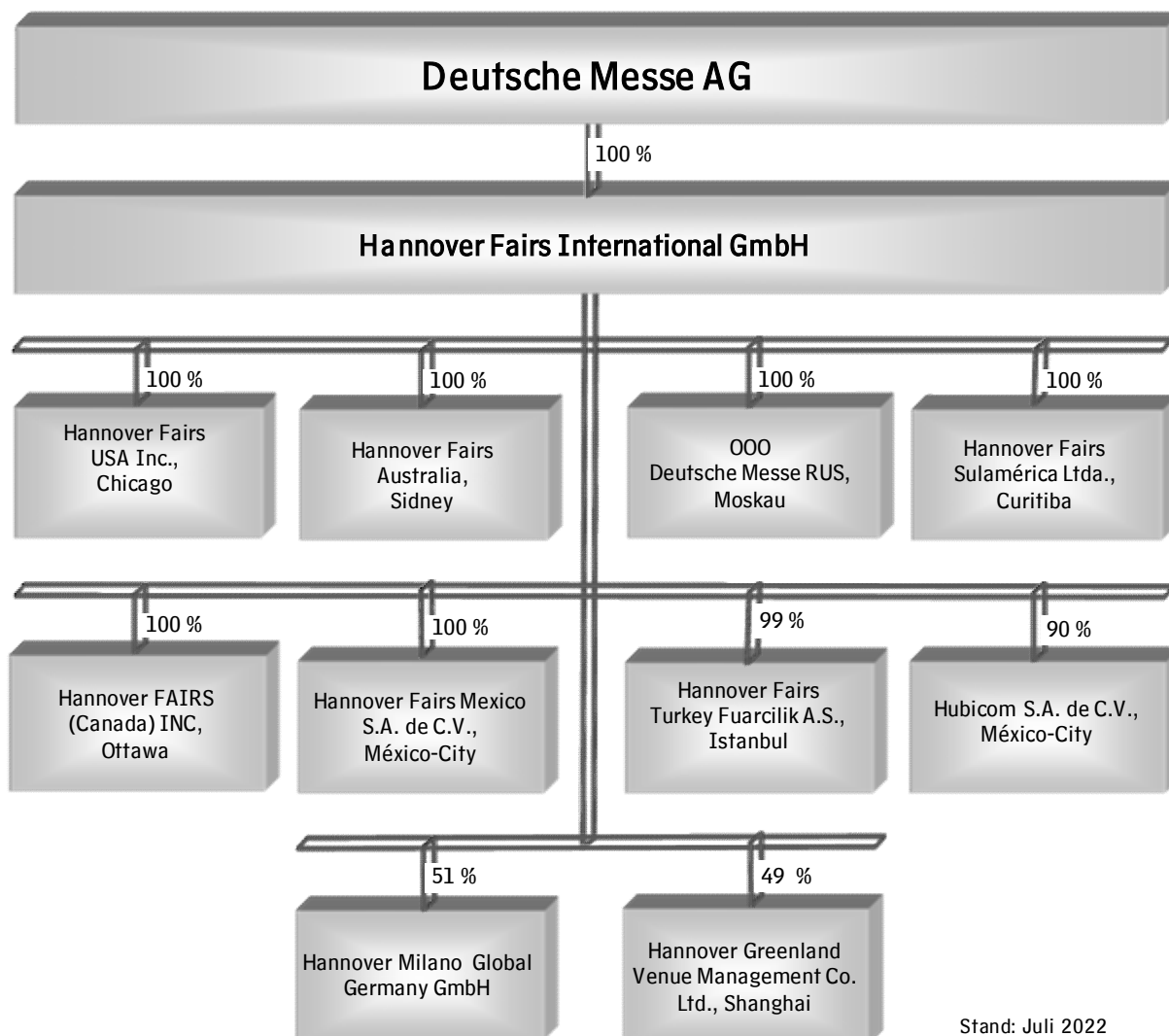
Vorstand

Dr. Jochen Köckler _____ (Vorstandsvorsitzender)
Andrea Aulkemeyer _____ (Vorstandsmitglied seit 01.05.2022)
Dr. Andreas Gruchow _____ (Vorstandsmitglied bis 31.03.2021)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2022



Öffentlicher Zweck

Das Niveau des Gesamtumsatzes im Konzern DMAG aus 2018 (310 Mio. EUR) und 2019 (346 Mio. EUR) kann pandemiebedingt noch nicht wieder erreicht werden. Die Normalisierung des Messegeschäftes und die damit verbundene Rückkehr zu einem Konzernumsatz von mehr als 300 Mio. EUR ist mittelfristig geplant, so dass die Gesellschaft weiterhin zu den großen Wirtschaftsunternehmen in Hannover zählt. Die in normalen Wirtschaftsjahren in Hannover durchgeführten internationalen Investitionsgütermessen erhöhen den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt auf internationaler Ebene. Die durch Ausstellende und Besuchende induzierte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sowie die Möglichkeit

der örtlich vereinfachten Kontaktpflege für die regionalen Wirtschaftsunternehmen trägt zur Sicherung der führenden Position der Wirtschaftsregion Hannover im norddeutschen Raum bei.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten diese Aspekte aufgrund der Covid-19-Pandemie in nur geringem Umfang realisiert werden, der Konzernumsatz betrug 112,5 Mio. EUR. Der in den vergangenen Jahren durch die Veranstaltungen ausgelöste Kaufkraftzuwachs und die in 2009 gemäß der Studie von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner ermittelten regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte wurden nur in geringem Maße erreicht.

In Erwartung einer mittelfristigen Rückkehr zu einem normalen Geschäftsverlauf ist von einer

fortgeführten Bedeutung der DMAG als Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung auszugehen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 konnten nur die Intergeo und der EUHA-Kongress als einzige physische Veranstaltungen am Standort Hannover stattfinden, die Hannover Messe war eine rein digitale Veranstaltung. Die für 2021 geplante Agritechnica wurde zunächst in das Frühjahr 2022 verschoben, dann aber im Dezember 2021 pandemiebedingt abgesagt. Insgesamt führten die DMAG und ihre Tochtergesellschaften im Inland 29 Veranstaltungen (Vorjahr: 15) durch, was die gravierenden Auswirkungen der Pandemie auf das Messegeschäft belegt.

Laut dem Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) konnten in 2021 von den 380 geplanten Messen nur 101 im dritten und vierten Quartal durchgeführt werden. Nach vorläufigen Zahlen wurden 85 Prozent weniger Aussteller und Besucher als in einem durchschnittlichen Messe-Jahr vor der Corona-Pandemie gezählt.

Von der gesamten Hallenkapazität der deutschen Messeplätze entfallen mit Stand vom 01.04.2021 auf die DMAG 13,9 %. Bezogen auf alle Messeplätze mit mehr als 100 Tm² Hallenfläche weltweit entfällt auf die DMAG ein Anteil von rd. 3,7 %.

Zur Erhaltung des hohen Wertes der DMAG für den Standort ist der Landeshauptstadt Hannover an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Messestandorts Hannover sowie der Sicherung der Spitzenstellung des Messeplatzes Hannover im internationalen Vergleich gelegen. Das internationale Engagement der DMAG, z.B. die Beteiligung am Messegelände in Pudong/ Shanghai und die Durchführung von inländischen Fachmessen (HANNOVER MESSE, DOMOTEX u.a.) auch im Ausland soll dazu beitragen. Die DMAG und der Standort Hannover profitieren aus diesem Engagement aufgrund der Erhöhung des internationalen Bekanntheitsgrades und den auf internationaler Veranstaltungsebene gewonnenen Kontakten und Erfahrungen.

Aufgrund der Pandemie wurde die zu erwartende Entwicklung des Geschäftsmodells hinsichtlich

hybrider und rein digitaler Veranstaltungen beschleunigt. Bis zur Rückkehr zu einem normalen Geschäftsverlauf ist kurzfristig die Zahlungs- und mittelfristig die Zukunftsfähigkeit der DMAG sicherzustellen. Hierfür wurde mit Unterstützung externer Berater das Zukunftskonzept „Deutsche Messe 2027“ erarbeitet, welches neben der Entwicklung digitaler sowie hybrider Veranstaltungsformate und der Nutzung der Infrastruktur mit Technologieinnovationen (5G Testgelände) auf einer Bürgschaftsübernahme sowie einer eigenkapitalstärkenden Maßnahme seitens der Anteilseignerinnen basiert. Zudem wurde zwischen dem Vorstand und den Arbeitnehmervertretern ein Eckpunktepapier verhandelt, welches durch eine nachhaltige Reduzierung des Personalaufwandes u. a. durch Personalabbau maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit der DMAG beitragen soll.

Ebenso Teil des Zukunftskonzeptes ist die Konsolidierung der Beteiligungsstruktur zur gezielten Steuerung der Tochtergesellschaften insbesondere im Ausland. In diesem Zusammenhang wurde die inländischen Tochtergesellschaften Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH Ende 2021 auf die DMAG verschmolzen. Zudem ist die Verschmelzung der Messe Gastronomie Hannover GmbH auf die DMAG geplant.

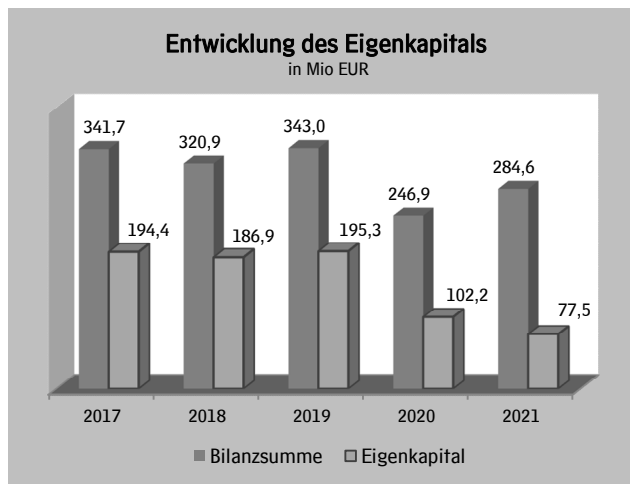
Aufgrund aktueller Entwicklungen des Infektionsgeschehens, konnten die vom Vorstand für das erste Quartal 2022 geplanten Veranstaltungen (DOMOTEX, abf, Agritechnica) nicht durchgeführt werden. Als erste Großveranstaltungen fand die auf Ende Mai verschobene Hannover Messe statt. Verursacht durch die Ukraine Krise stellte die DMAG Hallenkapazitäten für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung.

Sollte auch im weiteren Verlauf des Jahres 2022 das Messegeschäft nicht wieder aufgenommen werden können oder bedeutsame Veranstaltungen abgesagt werden müssen sind weitere liquiditätsstützende Maßnahmen erforderlich.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme des Konzerns DMAG ist im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+47,7 Mio. EUR, +19,3 %). Hierbei reduzierte sich auf der Aktivseite das Anlagevermögen im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Abschreibungen. Im Umlaufvermögen ergab sich ein Anstieg der liquiden Mittel, was insbesondere auf die Auszahlung eines Bankdarlehens in Höhe von 60 Mio. EUR zurückzuführen ist.

Auf der Passivseite ergibt sich gegenüber 2020 insgesamt ein um 24,7 Mio. EUR (-24,2 %) geringeres Eigenkapital aufgrund des im Berichtsjahr erzielten Jahresfehlbetrages. Dem gegenüber steht die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund des o. g. Bankdarlehens.



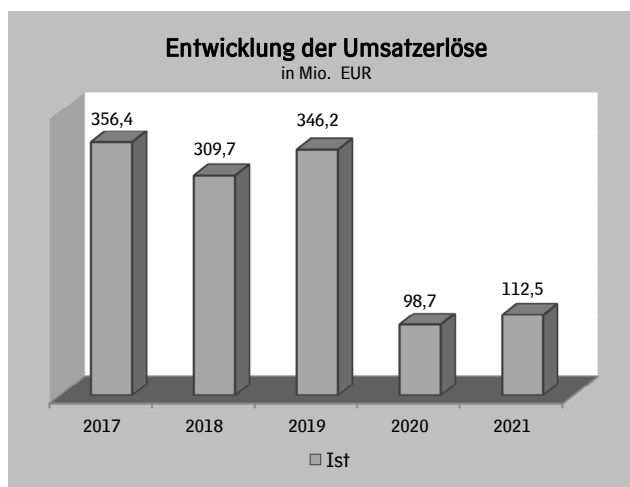
Ertragslage 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 65,8 Mio. EUR (+77,3 %) verbessertes Konzernjahresergebnis in Höhe von -19,3 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rd. 13,8 Mio. EUR (+13,9 %), was trotz der andauernden pandemiebedingten Einschränkungen des Messengeschäftes auf die digitale Hannover Messe und Erlöse im Zusammenhang mit dem Impfzentrum und dem Behelfskrankenhaus zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge (+20,2 Mio. EUR, +83,5 %) enthalten im Wesentlichen eine staatliche Zuwendung (November-/Dezemberhilfe) und eine eigenkapitalstärkende Maßnahme der Anteilseigner.

Der betriebliche Aufwand insgesamt reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 37,3 Mio. EUR (-17,9 %). Insbesondere ist dies auf geringere Personalaufwendungen (-28,4 Mio. EUR; -31,1 %) bedingt durch Kurzarbeit und die im Zukunftsprojekt enthaltene Personalreduzierung zurückzuführen. Zudem sind pandemiebedingt die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen um rd. 10,0 Mio. EUR (-14,5 %) weiter gesunken.

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns, das nur Ergebnisse von Unternehmen enthält, die nicht bereits im Konzern konsolidiert sind, ist mit



4,4 Mio. EUR (-1,8 Mio. EUR; -28,6 %) weiter rückläufig und enthält im Wesentlichen die Ausschüttung aus dem Joint Venture im Zusammenhang mit dem Messegelände in China.

Entsprechend der Entwicklung der Aufwendungen und Erlöse weist der Konzern DMAG für 2021 mit rd. -15,3 Mio. EUR ein um rd. 68,3 Mio. EUR verbessertes Ergebnis vor Steuern aus. Bei separater Betrachtung der Deutschen Messe AG (Einzelabschluss) hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 71,7 Mio. EUR auf -23,3 Mio. EUR erhöht.

Unter Berücksichtigung konzernspezifischer Positionen, einem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr und der Veränderung der Rücklagen ergibt sich ein Bilanzverlust der DMAG in Höhe von insgesamt

94,5 Mio. EUR, der in der Hauptversammlung im Juni 2022 vollständig auf neue Rechnung vorge-tragen werden soll.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Fairs International GmbH (HFI)

Gegenstand der 1984 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie von Firmengemeinschaftsbeteiligungen an in- und ausländischen Veranstaltungen. Dabei arbeitet die Gesellschaft in vielen Fällen eng mit Ministerien und Industrieverbänden zusammen, denen die Förderung nationaler Beteiligungen an ausländischen Messen obliegt.

Grundsätzlich hält die HFI die Beteiligungen der DMAG an den ausländischen Tochtergesellschaften.

In dieser Eigenschaft werden gemeinsam mit den Auslandsgesellschaften der DMAG Messen im Ausland geplant, organisiert und umgesetzt. Für diese Dienstleistungen sind mit den Auslandsgesellschaften Service-Verträge vereinbart.

Zu den Beteiligungen der HFI gehören die Gesellschaften Hannover Fairs USA Inc., Hannover Fairs Australia, OOO Deutsche Messe RUS Moskau,

Stammkapital:	260 TEUR
Gesellschafterin: Deutsche Messe AG (100 %)	260 TEUR
Geschäftsführung: Wolfram Feuerhake Arno Reich	

Hannover Fairs Sulamerica Ltda., Hannover Fairs (Canada) Inc., Hannover Fairs Mexico S. A. de C.V., Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A.S. und Hannover Milano Global Germany GmbH.

Daneben plant und organisiert die Gesellschaft Firmengemeinschaftsstände mit Bundesbeteiligung im Ausland.

Für das Geschäftsjahr 2021 weist die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR) einen Überschuss von 2.677,5 TEUR (Vorjahr: rd.100 TEUR) aus. Dieses Ergebnis wurde im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages auf die Muttergesellschaft übertragen.

Messe Gastronomie Hannover GmbH, Hannover (MG)

Gegenstand der 1959 errichteten Gesellschaft ist die Unterhaltung und der Betrieb von Gaststätten und sonstigen Anlagen zur Sicherung der gastronomischen Versorgung im Zusammenhang mit Veranstaltungen auf dem Messegelände.

Zu diesem Zweck hat die Beteiligungsgesellschaft die gastronomischen Einrichtungen von der DMAG gepachtet.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 bei einem Umsatz von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) einen Verlust von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr Verlust: 3,0 Mio. EUR) erzielt. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungs-

Stammkapital:	110 TEUR
Gesellschafterin: Deutsche Messe AG (100 %)	110 TEUR
Geschäftsführung: Wolfram Feuerhake Kai Gramberg	

vertrages wurde der Verlust von der DMAG übernommen. Im Rahmen des o. g. Zukunftskonzeptes werden die gastronomischen Aktivitäten nicht mehr durch eine eigene Gesellschaft, sondern durch einen externen Dienstleister erbracht. Die Gesellschaft wird 2022 auf die Deutsche Messe AG verschmolzen.

Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH)

Gegenstand der 1957 gegründeten Gesellschaft ist die Errichtung bzw. Verpachtung von Messebauten auf eigenem und gepachtetem Grund und Boden, die Vermietung dieser Häuser an Ausstellende und die Verwaltung von Messehäusern. Seit 1991 werden diese Bauten nur noch an die DMAG vermietet.

Für 2021 wurde ein Jahresergebnis von 498 TEUR (Vorjahr: 616 TEUR) erwirtschaftet. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags wurde das Ergebnis an die DMAG abgeführt.

Stammkapital:	613,55 TEUR
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (75,4 %)	462,62 TEUR
Elektro-Aussteller Hannover e.V. (24,6 %)	150,93 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Hendrik Kelz	
Thomas Rilke	

event it AG (event it)

In 2011 hat die DMAG 51 % der Anteile an der event it AG erworben. Die event it AG ist als Dienstleister im Kongress- und Eventgeschäft tätig. Hierzu zählen u. a. die Planung, Durchführung und Personalgestellung sowie Bereitstellung und Vermietung von Informationstechnologie. In 2013 wurde die Tochtergesellschaft „miovent“ zum Vertrieb einer Software für das Veranstaltungsmanagement gegründet und in 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

In 2021 wurde bei Umsatzerlösen von 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR) ein Jahresergebnis von 2.526,9 TEUR (Vorjahr: 676 TEUR) erwirtschaftet. Für das Geschäftsjahr

Stammkapital:	50 TEUR
Gesellschafter:	
Deutsche Messe AG (51,0 %)	25,5 TEUR
Privatbesitz (49,0 %)	24,5 TEUR
Vorstand	
Markus Scheele	

2022 wird mit einer Erholung des Veranstaltungsgeschäftes ab dem Sommer gerechnet, was voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr zu einem leicht höheren Umsatz und einem auf Grund des Wegfalls von Sondereffekten etwas geringeren Ergebnis führen wird.

Hannover Convention GmbH

siehe dort

German Exposition Corporation International GmbH (GEC)

Die German Exposition Corporation International GmbH ist eine mit den Messegesellschaften Düsseldorf und München gegründete Gesellschaft mit Sitz in Berlin, die die Interessen der Gesellschafter an einem Messegelände in Pudong/Shanghai, China, wahrnimmt.

Der German Exposition Corporation International GmbH wurden von den Gesellschaftern finanzielle Mittel in Höhe von rd. 33 Mio. US\$ in Form von Eigenkapital zur Verfügung gestellt, die für das Joint Venture mit chinesischen Partnern zum Aufbau des Messegeländes in Pudong/Shanghai verwendet wurden. Durch den Abschluss des Joint-Venture-Vertrages mit den chinesischen Partnern wurde 1999 der Grundstein für verstärkte Messeaktivitäten im asiatischen Raum gelegt.

Aus dem Joint Venture wurde seitens der GEC in 2021 eine Dividendenausschüttung von 15,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR) realisiert. Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von rd.

Stammkapital: 150 TEUR

Gesellschafterinnen:
 Deutsche Messe AG (33,3 %) 50 TEUR
 Messe Düsseldorf GmbH (33,3 %) 50 TEUR
 Messe München GmbH (33,3 %) 50 TEUR

Geschäftsführung:
 Wolfram Feuerhake
 Stefan Rummel
 Dr. Clemens Schütte

14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR) und dem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr (9,5 Mio. EUR) wurde im Rahmen einer Vorabauschüttung eine Dividende von 12,0 Mio. EUR an die Anteilseigner ausgezahlt.

Der Anteil der DMAG am Eigenkapital der GEC beläuft sich ohne Berücksichtigung des Bilanzergebnisses zum Stichtag auf rd. 12 Mio. EUR.

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

siehe dort

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Inland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	60	62	69	15	29
Ausland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	50	51	53	17	35
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	92.813	87.790	96.544	-17.414	26.926

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	199.537	188.141	180.988	163.151	151.993
II. Finanzanlagen	18.877	17.457	18.778	15.825	16.055
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	526	384	380	3	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.802	38.438	37.264	20.373	25.533
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	89.877	71.588	99.686	44.712	98.221
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	4.125	4.843	5.933	2.826	2.828
Bilanzsumme	341.744	320.851	343.029	246.890	294.632
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	77.000	77.000	77.000	77.000	77.000
II. Rücklagen	82.107	69.683	62.615	65.114	61.939
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-4.402	-5.788	-7.541	-9.795	-11.613
IV. Anteile anderer Gesellschafter	27.680	32.901	39.311	41.006	44.622
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	12.012	13.148	23.883	-71.156	-94.475
<i>B. Rückstellungen</i>	81.727	77.535	89.614	98.382	100.706
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	65.024	54.509	56.435	42.620	103.079
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	596	1.863	1.712	3.719	3.373
Bilanzsumme	341.744	320.851	343.029	246.890	284.632
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	12.012	13.148	23.883	-71.156	-94.475

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	356.428	309.656	346.173	98.730	112.498
Andere aktivierte Eigenleistungen	55	33	11	18	0
Sonstige betriebliche Erträge	5.913	16.620	5.519	24.224	44.451
Gesamtleistung	362.396	326.309	351.703	122.971	156.949
Veranstaltungsbezogener Aufwand	164.960	148.455	161.891	68.601	58.646
Personalaufwand	107.363	106.973	106.163	90.690	62.259
Abschreibungen	21.455	23.665	21.316	21.648	13.824
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.825	43.829	46.523	27.663	36.571
Beteiligungsergebnis	4.660	6.172	8.653	6.206	4.434
Zinsergebnis	-3.088	-3.686	-4.465	-4.151	-5.370
Ergebnis vor Steuern	23.365	5.873	19.998	-83.576	-15.287
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4.539	5.317	5.479	1.493	3.998
Sonstige Steuern	*)	*)	*)	*)	*)
Jahresergebnis	18.826	556	14.519	-85.069	-19.285
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-8.019	-9.000	-10.460	-6.018	-5.794
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.916	12.012	13.148	23.883	-71.156
Gewinnausschüttung	2.000	2.000	2.000	0	0
Veränderung anderer Rücklagen	873	11.745	9.346	-3.952	1.760
Veränderung d. gesetzlichen Rücklage	-584	-165	-670	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	12.012	13.148	23.883	-71.156	-94.475

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

*) Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	57	58	57	41	27
Anlagendeckung I:	%	89	91	98	57	46
Investitionen:	TEUR	10.307	13.341	16.403	5.138	3.945
Cashflow:	TEUR	47.329	14.867	46.673	-52.391	-3.137
Innenfinanzierungsgrad:	%	459	111	285	-1.020	-80
Eigenkapitalrentabilität:	%	12	3	10	-82	-20
EBIT:	TEUR	26.453	9.559	24.463	-79.425	-9.917
Gesamtkapitalrentabilität:	%	8	3	7	-32	-3
Umsatzrentabilität:	%	7	2	6	-85	-14
Personalentwicklung:						
Stamm-Personal Konzern	Anzahl	1.236	1.227	1.225	1.137	1.056
Stamm-Personal AG	Anzahl	785	795	778	756	717
Personalaufwandsquote:	%	30	35	31	92	55
Sachkostenquote:	%	59	62	60	98	85

Die Daten beziehen sich auf den Konzern Messe AG

Nach der in 2009 durch die Hauptanteilseignerinnen Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH (für das Land Niedersachsen) und Landeshauptstadt Hannover durchgeführten Kapitalmaßnahme und dem u. a. daraus folgend betriebenen Abbau der Verbindlichkeiten, ist die **Eigenkapitalquote** inzwischen geprägt durch die pandemiebedingten Verluste in den Jahren 2020 und 2021. Trotz einer erneuten eigenkapitalstützenden Maßnahme seitens der Anteilseigner ergibt sich eine deutliche Reduzierung, die sich in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Vor dem Hintergrund der im Rahmen der Vermögenslage dargestellten Reduzierung des Anlagevermögens und der ergebnisbedingten Entwicklung des Eigenkapitals in 2020 ergibt sich eine geringere **Anlagendeckung I**.

Die **Investitionen** erreichen den niedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum und wurden aufgrund der wirtschaftlichen Situation in 2021 ggü. den Vorjahren auf notwendige Maßnahmen z. B. zur Gebäudesicherung deutlich reduziert.

Die Innenfinanzierungskraft in Form des **Cashflows** ist aufgrund des deutlich negativen Jahresergebnisses ebenfalls negativ und weist somit den zweiniedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum auf.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung des Cashflows war eine Finanzierung des Investitionsvolumens aus erwirtschafteten Mitteln nicht möglich. Der **Innenfinanzierungsgrad** erreicht hier ebenfalls den zweitniedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Das negative Ergebnis vor Steuern führt zur zweitniedrigsten **Eigenkapitalrentabilität** im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Analog zur Eigenkapitalrentabilität ergibt sich im betrachteten Fünfjahreszeitraum das zweitniedrigste **EBIT** als Maßzahl zur Kerntätigkeit der Deutschen Messe AG, sowie eine entsprechende Verzinsung des Gesamtkapitals in Form der **Gesamtkapitalrentabilität**.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die **Personalaufwandsquote** leicht verbessert. Dennoch wird trotz rückläufiger Entwicklung der Anzahl der Beschäftigten im Konzern und einem reduzierten Personalaufwand der Umsatz um mehr als die Hälfte vom Personalaufwand aufgezehrt. Auch die **Sachkostenquote** hat sich leicht verbessert. In beiden Kennzahlen werden die weiter andauernden pandemiebedingten Einschränkungen des Messegeschäftes deutlich.

Sommerlager Otterndorf Energie GmbH

Kontaktdaten

Hannoverscher Weg 6
21762 Otterndorf
oder
c/o JUWI GmbH
Hanomaghof 1
30449 Hannover

Telefon: 0511 123573 0

Gegenstand des Unternehmens

Im Dezember 2002 wurde eine Windenergieanlage vom Typ Enercon E-40/6.44 auf dem Gelände des städtischen Jugendferienlagers bei Otterndorf, ca. 15 km östlich von Cuxhaven, in Betrieb genommen. Die Freizeiteinrichtung wird vom Sachgebiet Jugend Ferien-Service der Landeshauptstadt Hannover verwaltet.

Die Finanzierung und der Betrieb der Anlage wurden von der Sommerlager Otterndorf Energie

GmbH übernommen. Neben der Windenergieanlage sorgt seit Sommer 2006 auch eine Photovoltaikanlage vom Typ Kaco-Sogro mit insgesamt 21 kWpeak für die Erzeugung umweltfreundlichen Stroms. Die Überschüsse des Unternehmens fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	45 %	11,7 TEUR
Förderverein Sommerlager e.V.	45 %	11,7 TEUR
JUWI GmbH	10 %	2,6 TEUR

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Roger Lutgen _____ (bis 13.12.2021)
Dirk Mandl _____ (ab 14.12.2021)
Lothar Schulze

Öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck besteht in der nachhaltigen Energieerzeugung sowie in der Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit der

Landeshauptstadt Hannover. Die von der Gesellschaft erzielten Überschüsse fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Windenergieanlage im Sommercamp Otterndorf erzeugte in 2021 mit 1.178.520 kWh (Vorjahr: 1.353.067 kWh) ca. 95,7 % der ursprünglich prognostizierten Strommenge. Die technische Verfügbarkeit lag bei ca. 90,9 % (Vorjahr: 98,5 %). Die Windverhältnisse lagen im Vergleich ca. 12,5 % unter dem langjährigen Mittel (Vorjahr: ca. 6,9 % unter dem langjährigen Mittel).

Die Photovoltaikanlage erzeugte mit 15.308 kWh (Vorjahr: 18.060 kWh) ca. 102,0 % (Vorjahr:

120,4 %) der in der Kalkulation angenommen Jahresstrommenge (15.004 kWh).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) geleistet. Diese Mittel werden für die ökologische Modernisierung des Sommercamps verwendet.

Vermögenslage 2021

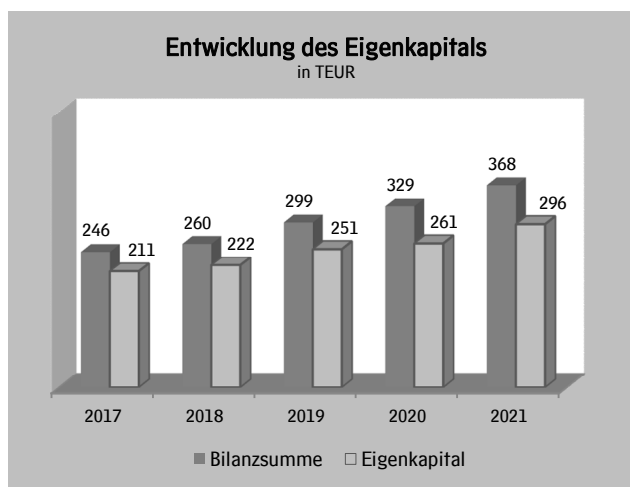
Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 39 TEUR bzw. 11,9 % auf 368 TEUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen Rückgänge bei den Sachanlagen in Höhe von 3 TEUR bzw. 9,7 % zu verzeichnen. Die Windenergieanlage ist abgeschrieben, so dass nur noch geringer Aufwand für Abschreibung anfällt. Das Umlaufvermögen stieg um 41 TEUR bzw. 13,8 %, im Wesentlichen bei den Forderungen sowie den Kassenbeständen und Bankguthaben.

In 2021 wurden wie im Vorjahr keine Investitionen vorgenommen.

Im Bereich der Passiva hat vor allem das Eigenkapital um 35 TEUR bzw. 13,4 % auf 296 TEUR durch den Jahresüberschuss 2021 zugenommen. Im Berichtsjahr wurde keine Zuführung zu den

Rückstellungen vorgenommen (Vorjahr: im 20 TEUR); sie werden für den Abbau der Anlagen und die Rekultivierung gebildet. Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen wurde bereits 2016 abgeschlossen. Die bisherige Tilgungsleistung verbleibt bei der Gesellschaft und erhöht die Kassenbestände (s.o.).



Ertragslage 2021

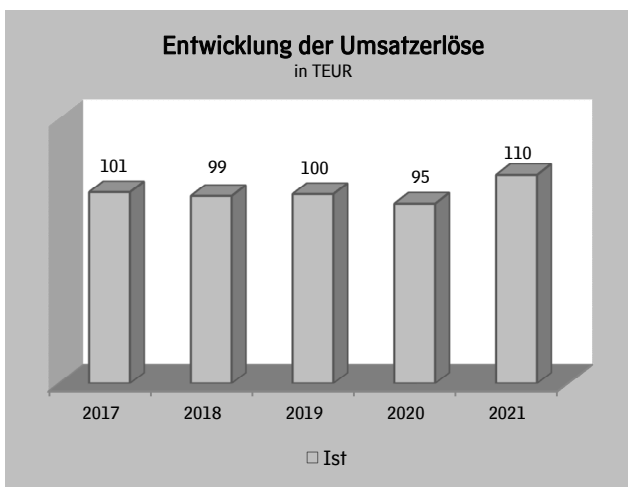
Das Jahresergebnis beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr: 95 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus den Stromerlösen der Windenergieanlage und der Photovoltaikanlage. Die EEG Vergütung für die Windenergieanlage ist seit 2013 reduziert, auf derzeit 6,1 Cent/kWh. Zusätzlich erhält die Gesellschaft aufgrund einer Direktvermarktung 0,215 Cent/kWh.

Der Materialaufwand verbleibt mit 2 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres mit 2 TEUR.

Die Abschreibungen liegen mit 3 TEUR um 2 TEUR bzw. 40,0 % unter dem Niveau des Vorjahres, diese betreffen nur noch die Photovoltaikanlage und die Trafostation.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 65 TEUR um 2 TER bzw. 3,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 32 TEUR auf die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen (Vorjahr: 19 TEUR) sowie 17 TEUR auf verschiedene betriebliche Kosten (Vorjahr: 23 TEUR), die Aufwendungen der Verwaltung und für den Rückbau und Rekultivierung umfassen. Weiter ist die Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. von 5 TEUR enthalten (Vorjahr: 15 TEUR) sowie die Grundstückspacht und Grünpflege an die Landeshauptstadt Hannover mit 7,3 TEUR (Vorjahr: 7,3 TEUR).

Bei dem Unternehmen fällt kein direkter Personalaufwand an. Die Gehälter der Geschäftsführung werden bei der Windwärts Energie GmbH erfasst. Hierfür wurden der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH 9 TEUR in Rechnung gestellt (Vorjahr:



9 TEUR), die bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Zinserträge konnten nicht erzielt werden. Zinsaufwand viel nicht an (Vorjahr: 0,3 TEUR), so dass das Zinsergebnis auf Null ausgeglichen ist. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen bei 12 TEUR um 2 TEUR unter dem Vorjahr.

In 2021 wurde ein Jahresergebnis von 35 TEUR erzielt, und liegt damit mit 25 TEUR über dem Niveau des Vorjahres von 10 TEUR. Die kumulierten Gewinnvorträge zzgl. des aktuellen Jahresüberschusses liegen bei 270 TEUR.

Die Windenergieanlage befindet sich in einem guten Zustand und soll auch nach dem Auslaufen der EEG Vergütung weiterbetrieben werden. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel eine weitere Photovoltaik-Anlage zu errichten.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	66	41	36	31	28
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12	11	10	9	21
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	168	208	253	289	318
Bilanzsumme	246	260	299	329	368
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnvortrag	193	185	196	225	235
III. Jahresergebnis	-8	11	29	10	35
B. Rückstellungen	32	32	43	63	63
C. Verbindlichkeiten	3	6	5	5	9
Bilanzsumme	246	260	299	329	368
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	101	99	100	95	110
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0	3	8
Gesamtleistung	102	99	100	98	118
Materialaufwand	1	1	2	2	2
Abschreibungen	44	25	5	5	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60	57	54	67	65
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1	1	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-4	15	39	24	47
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4	4	10	14	12
Jahresergebnis	-8	11	29	10	35

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	86	85	84	79	80
Anlagendeckung I:	%	320	541	697	842	1.057
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	43	36	45	35	38
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	-2	7	16	9	16
EBIT:	TEUR	-3	16	39	24	47
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-1	6	13	7	13
Umsatzrentabilität:	%	-4	15	39	25	43
Personalentwicklung: *)	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	60	59	56	73	61

*) keine eigenen Beschäftigten

Die **Eigenkapitalquote** steigt durch das positive Jahresergebnis 2021 leicht an.

Die weitere Abnahme des Anlagevermögens um 9,7 % führt bei gleichzeitigem Anstieg des Eigenkapitals zu einer Verbesserung der **Anlagendeckung I** auf 1.057 %.

Die Erhöhung des **Cashflows** gegenüber 2020 ergibt sich im Wesentlichen durch die positive Entwicklung des Jahresergebnisses.

Misburger Hafengesellschaft mbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Misburger Hafens, die Verwaltung des Eigentums der Gesellschaft an Wasserflächen und Grundstücken, der An- und Verkauf von Grundstücken

sowie alle Geschäfte, die mit dem Bau und dem Betrieb des Hafens unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		319,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
Erdöl-Raffinerie Deurag-Nerag GmbH	13,79 %	44,0 TEUR
Region Hannover	6,89 %	22,0 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Ute Munzke _____ (ab 01.10.2021)
Jörn Ohm _____ (bis 30.09.2021)

Öffentlicher Zweck

Der Misburger Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die Misburger Hafen GmbH (MHG) bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Hafen Hannover GmbH (HHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafensstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung standortspezifischer Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und HHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage nach kostengünstigem und umweltfreundlichem Transport von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infra-

strukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Misburger Hafens sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. MHG: Gesamtleistung 2021 rd. 1,1 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Misburger Hafen (Betriebsbeginn 1918) entwickelte sich stetig als öffentlicher Binnenhafen von seiner ursprünglichen Werkhafenfunktion zu einem Umschlagzentrum hauptsächlich für die Zementindustrie und einem Logistikdienstleister in der Region zwischen Hannover, Braunschweig und Hildesheim. Insgesamt sind seit vielen Jahren zehn Betriebe im näheren Einzugsbereich des Misburger Hafens angesiedelt, die teilweise auch Mitgesellschafter der MHG sind.

Die Geschäftsführung der MHG wird seit Ende 2005 durch den Eigenbetrieb Städtische Häfen ausgeübt (Personalunion Betriebsleitung/Geschäftsführung sowie Geschäftsbesorgungsvertrag).

Das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 183 TEUR verlief wie schon 2020 planmäßig, da die auf dem Betriebsgelände ansässigen Hafenkunden trotz der Covid-19-Pandemie ihre Geschäftsvolumina weitestgehend planmäßig abwickeln konnten.

Im 5-Jahresvergleich sind in der Regel schwankende Umschlagsleistungen festzustellen. Ursächlich ist insbesondere eine starke Abhängigkeit von einer vergleichsweise geringen Anzahl an Hauptkunden, so dass deren jährliche Produktionsschwankungen und Sondereffekte direkt auf den Hafenumsatz durchschlagen. Die Umsatzerlöse haben sich im 5-Jahresvergleich dennoch kontinuierlich erhöht auf mittlerweile 1.075 TEUR im Geschäftsjahr 2021.

Nachdem im Jahr 2020 Investitionen von 355 TEUR vor allem für erneuerte Bahnanlagen und Betriebsausstattungen getätigt wurden und entsprechende Maßnahmen abgearbeitet sind, betragen die Investitionen 2021 nur 5 TEUR für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Vermögensplan 2022 sind Investitionen von 1,6 Mio. EUR (davon 382 TEUR gedeckt durch Fördermittel) veranschlagt für Umschlagsanlagen, Gleisbaumaßnahmen sowie Wertverbesserungen bei Grundstücken.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation - unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie insgesamt - ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die MHG erwartet gemäß Mittelfristplanung weiterhin eine konstante Geschäftsentwicklung.

Im Verbund mit der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ werden insbesondere die standort-

spezifische Arbeitsteilung und eingeleitete Synergieprozesse fortgeführt und weiterentwickelt, unter Berücksichtigung einer standortübergreifenden Angebots- und Ansiedlungspolitik. Chancen und Risiken der Entwicklung der MHG werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ und der wirtschaftlichen Entwicklung der am Hafensstandort angesiedelten Hafenkunden bestimmt.

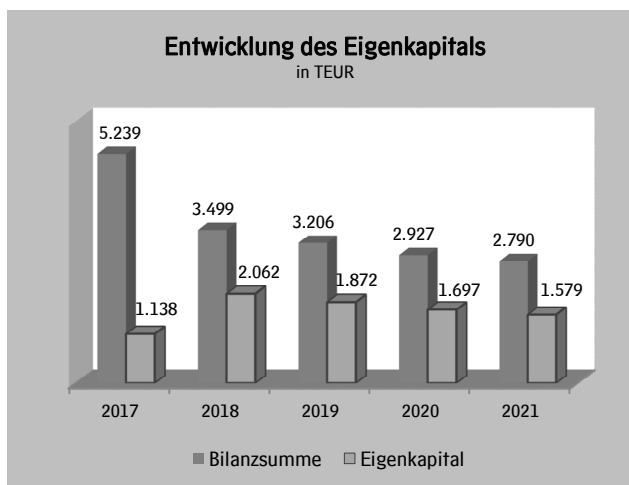
Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 2.927 TEUR um 137 TEUR (-4,7 %) auf 2.790 TEUR im Berichtsjahr verringert, vor allem aufgrund der planmäßigen Abschreibungen. Abschreibungen von 151 TEUR sowie Investitionen von 5 TEUR ergeben eine Abnahme des Anlagevermögens um 146 TEUR auf 2.367 TEUR.

Die Forderungen in Höhe von 110 TEUR (Vorjahr: 195 TEUR) betreffen vor allem Liefer- und Leistungsforderungen. Die Bankguthaben betragen 304 TEUR gegenüber im Vorjahr 214 TEUR.

Der Bilanzgewinn von 1.260 TEUR ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2021 von 183 TEUR und dem nach einer erfolgten Gewinnausschüttung von 300 TEUR verbleibenden Gewinnvortrag aus Vorjahren von 1.077 TEUR. Der Gewinnvortrag aus Vorjahren resultiert zum Teil aus Buchgewinnen (Verkauf SANDIX in 2018) und wird sukzessive entsprechend den zur Verfügung stehenden erwirtschafteten liquiden Mittel ausgeschüttet.

Erhaltene Zuschüsse für Investitionen werden als Sonderposten abgegrenzt und ratierlich aufgelöst



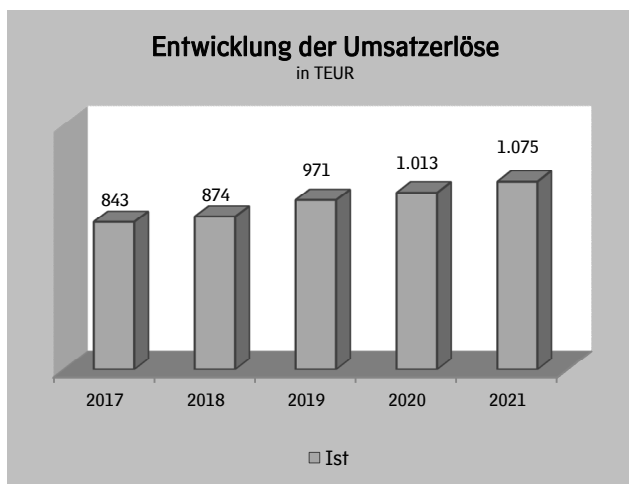
(sonstige betriebliche Erträge), was zu einer Abnahme um 14 TEUR auf 383 TEUR geführt hat. Die Rückstellungen von 787 TEUR (Vorjahr 797 TEUR) betreffen wiederum hauptsächlich Pensionsrückstellungen. Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen unverändert nicht.

Ertragslage 2021

Wie im Vorjahr zeigte sich im Geschäftsjahr eine normale Entwicklung im originären Hafengeschäft mit einem Jahresüberschuss von 183 TEUR (Vorjahr 225 TEUR), besondere Sondereinflüsse bestehen nicht.

Die Umsatzerlöse sind um 62 TEUR (+6,1 %) auf 1.075 TEUR gestiegen und betreffen den Hafenbetrieb mit 286 TEUR (gegenüber Vorjahr: +2 TEUR), den Bahnbetrieb mit 427 TEUR (+90 TEUR) sowie den Grundstücksbetrieb mit 362 TEUR (-30 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge von 78 TEUR (Vorjahr 81 TEUR) enthalten wie bisher Erträge aus Personalgestellung und anderes.

Höhere Instandhaltungskosten und Dieselposten erhöhten den Materialaufwand um 30 TEUR (+25,9 %) auf 146 TEUR. Der Personalaufwand erhöhte sich um 71 TEUR (+34,1 %) auf 279 TEUR überwiegend aufgrund von Neueinstellungen und dem Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 2,0 auf 3,5 Mitarbeiter*innen. Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich um



30 TEUR (-16,6 %) auf 151 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (273 TEUR) erhöhten sich um 13 TEUR insbesondere durch Kosten für zusätzlich in Anspruch genommene Zugfahr- und Rangierleistungen, während eine eigene Lok instandgesetzt wurde.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtumschlag	†	510.783	461.120	509.899	539.385	710.050
Hafen- und Kranbetrieb	†	347.122	336.085	361.530	387.172	529.431
Bahnbetrieb	†	163.661	125.035	148.369	152.213	180.619
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	843	873	971	1.013	1.075
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	192	429	292	284	286
Bahnbetrieb	TEUR	173	136	291	337	427
Grundstücksbetrieb	TEUR	194	308	388	392	362
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	284	-	-	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	1.816	2.359	542	540	583

Bilanz

Aktiva	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	2.059	2.417	2.343	2.513	2.367
II. Finanzanlagen	537	149	0	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	2	3	2	4	8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107	149	318	195	110
III. Wertpapiere	1.204	711	0	0	0
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.268	70	543	214	304
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	62	0	0	0	0
Bilanzsumme	5.239	3.499	3.206	2.927	2.790
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	319	319	319	319	319
II. Rücklagen	0	0	0	0	0
III. Bilanzgewinn	819	1.743	1.553	1.378	1.260
<i>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</i>	2.491	0	0	0	0
<i>C. Sonderposten f. Investitionszulagen zum Anlagevermögen</i>	285	280	327	397	383
<i>D. Rückstellungen</i>	1.299	1.088	759	797	787
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	26	40	219	36	40
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	29	29	0	0
Bilanzsumme	5.239	3.499	3.206	2.927	2.790
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	819	1.743	1.553	1.378	1.260

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	843	874	971	1.013	1.075
Andere aktivierte Eigenleistungen	7	0	0	2	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.213	2.572	92	81	78
Gesamtleistung	4.063	3.446	1.063	1.097	1.153
Materialaufwand	395	323	130	116	146
Personalaufwand	227	215	219	208	279
Abschreibungen	114	151	168	181	151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.774	255	225	260	273
Erträge aus Beteiligungen	34	34	0	0	0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	20	20	2	0	0
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	18	412	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	24	23	22	20	17
Ergebnis vor Steuern	1.565	2.121	301	312	287
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	503	444	80	76	101
Sonstige Steuern	10	15	11	11	3
Jahresergebnis	1.052	1.662	210	225	183
Gewinn-/Verlustvortrag	67	81	1.343	1.153	1.078
Vorabauschüttung	300	0	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	819	1.743	1.553	1.378	1.260

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	48	64	65	67	66
Anlagendeckung I:	%	103	90	93	80	80
Investitionen:	TEUR	791	510	94	355	5
Cashflow:	TEUR	1.803	-510	96	514	309
Innenfinanzierungsgrad:	%	228	-100	102	145	6.180
Eigenkapitalrentabilität:	%	65	102	15	18	18
EBIT:	TEUR	1.559	2.109	310	321	301
Gesamtkapitalrentabilität:	%	31	66	11	13	13
Umsatzrentabilität:	%	184	241	30	30	26
Personalentwicklung:	Anzahl	3	2	2	2	3,5
Personalaufwandsquote:	%	27	25	23	21	26
Sachkostenquote:	%	257	66	37	37	39

Der **Eigenkapitalquote** hat sich um 1 Prozentpunkt auf 66 % verringert. Im Jahr 2018 war die Eigenkapitalquote aufgrund der damaligen Auflösung des Sonderpostens und entsprechender Verkürzung der Bilanzsumme (SANDIX) erstmals auf über 60 % angestiegen.

Die **Investitionen** erfolgen bedarfsabhängig und sind 2021 deutlich niedriger als 2020. Das Anlagevermögen ist zu 80 % durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung I**). Das hohe Eigenkapital enthält aus Vorjahren einen Bilanzgewinn, der sukzessive ausgeschüttet wird entsprechend vorhandener Liquidität.

Der **Cashflow** ist mit 309 TEUR wiederum deutlich positiv (bestehend aus Jahresüberschuss, Abschreibungen etc.).

Wegen des positiven Cashflows und den in 2021 sehr geringen Investitionen ist auch der **Innenfinanzierungsgrad** deutlich positiv.

Die weiteren Rentabilitätskennzahlen weisen nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr aus.

Strukturelle Veränderungen betreffen die Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 2,0 auf 3,5 mit gestiegener **Personalaufwandsquote**.

Die **Sachkostenquote** wird maßgeblich beeinflusst durch den Umfang der Instandhaltungsmaßnahmen, die aber 2021 wie schon im Vorjahr im üblichen Rahmen lag.

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH



Kontaktdaten

Petzelstraße 84
30855 Langenhagen

Telefon: 0511 977 0
Telefax: 0511 977 1898
Internet: www.hannover-airport.de
E-Mail: info@hannover-airport.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Anlegung, der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte

sowie die gewerbliche Verwertung der dabei gewonnenen Fachkenntnisse im In- und Ausland und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		30.700 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
- für das Land Niedersachsen -	35 %	10.745 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	35 %	10.745 TEUR
iCON Flughafen GmbH	30 %	9.210 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH besteht aus zwölf Mitgliedern, acht Vertreter*innen der Anteilseigner*innen und vier Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen. Zur Wahl der Vertreter*innen der Anteilseigner*innen besteht ein Vorschlagsrecht der Landeshauptstadt

Hannover für drei Mitglieder, des Landes Niedersachsen für drei Mitglieder und der iCON Flughafen GmbH für zwei Mitglieder. Seit dem 22.03.2021 wird der Aufsichtsratsvorsitz von Herrn Reiner Schränkler wahrgenommen.

Stand: Juli 2022

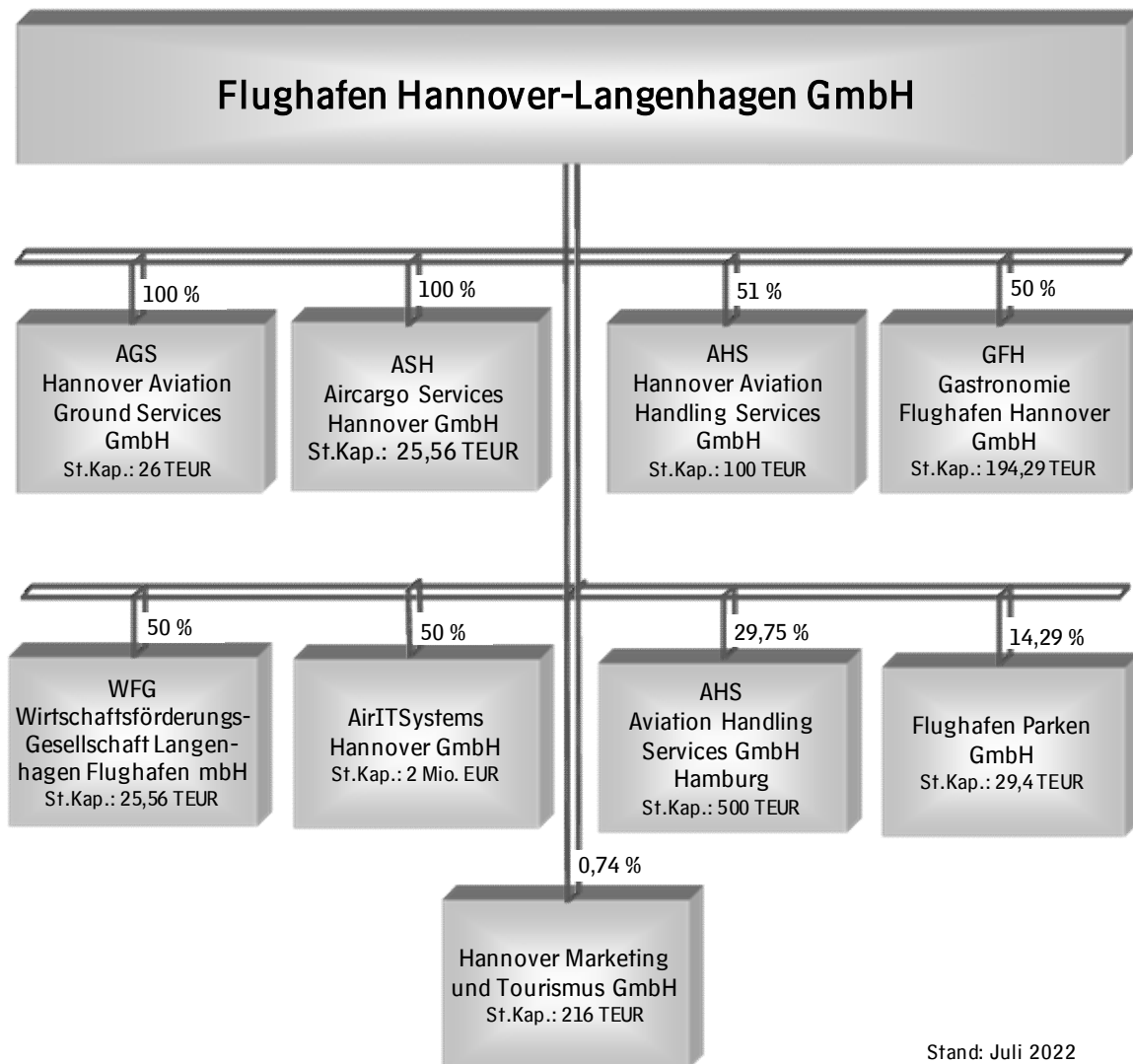
Mitglieder der Anteilseigner*innen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Martin Adam
Stadtrat Prof. Dr. Lars Baumann	Peter Alpers
Ratsvorsitzende Uta Engelhardt	Torsten Krups
Ratsfrau Joana Kleindienst	Marian-Kristoff Drews
Mitglieder der anderen Anteilseigner*innen:	
Staatssekretär Dr. Berend Lindner	
Staatssekretär Dr. Jörg Mielke	
Staatssekretärin Doris Nordmann	
Reiner Schränkler	
Dr. Torsten Wolf	



Geschäftsführung

Dr. Raoul Hille
 Prof. Dr. Martin Roll (seit 01.03.2022)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2022

Öffentlicher Zweck

Der Flughafen Hannover-Langenhagen liegt im Schnittpunkt der Ost/West- und Nord/Süd-Verkehrsachse und hat einen hohen Stellenwert für die Wirtschaftsregion Hannover und Niedersachsen. Das für die regionalwirtschaftlichen Wirkungen relevante Einzugsgebiet des Hannover Airport reicht von Cuxhaven bis Kassel und von Osnabrück bis hinter Magdeburg. Der in die vorhandene Infrastruktur der Landeshauptstadt Hannover/Region Hannover eingebundene Flughafen spielt bei Ansiedlungsvorhaben international tätiger Unternehmen eine wichtige Rolle. Eine relevante Standortvoraussetzung ist er auch für die weltweit operierenden ansässigen Betriebe und Dienstleistungsunternehmen (z.B. TUI, Deutsche Messe AG, Continental).

Der Region Hannover gibt der Flughafen als Wirtschaftsfaktor wesentliche Impulse. Auf dem Gelände des Hannover Airport einschließlich der Airport Business Parks sind 158 Betriebe mit ca. 10.400 Menschen beschäftigt. Er ist damit eine der größten Arbeitsstätten der Region. Die am Flughafen angesiedelten Unternehmen haben laut der Studie „Hannover Airport - Ein zentraler Wirtschaftsfaktor für die Region“ von Prof. Dr. Hübl, Dr. Janssen und Dipl.-Ök. Wegener im Jahr 2017 Sachgüter und Dienstleistungen im Wert von rd. 1,2 Mrd. EUR nachgefragt, wovon 470 Mio. EUR auf die Region Hannover entfallen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Am Flughafen Hannover konnte zwar gegenüber dem Vorjahr eine positive Entwicklung der Passagierzahlen verzeichnet werden. Durch die deutlich länger als erwartet andauernden Auswirkungen der Corona-Pandemie lag die Passagiermenge jedoch unterhalb der für 2021 prognostizierten Passagierzahlen und deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau.

Ab dem 2. Quartal 2021 zeichnete sich eine Erholung der Passagierzahlen mit einer ausgeprägten Dynamik in den Peaks ab. Aufhebungen pandemiebedingter Einschränkungen, der Impffortschritt sowie verstärkte Reisewünsche führten zu einem Erholungstrend der Luftverkehrsnachfrage. Die Nachfragesegmente der touristischen Reisen und des ethnischen Verkehrs waren dabei die maßgeblichen Treiber. Mit Beginn der Sommerferien im Juli setzte ein weiteres Verkehrsmengenwachstum ein, das im Oktober mit den Herbstferien seinen Höhepunkt fand.

Das Luftfrachtaufkommen lokal stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 39,6 %. Absolut dominierend in diesem Segment war der regelmäßige Frachtverkehr der Expressdienste und Onlinehandel-Anbieter. Die geflogene Luftpost stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 31,8 %. Nachdem die München Strecke im Sommer 2020 nicht bedient wurde, war in 2021 wieder das gewohnte Bedienungsbild mit entsprechendem Mehrumschlag zu verzeichnen.

Der Flughafen hat bereits frühzeitig auf die Krise reagiert. Die bereits in 2020 beschlossenen Maßnahmen wie Ausgaben- und Einstellungsstopp, Investitionskürzungen sowie Kurzarbeit wurden in 2021 konsequent fortgeführt. Zudem hat die Gesellschaft zusammen mit einem externen Berater im ersten Quartal 2021 das Projekt New Horizon mit dem Ziel der Kostensenkung, Variabilisierung von Fixkosten und Überprüfung des Dienstleistungsportfolios aufgesetzt. Mit Hilfe der rund 150 identifizierten Einzelmaßnahmen wurde eine Absicherung bereits geplanter Effekte sowie eine zusätzliche Verbesserung des Ergebnisses erreicht. Umsatzrückgänge konnten dennoch insbesondere aufgrund des naturgemäß hohen Fixkostenanteils nur teilweise aufgefangen werden.

Die Gesellschaft erwartet für 2022 eine Passagiermenge in Höhe von etwa 60 % im Vergleich zu 2019. Mit einem Verkehrsniveau wie im Jahr 2019 wird erst in 2026 wieder gerechnet, die Gewinnzone soll 2023 erreicht werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass es dem Flughafen gelingt, den starken Flottenabbau der Bestandskunden und den daraus resultierenden Verkehrsrückgang innerhalb von fünf Jahren zu kompensieren. Es wird damit gerechnet, dass sich der Urlaubsreiseverkehr und der ethnische Verkehr schneller erholen als der Geschäftsreiseverkehr. Dies kommt dem Flughafen Hannover als touristisch geprägtem Airport zugute.

Die Erstattung der Vorhaltekosten für den Zeitraum von März bis Juni 2020 durch den Bund und das Land Niedersachsen führte zu einer deutlichen Verbesserung der Ergebnis-, der Eigenkapital- sowie der Liquiditätssituation. Zur Sicherstellung der Liquidität wurde zudem ein bürgschaftsgestütztes Darlehen mit sechsjähriger Laufzeit in Höhe von 50,0 Mio. EUR mit der KfW-IPEX im Monat März

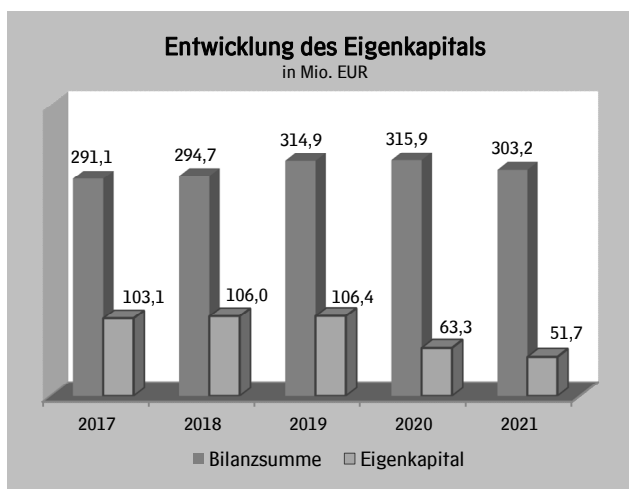
2021 abgeschlossen. Die erste Tranche in Höhe von 14,0 Mio. EUR wurde im April 2021 abgerufen.

Der Flughafen Hannover erwartet nur geringe Passagierverluste durch den Ukraine-Krieg. Allerdings wird mit deutlich höheren Gas- und Strombezugskosten gerechnet, die nur teilweise kompensiert werden können.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Mio. EUR (-4,0 %) auf 303,2 Mio. EUR vermindert. Die Veränderungen auf der Aktivseite stehen primär in Verbindung mit Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, die die Investitionen überstiegen.

Auf der Passivseite steht einem deutlichen Rückgang des Eigenkapitals um 11,6 Mio. EUR in Folge des Jahresfehlbetrages eine Ausweitung der Bankverbindlichkeiten um 4,2 Mio. EUR gegenüber.

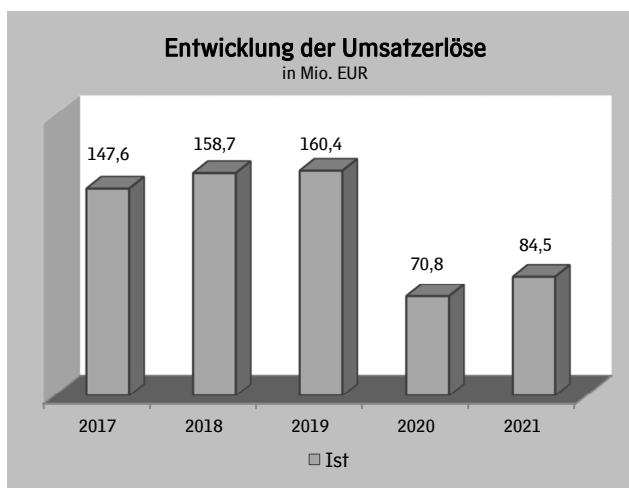


Ertragslage 2021

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 11,6 Mio. EUR ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 43,1 Mio. EUR).

Die Corona-Pandemie hatte auch in 2021 gravierende Auswirkungen auf den Flugverkehr weltweit. Daher lag die Passagierzahl am Flughafen Hannover bei nur 2.057 Tsd. und somit um etwa 18 % unter den Planwerten. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Verbesserung um rund 42 % erzielt. Auf die Luftfracht wirkte sich die Corona-Pandemie nicht negativ aus. Hier wurden sowohl der Plan- als auch der Vorjahreswert insbesondere bedingt durch das Wachstum des Frachtverkehrs im Integrator- und Onlinehandel sowie Sondercharterflüge deutlich überschritten.

Die Umsatzerlöse stiegen verkehrsmengen- und preisbedingt um 13,7 Mio. EUR (+19,4 %) auf 84,5 Mio. EUR. Dies umfasst auch die Non-Aviation-Erlöse, die ebenfalls stark vom Passagieraufkommen abhängen (Parkerlöse, Mietverträge mit umsatzabhängiger Komponente).



Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 22,5 Mio. EUR (>100 %) ergibt sich insbesondere aus der Erstattung der Vorhaltekosten für den ersten Lockdown von März bis Juni 2020 durch den Bund und das Land Niedersachsen in Höhe von 21,9 Mio. EUR. 2,5 Mio. EUR sind bereits in 2020 geflossen.

Die Betriebsaufwendungen (ohne Abschreibungen und Zinsen) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. EUR (+3,4 %). Der Materialaufwand stieg um 7,6 Mio. EUR (+19,2 %) durch mengenbedingt höhere Kosten für Bodenverkehrsdienste, Dienstleister und Markterschließung. Der Personalaufwand verringerte sich um 4,4 Mio. EUR (-9,7 %) im Wesentlichen aufgrund von Kurzarbeit, Personalabbau, Effekten des Notflagentarifvertrags sowie gesunkene Abfindungen und Einmalzahlungen. Der sonstige betriebliche Aufwand blieb auf Vorjahresniveau. Krisenbedingten Einsparungsmaßnahmen standen deutlich erhöhte Beratungskosten gegenüber.

Das Beteiligungsergebnis liegt um 1,7 Mio. EUR (-37,1 %) unter dem Vorjahr. Ursächlich sind im Wesentlichen Abschreibungen auf Finanzanlagen, die auf die Beteiligung an der AHS Holding und auf dieser Gesellschaft gewährte Darlehen vorgenommen wurden. Der Abwertungsbedarf entstand durch den Verlust eines Großkunden.

Im Geschäftsjahr wurden die in den Vorjahren gebildeten passiven latenten Steuern aufgelöst, was in Höhe von 1,5 Mio. EUR zu einem Steuerertrag führte.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS)

Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von Bodenverkehrsdienstleistungen an Luftfahrzeugen und aller damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie die Durchführung sämtlicher erforderlicher Vorbereitungsmaßnahmen.

Die Firma AviaPartner ist seit dem 01.08.1999 im Abfertigungsbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen in den Wettbewerb mit der AGS GmbH getreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die AGS GmbH einen Marktanteil im Bereich Ramp Services von 91,2 % (Vorjahr: 84,5 %).

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die AGS bei Umsatzerlösen von 19,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,4 Mio. EUR) einen Verlust von 2,9 Mio. EUR

Stammkapital: 26,0 TEUR

Gesellschafterin:
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 26,0 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler

(Vorjahr: -5,6 Mio. EUR), der aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zu übernehmen ist.

Für das Jahr 2022 wird ebenfalls von einem negativen, jedoch gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Jahresergebnis ausgegangen.

Aircargo Services Hannover GmbH (ASH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Luftfrachtabfertigung, die Beförderung von Fracht und Luftfracht zu Lande sowie die Vermittlung der Beförderung von Frachtgut mit dem Flugzeug.

Das Geschäftsjahr 2021 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR) mit einem Gewinn von 703 TEUR (Vorjahr: 264 TEUR) ab. Der Gewinn wird im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH abgeführt.

Stammkapital: 25,6 TEUR

Gesellschafterin:
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 25,6 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler

Für das Jahr 2022 wird ein positives Ergebnis erwartet.

AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH (AHS Hannover)

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen am Flughafen Hannover, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen und die Vermittlung von Reise- und Transportdienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 98 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -1.336 Mio. EUR).

Stammkapital: 100 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (51 %)	51 TEUR
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (49 %)	49 TEUR

Geschäftsführung:

Stephanie Rohde

Für das Jahr 2022 wird von einem positiven Jahresergebnis auf ähnlichem Niveau ausgegangen.

Gastronomie Flughafen Hannover GmbH (GFH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Unterhaltung und den Betrieb gastronomischer Einrichtungen auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 940 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -1.044 TEUR).

Stammkapital: 194 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	97 TEUR
Marché Mövenpick Deutschland GmbH (50 %)	97 TEUR

Geschäftsführung:

Jürgen Behrens
Michael Koch

Für das Jahr 2022 wird ein Jahresfehlbetrag erwartet.

Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH (WFG)

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung und die Verwaltung von Grundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung im Nahbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit einem Jahresfehlbetrag von voraussichtlich 95 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 316 TEUR) gerechnet.

Stammkapital: 25,56 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	12,78 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	12,78 TEUR

Geschäftsführung:

Jens Monsen

Für das Jahr 2022 wird ein Jahresüberschuss erwartet.

AirITSystems Hannover GmbH (AirIT)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für Flughäfen und sonstige Serviceanbieter sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt bei Umsatzerlösen in Höhe von 51,9 Mio. EUR (Vorjahr: 45,3 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 1.793 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -1.570 TEUR) ab.

Stammkapital:	2,0 Mio. EUR
Gesellschafterinnen:	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	1,0 Mio. EUR
Fraport AG Frankfurt	
Airport Services Worldwide (50 %)	1,0 Mio. EUR
Geschäftsführung:	
Tim Cappelmann	

Für das Jahr 2022 erwartet die Gesellschaft ein positives Ergebnis.

AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (AHS Holding)

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen auf in- und ausländischen Flughäfen, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen. Gegenstand ist auch die Holdingfunktion für Beteiligungen an Gesellschaften, die ihrerseits Dienstleistungen im Bereich der Flugzeugabfertigung erbringen.

Die Gesellschaft betreibt überwiegend über Tochter- und Beteiligungsunternehmen Flugzeugabfertigungsstationen auf den Flughäfen Köln/Bonn, Leipzig, Dresden, München, Düsseldorf, Frankfurt, Friedrichshafen, Hamburg, Hannover, Münster/Osnabrück, Bremen, Nürnberg und Stuttgart. Die Gesellschaft ist zu 49 % an der AHS HANNOVER Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen (siehe dort) beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2021 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR) mit einem Verlust in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: -3.917 TEUR) ab.

Stammkapital:	500,00 TEUR
Gesellschafterinnen (bis 31.12.2021):	
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (29,75 %)	148,75 TEUR
Flughafen Hamburg GmbH (27,25 %)	136,25 TEUR
Flughafen Bremen (12 %)	60,00 TEUR
Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Köln/Bonn GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Stuttgart GmbH (10 %)	50,00 TEUR
AirPart GmbH (1 %)	5,00 TEUR
Geschäftsführung:	
Amélie Charisius	
Stephanie Rohde	

Für das Jahr 2022 wird von einem deutlich negativen Jahresergebnis ausgegangen.

Mit dem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 31.01.2022 hat die AHS Holding die Gesellschafteranteile der Flughafen/Münster Osnabrück GmbH selbst erworben.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Verkehrsdaten						
Flugbewegungen	Anzahl	75.256	78.766	76.837	43.610	48.853
Index (2017 = 100)	%	100,0%	104,7%	102,1%	57,9%	64,9%
Fluggäste	in Tsd.	5.870	6.325	6.301	1.452	2.057
Index (2017 = 100)	%	100,0%	107,7%	107,3%	24,7%	35,0%
Luftfracht¹⁾	t	8.976	8.184	11.719	18.224	25.442
Index (2017 = 100)	%	100,0%	91,2%	130,6%	203,0%	283,4%
Luftpost¹⁾	t	7.885	7.952	6.188	6.655	8.774
Index (2017 = 100)	%	100,0%	100,8%	78,5%	84,4%	111,3%
Passagierservicebefragung						
Kundenzufriedenheitsindex ²⁾		3,36	3,35	3,14	3,20 ³⁾	4)
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	58.105	60.283	57.913	7.022	32.569

¹⁾ ohne Transit

²⁾ Bewertungsskala (4=sehr zufrieden; 3=eher zufrieden; 2= eher unzufrieden; 1= unzufrieden)

³⁾ Aufgrund der pandemischen Lage umfasst der Wert in Höhe von 3,20 ausschließlich den Zeitraum von Januar bis März 2020 mit einer verhältnismäßig geringen Probandenzahl. Die Kundenbefragung für den Rest des Jahres auszusetzen, wurde aufgrund folgender Gründe getroffen: u.a. geltende Hygienebestimmungen, sehr geringe Anzahl an Passagiere, viele geschlossene Serviceangebote (u.a. Gastro und Retail), die vom Passagier nicht bewertet werden konnten. Der Wert ist daher nur bedingt mit dem Vorjahreswert vergleichbar.

⁴⁾ Für 2021 wurde pandemiebedingt kein Kundenzufriedenheitsindex ermittelt.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	267.701	277.012	296.191	298.656	287.247
II. Finanzanlagen	7.154	6.788	6.850	8.337	4.824
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	899	909	965	938	981
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.363	8.333	10.275	7.365	9.418
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	5.353	1.150	435	535	620
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	648	536	219	99	111
Bilanzsumme	291.118	294.728	314.935	315.930	303.201
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	30.700	30.700	30.700	30.700	30.700
II. Rücklagen	66.347	66.347	66.347	66.347	66.347
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	6.072	8.963	9.365	-33.730	-45.365
<i>B. Rückstellungen</i>	45.157	54.070	58.698	40.882	37.786
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	141.937	132.054	146.941	197.127	200.791
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	673	1.825	1.333	13.054	12.941
<i>E. Passive latente Steuern</i>	232	769	1.551	1.551	0
Bilanzsumme	291.118	294.728	314.935	315.930	303.201
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	6.072	8.963	9.365	-33.730	-45.365

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2021 TEUR
Umsatzerlöse	147.552	158.743	160.361	70.783	84.500
Andere aktivierte Eigenleistungen	777	1.238	928	1.312	485
Sonstige betriebliche Erträge	5.289	2.657	2.853	5.633	28.156
Gesamtleistung	153.618	162.638	164.142	77.728	113.141
Materialaufwand	68.174	75.920	77.857	39.771	47.416
Personalaufwand	46.641	47.983	49.223	44.794	40.441
Abschreibungen	16.763	17.091	16.929	16.552	16.918
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.250	12.735	13.766	10.754	10.699
Beteiligungsergebnis ^{**)}	720	2.644	1.613	-4.525	-6.206
Zinsergebnis	-5.788	-5.471	-4.038	-4.104	-4.647
Ergebnis vor Steuern	4.722	6.082	3.942	-42.772	-13.186
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	824	1.242	1.120	323	-1.551
Sonstige Steuern	^{*)}	^{*)}	^{*)}	^{*)}	^{*)}
Jahresergebnis	3.898	4.840	2.822	-43.095	-11.635
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.175	4.123	6.543	9.365	-33.730
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	6.072	8.963	9.365	-33.730	-45.365

^{*)} Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

^{**)} inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	35	36	34	20	17
Anlagendeckung I:	%	38	37	35	21	18
Investitionen:	TEUR	16.366	27.661	36.497	20.356	6.422
Cashflow:	TEUR	20.006	22.239	19.869	-26.387	5.411
Innenfinanzierungsgrad:	%	122	80	54	-130	84
Eigenkapitalrentabilität:	%	5	6	4	-68	-26
EBIT:	TEUR	9.790	8.909	6.367	-34.143	-2.333
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	3	2	-11	-1
Umsatzrentabilität:	%	3	4	2	-60	-16
Personalentwicklung:	Anzahl	715	719	728	724	682
Personalaufwandsquote:	%	32	30	31	63	48
Sachkostenquote:	%	55	56	57	71	69
Personalentwicklung Konzern:	Anzahl	1.331	1.445	1.601	1.506	1.324

Die **Investitionen** betreffen im Wesentlichen die Umrüstung der Kontrollstufe 1, die Erneuerung der Flug-
gastbrücken sowie die Modernisierung der Halle 1 und des Parkhauses 2.

Der verringerte Jahresfehlbetrag führte zu einem positiven **Cashflow**. Der positive Cashflow in Ver-
bindung mit den gesunkenen Investitionen ist ursächlich für den gestiegenen **Innenfinanzierungsgrad**.

Aufgrund des negativen Ergebnisses vor Steuern sind **Eigenkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität**
negativ.

Die gestiegenen Umsatzerlöse in Verbindung mit den gesunkenen Personalaufwendungen führten zu
einer deutlich geringeren **Personalaufwandsquote**. Die Umsatzerhöhung in Verbindung mit den gestie-
genen Sachkosten führte zu einer nur leicht verbesserten **Sachkostenquote**.



Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH



Kontaktdaten

Messegelände
Europaallee/Bürohaus 6
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 33601
Telefax: 0511 89 33628
Internet: www.gfv.messe.de
E-Mail: info@gfv.messe.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art.

Die Hauptaufgabe besteht derzeit in der Bewirtschaftung der Messeparkplätze.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	25 %	6,5 TEUR
Stadt Laatzen	25 %	6,5 TEUR
Region Hannover	25 %	6,5 TEUR
Deutsche Messe AG	25 %	6,5 TEUR

Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Vorsitzender des Verwaltungsrates ist seit dem 12.06.2012 Ulf-Birger Franz.

Stand: Juli 2022

Städtisches Mitglied im Verwaltungsrat:

Stadträtin Anja Ritschel

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:

Kai Eggert (Stadt Laatzen)

Ulf-Birger Franz (Region Hannover)

Kai Gramberg (Deutsche Messe AG)

Geschäftsführung

Lars Beran

Öffentlicher Zweck

Die Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH ist im Zusammenhang mit der Deutschen Messe AG zu sehen. Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausreichenden Parkraum für Veranstaltungen auf dem Messegelände zur Verfügung zu stellen, einen problemlosen Parkbetrieb (z.B. Überwachung, Vermietung) sicherzustellen und in Zusammenarbeit

mit den zuständigen Behörden die reibungslose Abwicklung der fließenden Verkehre zu garantieren. Die Gesellschaft trägt damit im hohen Maße zur Kundenzufriedenheit von Messebesuchenden sowie -ausstellenden bei und stellt somit ein notwendiges Instrument zur Erreichung des öffentlichen Zwecks der Deutschen Messe AG (siehe dort) dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zur Erfüllung der o. g. Aufgabe hat die Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH Grundflächen von der Deutschen Messe AG gepachtet; als Entgelt zahlt die Gesellschaft 95 % ihrer Bruttoüberschüsse. Die Deutsche Messe AG trägt dafür die Steuern, Zins- und Unterhaltungskosten für das Gelände. Die Verwendung der an die Deutsche Messe AG abzuführenden Überschüsse ist gemäß Pachtvertrag an die ordnungs- und zeitgemäße Erhaltung der Parkflächen durch Pflege-, Instandhaltungs- und investive Maßnahmen gebunden.

Bis Ende 2020 bestand ein Vertrag zwischen der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH, der Deutschen Messe AG und der Arena GmbH über die Nutzung von Parkflächen für Veranstaltungen in der Veranstaltungshalle TUI Arena Hannover. Weitere Verträge bestehen mit der ADAC Fahrersicherheitszentrum Hannover-Messe/Laatzten GmbH über die Nutzung von Parkflächen und mit der DHD Märkte GmbH (Der Heisse Draht) über die Durchführung von Flohmärkten auf den Parkplätzen.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft steht in engem Zusammenhang mit dem Messegeschäft

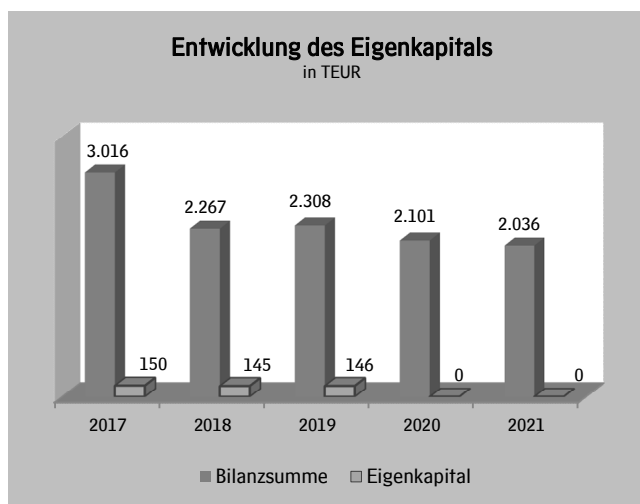
der Deutschen Messe AG in Hannover. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind somit maßgeblich von der Entwicklung der Deutschen Messe AG abhängig.

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch die seit 2020 andauernde Covid-19-Pandemie und dem damit einhergehenden Verbot von Veranstaltungen. Dem entsprechend setzte sich der massive Umsatz- und Ergebniseinbruch bei messebezogenen Veranstaltungen fort. Dennoch konnte aufgrund messeunabhängiger Parkplatzvermietung ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Insgesamt ergibt sich zum 31.12.2021 weiterhin ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 189 TEUR (Vorjahr: 250 TEUR). Aufgrund der Stundungsvereinbarung mit der Deutschen Messe AG über Verbindlichkeiten aus dem Pachtverhältnis ist die Zahlungsfähigkeit gewährleistet. Sollte auch in 2022 das Veranstaltungs- und Parkplatzgeschäft nicht wieder aufgenommen werden können, sind weitere liquiditätsstützende Maßnahmen erforderlich.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 65 TEUR (-3,1 %) gesunken. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Reduzierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages (-61 TEUR; -24,4 %) zurückzuführen. Zudem sind zum Stichtag höhere liquide Mittel (+55 TEUR; +4,1 %) und geringere sonstige Vermögensgegenstände (-54 TEUR; -13,8 %) vorhanden.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital bedingt durch den Bilanzverlust aufgezehrt und der übersteigende Betrag in Höhe von 189 TEUR als „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern mit ausstehenden Pachtzahlungen an die Deutsche Messe AG sind rückläufig (-95 TEUR; -4,7 %).

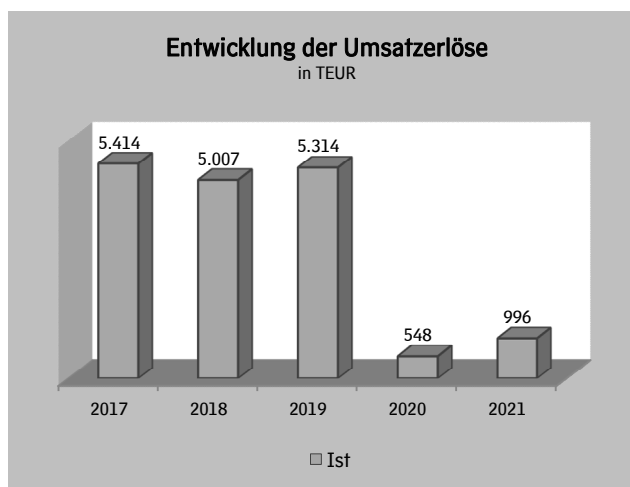


Ertragslage 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 62 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag: -396 TEUR) erzielt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insbesondere aufgrund messeunabhängiger Vermietung von Parkflächen um 448 TEUR (+81,8 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen staatliche Corona-Hilfen (939 TEUR).

Aufgrund der zunehmenden Geschäftstätigkeit ist der veranstaltungsbezogene Aufwand um 1.162 TEUR (>100 %) gestiegen und enthält im Wesentlichen den Pachtaufwand an die Deutsche Messe AG. Durch die Inanspruchnahme der Kurzarbeit für den Zeitraum Januar bis Dezember hat sich der Personalaufwand weiter reduziert (-256 TEUR; -37,2 %).



Zusammen mit dem Verlustvortrag ergibt sich ein Bilanzverlust von rd. 288 TEUR.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	104	97	75	64	65
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	740	530	543	435	377
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.138	1.596	1.661	1.327	1.382
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	34	44	29	25	23
<i>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	-	-	-	250	189
Bilanzsumme	3.016	2.267	2.308	2.101	2.036
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Rücklagen	74	74	74	74	74
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	50	45	46	-350	-288
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	250	189
<i>B. Rückstellungen</i>	90	126	62	15	29
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	2.776	1.993	2.097	2.086	2.007
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	3	3	0	0
Bilanzsumme	3.016	2.267	2.308	2.101	2.036
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	50	45	46	-350	-288

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.414	5.007	5.314	548	996
Sonstige betriebliche Erträge	13	4	4	6	943
Gesamtleistung	5.427	5.011	5.318	554	1.939
Veranstaltungsbezogener Aufwand	3.774	3.318	3.507	76	1.238
Personalaufwand	1.259	1.317	1.377	689	433
Abschreibungen	39	35	34	15	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	186	190	245	193	191
Zinsergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	169	151	155	-419	63
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	119	106	109	-24	0
Sonstige Steuern	1	1	1	1	1
Jahresergebnis	49	44	45	-396	62
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1	1	1	46	-350
Bilanzgewinn/Bilanzgewinn	50	45	46	-350	-288

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	5	6	6	0	0
Anlagendeckung I:	%	144	149	195	0	0
Investitionen:	TEUR	39	27	13	3	16
Cashflow:	TEUR	140	115	16	-428	90
Innenfinanzierungsgrad:	%	359	426	123	-14.267	563
Eigenkapitalrentabilität:	%	112	103	105	0	0
EBIT:	TEUR	168	150	154	-420	62
Gesamtkapitalrentabilität:	%	6	7	7	-20	3
Umsatzrentabilität:	%	3	3	3	-77	6
Personalentwicklung:	Anzahl	10	12	14	12	11
Personalaufwandsquote	%	23	26	26	126	43
Sachkostenquote	%	73	70	71	49	143

Der andauernde pandemiebedingte Umsatz- und Ergebniseinbruch bei messebezogenen Veranstaltungen führte erneut zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf der Aktivseite. Insofern ist die Ermittlung einer vergleichbaren **Eigenkapitalquote** und **Anlagendeckung I** nicht möglich.

Aufgrund der messeunabhängigen Vermietung von Parkflächen und der staatlichen Corona-Hilfen ergibt sich ein positiver **Cashflow**. Die **Investitionen** sind zur Entlastung der liquiden Mittel weiterhin deutlich reduziert. Der **Innenfinanzierungsgrad** ist bedingt durch den Cashflow wieder positiv.

Aufgrund des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages, kann eine Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals in Form der **Eigenkapitalrentabilität** nicht ermittelt werden.

Aus der Kerntätigkeit der Gesellschaft für Verkehrsförderung ergibt sich als betriebliche Erfolgsgröße ein geringes aber positives **EBIT**, was zu einer ebenso geringen aber positiven **Gesamtkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** führt.

Bei einer leicht rückläufigen **Personalentwicklung** (Vollzeitstellen) sowie einem durch Kurzarbeit reduzierten Personalaufwand wird der Umsatz zu 43 % durch den Personalaufwand aufgezehrt (**Personalaufwandsquote**).

Die **Sachkostenquote** hat sich aufgrund der pandemiebedingt nur leicht ansteigenden Umsatzerlöse deutlich erhöht.

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH



Kontaktdaten

Goethestraße 19 30169 Hannover	Telefon: 0511 220022 0 Telefax: 0511 220022 55 Internet: www.klimaschutzagentur.de E-Mail: beratung@klimaschutzagentur.de
-----------------------------------	--

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten sowie die Koordination der Kommunen und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover im Sinne einer möglichst abgestimmten, kosteneffizienten und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		31,05 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Region Hannover	38,17 %	11,85 TEUR
Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.	17,71 %	5,50 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	12,72 %	3,95 TEUR
Avacon AG	9,82 %	3,05 TEUR
enercity AG	9,82 %	3,05 TEUR
JUWI GmbH*	2,10 %	0,65 TEUR
ecoJoule construct GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
GMW Ingenieurbüro GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
Gundlach GmbH & Co. KG	1,93 %	0,60 TEUR
Spar- und Bauverein eG	1,93 %	0,60 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1,93 %	0,60 TEUR

*Verschmelzung zum 30.06.2022 von Windwärts Energie GmbH und JUWI AG zu JUWI GmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen überwacht und berät. Den Vorsitz führt der Vertreter der Region Hannover, zurzeit Regionspräsident Steffen Krach.

Geschäftsführung

Anja Floetenmeyer-Woltmann _____ (ab 01.01.2022)
Udo Sahling _____ (bis 31.12.2021)

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Sowohl die EU als auch Deutschland haben sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt:

Für die konkrete Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist auch die kommunale Ebene gefordert. Im Jahr 2014 haben sich die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover zu einer klimaneutralen Region 2050 verständigt. Der Masterplan 100 % für den Klimaschutz sieht vor, dass sich bis zum Jahr 2050 in der Region Hannover, die Treibhausgas-Emissionen um 95 % und der Energieverbrauch um 50 % im Vergleich zum Jahr 1990 verringert. Für die Landeshauptstadt Hannover

wurde mit Ratsbeschluss vom 25.6.2020 eine deutliche Beschleunigung der Masterplanziele beschlossen: sie sollen möglichst bereits 2035 und nicht erst 2050 erreicht sein, auch die Regionsversammlung hat 2021 ein 2035-Ziel beschlossen.

Die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH hat die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich zum Zweck. Der Gesellschaftszweck wird durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten und die Koordination der kommunalen Institutionen und privaten Partner erreicht. Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

In der Klimaschutzagentur werden alle regional wirksamen Klimaschutzaktivitäten gebündelt, um so eine inhaltliche Koordination und optimale Weiterführung zu gewährleisten.

Die Klimaschutzagentur widmete sich vor allem den Kampagnen zur klimaschonenden Wärmeversorgung, energetischen Modernisierung, Solar und Mobilität. Vielfach wurden die Informations- und Netzwerkkampagnen sowie Veranstaltungen und Beratungsreihen für Hausbesitzende pandemiekonform neu konzipiert und angeboten. Für Haushalte mit geringerem Einkommen wurde die Stromsparkampagne, für KMU die Kampagne e.coBizz weitergeführt. Der Förderkompass wurde laufend aktualisiert; er ist für Bauwillige und Modernisierer eine vielgenutzte Quelle.

Im Rahmen der Windenergiekampagne wurde die Kommunikation fortgeführt. Dazu gehören Fach- und Bildungsveranstaltungen, Netzwerkarbeit sowie eine Orientierungsstelle, die Anfragen aus Politik, Verwaltung sowie von Bürger*innen beantwortet. Zusammen mit der Leibniz Universität Hannover wurde der „lokale Energiewendedialog“ durchgeführt.

Regionalkommunen erhielten weiterhin Beratung und Begleitung in der operativen Umsetzung. Die Klimaschutzagentur unterstützt beispielsweise bei der Förderantragstellung, übernimmt die Erarbeitung und Umsetzungsbegleitung von Quartiers-

konzepten sowie Wärmeplanung. Diese Handlungsschwerpunkte werden an Bedeutung zunehmen.

Einen übergreifenden Jahresschwerpunkt bildete die Digitalisierung mit Anpassungen von EDV-Infrastruktur, Customer-Relationship-Management, Beratungsangeboten sowie Websites.

Die Gesellschaft hat gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen der Gesellschafter, die sich gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages dazu verpflichtet haben. Die Nebenleistungen von jährlich 320 TEUR dienen der Grundfinanzierung der Gesellschaft, der Anteil der Landeshauptstadt Hannover daran beträgt 50 TEUR.

Durch Beschluss der Ratsdrucksache Nr. 0398/2021 beteiligt sich die Landeshauptstadt Hannover über den 01.07.2021 hinaus für weitere 5 Jahre, bis zum 30.06.2026, als Gesellschafterin an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH. Damit verbunden ist die vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der jährlichen Nebenleistungen. Für das Jahr 2022 erhält die Klimaschutzagentur GmbH einmalig weitere 41 TEUR gemäß dem Beschluss zum Haushaltsbegleit-antrag Nr. H-DS 0398/2021.

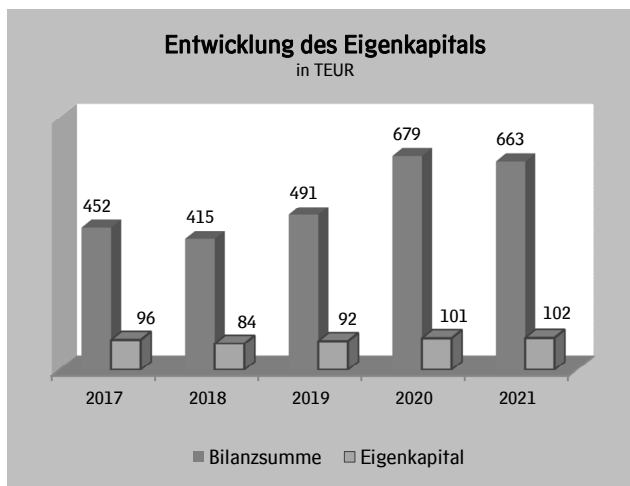
Um die zukünftigen Herausforderungen in der Klimaschutzarbeit der Region besser bewältigen zu können, haben sich die Gesellschafter*innen

darauf verständigt, eine Neuausrichtung der Aufgabenstruktur im regionalen Klimaschutz

anzustreben. Die zum 01.01.2022 neu eingesetzte Geschäftsführerin soll hierzu ein Konzept erstellen.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme der Klimaschutzagentur ist im Berichtsjahr von 679 TEUR um 16 TEUR auf 663 TEUR gesunken. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 76 TEUR um 8 TEUR auf 84 TEUR erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich von 596 TEUR um 4,2 % auf 571 TEUR reduziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 285 TEUR um 125 TEUR auf 160 TEUR reduziert, bedingt durch die Nichtfertigstellung von Auftragsprojekten. Der Kassenbestand hat sich von 303 TEUR um 105 TEUR auf 408 TEUR erhöht.

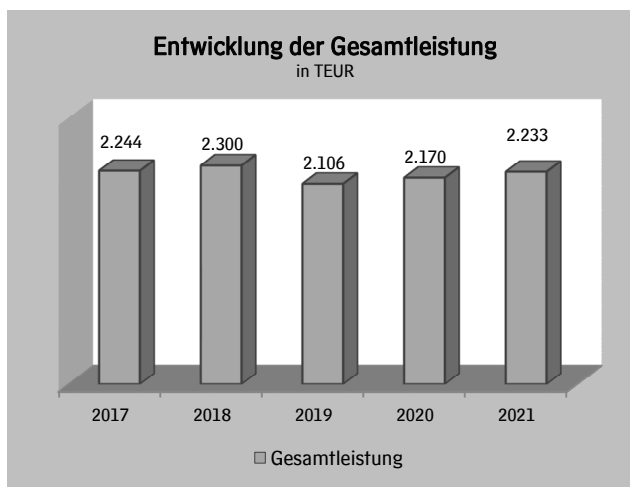


Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital von 101 TEUR um 1 TEUR auf 102 TEUR bedingt durch den Jahresüberschuss erhöht. Die ausgewiesenen Rückstellungen von 159 TEUR (Vorjahr: 211 TEUR) betreffen u.a. Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (83 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (24 TEUR), Rückstellungen für zurückzuzahlende Zuschüsse (12 TEUR) und Rückstellungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung (15 TEUR). Die Verbindlichkeiten haben sich von 368 TEUR um 33 TEUR auf

401 TEUR erhöht. Hier werden erhaltene Anzahlungen auf noch zu erbringende Leistungen von 177 TEUR berücksichtigt. Weiter werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 35 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern aus der Kampagnenabrechnung von 115 TEUR (Vorjahr: 171 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (u.a. Steuern) von 73 TEUR ausgewiesen.

Ertragslage 2021

Die Gesamtleistung der Klimaschutzagentur ist im Vergleich zum Vorjahr von 2.170 TEUR um 63 TEUR auf 2.233 TEUR gestiegen. Hierbei sind die Umsatzerlöse von 509 TEUR um 214 TEUR auf 295 TEUR gesunken. Die Erträge aus Projektzuschüssen sind von 1.654 TEUR um 137 TEUR (8,3 %) auf 1.791 TEUR gestiegen, die sonstigen Erträge sind von 40 TEUR um 8 TEUR auf 32 TEUR gesunken. Weiter werden Erhöhungen des Bestands von 115 TEUR ausgewiesen, die sich auf unfertige Leistungen beziehen.



Die Klimaschutzagentur hatte für das Jahr 2021 gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen in Höhe von 320 TEUR der Gesellschafter (siehe Unternehmenslage und Geschäftsverlauf). Weitere Zuschussgeber waren u.a. die Region Hannover, die Avacon AG sowie der enercity Fonds proKlima.

Die Materialaufwendungen werden in Höhe von 387 TEUR (Vorjahr: 426 TEUR) ausgewiesen und beinhalten ausschließlich bezogene Leistungen. Diese beinhalten die projektbezogenen Kosten,

wie Beraterleistungen und Kosten für Messen und Veranstaltungen.

Die Erhöhung des Personalaufwands von 1.430 TEUR um 104 TEUR (+7,3 %) auf 1.534 TEUR ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass höhere Urlaubsrückstellungen sowie Gehaltssteigerungen erfolgten. Die durchschnittliche Mitarbeiter*innenzahl von 24,6 hat sich gegenüber dem Vorjahr von 25 nahezu nicht verändert. Die Abschreibungen von 35 TEUR haben sich aufgrund von Neuanschaffungen von Notebooks und

einem Server um 12 TEUR (+52,2 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 280 TEUR um 7 TEUR (-2,5 %) auf 273 TEUR begründet sich durch Reduzierungen von Miet- und Leasingaufwendungen für EDV (-7 TEUR).

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 2,13 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 8,56 TEUR) aus.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	69	57	53	76	84
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	40	1	53	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	315	299	216	293	163
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	28	57	168	303	408
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	1	1	7	7
Bilanzsumme	452	415	491	679	663
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	31	31	31	31	31
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	63	65	53	61	69
III. Jahresergebnis	2	-12	8	9	2
<i>B. Rückstellungen</i>	135	221	179	211	159
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	221	110	220	368	401
Bilanzsumme	452	415	491	679	663
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	449	470	316	509	295
Bestandsveränderungen	31	-39	87	-33	115
Erträge aus Zuschüssen	1.752	1.858	1.677	1.654	1.791
Sonstige Erträge	12	11	26	40	32
Gesamtleistung	2.244	2.300	2.106	2.170	2.233
Materialaufwand	518	502	417	426	387
Personalaufwand	1.418	1.458	1.359	1.430	1.534
Abschreibungen	25	19	18	23	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	271	323	300	280	273
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	1	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	12	-3	12	11	4
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	10	9	4	2	2
Jahresergebnis	2	-12	8	9	2

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	21	20	19	15	15
Anlagendeckung I:	%	139	147	174	133	121
Investitionen:	TEUR	15	6	14	47	43
Cashflow:	TEUR	-293	-314	-294	-288	-283
Innenfinanzierungsgrad:	%	-1.953	-5.233	-2.100	-613	-658
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	20	22	19	20	21
Personalaufwandsquote	%	63	63	65	66	69
Sachkostenquote	%	35	36	34	33	30

Die Erhöhung des Anlagevermögens bei einem erhöhten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Reduzierung der **Anlagendeckung I** auf 121 %.

Der negative **Cashflow** von -283 TEUR sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** von -658 % machen deutlich, dass die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH nicht eigenwirtschaftlich arbeitet, sondern die Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks eingesetzt werden.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes dem öffentlichen Gemeinwohl dient.



proKlima GbR



Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover

Telefon: 0511 430 1970
Internet: www.proklima-hannover.de
E-Mail: proklima@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Partnerschaftsvertrages ist die unmittelbare und mittelbare Förderung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Projekten zur Primärenergie- und CO₂-Einsparung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und der rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes. Zur Erreichung dieser Ziele haben sich die Partner zur gegenseitigen Unterstützung verpflichtet. Der Vertrag dient der Errichtung eines Klimaschutzfonds und trat zum 01.01.1998 in Kraft. Mit

der Vereinbarung zur Fortsetzung des Partnerschaftsvertrages am 30.11.2004 wird die GbR unbefristet fortgesetzt.

Die enercity Netz GmbH hat in 2021 die Rechtsnachfolge der enercity AG als Gesellschafterin übernommen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

enercity Netz GmbH
Landeshauptstadt Hannover
Stadt Laatzen
Stadt Langenhagen
Stadt Seelze
Stadt Ronnenberg
Stadt Hemmingen

ideelle Partner*innen:

Handwerkskammer Hannover
Bundesverband der Energieabnehmer e.V.
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.
Thüga AG

Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet grundsätzlich über die Förderung von Maßnahmenvorschlägen. Es ist mit neun Mitgliedern besetzt; je zwei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die enercity; jeweils ein Mitglied die Städte Laatzen, Langenhagen und Seelze. Die Städte Ronnenberg und Hemmingen entsenden je ein ständiges Mitglied ohne Stimmberechtigung, nehmen aber im

Verhinderungsfall der Städte Laatzen, Langenhagen oder Seelze deren Stimmrecht nach Absprache wahr. Vorsitzender des Kuratoriums ist seit dem 09.12.2021 Dr. Bala Subramanian Ramani (Ratsherr der Landeshauptstadt Hannover).

Stand: Juli 2022

Städtische Mitglieder im Kuratorium:

Stadträtin Anja Ritschel
Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani

Weitere Mitglieder des Kuratoriums:

Bürgermeister Jan Dingeldey, Stadt Hemmingen
Bürgermeister Kai Eggert, Stadt Laatzen
Bürgermeister Mirko Heuer, Stadt Langenhagen
Bürgermeister Marlo Kratzke, Stadt Ronnenberg
Bürgermeister Alexander Masthoff, Stadt Seelze
Jan Trense (enercity AG)
Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity AG)

Beirat

Der Beirat hat neben seiner beratenden Funktion auch ein qualifiziertes Vorschlagsrecht und unterbreitet dem Kuratorium Maßnahmenvorschläge, er hat außerdem ein Vetorecht. Der Beirat besteht aus sechzehn Mitgliedern: Je drei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die

enercity AG, die übrigen Partner entsenden jeweils ein Mitglied. Vorsitzender des Beirates ist Dr. Frank-Peter Ahlers (Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover).

Stand: Juli 2022

Städtische Mitglieder im Beirat:

Ratsherr Jens Capellmann
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl
Ratsherr Christopher Steiner

Weitere Mitglieder des Beirates:

Dr. Frank-Peter Ahlers

Caroline Braun
Marlies Finke
Jürgen Lehmeier
Karin Merkel
Karina Möllenhoff
Christian Otto

Petra Scholl
Andreas Stadler
Ralf Strobach
Jan Trense
Jens Williges
Dr. Anton Winkler

Zentrum für Umweltschutz der
Handwerkskammer Hannover
Ratsfrau der Stadt Laatzen
Stadt Langenhagen
enercity Netz GmbH
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
Ratsfrau der Stadt Hemmingen
Bundesverband der
Energie-Abnehmer e.V.
Ratsfrau der Stadt Seelze
enercity AG
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V., Hannover
enercity AG
Ratsherr der Stadt Ronnenberg
Thüga AG, München

Geschäftsstellenleitung

Matthias Wohlfahrt

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe mit hoher gesellschaftlicher Priorität. Die Ziele der UN-Klimakonferenz 2015 sehen eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst 1,5°C, vor. Regional haben sich die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover im Jahr 2014 bereits zu einer klimaneutralen Region 2050 verständigt. Nach Beschluss des Rates der Landeshauptstadt Hannover im Jahr 2020 ist eine deutliche Beschleunigung des Masterplans gefordert, um die Klimaschutzziele möglichst in 2035 bereits zu erreichen. Dabei wurde auch eine Stärkung der Aktivitäten von proKlima beschlossen. Der enercity-Fonds proKlima ist Teil des im Juni 2022 vorgelegten Sofortprogramms „Klimaschutz Hannover 2035“ der Landeshauptstadt Hannover.

Die seitens der Partner in den Fonds eingezahlten Mittel dienen dazu, Maßnahmen und Projekte Dritter zur Primärenergie- und CO₂-Reduzierung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und zur rationelleren Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes zu fördern. proKlima setzt Impulse für Innovationen, wodurch nur Maßnahmen unterstützt werden, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen oder die übliche Praxis qualitativ hinausgehen. Seit Gründung im Jahr 1998 ist die proKlima GbR daher ein wichtiges kommunales Werkzeug zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam mit den Bürger*innen, insbesondere für die anvisierte Klimaneutralität 2035.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Förderprogramme der proKlima umfassen Breitenförderprogramme, die sich überwiegend an private Hauseigentümer richten, Einzelprojekte und Sonderprogramme. Die Reduktion des Energiebedarfs in Gebäuden sowie der Einsatz von erneuerbaren Energien sind Schwerpunkte der Förderangebote.

Die Kriterien der Breitenförderprogramme werden jährlich bezüglich der aktuellen technischen Rahmenbedingungen und bezüglich der Förderbedingungen des Bundes überprüft. Dadurch wird gewährleistet, dass die technischen Anforderungen des Fonds der Hocheffizienzstrategie folgen und dass Bundesfördermittel optimal eingesetzt werden können.

Um den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität zu verstärken hatte die enercity AG ihre Einzahlungen auf 0,5 Mio. EUR für drei Jahre reduziert. Ab dem Jahr 2021 wurden die Einzahlungen wieder auf die vertraglich vereinbarten 3 Mio. EUR pro Jahr erhöht.

In diesem Zusammenhang hatte die LHH ihre vertraglich vereinbarte Einzahlung in den Jahren

2019 und 2020 um insgesamt 0,875 Mio. EUR erhöht, wird diese ab dem Jahr 2021 wieder auf die festgeschriebene 1,0 Mio. EUR reduziert.

Für eine neue Schwerpunktsetzung des Fonds wurde in 2021 das bisher bestehende Förderangebot verändert und ein Fokus auf die erneuerbare Wärmezeugung und den verstärkten Ausbau der dezentralen Solarstromerzeugung gelegt. Hierfür wurde ein neues Förderprogramm „proKlima-Energiewende“ eingeführt. Das Programm Klimaschutz & Bildung wurde unverändert fortgeführt. Die Förderprogramme Modernisieren, Neubau, Stromsparen und Nichtwohngebäude sind ab 2021 ausgesetzt.

Neben der unmittelbaren Förderung von Projekten ist die proKlima auch bei der Entwicklung von Effizienzstandards, bei Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Durchführung von Demonstrationsprogrammen und Studien tätig.

proKlima bewilligte in 2021 für die Breitenförderprogramme insgesamt 3,13 Mio. EUR. Davon flossen rund 2,97 Mio. EUR der Fördergelder in das Programm für die Energiewende (Wärmenetze, Solarstrom, erneuerbare Wärme usw.).

Durch die im Jahr 2021 bewilligten Fördermittel und Maßnahmen in der Breitenförderung werden perspektivisch 3.907 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden. Seit Gründung des proKlima-Fonds im

Jahr 1998 wurden bis 2021 rund 1,96 Mio. Tonnen CO₂ durch Fördermaßnahmen eingespart.

Vermögenslage 2021

Die proKlima verfügt über keine Vermögensgegenstände. Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen von 8,85 Mio. EUR betreffen ein kurzfristiges Darlehen einschließlich der Zinsen für dieses Darlehen an die enercity AG.

Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden in Höhe von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr:

6,8 Mio. EUR). Hiervon entfallen 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) auf die Breitenförderprogramme und 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Die noch nicht verwendeten Mittel bzw. die ins Jahr 2022 übertragenen Mittel in Höhe von 0,54 Mio. EUR (Vorjahr: 0,35 Mio. EUR) sind als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Ertragslage 2021

Die proKlima wird durch die Beiträge der Partner finanziert, die sich in Abhängigkeit von bestimmten wirtschaftlichen Bemessungsgrundlagen zu Einzahlungen bis zu einer Summe von 5,17 Mio. EUR pro Jahr verpflichtet haben. Im Jahr 2021 betrug die Summe der Einzahlungen 4,0 Mio. EUR.

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 4,45 Mio. EUR (Vorjahr: 3,12 Mio. EUR) und hat sich gegenüber dem Jahr 2020 um 1,33 Mio. EUR (+ 42 %) erhöht. Die Erträge aus den Zuwendungen der Gesellschafter betreffen die ertragswirksam vereinnahmten Beträge mit 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Unter den sonstigen Erträgen von 0,60 Mio. EUR werden die anteilig aufzulösenden Verbindlichkeiten aus Bewilligungsbescheiden (Widerrufe/nicht in Anspruch genommene Fördermittel) der letzten Geschäftsjahre sowie Mittelzuwendungen Dritter ausgewiesen.

Im Jahr 2021 wurden für die bewilligten Zuschüsse 3,37 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 1,99 Mio. EUR). Die Aufwendungen verteilen sich

mit rd. 3,13 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und mit 0,24 Mio. EUR auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1,07 Mio. EUR (Vorjahr: 1,13 Mio. EUR) verteilen sich mit 0,59 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und mit 0,48 Mio. EUR auf die sonstigen Aufwendungen. Die Aufwendungen für die Breitenförderprogramme enthalten u.a. Personalkosten. In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Programmaktivitäten (Kampagnen mit der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Veranstaltungen, Messen, Studien und Evaluierungen) sowie für die Führung der Geschäftsstelle (Dienstleistungspauschale) enthalten.

Die Zinserträge in Höhe von 9 TEUR betreffen ausschließlich Zinsen aus den Forderungen gegenüber der enercity AG. Die von 2021 nach 2022 übertragenen Mittel in Höhe von 0,54 Mio. EUR (Vorjahr: 0,35 Mio. EUR) stehen gemäß Partnerschaftsvertrag dem Klimaschutzfonds erneut zur Verfügung.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
1. Forderungen gegen Gesellschafter	9.651	8.301	7.601	7.150	0
2. Sonstige Forderungen	0	0	10	0	8.851
3. Guthaben bei Kreditinstituten	49	46	11	38	34
Bilanzsumme	9.700	8.346	7.622	7.188	8.885
Passiva					
1. Rückstellungen	37	17	22	10	11
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden	8.763	7.537	7.075	6.827	8.338
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	900	792	525	351	536
Bilanzsumme	9.700	8.346	7.622	7.188	8.885
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter	3.739	1.670	2.274	2.159	3.836
Sonstige Erträge	685	1.339	681	962	602
Gesamtleistung	4.424	3.009	2.955	3.121	4.438
Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen	3.022	1.948	1.892	1.998	3.372
Sonstige Aufwendungen	1.413	1.070	1.071	1.131	1.075
Zinserträge	11	9	8	8	9
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die proKlima GbR hat kein Vermögen und wird durch die Beiträge der Partner finanziert. Da die Darstellung von Kennzahlen nicht aussagekräftig ist, wird darauf verzichtet.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH



Kontaktdaten

Herrenstraße 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 898586 0
Telefax: 0511 898586 29
Internet: www.metropolregion.de
E-Mail: mail@metropolregion.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Metropolregion und ihrer Teilräume zu einer metropolregionalen Einheit von europäischer Bedeutung. Die Etablierung der Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen.

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des Gebietes der Metropolregion in nationale und europäische Entwicklungsstrategien erleichtern.

Die Gesellschaft ist die zentrale, richtungsweisende Einheit zur Koordinierung und Steuerung der metropolregionalen Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und ihren Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Land Niedersachsen. Aufgaben der Gesellschaft sind die Initiierung, Entwicklung und Steuerung sowie Durchführung von Kooperationsprojekten, die Akquise von Fördermitteln, die Entwicklung und Etablierung belastbarer Netzwerke sowie die gesamte Kommunikation. Die Gesellschaft arbeitet mit allen relevanten Partnern zusammen. Die Gesellschaft kann eigene Förderprojekte entwickeln, beantragen und umsetzen, die dem Gegenstand der Metropolregion GmbH, ihren Gesellschaftern sowie der Kooperation zwischen ihnen dienlich sind.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25,00 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	25,6 %	6,40 TEUR
Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Land Niedersachsen	7,6 %	1,90 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Braunschweig	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Göttingen	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Wolfsburg	5,2 %	1,30 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus bis zu 18 Mitgliedern besteht. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle 2 Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt

Hannover und der Stadt Braunschweig. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.09.2021 ist Belit Onay, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Stand: Juli 2022

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Belit Onay

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Maike Bielfeldt

Hauptgeschäftsführerin Industrie- und Handelskammer Hannover

Prof. Dr.-Ing. Holger Blume

Vizepräsident für Forschung, Transfer Leibniz Universität Hannover

Petra Broistedt

Oberbürgermeisterin Stadt Göttingen

Claudio Griese

Oberbürgermeister Stadt Hameln

Thorsten Gröger

Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt

Henning Heiß

Landrat Landkreis Peine

Prof. Dr. May-Britt Kallenrode

Präsidentin Universität Hildesheim und Vorsitzende des Vereins Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion

Dr. Thorsten Kornblum

Oberbürgermeister Stadt Braunschweig

Steffen Krach

Regionspräsident Region Hannover

Thomas Krause

Vorstand Wolfsburg AG

Prof. Dr. Michael P. Manns

Präsident Medizinische Hochschule Hannover

Dr. Sabine Michalek

Bürgermeisterin Stadt Einbeck

Dr. Volker Müller

Hauptgeschäftsführer Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.

Prof. Dr. rer. Nat. Joachim Schachtner

Präsident TU Clausthal

Christoph Schulz

Mitglied des Vorstands Nord/LB

Petra Schulz

Abteilungsleiterin Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

Dennis Weilman

Oberbürgermeister Stadt Wolfsburg

Geschäftsführung

Silvia Nieber _____ (ab 01.08.2022)

Kai Florysiak _____ (bis 31.07.2022)

Michael Rose _____ (bis 31.07.2022)

Öffentlicher Zweck

Die Etablierung einer Metropolregion ist ein wichtiger Beitrag, um die Innovationsfähigkeit langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln und somit die Stellung der Metropolregion im europäischen und globalen Standortwettbewerb auszubauen. Sie führt zu einem Imagegewinn sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Städte und Kreise. Die Stellung der gesamten Region bzw. der einzelnen Städte und Kreise im europäischen Standortwettbewerb wird verbes-

sert und die Einbindung in die nationale und europäische Raumentwicklungspolitik erleichtert. Nicht zuletzt ist von der Etablierung einer Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg eine bessere Positionierung der Region gemeinsam mit den großen Agglomerationsräumen Europas in den Förderkulissen der Nationalstaaten und der Europäischen Union zu erwarten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der niedersächsische Kernraum Hannover - Braunschweig - Göttingen ist von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) im April 2005 als Metropolregion von europäischer Bedeutung anerkannt worden. Die Metropolregion besteht nun aus den vier großen Teilräumen Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg mit den jeweiligen Zentren der namensgebenden Städte. Diese Teilräume bestehen aus industriell geprägten urbanen Agglomerationen aber auch aus Gebieten mit ländlicher Prägung. Eine große Herausforderung der Arbeit der Metropolregion besteht darin eine Region mit unverwechselbarem Profil und eigener kultureller Identität entstehen zu lassen.

Die „offizielle Gründung“ der Metropolregion GmbH erfolgte am 05.06.2009 im Rahmen der ersten Metropolversammlung. Mit Beschluss der Drucksache Nr. 1911/2010 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 28.10.2010 einer Beteiligung an der Metropolregion GmbH zugestimmt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Landeshauptstadt Hannover nur indirekt durch die Mitgliedschaft in dem Verein Kommunen an der Gesellschaft beteiligt.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird durch die zwischen den Gesellschaftern abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung gesichert, in der die Finanzierung der Metropolregion GmbH durch entsprechende Jahresbeiträge der Gesellschafter geregelt wird.

Die Projektarbeit und verschiedene Einzelaktivitäten der Gesellschaft werden über Zuschüsse des Landes Niedersachsen, Sponsoringleistungen von Unternehmen sowie Fördermitteln des Bundes finanziert.

Die Gesellschaft arbeitet auf Grundlage des im Oktober des Jahres 2015 vom Aufsichtsrat beschlossenen Arbeitsprogrammes „Zusammenwachsen“ (2015 bis 2019). Das Arbeitsprogramm stützt sich auf die Erfahrungen, die bei der Umsetzung der bisherigen Arbeitsprogramme gesammelt wurden. Dieses Arbeitsprogramm wurde bis zur Erstellung eines neuen Arbeitsprogrammes verlängert. Die Gliederung erfolgt in Handlungsfelder und Querschnittsthemen.

Auf Beschluss der Gremien der Metropolregion GmbH fokussiert sich die Arbeit seit 2020 innerhalb des Arbeitsprogramms auf die Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit und Standortmarketing. Dabei steht die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Profilierung des Standorts durch Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und dem Land Niedersachsen im Fokus.

Aktivitäten in den Bereichen Elektromobilität, Energie und europäische Kooperation finden zurzeit in Trägerschaft des Vereins Kommunen statt.

Handlungsfelder	Querschnittsthemen
<ul style="list-style-type: none"> • Mobilität • Gesundheit • Standortmarketing 	<ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung • Wissensvernetzung • Stadt-Land-Kooperation

Im Jahr 2019 konnte die Gesellschaft ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Um die Herausforderungen der Zukunft besser bewältigen zu können haben sich die Gesellschafter darauf verständigt, eine grundlegende Überprüfung der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der Metropolregion GmbH durchzuführen. Dies wurde im Jahr 2021 mit Beschluss des zum 01.01.2022 gültigem

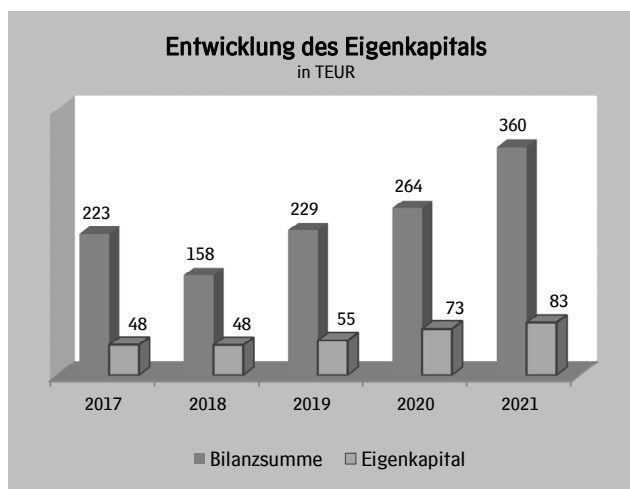
Gesellschaftsvertrag sowie der Finanzierungsvereinbarung durch die Gesellschafter umgesetzt. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat diesen mit Beschluss der Drucksache Nr. 1710/2021 zugestimmt. Der Gesellschaftsvertrag beinhaltet neben Zielsetzungen auch organisatorische und strukturelle Regelungen.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 von 264 TEUR um 96 TEUR auf 360 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen wird mit 54 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) ausgewiesen. Die Erhöhung wurde durch die Anschaffung im EDV Bereich verursacht. Das Umlaufvermögen hat sich von 259 TEUR um 47 TEUR auf 306 TEUR erhöht. Hier ist ein Kassenbestand von 246 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR) enthalten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt bedingt durch das Jahresergebnis 83 TEUR. Die Rückstellungen haben sich von 67 TEUR um 25 TEUR auf 42 TEUR reduziert. Hier sind u.a. Rückstellungen für Urlaub und Überstunden von 6 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr von



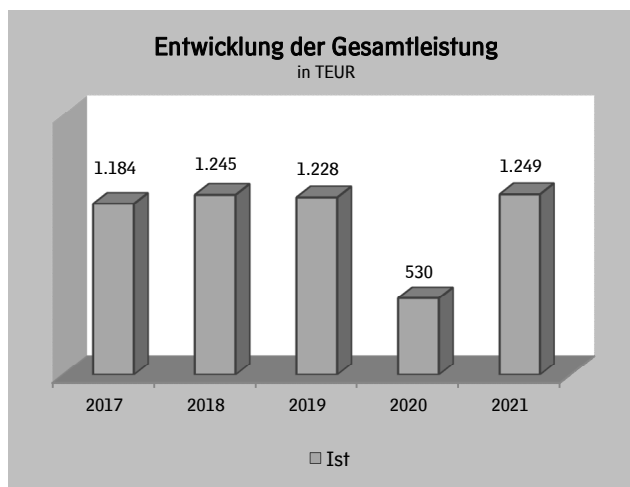
124 TEUR um 108 TEUR auf 232 TEUR (+87,1 %) erhöht. Dies wurde u.a. durch noch nicht verwendete Projektfördermittel sowie durch durchgeführte Veranstaltungen verursacht.

Ertragslage 2021

Das Geschäftsjahr 2021 der Metropolregion GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss von 9.886 EUR (Vorjahr: 18.378 EUR) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich von 527 TEUR um 710 TEUR auf 1.237 TEUR (+134,7 %) erhöht. Es werden im Wesentlichen weiterbelastete Aufwendungen für die Teilnahme an der Messe „Expo Real“ von 680 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR), Zuschüsse der Gesellschafter von 379 TEUR (Vorjahr: 332 TEUR) sowie projektbezogene Zuwendungen/ Förderbeiträge von 133 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand ist von 179 TEUR um 618 TEUR auf 797 TEUR gestiegen. Dieser beinhaltet die den Projekten direkt zuzuordnenden Aufwendungen, die sich u.a. aufgrund der Teilnahme an der EXPO Real Messe erhöht haben.



Der Personalaufwand ist von 184 TEUR um 55 TEUR auf 239 TEUR gestiegen. Es werden hier die Kosten für festangestellte Beschäftigte ausgewiesen sowie Personalkosten von 47,7 TEUR, die

den Projekten zugeordnet werden können. Die Erhöhung wurde im Wesentlichen verursacht durch eine höhere durchschnittliche Beschäftigtenzahl.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen erhöhte sich von 135 TEUR um 56 TEUR auf 191 TEUR. Sie beinhaltet u.a. die Miete und Raumkosten von 69 TEUR (Vorjahr: 71 TEUR), EDV-Kosten von 10 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR), Repräsentationskosten von 3 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR), Reisekosten von 3 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR), Kosten der allgemeinen Verwaltung von 62 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) sowie Rechts- und Beratungskosten von 31 TEUR für die Prozessbegleitung zur Neuausrichtung der Gesellschaft.

Die Abschreibungen haben sich von 5 TEUR um 3 TEUR auf 8 TEUR erhöht.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden wie im Vorjahr in Höhe von 0 TEUR bedingt durch die Nichtinanspruchnahme des Kontokorrentrahmens ausgewiesen.

Bedingt durch das um 12 TEUR erhöhte Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr werden Steuern in Höhe von 5 TEUR ausgewiesen.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	4	8	5	5	54
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48	60	64	41	60
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	171	90	160	218	246
Bilanzsumme	223	158	229	264	360
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	10	10	10	10	10
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	4	13	12	20	38
IV. Jahresergebnis	9	-1	7	18	10
<i>B. Rückstellungen</i>	26	28	31	67	42
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	149	82	143	124	232
<i>D. Latente Steuern</i>	0	0	0	0	4
Bilanzsumme	223	158	229	264	361
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.183	1.241	1.226	527	1.237
Sonstige betriebliche Erträge	1	4	2	3	12
Gesamtleistung	1.184	1.245	1.228	530	1.249
Materialaufwand	815	974	917	179	797
Personalaufwand	198	126	143	184	239
Abschreibungen	2	4	3	5	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	156	141	155	135	191
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	13	-1	10	27	15
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4	0	3	9	5
Jahresergebnis	9	-1	7	18	10

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	22	30	24	28	23
Anlagendeckung I:	%	1.200	609	1.100	1.460	154
Investitionen:	TEUR	2	9	1	4	57
Cashflow:	TEUR	11	3	10	23	18
Innenfinanzierungsgrad:	%	550	35	1.000	575	32
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	6	5	4	5	6
Personalaufwandsquote:	%	17	10	12	35	19
Sachkostenquote:	%	82	90	87	60	80

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr auf 23 % gesunken, bedingt durch die Erhöhung des Eigenkapitals und einer erhöhten Bilanzsumme.

Bedingt durch das gesunkene Jahresergebnis und der Erhöhung der Abschreibungen hat sich der **Cashflow** auf 18 TEUR reduziert.

Das erhöhte Eigenkapital in Abhängigkeit des erhöhten Anlagevermögens verursacht die Reduzierung der **Anlagendeckung I** auf 154 %

Die Reduzierung des Cashflows bei einer Erhöhung der Investitionen ergibt einen **Innenfinanzierungsgrad** von 32 %.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft hauptsächlich den öffentlichen und gemeinnützigen Zweck erfüllt.

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)



Kontaktdaten

Arndtstraße 19
30167 Hannover

Telefon: 0511 1211 0
Telefax: 0511 1211 214
Internet: www.nlg.de
E-Mail: info@nlg.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landesbeschaffung oder sonstige gesetz-

lich zugewiesene Aufgaben durch. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Entwicklung des ländlichen Raumes.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		811,62 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Land Niedersachsen	51,86 %	420,92 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	0,12 %	0,96 TEUR

Der Rest der Anteile verteilt sich auf eine Vielzahl von niedersächsischen Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen, Privaten und Verbänden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu achtzehn Mitgliedern, davon drei Vertreter*innen der Beschäftigten. Das Land Niedersachsen entsendet zwei Mitglieder, die übrigen werden von der Gesellschafterversammlung gewählt. Vorsitzende ist

Ministerin Barbara Otte-Kinast, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Geschäftsführung

Tim Kettemann
Christopher Toben

Öffentlicher Zweck

Die Geschäftstätigkeit der NLG zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Beteiligungsaufsicht des Niedersächsischen Finanzministeriums ist die NLG gehalten, ihre Tätigkeit

entsprechend den politischen Vorgaben im öffentlichen Interesse durchzuführen. Hieraus resultiert insbesondere auch die Verpflichtung, erzielte Überschüsse wieder gemeinnützigen Satzungszwecken zuzuführen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde 1915 als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen gegründet. Die in Hannover ansässige Gesellschaft beschäftigt 268 Mitarbeiter*innen und hat 10 Geschäftsstellen in ganz Niedersachsen. Bestimmend für die eigengeschäftliche, betreuende und treuhänderische Arbeit der NLG sind die geltenden Bestimmungen der öffentlichen Förderprogramme für die Entwicklung ländlicher Räume zugunsten der ländlichen Bevölkerung. Zu den zentralen Aufgaben der NLG gehört die Mitwirkung bei der Umsetzung der Agrarstrukturpolitik der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Niedersachsen. Im Sinne ganzheitlicher und integrierter Landentwicklung greifen darüber hinaus alle Bestimmungen der öffentlichen Hand, die der Entwicklung der Regionen und Kommunen durch Verbesserung der Infra-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Ökostruktur ganz allgemein dienen. Es ist das Bestreben der NLG, örtlich möglichst viele dieser Bestimmungen aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen mit dem Ziel höchstmöglicher Effizienz des Einsatzes öffentlicher Mittel bei der nachhaltigen Gestaltung und Erhaltung des ländlichen Raumes als modernem Lebensraum.

Die kapitalmäßige Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der NLG mit 0,12 % bzw. 960 EUR ist von untergeordneter Bedeutung, dennoch können Tätigkeitsbereich und Erfahrungen der NLG der Landeshauptstadt Hannover bei Entwicklungsprojekten teilweise wertvolle Dienste erweisen. Übernahme und Abtretung von Geschäftsanteilen bedürfen gemäß Gesellschaftsvertrag der Zustimmung der Aufsichtsbehörde des Landes Niedersachsen. Bei Ausscheiden aus der Gesellschaft hat jeder Gesellschafter nur Anspruch auf Erstattung des Nennwertes seiner Anteile. Eine Dividende darf gemäß Gesellschaftsvertrag nicht gezahlt werden.

Die NLG hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis von 8,1 Mio. EUR (im Vorjahr: 8,2 Mio. EUR) abgeschlossen.

Da die Landeshauptstadt Hannover nur 0,12 % der Anteile an der NLG hält, wird auf die Darstellung von Kennzahlen etc. verzichtet.

Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC)



Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Telefon: 0511 8113 0
Telefax: 0511 8113 429
Internet: www.hcc.de
E-Mail: info@hcc.de

Gegenstand des Unternehmens

Das Hannover Congress Centrum wird als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art; weiterhin die Förderung anderer Träger, die Aufgaben des Tourismus wahrnehmen, soweit diese im überwiegend öffentlichen Interesse örtlich, bezogen auf Hannover und nicht auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet, tätig werden.

Zweck des Eigenbetriebes sind die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für

Stammkapital und Träger

Stammkapital: 16.031 TEUR

Träger:

Das Hannover Congress Centrum wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Den Vorsitz hat Ratsherr Joachim Albrecht.

Stand: Juli 2022

Besetzung des Betriebsausschusses :

Ratsherr Joachim Albrecht	Ratsherr Dr. Jens Menge
Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Ratsherr Florian Spiegelhauer
Ratsvorsitzende Uta Engelhardt	Ratsherr Lars Pohl
Ratsherr Michael Homann	Ratsherr René Rosenzweig
Ratsfrau Joana Kleindienst	Ratsherr Christopher Steiner

Grundmandat:

Ratsherr Patrick Döring	Ratsfrau Joana Zahl
Ratsherr Jens Keller	Ratsherr Andre Zingler

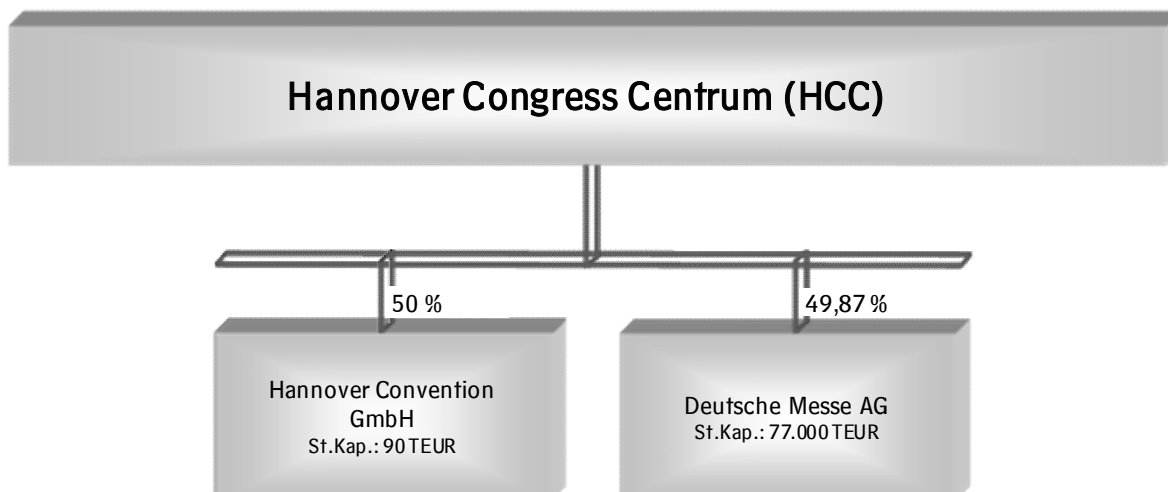
Personalvertretung:

Eske Engel	Oliver Leister
Anja Engelking	Jonas Reichelt
Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)	

Betriebsleitung

Joachim König

Beteiligungen



Stand: Juli 2022

Öffentlicher Zweck

Ohne die Corona-Pandemie hätte sich sicherlich die hohe Nachfrage aus den Vorjahren nach den Hallen- und Raumkapazitäten des HCC und dem angebotenen Leistungsspektrum für die Durchführung von Veranstaltungen entsprechend des Gesellschaftszwecks fortgesetzt. Das HCC gehört zu den großen Kongressstandorten in Deutschland. Die Durchführung dieser Veranstaltungen erhöht den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover. Der 1914 als Stadthalle eröffnete Kuppelsaal, den man als „Keimzelle“ des heutigen Hannover Congress Centrum bezeichnen kann und welcher im Jahre 2014 sein Jubiläum „100 Jahre HCC“ feiern durfte, wurde wesentlich für die Belange und Interessen der Bürger*innen der Stadt errichtet. Er stellt einen großen Konzert- und Ballsaal dar, ist hiermit von erheblicher Relevanz für die Attraktivität des Konzertstandortes Hannover („City of Music“) und leistet dadurch einen Beitrag zur Förderung kultureller Bildung. Dies kommt auch durch die regelmäßig hohe Nachfrage zum Ausdruck.

Darüber hinaus lässt sich die wirtschaftliche Bedeutung des HCC in erster Linie aus dem Kaufkraftzuwachs ableiten, der aus den hier stattfindenden Veranstaltungen, Kongressen, Messen und Ausstellungen resultiert. Gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahre 2009 werden im Inland vom HCC und den Veranstaltern sowie Besuchern Effekte von insgesamt rd. 93,5 Mio. EUR generiert. Diese Aktivitäten tragen zur Sicherung von rd. 1.650 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei. Die eigene Ertragslage des Unternehmens (incl. der Infrastrukturkosten und Betriebsmittelkreditzinsen) dürfte aber weiterhin nachhaltig negativ bleiben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Für Kongresse und Tagungen wird heute in zunehmenden Maß eine Vielfalt an unterschiedlich großen parallel - auch von gleichzeitig stattfindenden Kongressen - zu nutzenden Räumlichkeiten mit einer hochwertigen Ausstattung an Kommunikations- und Präsentationsmöglichkeiten nachgefragt.

Es ist seit dem Jahr 2008 Ziel des HCC, Verluste nachhaltig weiter zu reduzieren und im operativen Veranstaltungsgeschäft ein zumindest ausgeglichenes operativ beeinflussbares Ergebnis zu erreichen (ohne Gebäudefixkosten etc.). Zur Umsetzung dieser Perspektive wurden in der Vergangenheit gemeinsam mit der Betriebsleitung und den Beschäftigten umfangreiche Konzepte zur wirtschaftlichen Sanierung des HCC erarbeitet. Neben einer Reihe von Einzelmaßnahmen zur Defizitreduzierung wurden in diesem Rahmen alle durch das HCC wahrgenommenen Tätigkeiten auf deren Wirtschaftlichkeit hin untersucht.

Das HCC strebt durch kontinuierliche Modernisierungsmaßnahmen an, seine Position als eine der führenden Adressen im Kongress- und Veranstaltungssektor weiterhin zu sichern und auszubauen. So waren in den letzten Jahren zur Verbesserung der Gebäudesubstanz des historischen Altbaus weitere notwendige Modernisierungsmaßnahmen („100 Jahre Stadthalle“ im Jahre 2014) erfolgt. In 2019 bis 2021 erfolgten Investitionen insbesondere in die Küchensanierung, in den Umbau der Video-Conference Lounge, in die Lüftungsanlage im Future Meeting Space, in die Beschallung der Niedersachsenhalle sowie die Heizung Kuppelsaal. Für die Jahre 2022/2023 wurden weitere Maßnahmen budgetiert und eingeleitet (exemplarisch: Umbau Pressecenter, Optimierung Starkstrom/Elektro sowie Lüftungsanlage und Parkett Kuppelsaal, Verbindung K-Ebene der oberen Säle, Toilettensanierung Niedersachsenhalle, Neubestuhlung Großhallen, Fenster und Dach Ostflügel sowie Fenster und Türen Südflügel/Gastronomie). Das diesbezüglich geplante Investitionsvolumen beträgt insgesamt 4,6 Mio. EUR.

Wie bereits im Vorjahr waren im Geschäftsjahr 2021 die wirtschaftlichen Beeinträchtigungen des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts des Eigenbetriebes durch die Corona-Pandemie einschneidend. Die enormen Einbrüche des Vorjahres haben

sich in allen Geschäftsbereichen fortgesetzt. Aufgrund gesetzlicher Anordnung ist der Veranstaltungs- und Gastronomiebetrieb weitestgehend eingestellt geblieben. Alle lukrativen Großveranstaltungen, die das Ergebnis beeinflussende Kerngeschäft des Betriebes darstellen, wurden storniert beziehungsweise nach 2022/2023 verschoben.

Aufgrund dieser Entwicklung hat das Hannover Congress Centrum im Geschäftsjahr 2021 das geplante Jahresziel (ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 400 TEUR) nicht erreichen können. Das operative Jahresergebnis beläuft sich auf -133 TEUR. Dieses bedeutet gegenüber dem ursprünglichen Planansatz eine Veränderung von -533 TEUR.

Für 2022 strebte das Hannover Congress Centrum auf Basis der bestehenden Mittelfristplanung einen Gesamtumsatz in Höhe von rd. 16,0 Mio. EUR und wiederum ein operatives Jahresergebnis von +400 TEUR an. Dieses Ziel kann jedoch aufgrund der besonderen Entwicklung durch die Corona-Pandemie nicht realisiert werden, und der 2022 insgesamt entstehende Jahresverlust (incl. Gebäudefixkosten etc.) wird voraussichtlich höher als geplant sein. Eine Abmilderung des zu erwartenden schlechteren Jahresergebnisses durch Corona-Finanzhilfen wie in 2021 ist bisher nicht zu erwarten.

Die jährliche Ausschüttung von 997 TEUR durch die Deutsche Messe AG ist Corona-bedingt aus der Planung 2021 ff. weggefallen.

Zu den schwierigeren branchenbedingten Rahmenbedingungen zählt insbesondere die Risikobewertung durch die abschließend nicht bewertbaren wirtschaftlichen Beeinträchtigungen des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts durch die Covid-19-Pandemie. Vor diesem Hintergrund wurde das geplante operative Jahresziel für 2023 auf 0 EUR gesenkt (bisher: +400 TEUR).

Zu Informationen über die Tochtergesellschaft Hannover Convention GmbH verweisen wir auf die dortigen Ausführungen im Beteiligungsbericht.

Konkrete Maßnahmen zur Optimierung und zur Ergebnissteigerung unter Berücksichtigung der Vorgaben der Haushaltskonsolidierung sind nach wie

vor insbesondere Produkt- und Konzeptentwicklungen für Neu- und Eigenveranstaltungen, Optimierung der Organisationsstrukturen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Veranstal-

tungskonzepten und damit verbundenen Dienstleistungen sowie die weitere Optimierung von steuerungsrelevanten Controllinginstrumenten.

Vermögenslage 2021

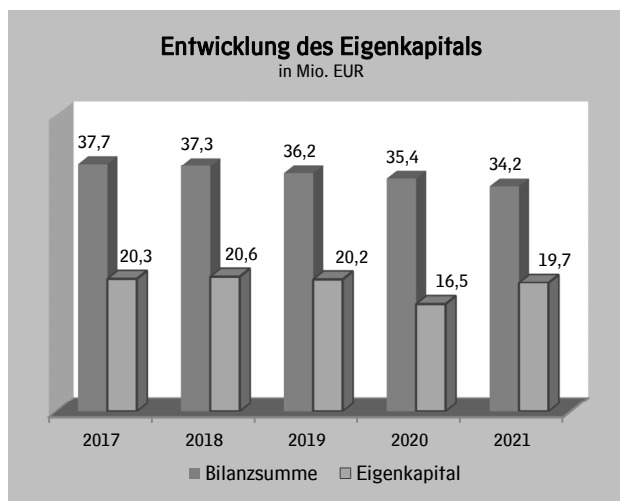
Die Bilanzsumme reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr von 35,4 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR bzw. 3,3 % auf 34,2 Mio. EUR.

Beim Anlagevermögen liegen die Investitionen (vor allem Umbau der Video-Conference Lounge 898 TEUR) bei 1,2 Mio. EUR. Es verringert sich von 33,9 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR (-2,9 %) auf 32,9 Mio. EUR und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 96,2 % (Vorjahr: 95,9 %).

Das Umlaufvermögen reduziert sich von 1,4 Mio. EUR um 200 TEUR (-10,6 %) auf 1,2 Mio. EUR. Maßgeblich ist der Wegfall von Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Das Eigenkapital steigt von 16,5 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR (+19,1 %) auf nunmehr 19,7 Mio. EUR. Der relative Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme steigt von 46,6 % auf 57,4 %.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 18,5 Mio. EUR um 4,7 Mio. EUR (-25,2 %) auf

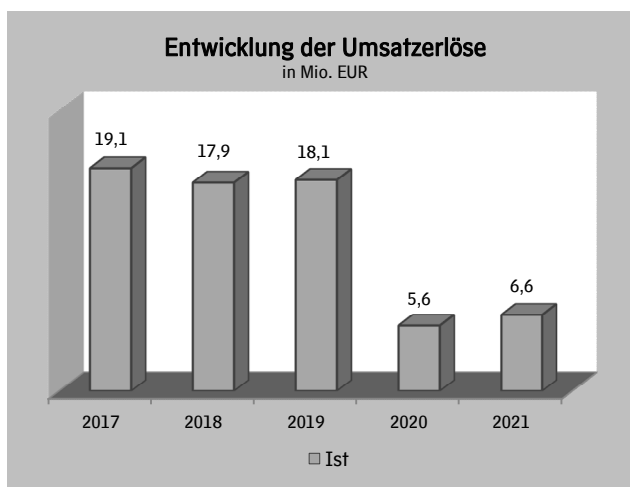


13,8 Mio. EUR verringert. Ursächlich waren fast ausnahmslos geringere Verbindlichkeiten gegenüber der LHH (dem HCC zugeordnete Darlehen sowie Kassenkredite). Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 40,5 % (Vorjahr: 52,3 %).

Ertragslage 2021

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 3,9 Mio. EUR erwirtschaftet, gegenüber 2020 eine Verbesserung von rd. 2,8 Mio. EUR (+41,7 %).

Hinsichtlich der Gesamtleistung bzw. Anzahl und Umfang der Veranstaltungen sind im 5-Jahresvergleich regelmäßig gewisse Schwankungen zu verzeichnen, die vom HCC nicht beeinflussbar sind, insbesondere die Anzahl der Großveranstaltungen (Sondereinflüsse) und der Umfang des Caterings für die HDI-Arena. Aufgrund der anhaltenden Coronapandemie erhöht sich die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2021 nur leicht gegenüber 2020 um rd. 900 TEUR (+16,3 %) auf 5,6 Mio. EUR. Ursächlich sind wie in 2020 geringe



Umsatzerlöse. Aufgrund gesetzlicher Verordnungen, Verfügungen und Erlasse der Landesregie-

rung sowie der Region Hannover musste das Veranstaltungs- und Gastronomiegeschäft weitestgehend eingestellt werden. Alle lukrativen Großveranstaltungen, die das Ergebnis beeinflussende Kerngeschäft des Betriebes darstellen, wurden storniert beziehungsweise auf die Folgejahre verschoben. Der Spielbetrieb der Fußballbundesliga war von diesen Regelungen im gleichen Maße betroffen und konnte keine positiven Ergebniseffekte beisteuern. Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die außerordentlichen Corona-Finanzhilfen (1.960 TEUR) sowie auf Erstattungen von Kurzarbeitergeld zurückzuführen.

Der Materialaufwand steigt von 2,3 Mio. EUR um 300 TEUR/13,8 % auf 2,6 Mio. EUR. Der Personalaufwand reduziert sich von 5,5 Mio. EUR um 600 TEUR/10,4 % auf 4,9 Mio. EUR, wesentlich bedingt durch die geringere Inanspruchnahme des eigenen Aushilfspools. Die sonstigen betrieblichen

Aufwendungen steigen von 3,1 Mio. EUR um 300 TEUR/11,2 % auf 3,4 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch höhere Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung.

Die Gesamtpersonalkostenquote (Anteil der Summe aus Personalaufwand, Fremdlöhnen und Provisionen Dienstleister*innen in Relation zu den betrieblichen Erträgen) verzeichnete mit 60,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 93,4 % eine Verbesserung um 32,9 %-Punkte. Ursächlich hierfür waren die geringeren Personalaufwendungen bei gleichzeitig leicht ansteigenden betrieblichen Erträge.

Das operative Jahresergebnis wird unter Berücksichtigung der durch das HCC nicht direkt zu beeinflussenden Erträge und Aufwendungen ermittelt. Es beläuft sich im Berichtsjahr auf -133 TEUR. Der korrespondierende Planwert beträgt +400 TEUR (Verschlechterung -533 TEUR).

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Kongresse, Tagungen bzw. Veranstaltungen	Anzahl	1.293	1.328	1.138	626	544
Umsatzerlöse	TEUR	19.119	17.893	18.131	5.642	6.564
Gastronomieerträge	TEUR	11.062	10.701	10.242	2.693	2.778
Mieterträge	TEUR	5.224	4.945	5.108	2.134	2.776
sonstige Umsatzerlöse	TEUR	2.833	2.247	2.781	815	1.009
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	7.184	7.066	7.159	-427	1.898

Bilanz

Aktiva	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	33.784	33.615	32.562	33.934	32.947
II. Finanzanlagen	65	50	30	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	175	184	170	93	189
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.071	2.945	2.794	911	538
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	471	452	556	380	510
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	93	98	90	82	53
Bilanzsumme	37.659	37.344	36.201	35.400	34.237
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	16.031	16.031	16.031	16.031	16.031
II. Rücklagen	5.939	6.331	6.723	7.114	7.506
III. Gewinn/Verlust	-1.713	-1.791	-2.577	-6.639	-3.871
<i>B. Rückstellungen</i>	946	679	830	371	720
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	16.456	16.094	15.194	18.523	13.851
Bilanzsumme	37.659	37.344	36.201	35.400	34.237
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	19.119	17.893	18.131	5.642	6.563
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	135	0
Sonstige betriebliche Erträge	557	475	377	759	2.814
Gesamtleistung	19.676	18.368	18.508	6.536	9.377
Materialaufwand	9.499	8.244	7.881	2.331	2.653
Personalaufwand	5.616	6.215	6.536	5.477	4.907
Abschreibungen	2.183	2.231	2.292	2.141	2.155
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.741	4.139	4.554	3.090	3.435
Erträge aus Beteiligungen	997	997	997	0	0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	1	1	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	30	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	295	275	233	52	45
Ergebnis vor Steuern	-1.660	-1.738	-1.990	-6.586	-3.818
Sonstige Steuern	53	53	53	53	53
Jahresergebnis	-1.713	-1.791	-2.043	-6.639	-3.871

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	54	55	56	47	57
Anlagendeckung I:	%	60	61	62	49	60
Investitionen:	TEUR	1.831	2.062	1.217	3.513	1.168
Cashflow:	TEUR	470	440	249	-4.468	-1.716
Innenfinanzierungsgrad:	%	26	21	20	-127	-147
Eigenkapitalrentabilität:	%	-8	-9	-10	-40	-20
EBIT:	TEUR	-1.419	-1.517	-1.811	-6.587	-3.826
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-4	-4	-5	-19	-11
Umsatzrentabilität:	%	-9	-10	-11	-118	-59
Personalentwicklung:	Anzahl	138	139	138	135	123
Personalaufwandsquote:	%	43	46	48	93	60
Sachkostenquote:	%	57	55	54	73	57

Nahezu **alle Kennzahlen** verbessern sich, da sie vom besseren Jahresergebnis beeinflusst sind.

Lediglich die **Personalentwicklung** ist gesunken und die **Investitionen** liegen deutlich unter dem Vorjahreswert.



Stadtentwässerung Hannover



Kontaktdaten

Sorststraße 16 30165 Hannover	Telefon: 0511 168 47401 Telefax: 0511 168 47430 Internet: www.Stadtentwaesserung-Hannover.de E-Mail: 68@Hannover-Stadt.de
----------------------------------	--

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Hannover wird als Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die schadlose Abwasserbeseitigung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der Landeshauptstadt Hannover und der Regeln der Technik.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:	100.000 TEUR
Träger:	Die Stadtentwässerung Hannover wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender ist Ratsherr Wilfried H. Engelke.

Stand: Juli 2022

Besetzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung Hannover:	
Ratsherr Jens Allerheiligen	Ratsherr Andreas Pieper
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl	Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani
Ratsherr Hans-Georg Hellmann	Ratsfrau Anja Schollmeyer
Ratsfrau Anna-Tabea Kraefft	Ratsherr Christopher Steiner
Ratsherr Maximilian Oppelt	Ratsfrau Julia Stock
Grundmandat:	
Ratsherr Wilfried H. Engelke	Ratsherr Dirk Machentanz
Ratsherr Jens Keller	Ratsfrau Joana Zahl
Personalvertretung:	
Frank Balter	Frank Janda-Happich
Elisabeth Blöcker	Arno Peukes (Sonstige Vertretung)
Dennis Dittrich	

Betriebsleitung

N.N.

Matthias Görn _____ (bis 14.07.2022)

Öffentlicher Zweck

Die Abwasserbeseitigung durch die Landeshauptstadt Hannover ist eine hoheitliche Aufgabe. Seit mehr als einhundert Jahren arbeitet die Stadtentwässerung Hannover verlässlich zum Wohle der Bürger*innen der Stadt. Sie schafft damit die wesentlichen Voraussetzungen für ein lebendiges, gesundes Leben, Arbeiten und Erholen in Hannover und ist insofern ein wichtiges Element kommunaler Daseinsvorsorge.

In einem Gebiet von 450 km², in dem rund 750.000 Menschen leben und arbeiten, wird das Abwasser gesammelt, gepumpt, transportiert und

gereinigt. Die Behandlung und Beseitigung von Abwasser durch die Stadtentwässerung Hannover ist ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz. Die Abfallprodukte aus diesen vielen Behandlungsschritten werden umweltschonend verwertet. Das weitverzweigte, insgesamt zirka 2.500 km lange, Kanalnetz wird ständig gesäubert, repariert und erneuert. Hannover hat das drittlängste Kanalnetz in Deutschland nach Berlin und Hamburg.

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die Stadtentwässerung Gebühren und Beiträge.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Jahr 1995 wurde das seinerzeit innerhalb des kameralen Haushaltes geführte Stadtentwässerungsamt als Nettoregiebetrieb neu strukturiert und seit 1996 als Eigenbetrieb geführt. Die mit dieser Maßnahme erreichte Dezentralisierung und Flexibilisierung der Entscheidungsabläufe sowie die Führung des Betriebes nach kaufmännischen Grundsätzen waren Voraussetzung, um eine Verbesserung der Effektivität und Produktivität des Bereiches zu erzielen. Im Ergebnis konnte trotz eines gestiegenen Investitionsvolumens im Wesentlichen eine langjährige Konstanz der Entwässerungsgebühren erreicht werden.

Im Gebührenbereich Schmutzwasser wurden im Kalkulationszeitraum 2019-2021 Überdeckungen erwirtschaftet, die einer Gebührenausgleichsverpflichtung zugeführt wurden. Der auszuweisenden Ausgleichsverpflichtung steht eine Unterdeckung aus dem vorangegangenen Kalkulationszeitraum gegenüber, die durch Überschüsse auszugleichen ist. Im Gebührenbereich Niederschlagswasser ist die in einer Ausgleichsverpflichtung ausgewiesene Überdeckung aus dem vorangegangenen Kalkulationszeitraum zum Jahresabschluss 2020 vollständig aufgebraucht. Es war zu erwarten, dass mit dem auch in 2021 unverändert geltenden Gebührensatz eine Kostendeckung nicht erreicht werden wird. Damit war Gebührenerhöhungsbedarf für 2022 ff. absehbar.

Im Herbst 2021 erfolgte eine neue Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2022 bis 2024 (Ratsdrucksache Nr. 2553/2021). Die Erhöhung der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung betrug zum 01.01.2022 23 Cent/m³. Die notwendigen Investitionen betreffen zunächst hauptsächlich die Abwasserreinigungsanlagen und belasten mit ihren Folgekosten vorwiegend diesen Gebührenbereich. Die für drei Jahre ausgelegten neuen Gebührensätze (Schmutzwasser: 2,56 EUR je m³, Regenwasser: 0,80 EUR je m² bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in die Kanalisation eingeleitet wird) gewährleisten die Fortsetzung der nachhaltigen Instandhaltungs- und Investitionsstrategie der Stadtentwässerung.

Das in der Strategie der Stadtentwässerung enthaltene Investitionsprogramm sieht vor, dass der Betrieb bis 2035 rd. 2 Mrd. EUR in die Erneuerung des Anlagenbestandes investiert. Um dieses Vorhaben zu realisieren, sind nicht nur finanzielle Ressourcen, sondern auch personelle Kapazitäten und optimierte Prozessabläufe erforderlich.

Am Großprojekt Erneuerung der Schlammbehandlung Herrenhausen (Investitionsvolumen 187 Mio. EUR; Bauzeit 2016 bis 2026) wird auch das Risikopotential aus der Komplexität des Investitionsprogramms und aus der Verzahnung

der baulichen Umsetzung mit den laufenden Tätigkeiten deutlich. Zusätzlich zu den gewöhnlichen Herausforderungen bei Planung und Bau von neuen Anlagen muss der Abwasserreinigungsbetrieb auf engem Raum direkt neben der Baustelle aufrechterhalten werden. Für bereits fertig gestellte Bauabschnitte wie die Energiezentrale muss der Klärwerksbetrieb Kapazitäten für Probebetrieb und Inbetriebnahme bereitstellen.

Die Stadtentwässerung hat die Verfolgung der strategischen Ziele in 2021 vollständig in die Linienverantwortung überführt und die Projektgruppen abgeschlossen. Die Umsetzung in Bezug auf die strategische Erneuerung und Erhaltung des Anlagenbestandes, Personalmanagement und Personalentwicklung, Digitalisierung und Managementprozesse und Betriebskultur wird durch Zielvereinbarungen dauerhaft in den Bereichen verankert.

Zu den perspektiven Vorhaben des Betriebes gehören Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz sowie die Produktion von Wasserstoff. Mit der Herstellung von Wasserstoff will die Stadtentwässerung zukünftig die Energiebilanz entscheidend verbessern. Ein vom Niedersächsischen Ministerium

für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz gefördertes Projekt auf dem Betriebsgelände in Herrenhausen setzt auf gereinigtes Abwasser als Grundstoff für den Wasserelektrolyse-Prozess anstelle von hochwertigem Trinkwasser. Da der bei der Wasserstoffproduktion quasi als „Abfallprodukt“ entstehende Sauerstoff direkt für die Abwasserreinigung eingesetzt werden kann, verfügt dieses Projekt gegenüber der Produktion von Wasserstoff anderenorts über zusätzliche Synergien.

Die Stadtentwässerung ist durch ihren Betriebszweck dem Umwelt- und Gewässerschutz verpflichtet. Jährliche Umweltaudits und ein dezidiertes Berichtswesen (z. B. Bericht zur Umweltbetriebsprüfung, Berichte von Gefahrgut- und Gewässerschutzbeauftragten) bewerten die Entwicklungen anhand von spezifischen Kennzahlen. Zu den konkret umgesetzten Maßnahmen zum Umwelt- und Gewässerschutz gehören die fachgerechte Entsorgung der Schlammablagerungen aus Regenrückhaltebecken, das Monitoring der Emissionen auf den Liegenschaften sowie Untersuchung, Bewertung und Sanierung des Kanalnetzes.

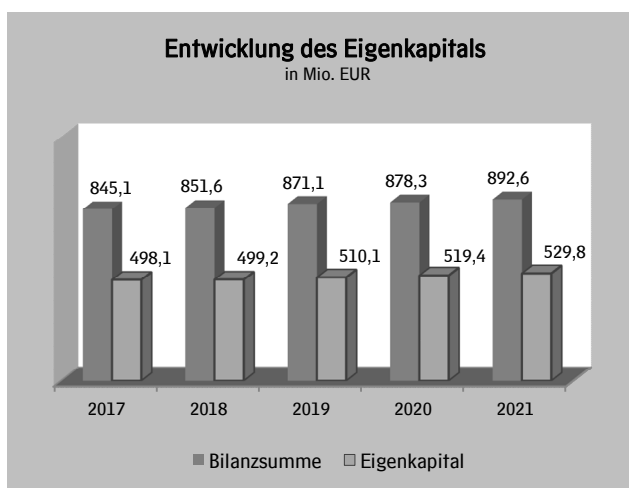
Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 878,3 Mio. EUR um 14,3 Mio. EUR (+ 1,6 %) auf 892,6 Mio. EUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere Zuwächse bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 814,4 Mio. EUR um 5,7 Mio. EUR (+ 0,7 %) auf 820,1 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen von 58,1 Mio. EUR um 8,0 Mio. EUR (+ 13,8 %) auf 66,1 Mio. EUR zu. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich stichtagsbedingt von 2,3 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR.

Bei den Passiva haben die Rückstellungen von im Vorjahr 73,3 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR (+ 0,5 %) auf im Berichtsjahr 73,7 Mio. EUR zugenommen.

Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 113,3 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR (-0,7 %) auf im



Berichtsjahr 112,5 Mio. EUR ab, die Abnahme betrifft insbesondere die Kreditverbindlichkeiten.

Die Rücklagen erhöhten sich von 392,5 Mio. EUR durch Einstellung von 11,3 Mio. EUR (+ 2,9 %) aus dem Jahresergebnis 2020 auf 403,8 Mio. EUR.

Das Eigenkapital ist insgesamt von im Vorjahr 519,4 Mio. EUR um 10,4 Mio. EUR (+2,0 %) auf im Berichtsjahr 529,8 Mio. EUR gestiegen.

Das Investitionsvolumen hatte im Geschäftsjahr 2021 einen Umfang von insgesamt 37,0 Mio. EUR (einschließlich Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände).

Einer der Schwerpunkte der Investitionstätigkeit (Wertangaben ohne Anlagen in Bau) lag mit etwa 14,1 Mio. EUR im Bereich Abwasser Ableiten/Kanalnetz. Die Zugänge übertrafen den Vorjahreswert um 6,6 Mio. EUR (+88,0 %). Parallel

dazu investierte der Betrieb in 2021 4,2 Mio. EUR in Abwasserreinigungstechnik und übrige Maschinen und technische Anlagen, 4,0 Mio. EUR in Betriebsbauten und 2,3 Mio. EUR in die Betriebs- und Geschäftsausstattung incl. Fahrzeuge.

Zur Finanzierung der Investitionen standen in 2021 über Gebühren und Entgelte eingenommene Abschreibungserlöse sowie erhaltene Beiträge und Zuschüsse zur Verfügung. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich.

Ertragslage 2021

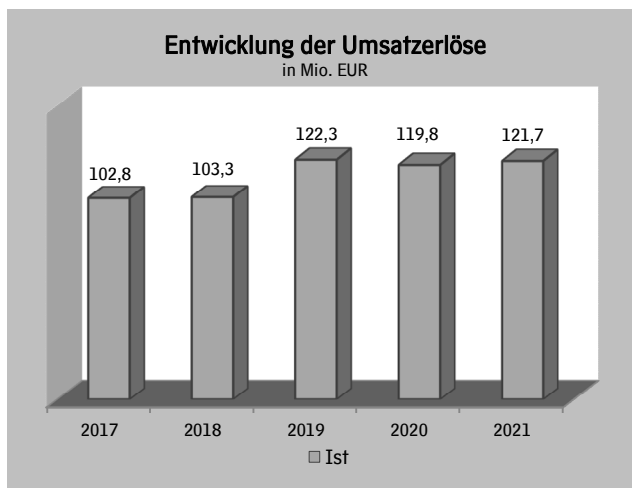
Das Jahresergebnis 2021 beinhaltet Erlöse aus Gebühren in Höhe von 93,4 Mio. EUR und Erlöse aus Betriebsleistungen in Höhe von 28,3 Mio. EUR, sodass die Umsatzerlöse insgesamt 121,7 Mio. EUR betragen und damit um 1,9 Mio. EUR (+1,6 %) über dem Vorjahreswert (119,8 Mio. EUR) liegen.

Der Materialaufwand 2021 liegt mit rd. 34,1 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR (-0,4 %) unter dem Vorjahreswert (35,5 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch verringerte Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand 2021 (33,4 Mio. EUR) überschreitet den Wert des Vorjahres (33,0 Mio. EUR) um 0,4 Mio. EUR (+1,2 %). Im Jahresdurchschnitt war ein höherer Personalbestand zu verzeichnen.

Die Abschreibungen in Höhe von 30,5 Mio. EUR liegen über dem Vorjahresniveau (29,4 Mio. EUR), im Wesentlichen bedingt durch ein gestiegenes Investitionsvolumen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 9,6 Mio. EUR überschreiten den Vorjahreswert (8,0 Mio. EUR) um 1,6 Mio. EUR (+8,0 %); diesbezüglich sind insbesondere eine gestiegene Abwasserabgabe, höhere Kosten für die EDV-Umstellung und Erweiterung



sowie höhere Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Bauten zu verzeichnen.

Bedingt durch weitere Kredittilgungen und Umschuldungen liegen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit 2,0 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR (-28,6 %) unter dem Vorjahreswert (2,8 Mio. EUR).

Aus dem Jahresgewinn 2021 in Höhe von 16,0 Mio. EUR wurde in 2022 eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5,6 Mio. EUR an den allgemeinen Haushalt ausgeschüttet. Zusätzlich erfolgte eine Einstellung in die allgemeine Rücklage. Der verbleibende Gewinn wurde auf das Geschäftsjahr 2022 vorgetragen.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Allgemeines						
Jahresniederschlagsmenge	mm	799	380	538	504	549
Schmutzwasser-Gebühr	EUR/m ³	1,72	1,72	2,33	2,33	2,33
Regenwasser-Gebühr	EUR/m ³	0,68	0,68	0,68	0,68	0,68
Geb. f. unbelastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	0,89	0,89	0,89	0,89	0,89
Geb. f. belastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	1,22	1,22	1,22	1,22	1,22
Abwasserableitung						
Kanalnetz (gesamt)	km	2.538	2.543	2.548	2.556	2.561
- Mischwasserkanäle	km	273	273	272	272	272
- Schmutzwasserkanäle	km	1.114	1.116	1.119	1.125	1.125
- Regenwasserkanäle	km	1.151	1.154	1.157	1.159	1.164
- angeschlossene Grundstücke	Anzahl	65.795	65.947	66.028	66.133	66.237
- Straßenabläufe	Anzahl	59.364	59.568	59.718	59.959	60.019
Betrieb						
- Kanalreinigung	km	1.190	1.155	1.056	1.049	932
- Grabenreinigung	km	115	105	107	107	105
Abwasserreinigung						
Abwassermenge insgesamt	m ³	65.199.882	57.469.839	54.001.737	56.018.960	55.104.089
Reststoffe						
- Filterkuchen	t	57.087	59.428	58.878	54.541	48.329
- Rechengut	t	1.204	1.269	1.250	1.146	1.235
- Sand	t	250	253	293	250	225
zur Veranlagung führende Schmutzwassermenge	m ³	29.539.000	30.307.000	29.407.000	30.606.000	29.085.000
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	33.708	41.743	55.141	50.954	51.715

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	789.744	796.023	811.805	814.385	820.107
II. Finanzanlagen	240	242	244	245	247
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	3.439	3.480	3.358	3.276	3.368
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	45.198	48.186	52.235	58.055	66.137
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	6.412	3.610	3.470	2.287	2.673
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	52	50	37	56	58
Bilanzsumme	845.085	851.591	871.149	878.304	892.590
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
II. Rücklagen	376.004	381.774	387.551	392.459	403.803
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	21.000	10.700	6.000	12.000	10.000
IV. Jahresergebnis	1.083	6.690	16.522	14.958	16.039
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	36.875	36.459	38.577	39.031	39.247
<i>C. Ertragszuschüsse</i>	130.184	130.441	134.162	133.158	137.320
<i>D. Rückstellungen</i>	54.380	53.564	58.832	73.344	73.700
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	125.516	131.918	129.469	113.324	112.453
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	43	45	36	31	28
Bilanzsumme	845.085	851.591	871.149	878.304	892.590
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	102.820	103.267	122.323	119.795	121.710
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.423	2.324	2.410	2.898	3.601
Sonstige betriebliche Erträge	853	5.167	3.692	1.152	629
Gesamtleistung	106.096	110.758	128.425	123.845	125.940
Materialaufwand	35.973	32.473	34.903	35.463	34.130
Personalaufwand	28.769	31.544	34.779	32.983	33.376
Abschreibungen	28.862	28.803	29.254	29.433	30.549
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.563	7.751	9.132	8.002	9.554
Erträge aus Fondsvermögen	0	2	2	1	2
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	10	10	3	5	7
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3.814	3.183	3.271	2.823	1.998
Ergebnis vor Steuern	1.125	7.016	17.091	15.147	16.342
Sonstige Steuern	42	326	569	190	302
Jahresergebnis	1.083	6.690	16.522	14.958	16.039

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	62	61	61	62	62
Anlagendeckung I:	%	66	66	66	67	68
Investitionen:	TEUR	34.264	36.358	45.976	32.779	37.048
Cashflow:	TEUR	31.735	35.998	50.993	45.680	45.706
Innenfinanzierungsgrad:	%	93	99	111	139	123
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	1	3	3	3
EBIT:	TEUR	4.887	9.863	19.790	17.776	18.030
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	1	2	2	2
Umsatzrentabilität:	%	1	6	14	12	13
Personalentwicklung:	Anzahl	474	469	472	492	495
Personalaufwandsquote:	%	28	31	28	28	27
Sachkostenquote:	%	42	39	36	36	36

Die **Eigenkapitalquote** liegt gegenüber dem Vorjahr konstant bei 62 %. Die **Anlagendeckung I** steigt um 1 %-Punkt auf 68 %.

Die **Investitionen** in Höhe von 37,0 Mio. EUR liegen um 4,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (32,8 Mio. EUR). Insbesondere im Bereich Abwasser Ableiten/ Kanalnetz sind höhere Investitionen zu verzeichnen.

Der **Cashflow** liegt mit 45,7 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Insbesondere die höheren Investitionen führen zu einer Verminderung des **Innenfinanzierungsgrades** (123 %; zum Vergleich 2020: 139 %).

Das **EBIT** steigt gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den höheren Jahresgewinn.

Die **Personalaufwandsquote** 2021 sinkt gegenüber dem Vorjahr um 1 %-Punkt auf 27 %.

Die **Sachkostenquote** bleibt mit 36 % auf Vorjahresniveau.

Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebs ist die Verwaltung und der Betrieb der Städtischen Häfen einschließlich

der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik, inkl. des Umschlages und der damit verbundenen speditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen; darüber hinaus die Verwaltung der im Sondervermögen des Eigenbetriebes stehenden bebauten und unbebauten Liegenschaften.

Stammkapital und Träger

Stammkapital:

24.076 TEUR

Träger:

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender des Betriebsausschusses ist Ratsherr Florian Spiegelhauer.



Stand: Juli 2022

Besetzung des Betriebsausschusses:

Ratsherr Joachim Albrecht	Beigeordneter Dr. Jens Menge
Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Ratsherr Lars Pohl
Ratsvorsitzende Uta Engelhardt	Ratsherr René Rosenzweig
Ratsherr Michael Homann	Ratsherr Florian Spiegelhauer
Ratsfrau Joana Kleindienst	Ratsherr Christopher Steiner

Grundmandat:

Ratsherr Andreas Bingemer	Ratsmitglied Juli Klippert
Ratsherr Jens Keller	Ratsherr André Zingler

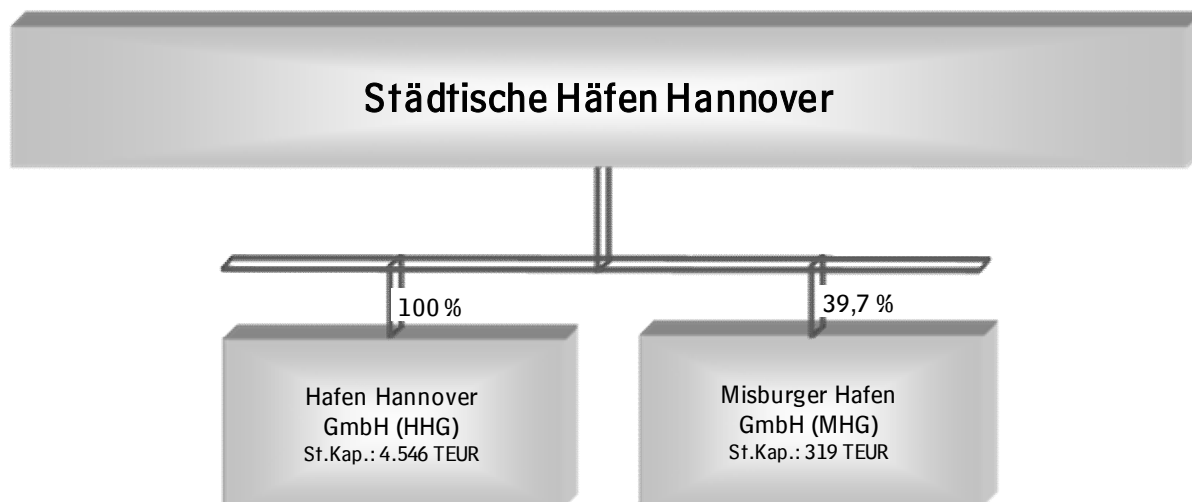
Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)	Michaela Rosner
Dirk Lorenz	Andreas Thiele
Matthias Koch	

Betriebsleitung

Ute Munzke	(ab 01.10.2021)
Jörn Ohm	(bis 30.09.2021)

Beteiligungen



Stand: Juli 2022

Öffentlicher Zweck

Die im Eigenbetrieb zusammengefassten Hafensstandorte Lindener Hafen und Nordhafen wurden vor rund 100 Jahren als öffentliche Binnenhäfen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen bildet mit der HHG (Brinker Hafen) und der MHG (Misburger Hafen) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafensstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zur HHG und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“

im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft, der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie in der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen.

Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die bisher regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt. Aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie ist das Niveau zu der Zeit davor weit unterschritten worden. Im Jahr 2021 wurden im Eigenbetrieb Städtische Häfen insgesamt rd. 2,3 Mio. t Güter- per Bahn 1,8 Mio. t (Vorjahr: 1,8 Mio. t) und Binnenschiff 0,5 Mio. t (Vorjahr: 0,4 Mio. t) - abgewickelt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Städtischen Häfen Hannover sind in den Markt-bereichen Güterverkehr und Logistik sowie im gewerblichen Immobilienmanagement tätig. Durch die Verknüpfungsfunktion des Binnenhafens als trimodaler Standort sind alle Verkehrsträger, also Eisenbahn, Binnenschiff und Lkw sowie der kombinierte Verkehr mit ihren jeweiligen Entwicklungen relevant für die wirtschaftliche Betätigung des Eigenbetriebes.

Die Städtischen Häfen Hannover erzielten bedingt durch die Covid-19-Pandemie ein negatives Geschäftsergebnis (-229 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr (-234 TEUR) ist das Ergebnis nahezu konstant geblieben.

Die Anzahl der abgefertigten Eisenbahnwaggons stieg von 46.204 in 2020 auf 48.797 in 2021 (+2.593/ +5,61 %). In 2021 wurden 826 Binnenschiffe abgefertigt, gegenüber dem Vorjahr mit 713 abgefertigten Schiffen erhöhte sich die Anzahl um rd. 16 %. Die kombinierten Verkehre werden

auf dem nationalen wie auch dem internationalen Markt weiterhin nachgefragt.

Die Umschlagsleistung des Container-Terminals Hannover verzeichnete in 2021 einen leichten Anstieg um 11 % von 15.984 TEU (Twenty-feet Equivalent Unit) auf 17.670 TEU. Dieses bedeutet eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau. Hauptgrund ist wie bereits ausgeführt die Coronapandemie. Die Mengen der auf dem RTH (Railterminal Hannover-Linden) umgeschlagenen kombinierten Bahn-Ladeverkehrs-Einheiten (Container, Wechselbrücken, Sattelaufleger) sind leicht von 21.892 auf 21.015 Ladeeinheiten gesunken.

Das Verkehrsvolumen auf den Hafenbahnen in Hannover-Linden und im Nordhafen ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 % (plus rd. 46.000 t) auf 1.811.675 t gestiegen.

Das Immobiliengeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gut und stabil. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 ist wie bisher nur ein sehr geringer Leerstand an Flächen zu verzeichnen.

Im Vordergrund der Investitionen (rd. 4,6 Mio. EUR) standen im Berichtsjahr 2021 die Oberbauerneuerung in Linden und Nordhafen (1,4 Mio. EUR) sowie die Fertigstellung der 4.000 qm großen Gewerbehalle im Nordhafen (2,8 Mio. EUR).

Die Überwachung und Kontrolle der Städtischen Häfen Hannover erfolgte im Geschäftsjahr 2021 durch die vorhandenen kaufmännischen Controlling-Systeme, das weiterentwickelte Qualitäts- und Umweltmanagement auf DIN-Basis sowie durch die vorhandenen Berichtssysteme.

Unter Beachtung des erstmals im Jahr 2000 zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 und 14001 werden die Prozesse der eigenen Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Umweltaspekten weiter optimiert. Es soll unter Beachtung der jeweiligen Kundenanforderungen eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit und damit eine langfristige Kundenbindung erreicht werden. Im November 2021 hat die Rezertifizierung nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN 14001:2015 stattgefunden. Die neue Zertifizierung fordert, dass die einzelnen Prozesse durch die Abwägung von Chancen und Risiken zu bewerten sind sowie durch Kennzahlen belegbar sein müssen. Das Audit wurde erfolgreich durchgeführt und bestätigte die bisherigen Prozesse. Darüber hinaus wurde ein internes Energieaudit in Anlehnung an die DIN EN 16247-1 für alle Hafenstandorte erfolgreich durchgeführt.

Grundsätzliche Basis zur Verbesserung der Ertragslage bildet die Ausrichtung der Städtischen Häfen Hannover als regionaler Logistiksystemdienstleister. Ziel ist, für Kunden ein umfassendes und bedarfsgerechtes Produktangebot zu definieren.

Neben der Ausrichtung als Massenguthafen für Kohle, Mineralöl, Recycling, Stahl und Kfz-Teile bilden insbesondere die kombinierten Verkehre das Rückgrat der Häfen. Der Schiffstransport bei den für den Hafen wichtigen Massengütern Kohle und Mineralöl hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas stabilisiert. Dennoch steht die Hafenlogistik in den

nächsten Jahren weiterhin vor erheblichen Herausforderungen. Durch den Wegfall eines Großkunden in 2020 reduzierten sich die Umschlagszahlen im kombinierten Verkehr. Ein weiterer Kunde im Bereich der Automobilindustrie musste Kurzarbeit anmelden und somit wurden die Werksverkehre erheblich beeinflusst. Die weitere Entwicklung wird - neben den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie dem Kriegsgeschehen in der Ukraine- von verschiedenen Faktoren geprägt sein, insbesondere die Preisentwicklung gegenüber dem LKW-Verkehr und dem Schienenverkehr stellt den Hafen vor große Herausforderungen und hängt auch von Entscheidungen der ortsansässigen Firmen ab, die Wasserstraßen zu nutzen. Der Immobilienbereich entwickelt sich weiterhin gut. Aufgrund der vertraglichen Indexanpassungen und Neuvermietungen stiegen die Einnahmen.

Zur Ergebnissicherung wird das vorhandene Kostenmanagement, verbunden mit der Weiterentwicklung der internen Controllingssysteme (u.a. Budgetierung der Aufwandspositionen und Auswertungsverfahren der Kostenrechnungssysteme), fortgesetzt. Weiterhin sind Optimierungen der Personaleinsatzplanung zur Reduzierung von Leistungen durch Fremdfirmen sowie eine Verstärkung des Marketings und der Kundenbindung geplant.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation - unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie insgesamt - ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die Städtischen Häfen erwarten gemäß Mittelfristplanung grundsätzlich weiterhin eine konstante Geschäftsentwicklung. Mögliche Einzelrisiken aus der Covid-19-Pandemie mit der Folge einer noch zusätzlichen Beeinträchtigung oder gar notwendigen Einstellung des Geschäftsbetriebs (Shut-Down) sind derzeit nicht erkennbar. Aufgrund der guten Kapitalausstattung, der hohen Vermarktungsrate seiner Grundstücke und Immobilien und den vorhandenen Umschlagsverkehren, wird der Eigenbetrieb die schwierigen Folgejahre nach 2021 voraussichtlich ohne Hilfe der Landeshauptstadt Hannover überstehen können.

Die Containerverkehre sanken im Jahr 2020 um über 60% und haben sich in 2021 nur leicht erholt.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Umschlagszahlen im Jahr 2022 entwickeln werden. Ein Kunde plant für die zukünftigen Jahre einen erheblichen Anstieg der Bahnverkehre mit den Städtischen Häfen. Dazu wurden im Jahr 2021 bereits Reservierungsvereinbarungen für zukünftige Erbbauverträge geschlossen. Die Umschlagszahlen sollen in den Sektoren Fahrzeug- und Batterieumschlag erheblich steigen. Zudem wird der Einfluss des Ukraine- Krieges spürbarer. Es kommt zu Lieferengpässen, z.B. bei Kabelbäumen für die Automobilindustrie. Zusätzlich haben die Kohle- und Gaslieferungen aus Russland Einfluss. Wie sich die EU- Sanktionen gegenüber Russland auswirken werden, kann noch nicht abschließend bewertet werden.

Aufgrund der Corona bedingten Einbrüche im Container- und Logistikgeschäft ergibt sich für das

Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag (-229 TEUR). Dieser Verlustvortrag muss zusammen mit dem Verlustvortrag des Vorjahres (-234 TEUR) erst einmal durch neue Gewinne abgebaut werden, bevor wieder Gewinne an die Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet werden können. Der Jahresverlust 2021 ist bilanziell durch Gewinnrücklagen abgedeckt und wird als Verlustvortrag auf das Folgejahr übertragen.

Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre wird unter dem Eindruck der aktuellen Situation neu bewertet werden müssen. Gemäß Planung der Häfen ist dennoch unveränderte Zielsetzung die Generierung von Jahresüberschüssen.

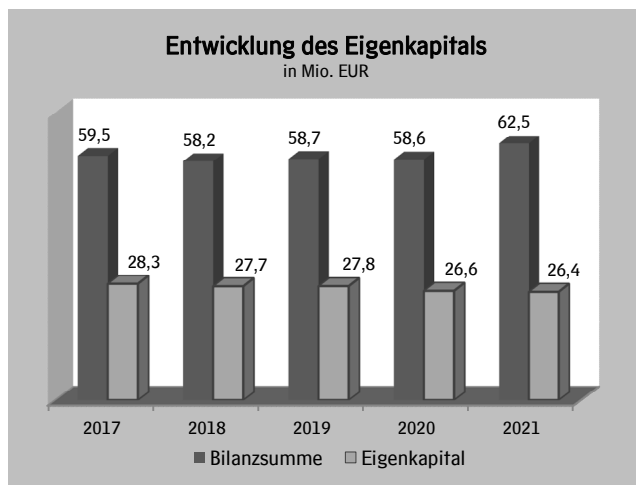
Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme des Betriebes ist von 58,6 Mio. EUR im Vorjahr um 3,9 Mio. EUR (+6,6 %) auf 62,5 Mio. EUR gestiegen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhen sich mit 53,2 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR (+3,6 %) gegenüber dem Vorjahreswert von 51,4 Mio. EUR. Maßgeblich ist, dass die Geschäftsjahresinvestitionen in Infrastruktur, Grundstücke und Bauten sowie Betriebsmittel um 2,1 Mio. EUR höher ausfallen als die planmäßigen Abschreibungen und die Netto-Buchwertabgänge lediglich 1,1 Mio. EUR betragen. Die Finanzanlagen weisen mit 4,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr unveränderte Beteiligungswerte an der HHG und der MHG aus.

Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhten sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 1,8 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR/18,3 % auf 2,1 Mio. EUR. Die Position Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich von 0,4 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR/380,5 % auf 2,0 Mio. EUR.

Das Eigenkapital verringert sich bei konstantem Stammkapital (24 Mio. EUR) und Rücklagen (2,8 Mio. EUR) sowie dem Verlustvortrag aus 2020 (0,2 Mio. EUR) ausschließlich bedingt durch das Jahresergebnis 2021 um 0,2 Mio. EUR/0,9 % auf



26,4 Mio. EUR. In 2021 erfolgte keine Gewinnausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover, da in 2020 kein Jahresüberschuss erzielt wurde.

Seit 2015 wurde für erhaltene Zuschüsse vom Eisenbahnbundesamt und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH ein Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von - aktuell - rd. 8,2 Mio. EUR gebildet. Die Rückstellungen bewegen sich mit 6,3 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (4,9 Mio. EUR) und betreffen mit 5,6 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen. Die Verbindlichkeiten rangieren mit 21,5 Mio. EUR oberhalb des Vorjahreswertes (19,9 Mio. EUR), ursächlich waren vornehmlich höhere Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover.

Ertragslage 2021

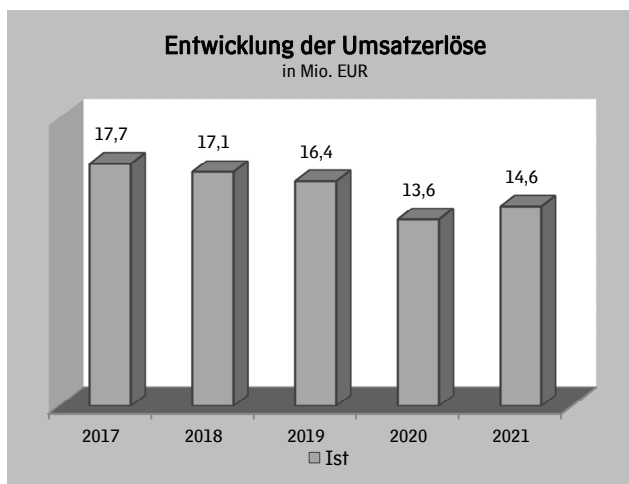
Das Jahresergebnis beträgt -229 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr (-234 TEUR) nahezu konstant. Es wurde wie im Vorjahr im Wesentlichen durch die Corona-Krise beeinflusst.

Das Betriebsergebnis (Jahresergebnis ohne Finanzergebnis und Steuern) der Städtischen Häfen Hannover verringert sich im Berichtszeitraum von 374 TEUR um 248 TEUR (-66,3 %) auf 126 TEUR.

In der Betrachtung der Umsatzerlöse steigt diese von 13,6 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR/7,0 % auf 14,6 Mio. EUR. Die Situation ist weiterhin beeinflusst durch die Corona-Krise, entspannte sich jedoch etwas im Bahn- wie auch Hafensbereich im Vergleich zum Vorjahr. Stabilisierend wirkt sich die hohe Vermarktungsrate der Grundstücke und Immobilien aus.

Die beschriebenen Leistungsanstiege finden ihre Entsprechung in höheren Betriebsaufwendungen, hierbei steigt die Summe aus Materialaufwendungen/sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten) leistungsbedingt von 5,5 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR/20,7 % auf 6,7 Mio. EUR.

Der Personalaufwand hat sich von 5,6 Mio. EUR in 2020 um 0,8 Mio. EUR (+14,0 %) auf 6,4 Mio. EUR



erhöht; beeinflusst insbesondere durch die tariflichen Vergütungs- und Stufensteigerungen sowie Coronasonderzahlungen. Die Abschreibungen bewegen sich mit 2,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (2,5 Mio. EUR).

Der Jahresverlust 2021 von 229 TEUR ist bilanziell durch Gewinnrücklagen abgedeckt und wird als Verlustvortrag auf das Folgejahr übertragen. Bevor wieder Gewinne an die Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet werden können, muss dieser Verlustvortrag erst einmal durch neue Gewinne abgebaut werden.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover						
Gesamtumschlag	†	3.012.636	2.928.832	2.718.022	2.200.448	2.340.375
Hafen- und Kranbetrieb	†	919.731	820.072	715.624	434.682	528.700
Bahnbetrieb	†	2.092.905	2.108.760	2.002.398	1.765.766	1.811.675
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	17.673	17.077	16.394	13.610	14.565
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	7.339	6.757	6.162	4.134	5.042
Bahnbetrieb	TEUR	4.669	5.118	4.836	3.854	3.851
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.096	5.202	5.396	5.622	5.672
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	569	-	-	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	8.817	7.840	7.480	6.150	6.648
Hafen Hannover GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	212.399	224.537	230.947	238.483	292.338
Hafen- und Kranbetrieb	†	58.579	63.744	77.920	90.323	104.620
Bahnbetrieb	†	153.820	160.793	153.027	148.160	187.718
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.682	1.765	1.685	1.652	1.875
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	951	972	962	968	1.076
Bahnbetrieb	TEUR	265	339	297	262	361
Grundstücksbetrieb	TEUR	466	454	426	422	438
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	1.260	613	507	525	832
Misburger Hafen GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	510.783	461.120	509.899	539.385	710.050
Hafen- und Kranbetrieb	†	347.122	336.085	361.530	387.172	529.431
Bahnbetrieb	†	163.661	125.035	148.369	152.213	180.619
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	843	873	971	1.013	1.075
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	192	429	292	284	286
Bahnbetrieb	TEUR	173	136	291	337	427
Grundstücksbetrieb	TEUR	194	308	388	392	362
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	284	-	-	-	-
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	1.816	873	542	540	583

		2017	2018	2019	2020	2021
Summe Unternehmensgruppe Hafen Hannover (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	3.735.818	3.614.489	3.458.868	2.978.316	3.342.763
Hafen- und Kranbetrieb	†	1.325.432	1.219.901	1.155.074	912.177	1.162.751
Bahnbetrieb	†	2.410.386	2.394.588	2.303.794	2.066.139	2.180.012
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	20.198	19.715	19.050	16.275	17.515
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	8.482	8.158	7.416	5.386	6.404
Bahnbetrieb	TEUR	5.107	5.593	5.424	4.453	4.639
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.756	5.964	6.210	6.436	6.472
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	853	-	-	-	-
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	11.893	9.326	8.529	7.215	8.063

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	49.968	49.333	50.715	51.401	53.215
II. Finanzanlagen	4.844	4.844	4.844	4.844	4.844
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	102	108	67	88	143
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.917	3.128	1.881	1.808	2.138
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.634	737	1.174	425	2.042
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	21	23	88
Bilanzsumme	59.465	58.150	58.702	58.589	62.470
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	24.076	24.076	24.076	24.076	24.076
II. Rücklagen	2.801	2.801	2.801	2.801	2.801
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-	-	-	-	-234
IV. Jahresergebnis	1.459	861	882	-234	-229
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	3.126	3.736	5.381	6.763	8.202
<i>C. Rückstellungen</i>	4.786	5.208	5.064	4.918	6.299
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	22.682	21.100	20.151	19.942	21.513
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	87	53	26	42	42
<i>F. Passive latente Steuern</i>	448	315	321	282	0
Bilanzsumme	59.465	58.150	58.702	58.589	62.470
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	17.673	17.077	16.394	13.610	14.566
Andere aktivierte Eigenleistungen	71	20	39	51	123
Sonstige betriebliche Erträge	1.976	427	365	394	1.020
Gesamtleistung	19.720	17.524	16.798	14.055	15.709
Materialaufwand	6.443	5.658	5.145	3.355	4.258
Personalaufwand	5.725	5.852	5.322	5.616	6.403
Abschreibungen	2.387	2.391	2.432	2.539	2.509
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.276	1.928	1.899	2.171	2.413
Erträge aus Beteiligungen	202	293	158	159	119
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	0	0	0	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	712	686	605	550	383
Ergebnis vor Steuern	2.380	1.302	1.553	-17	-137
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	611	186	297	-96	-227
Sonstige Steuern	310	255	374	314	318
Jahresergebnis	1.459	861	882	-234	-229

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	50	51	52	51	49
Anlagendeckung I:	%	55	55	55	54	53
Investitionen:	TEUR	3.467	2.115	3.848	3.669	4.620
Cashflow:	TEUR	4.225	3.561	3.033	1.949	3.332
Innenfinanzierungsgrad:	%	122	168	79	53	72
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	4	4	-1	-2
EBIT:	TEUR	2.781	1.733	1.784	220	-74
Gesamtkapitalrentabilität:	%	5	3	3	0	0
Umsatzrentabilität:	%	12	6	7	-2	-3
Personalentwicklung:	Anzahl	97	97	97	95	93
Personalaufwandsquote:	%	32	34	32	41	44
Sachkostenquote:	%	49	44	43	41	46

Die **Investitionen** unterliegen im 5-Jahreszeitraum bedarfsorientierten Schwankungen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 4.620 TEUR durchgeführt, dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr (3.669 TEUR) um 951 TEUR (+ 25,9 %). Im Vordergrund der Investitionen standen im Berichtsjahr 2021 auf der Basis der Förderung gem. Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz (SGFFG) die Umstellung der LED Beleuchtung im Nordhafen im Vordergrund. Die Investitionen in das Gleisnetz umfasste die erforderlichen Instandsetzungen. Zudem konnte der Bau einer 4.000 qm großen Gewerbehalle im Nordhafen fertiggestellt und erfolgreich vermietet werden.

Der **Cashflow** steigt von 1.949 TEUR um 1.383 TEUR/71,0 % auf 3.332 TEUR. Ursächlich ist die Veränderung bei den langfristigen Rückstellungen.

Der **Innenfinanzierungsgrad** steigt von 53 % auf 72 %. Hierfür ist maßgeblich der gestiegene Cashflow gegenüber dem Vorjahr verantwortlich.

Das geringere **EBIT** ist hauptsächlich auf geringere Steuern und Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Bei den **übrigen Kennzahlen** sind lediglich marginale Abweichungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.



Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren



Kontaktdaten

Geibelstraße 90
30173 Hannover

Telefon: 0511 168 42009
Telefax: 0511 168 42859
E-Mail: 57.3@Hannover-Stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Hannover betreibt Alten- und Pflegeeinrichtungen in eigener Trägerschaft. Am 01.07.1996 ist das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) für den stationären Pflegebereich in Kraft getreten und die einzelnen Pflegeeinrichtungen wurden zunächst als eigenständige Nettoregiebetriebe geführt. Seit 2002 sind die Einrichtungen in einem gemeinsamen, kaufmännisch geführten Nettoregiebetrieb zusammengeführt.

Der Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren umfasst das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, das Pflegezentrum Heinemanhof, das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, das Margot-

Engelke-Zentrum mit den Hausgemeinschaften Devrientstraße, das Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark) sowie die Hausgemeinschaften Klaus-Bahlsen-Haus.

Die Rechnungslegung erfolgt auf Basis der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV). Ergänzend hierzu gilt die Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO). Gemäß § 4 der KomEinrVO ist der Jahresabschluss gesonderter Teil des Jahresabschlusses der Landeshauptstadt Hannover.

Eigenkapital und Träger

Bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2021

27.810 TEUR

Träger:

Die Städtischen Alten- und Pflegezentren werden als Nettoregiebetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Sozialausschuss

Zuständiges Gremium für den Nettoregiebetrieb ist der Sozialausschuss der Landeshauptstadt

Hannover. Vorsitzende des Sozialausschusses ist Ratsfrau Dr. Eva Vögtle-Köckeritz.

Stand: Juli 2022

Besetzung des Sozialausschusses:

Ratsherr Hans-Georg Hellmann
 Bürgermeister Thomas Klapproth
 Beigeordnete Kerstin Klebe-Politze
 Ratsfrau Joana Kleindienst
 Ratsherr Julian Mensak

Ratsfrau Monika Neveling
 Ratsherr Robert Nicholls
 Ratsherr Michael Rinker
 Ratsfrau Anja Schollmeyer
 Ratsfrau Dr. Eva Vögtle-Köckeritz

Grundmandat:

Ratsherr Patrick Döring
 Ratsherr Frank Jacobs

Ratsmitglied Juli Klippert
 Ratsfrau Lea Sankowske

Beratende Mitglieder:

Jens-Peter Kruse
 Christine Lenssen
 Birgit Merkel

Serdar Saris
 Victoria Schwertmann
 Andreas Sonnenberg

Betriebsleitung

Sascha Sattler

Öffentlicher Zweck

Unverändert besteht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (Stichwort „alternde Gesellschaft“) eine hohe Nachfrage nach Pflegeplätzen in Hannover. Die Landeshauptstadt Hannover stellt entsprechende Pflegeplätze zur Verfügung und wird somit der Nachfragesituation gerecht. Die Auslastung des Betriebes mit seinen sieben Standorten lag in den letzten fünf Jahren (Zeitraum 2017 bis 2021) bei durchschnittlich 96,4 % jährlich, was die hohe Nachfrage belegt.

Im Angebotsspektrum des Betriebes enthalten sind die gerontopsychiatrische Fachpflege, offene Wohnbereiche für demenziell Erkrankte, palliative Pflege und Notaufnahmepplätze.

Um aktuellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, werden das innovative Pflegemodell der Hausgemeinschaften sowie rehabilitative Kurzzeitpflege angeboten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2021 standen im Nettoeregietrieb 640 Plätze für vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege in 25 Wohnbereichen zur Verfügung. Im Pflegezentrum Heinemanhof und im Altenzentrum Eichenpark werden insgesamt 130 Plätze in Spezialpflegebereichen angeboten. In diesen gerontopsychiatrischen Bereichen werden pflegebedürftige Personen mit erhöhtem Betreuungsbedarf aufgrund geistiger Behinderungen und geriatrischem Pflegebedarf betreut und versorgt. Die Gesamtbelegung betrug im Wirtschaftsjahr 2021 95,8 % (Vorjahr: 94,3 %).

durchgeführt. Diese sind in den Stadtteilen fest integriert.

Mit den vorgehaltenen Angeboten tragen die Einrichtungen zu einer qualitativ hochwertigen pflegerischen Versorgung im Einzugsgebiet der Landeshauptstadt Hannover sowie am Standort Langenhagen bei. Grundsätzlich ist der Versorgungsauftrag jedoch nicht auf dieses Einzugsgebiet begrenzt, so dass auch Bewohner*innen aus größeren Entfernungen in den Einrichtungen aufgenommen werden.

Im Kompetenzzentrum Demenz (Heinemanhof) sowie im Forum (Margot-Engelke-Zentrum) wurden wie bereits in den Vorjahren die niedrigschwelligeren Angebote gemäß § 45b SGB XI

Die Ausweitung der mobilen Erfassung hat weiterhin eine hohe Bedeutung. Die Dokumentation der Pflege unterliegt beständig wachsenden Anforder-

rungen. Dies gilt sowohl für die Erfüllung gesetzlich vorgegebener Standards als auch in organisatorischer Hinsicht.

Generell wird eine flächendeckende Schaffung der technischen, organisatorischen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung der mobilen Pflegedokumentation in allen Wohnbereichen der städtischen Alten- und Pflegezentren angestrebt.

Neben den qualitätssichernden Aspekten geht es hierbei auch um Arbeitserleichterungen für die Beschäftigten. Die schrittweise Einführung einer softwaregestützten mobilen Pflegedokumentation bildet einen Teilaspekt innerhalb des Mitarbeiter*innen-Beteiligungsprojektes „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege“.

Einen wichtigen Schwerpunkt bildet nach wie vor die Qualitätsentwicklung im Betrieb. Die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) bilden die Grundlage für die Bewertung nach Abweichungen.

Die guten Ergebnisse bestätigen die hohe Qualität der Pflege und Betreuung in den städtischen Alten- und Pflegezentren. Hierdurch wurde wieder ein wesentliches Ziel der Jahresplanung erfüllt.

Die Erkenntnisse aus den MDK-Prüfungen werden in weitergehenden Schulungen der Mitarbeiter*innen berücksichtigt. Durchgängige Qualifizierung auch der neuen Mitarbeiter*innen sowie vertiefende Schulungen zur Qualitätsentwicklung für alle Mitarbeiter*innen (Qualitätszirkel, Multiplikatortreffen) erfolgen stetig.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde im Gesamtbetrieb eine Belegung von 95,8 % erzielt. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes wurde analog zu den Pflegesatzverhandlungen von einer 98-prozentigen Belegung ausgegangen.

Entscheidend für das Ergebnis 2021 sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Ausgleichszahlungen der betreffenden Kostenträger.

In diversen Zeiträumen bestand ein Aufnahmeverbot in vollstationären Pflegeeinrichtungen bedingt durch Covid-19 und das Infektionsgeschehen in den Einrichtungen des Nettoregiebetriebes. Seit Juni 2020 hatte der Betrieb wieder mit Heimaufnahmen begonnen und diese fortlaufend durchgeführt, wenn es die Rahmenbedingungen zugelassen haben.

Für die Belegung von sogenannten „Kohorten“ (Isolationsbereiche bei laufendem Infektionsgeschehen) muss ein deutlich höherer Personaleinsatz erfolgen, da die Mitarbeiter*innen zwangsläufig nur in diesem Bereich eingesetzt werden dürfen. Durch die stärkeren Quarantänemaßnahmen, auch in der Mitarbeiterschaft, konnte der laufende Betrieb oftmals nur durch Mehrarbeit und Überstunden des Stammpersonals in allen Einrichtungen beziehungsweise über Fremddienstleister aufrechterhalten werden. Die nachweislich zusätzlichen Personalkosten konnten zum Teil über die Mehrausgaben innerhalb des Rettungsschirms abgerechnet werden.

Die Nachbelegung der Pflegeplätze erfolgte in den folgenden Monaten je nach Infektionsgeschehen bzw. den individuellen Möglichkeiten. Trotz des Pandemiejahres 2021 wurden in den städtischen Alten- und Pflegezentren 303 Bewohner*innen zur Kurzzeitpflege aufgenommen. Vollstationär sind 297 Aufnahmen zu verzeichnen, wobei Bewohner*innen auch im Anschluss an die Kurzzeitpflege dauerhaft in den Einrichtungen verblieben sind.

In 2021 wurden pandemiebedingt nur geringe Investitionen durchgeführt, im Wesentlichen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen in den sieben Standorten des Betriebes 163 TEUR. Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte die Wohnqualität sichergestellt werden.

In 2021 wurde ein Jahresgewinn von 497 TEUR realisiert. Das Ergebnis konnte hauptsächlich nur erzielt werden, da ein Ausgleich der Mehrausgaben und Mindereinnahmen sowie der Anteile durch die Corona-Test-Verordnung über den Rettungsschirm erfolgte.

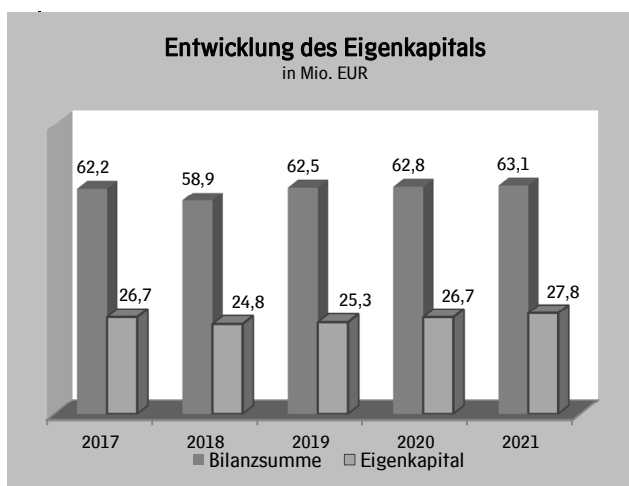
Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 62,8 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR (+0,5 %) auf 63,1 Mio. EUR gestiegen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Mio. EUR (-4,2 %) auf 45,9 Mio. EUR. Damit hat das Anlagevermögen einen Anteil an der Bilanzsumme von 72,9 % (Vorjahr: 76,3 %). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 147 TEUR auf 2.653 TEUR (hierin enthalten 1.500 TEUR Guthabeneinlage bei der Landeshauptstadt Hannover), während die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten stichtagsbedingt von im Vorjahr 12,1 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR (+19,0 %) auf im Berichtsjahr 14,4 Mio. EUR zunahmen.

Im Bereich der Passiva ist das Eigenkapital aufgrund des Jahresgewinnes auf 27,8 Mio. EUR gestiegen. Im Eigenkapital ist unverändert die Rücklage aus Stiftungsmitteln in Höhe von 12,8 Mio. EUR enthalten.

Die Sonderposten aus Zuschüssen verringerten sich von 1.772 TEUR um 79 TEUR (-4,5 %) auf 1.693 TEUR. Die Rückstellungen nahmen von 1.637 TEUR um 953 TEUR (+58,2 %) auf 2.590 TEUR zu und betreffen unter anderem Rückstellungen für Überstunden und Urlaubsansprüche.



Die Verbindlichkeiten haben von im Vorjahr 32,7 Mio. EUR um 1,7 Mio. EUR (-5,2 %) auf im Berichtsjahr 31,0 Mio. EUR abgenommen, insbesondere bedingt durch Kredittilgungen in 2021 in Höhe von rd. 1,6 Mio. EUR. Im Berichtszeitraum erfolgten keine Kreditaufnahmen.

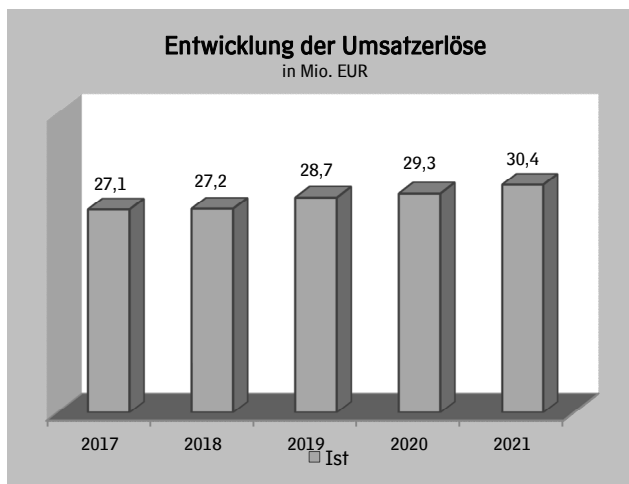
In 2021 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 163 TEUR getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Zuschüssen und Investitionsrücklagen).

Auch in den Folgejahren sind weitere Sanierungen und Modernisierungen geplant.

Ertragslage 2021

Die betrieblichen Erträge sind von im Vorjahr 33,3 Mio. EUR um 2,0 Mio. EUR (+6,0 %) auf im Berichtsjahr 35,3 Mio. EUR gestiegen. Hierin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 30,4 Mio. EUR und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 4,9 Mio. EUR (u. a. Erträge aus Vermietungen, Erstattungen von Frauenfördermitteln, Erträge aus dem Covid-Rescue-Schirm).

Der Materialaufwand 2021 liegt mit 3,8 Mio. EUR knapp unter dem Vorjahreswert (3,9 Mio. EUR). Der Personalaufwand liegt mit 25,3 Mio. EUR annähernd auf dem Vorjahresniveau (25,4 Mio. EUR).



Das Abschreibungsvolumen beträgt 2,0 Mio. EUR und blieb damit gegenüber dem Vorjahr konstant.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung sind von im Vorjahr 599 TEUR um 320 TEUR (+ 53,4 %) auf im Berichtsjahr 919 TEUR gestiegen; ursächlich sind insbesondere höhere Aufwendungen aufgrund der Instandsetzung der Blitzschutzanlagen sowie für Pumpen- und Rohrleitungsersatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.779 TEUR beinhalten unter anderem

Aufwendungen für Corona-Testmaterial und Notfallsausstattungen/Covid-19.

Die Zinsaufwendungen liegen mit 578 TEUR um 35 TEUR unter dem Vorjahreswert (613 TEUR).

Insgesamt wird für 2021 ein Jahresgewinn von 497 TEUR ausgewiesen.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl Plätze						
(vollstationär und Kurzzeitpflege)	insgesamt	640	640	640	640	640
Herta-Meyer-Haus						
Heinemanhof						
Willy-Platz-Heim						
Margot-Engelke-Zentrum Geibelstraße						
Hausgemeinschaften Devrientstraße						
Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark)						
Klaus-Bahlsen-Haus						
Auslastung	%	97,2	97,0	97,5	94,3	95,8
Aufnahmen						
vollstationär	Anzahl	211	267	255	199	297
Kurzzeitpflege	Anzahl	272	331	311	206	303
Belegungsstruktur						
Pflegegrad 1	%	0,32	0,50	0,24	0,09	0,17
Pflegegrad 2	%	16,17	21,23	18,84	15,13	18,01
Pflegegrad 3	%	25,00	25,68	26,73	25,66	25,06
Pflegegrad 4	%	22,66	21,14	23,63	24,29	22,24
Pflegegrad 5	%	14,57	13,67	13,45	15,49	16,27
Pflegegrad 1 Geronto	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,08
Pflegegrad 2 Geronto	%	1,60	1,59	0,81	0,73	0,91
Pflegegrad 3 Geronto	%	4,36	4,28	3,42	3,49	3,24
Pflegegrad 4 Geronto	%	9,04	7,80	9,05	10,45	8,96
Pflegegrad 5 Geronto	%	6,28	4,11	3,83	4,67	5,06
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	22.008	21.451	23.465	25.359	26.401

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	50.892	50.300	49.129	47.854	45.947
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	16	21	64	26	32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	459	972	938	2.800	2.653
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	10.845	7.647	12.387	12.071	14.435
Bilanzsumme	62.212	58.940	62.518	62.752	63.067
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Saldo Eigenkapital	14.489	14.489	14.489	14.489	14.489
II. Rücklage aus Stiftungsmitteln	12.824	12.824	12.824	12.824	12.824
III. Jahresergebnis	-606	-2.476	-1.993	-631	497
<i>B. Sonderposten aus Zuschüssen</i>	1.713	1.921	1.845	1.772	1.693
<i>C. Rückstellungen</i>	879	727	876	1.637	2.590
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	32.913	31.455	34.477	32.661	30.974
Bilanzsumme	62.212	58.940	62.518	62.752	63.067
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	27.116	27.217	28.711	29.254	30.424
Sonstige betriebliche Erträge	2.319	1.576	1.778	4.069	4.879
Betriebliche Erträge	29.435	28.793	30.489	33.323	35.303
Materialaufwand	3.580	3.542	3.620	3.879	3.785
Personalaufwand	21.876	23.205	24.780	25.377	25.326
Abschreibungen	2.497	2.112	2.060	2.029	2.050
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	136	134	135	141	144
Steuern, Abgaben, Versicherungen	227	228	221	234	258
Mieten, Pacht, Leasing	66	65	63	60	61
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	65	86	93	98	98
Erträge aus öffentl. u. nicht öffentl. Förderung von Investitionen	323	294	17	20	15
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	323	294	17	20	19
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	874	886	833	599	919
Sonstige betriebliche Aufwendungen	113	461	186	1.121	1.779
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	738	722	677	613	578
Ergebnis vor Steuern / Jahresergebnis	-606	-2.476	-1.993	-631	497

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	44	44	42	44	45
Anlagendeckung I:	%	54	51	54	58	63
Investitionen:	TEUR	2.211	1.582	857	742	163
Cashflow:	TEUR	2.150	-156	-8	1.325	2.468
Innenfinanzierungsgrad:	%	97	-10	-1	179	1.514
Eigenkapitalrentabilität:	%	-2	-10	-8	-2	2
EBIT:	TEUR	131	-1.754	-1.315	-18	1.075
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	-3	-2	0	2
Umsatzrentabilität:	%	-2	-9	-7	-2	2
Personalentwicklung:	Anzahl	478	480	464	454	465
Personalaufwandsquote:	%	81	85	86	87	83
Sachkostenquote:	%	20	21	18	21	23

Die **Eigenkapitalquote** 2021 ist gegenüber dem Vorjahr um 1 %-Punkt gestiegen, da insbesondere die Kreditverbindlichkeiten abgenommen haben und damit der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Die **Anlagendeckung I** beträgt 63 % und steigt damit um 5 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr aufgrund des höheren Eigenkapitals.

Der **Cashflow** steigt von 1.325 TEUR in 2020 auf 2.468 TEUR in 2021, im Wesentlichen bedingt durch den Jahresgewinn.

Der **Innenfinanzierungsgrad** steigt gegenüber dem Vorjahr durch den höheren Cashflow und liegt in 2021 bei 1.514 %. Die **Investitionen** betragen im Berichtszeitraum 163 TEUR.

Die **Eigenkapitalrentabilität** (2 %) verbessert sich gegenüber dem Vorjahr (-2 %).

Das **EBIT** liegt in 2021 bei 1.075 TEUR gegenüber -18 TEUR im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den Jahresgewinn 2021. Die **Umsatzrentabilität** (2 %) steigt gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ergebnisverbesserung.

Die **Personalaufwandsquote** liegt mit 83 % in 2021 um 4 %-Punkte unter dem Vorjahreswert; geringerer Personalaufwand wird durch höhere Umsatzerlöse überkompensiert.



Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)



Kontaktdaten

Hildesheimer Straße 47 30169 Hannover	Telefon: 0511 70040 100 Telefax: 0511 70040 200 Internet: www.hannIT.de E-Mail: info@hannIT.de
--	---

Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst

insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK).

Gesellschaftskapital und Träger

Träger der AöR sind die Region Hannover, 21 regionsangehörige Städte und Gemeinden, die Stadt Celle, der Landkreis Hildesheim, die Stadt Hildesheim, die Gemeinde Hohenhameln, der Landkreis Hameln-Pyrmont, der Landkreis Peine,

die Stadt Diepholz, die Gemeinde Edemissen, die Gemeinde Ilsede, die Stadt Peine sowie die Gemeinde Wendeburg (insgesamt 33 Anstalts-träger).

Stammkapital:	57,6 TEUR
Träger:	
Region Hannover	25,6 TEUR
Stadt Barsinghausen	1,0 TEUR
Stadt Burgdorf	1,0 TEUR
Stadt Burgwedel	1,0 TEUR
Stadt Celle	1,0 TEUR
Stadt Diepholz	1,0 TEUR
Gemeinde Edemissen	1,0 TEUR
Stadt Garbsen	1,0 TEUR
Stadt Gehrden	1,0 TEUR
Landkreis Hameln-Pyrmont	1,0 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	1,0 TEUR
Stadt Hemmingen	1,0 TEUR
Landkreis Hildesheim	1,0 TEUR
Stadt Hildesheim	1,0 TEUR
Gemeinde Hohenhameln	1,0 TEUR
Gemeinde Ilsede	1,0 TEUR
Gemeinde Isernhagen	1,0 TEUR
Stadt Laatzen	1,0 TEUR
Stadt Langenhagen	1,0 TEUR

Stadt Lehrte	1,0 TEUR
Stadt Neustadt a. Rbge.	1,0 TEUR
Stadt Pattensen	1,0 TEUR
Stadt Peine	1,0 TEUR
Landkreis Peine	1,0 TEUR
Stadt Ronnenberg	1,0 TEUR
Stadt Seelze	1,0 TEUR
Stadt Sehnde	1,0 TEUR
Stadt Springe	1,0 TEUR
Gemeinde Uetze	1,0 TEUR
Gemeinde Wedemark	1,0 TEUR
Gemeinde Wendeburg	1,0 TEUR
Gemeinde Wennigsen	1,0 TEUR
Stadt Wunstorf	1,0 TEUR

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt*innen der 33 Anstaltsträger bzw. deren Vertreter*innen sowie 6 Vertreter*innen der Beschäftigten (insg. 39 Mitglieder). Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

wird im Verwaltungsrat durch Stadtrat Prof. Dr. Lars Baumann (Dezernat für Personal, Digitalisierung und Recht) vertreten.

Städtische Mitglieder im Verwaltungsrat:

Stadtrat Prof. Dr. Lars Baumann

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates: (gemäß § 4 der Satzung)

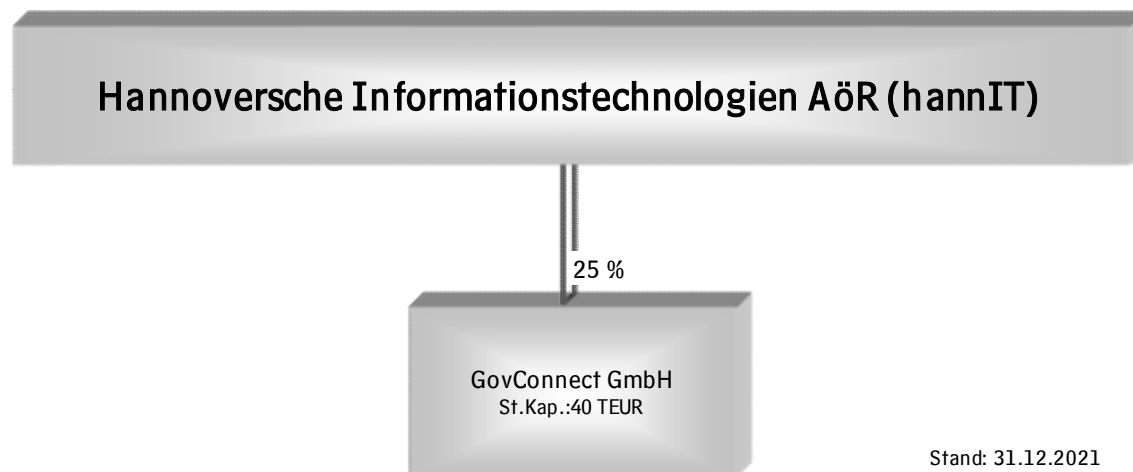
Gerd Albrecht	Gemeinde Wendeburg
Thomas Bertram	Stadt Celle
Jan Dingeldey	Stadt Hemmingen
Kai Eggert	Stadt Laatzen
Tobias Faust	Gemeinde Edemissen
Hendrik Flohr	Stadt Wunstorf
Florian Gahre	Gemeinde Uetze
Jörg Gilgen	hannIT
Rainer Gollnick	Landkreis Hildesheim
Walter Häfele	Stadt Garbsen
Cora Hermenau	Region Hannover
Heike Hessenkamp	Stadt Pattensen
Mirko Heuer	Stadt Langenhagen
Melanie Jung	hannIT
Steffen Klingenberg	Stadt Seelze
Ingo Klokemann	Gemeinde Wennigsen
Michael Klumpe	Stadt Diepholz
Marlo Kratzke	Stadt Ronnenberg
Roland Krause	hannIT
Olaf Kruse	Stadt Sehnde
Bernd Leunig	Landkreis Peine

Tim Mithöfer	Gemeinde Isernhagen
Cord Mittendorf	Stadt Gehrden
Christian Nachtigall	hannIT
Nils Neuhäuser genannt Holtbrügge	Gemeinde Ilsede
Sascha Nikolaizik	hannIT
Andreas Pachnicke	Landkreis Hameln-Pyrmont
Frank Prüße	Stadt Lehrte
Marco Puschmann	hannIT
Klaus Saemann	Stadt Peine
Silvia Sauer	Stadt Hildesheim
Maic Schillack	Stadt Neustadt a. Rbge.
Henning Schünhof	Stadt Barsinghausen
Uwe Semper	Gemeinde Hohenhameln
Christian Springfeld	Stadt Springe
Silke Vierke	Stadt Burgdorf
Kai Wagner	Gemeinde Wedemark
Ortrud Wendt	Stadt Burgwedel

Vorstand

Holger Sdunnus

Beteiligungen



Öffentlicher Zweck

Die Hannoversche Informationstechnologien (hannIT) wurden zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb des Landkreises Hannover gegründet. Der Eigenbetrieb ist zum 01.11.2001 auf die Region Hannover übergegangen. Um das Unternehmen im Hinblick auf die öffentliche Zweckerfüllung für die zukünftig anstehenden Aufgaben noch besser aufzustellen und auf die Erfordernisse des Marktes

flexibler und schneller reagieren zu können, wurde der Eigenbetrieb im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum 01.07.2011 in eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR) umgewandelt.

Träger der AÖR sind die Region Hannover, die 21 regionsangehörigen Städte und Gemeinden sowie

die Stadt Celle, der Landkreis Hildesheim, seit 2014 die Stadt Hildesheim und die Gemeinde Hohenhameln, seit 2015 der Landkreis Hameln-Pyrmont und der Landkreis Peine, seit 2016 die Stadt Diepholz und seit 2019 die Gemeinden Edemissen, Ilsede und Wendeburg sowie die Stadt Peine. Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und

Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben.

Die AöR erbringt über 90 % der Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich. Auch im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich gegenüber dem Vorjahr, was die hohe Nachfrage der Träger nach den Dienstleistungen der AöR unterstreicht.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

hannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 343 TEUR ab. Der Umsatz konnte insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 19,6 % gesteigert werden.

Das Geschäft der hannIT wird unverändert durch Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der einen Anteil von 91,7 % (Vorjahr: 92 %) des Umsatzes ausmacht. Darin spiegelt sich das Geschäftsmodell der Anstalt, das eine klare Fokussierung auf die Unterstützung der Trägerverwaltungen vorsieht. Auch die Möglichkeit vergaberechtsfreier Inhouse-Geschäfte mit der hannIT stößt nach wie vor auf großes Interesse und ist wegen der Entlastung der träger-internen Vergabestellen ein wichtiger Faktor für die Umsatzzuwächse.

Die Struktur der Kundenbeziehungen zeigt sich auch an dem hohen Umsatzanteil für laufende Verfahren, PC-Service und Telefonie (78,2 %), die auf Grundlage langfristiger Verträge erbracht werden.

hannIT war auch in 2021 im Rahmen der Mitgliederversammlungen des Niedersächsischen Städtetages sowie des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes auf den Gemeinschaftsständen des Partnerunternehmens GovConnect GmbH vertreten. Der bei den Kommunen allgemein wachsende Bedarf an externer Unterstützung im Bereich der Informationstechnik wurde bei dieser Gelegenheit erneut deutlich.

Gemeinsam mit ihren Trägern, Kunden und Geschäftspartnern hat hannIT im Berichtsjahr eine Vielzahl von Projekten umgesetzt und erfolgreich zukunftsweisende Lösungen erarbeitet. Hervorzuheben sind insbesondere:

- Im Rahmen der BSI-Zertifizierung nach ISO 27001 wurde das Basis-Testat erworben sowie

die Unterlagen zwecks Zertifizierung eingereicht;

- Der Umzug des Rechenzentrums samt aller Komponenten von dem bisherigen Standort Hildesheimer Straße auf Flächen der Grass-Merkur GmbH & Co. KG wurde abgeschlossen;
- Das Vergabeverfahren zur Beschaffung einer Projektmanagement-Software wurde abgeschlossen und der Zuschlag für das Produkt „Blue Ant“ von der Firma Proventis GmbH erteilt;
- Nach erfolgreicher Testphase konnte hannIT das neue SelfService-Portal von LOGA3 für die elektronische Zeitwirtschaft in Betrieb nehmen und damit das interne Tool HCM2 abgelöst werden;
- Die Gemeinde Wedemark und Stadt Laatzen sind beim Zeitmanagement auf die Personalmanagement-Software P&I LOGA3 umgestiegen, welche gemeinsam mehr als 1.000 aktive Personalfälle umfasst;
- Bereitstellung eines ganzheitlichen Services Schul IT durch das Kompetenzzentrum Anwendungsbereitstellung;
- Projekte zum Kulturleitbild, einer einheitlichen und transparenten Preiskalkulation für Services und Dienstleistungen sowie Steigerung der Servicequalität durch Definition und Verfolgung von Messgrößen wurden fortgeführt.

Trotz der Vielzahl von umgesetzten Projekten war auch das Jahr 2021 für hannIT, wie für die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft, wieder geprägt von einschneidenden Veränderungen, welche die Corona Pandemie mit sich brachte. Das Geschäft war wesentlich dadurch beeinflusst, dass Projekte verzögert wurden und Beschaffungen intensiviert und beschleunigt wurden.

Der Einmarsch der russischen Streitkräfte in die souveräne Ukraine am 24.02.2022 stellt ein ein-

schneidendes Ereignis dar, das auch in die Risikobetrachtung der hannIT eingeht. Für das Jahr 2022 rechnet das Unternehmen daher mit höheren Kosten in den Bereichen Energie und Materialbeschaffung sowie längere Lieferzeiten für Hardware-Komponenten. Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken werden für den Betrieb jedoch nicht gesehen. Hinsichtlich

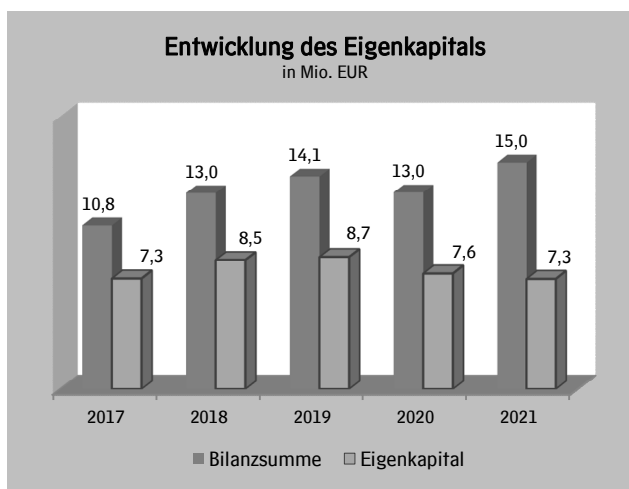
der Bedrohung durch Cyberangriffe, die im Zusammenhang mit der weltpolitischen Lage stehen, werden die Empfehlungen des BSI zusätzlich zu einer eigenen, engmaschigen Überprüfung befolgt. Maßnahmen zur Beobachtung und Härtung der eigenen Systeme gegen Cyberangriffe sind in Umsetzung.

Vermögenslage 2021

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 13 Mio. EUR um 2 Mio. EUR (+15,5 %) auf 15 Mio. EUR erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um 1,1 Mio. EUR (-12,4 %) auf 7,5 Mio. EUR reduziert. Die Zugänge betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um den Beteiligungsbuchwert an der GovConnect GmbH, an der hannIT unverändert zum Vorjahr in Höhe von 25 % beteiligt ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. EUR (+53,1 %) auf 6 Mio. EUR gestiegen. Sie bestehen hauptsächlich gegenüber den Anstaltsträgern. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert. Der Rechnungsabgrenzungsposten hat von 0,4 Mio. EUR im Vorjahr um 1 Mio. EUR (+255,3 %) auf 1,4 Mio. EUR zugenommen und betrifft zukünftige Wartungs- und Pflegeleistungen sowie Nutzungsüberlassungen von Software mit mehrjähriger Laufzeit.

Das Eigenkapital hat um 343 TEUR auf 7,3 Mio. EUR abgenommen (-4,5 %). Dieses entspricht dem Jahresfehlbetrag 2021. Der Jahresfehlbetrag des Vorjahres (1,1 Mio. EUR) wurde in



den Gewinnvortrag, der sich dadurch auf 3,3 Mio. EUR verringerte, eingestellt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 48,7 % (Vorjahr: 58,8 %).

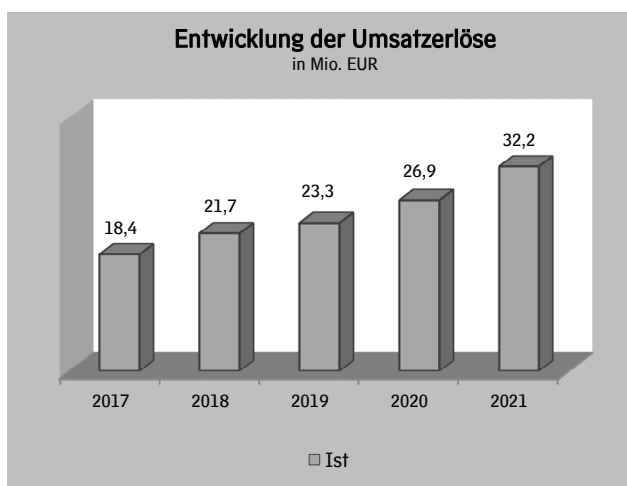
Die Rückstellungen haben sich um 0,4 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 3,8 Mio. EUR stichtagsbezogen um 2,2 Mio. EUR auf 6 Mio. EUR zu. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Ertragslage 2021

Die Umsatzerlöse haben von im Vorjahr 26,9 Mio. EUR um 5,3 Mio. EUR (+19,6 %) auf im Berichtsjahr 32,2 Mio. EUR zugenommen. Dieses Ergebnis resultiert insbesondere aus höheren Erlösen laufender Fachverfahren (+2,3 Mio. EUR), PC-Services (+1 Mio. EUR), Datenleitungen (+0,9 Mio. EUR) sowie dem Verkauf von Hardware, Software und EDV-Zubehör (+0,7 Mio. EUR).

Der Materialaufwand hat um 2,2 Mio. EUR (+20,2 %) auf 13,8 Mio. EUR zugenommen. Diese Entwicklung ergibt sich insbesondere aus dem gestiegenen Auftragsvolumen und dem damit verbundenen höheren Aufwendungen für den Einkauf sowie Wartung und Installation von Hard- und Software.

Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund des Personalaufbaus sowie der Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst um 1,7 Mio. EUR (+15,8 %) gestiegen. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl beträgt im Berichtsjahr 166 (+24 gegenüber Vorjahr). Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben und betragen 3,7 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 0,8 Mio. EUR (+34,4 %) auf



3,1 Mio. EUR angestiegen, hauptsächlich bedingt durch höhere Mieten für Geschäftsräume sowie Rechts- und Beratungskosten. Die Ertragsteuern von 276 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR) betreffen den gewerblichen Bereich.

Der Jahresfehlbetrag 2021 beträgt 343 TEUR gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 1.100 TEUR im Vorjahr. Er wird in den Gewinn-/Verlustvortrag eingestellt.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	5.842	6.413	8.417	8.305	7.252
II. Finanzanlagen	207	207	207	207	207
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	7	33	19	74	66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.618	4.032	2.830	3.923	6.005
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.782	1.867	2.198	89	77
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	380	398	382	394	1.400
Bilanzsumme	10.836	12.950	14.053	12.992	15.006
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	53	53	57	57	57
II. Rücklagen	4.317	4.317	4.317	4.317	4.317
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.928	2.955	4.173	4.370	3.270
IV. Jahresergebnis	1.027	1.218	198	-1.100	-343
<i>B. Rückstellungen</i>	1.089	1.049	991	1.016	1.461
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	1.028	2.133	3.477	3.844	6.040
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.394	1.225	840	488	203
Bilanzsumme	10.836	12.950	14.053	12.992	15.006
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	18.436	21.726	23.342	26.949	32.244
Sonstige betriebl. Erträge	62	134	171	225	406
Gesamtleistung	18.498	21.860	23.513	27.174	32.650
Materialaufwand	6.781	8.505	8.953	11.600	13.786
Personalaufwand	6.892	7.700	9.100	10.445	12.095
Abschreibungen	2.027	2.415	2.873	3.729	3.697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.515	1.830	2.337	2.328	3.129
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	10	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1	1	1	12	11
Ergebnis vor Steuern	1.282	1.409	259	-940	-68
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	255	191	61	160	276
Jahresergebnis	1.027	1.218	198	-1.100	-343

Kennzahlen

	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	68	66	62	59	49
Anlagendeckung I:	%	121	129	101	90	98
Investitionen:	TEUR	3.183	2.989	4.885	3.623	2.924
Cashflow:	TEUR	3.051	3.623	3.079	2.653	3.694
Innenfinanzierungsgrad:	%	96	121	63	73	126
Eigenkapitalrentabilität:	%	18	16	3	-12	-1
EBIT:	TEUR	1.283	1.410	260	-928	-56
Gesamtkapitalrentabilität:	%	12	11	2	-7	-0,4
Umsatzrentabilität:	%	7	6	1	-3	-0,2
Personalentwicklung:	Anzahl	124	137	154	177	208
Personalaufwandsquote:	%	37	35	39	39	38
Sachkostenquote:	%	45	48	48	52	52

Die **Eigenkapitalquote** hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch das höhere Gesamtkapital um 10 Prozentpunkte auf 49 % verringert.

Das langfristige Anlagevermögen ist nicht mehr vollständig durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung**: < 100 %).

Die **Investitionen** sind gegenüber 2020 um 0,7 Mio. EUR (-19,3 %) auf 2,9 Mio. EUR gesunken.

Der **Cashflow** ist gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund des Jahresergebnisses gestiegen. Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 126 % gegenüber 73 % im Vorjahr.

Der Jahresfehlbetrag 2021 beträgt 343 TEUR gegenüber dem Jahresfehlbetrag von 1.100 TEUR im Vorjahr, was zu einem erheblich besseren aber weiterhin negativen **EBIT** führt. Auch die **Rentabilitätskennziffern** verbessern sich deshalb im erheblichen Maße.

Sowohl die **Personalaufwandsquote** als auch die **Sachkostenquote** bleiben im Vergleich zum Vorjahr konstant.



Sparkasse Hannover



Kontaktdaten

Raschplatz 4
30161 Hannover

Telefon: 0511 3000 0
Telefax: 0511 3000 9000
Internet: www.sparkasse-hannover.de
E-Mail: info@sparkasse-hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse Hannover nahm am 01.01.2003 durch Fusion der Stadtsparkasse Hannover und der Kreissparkasse Hannover ihre Geschäftstätigkeit auf. Sie wird geführt als eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Sparkasse Hannover hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbs-

erfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Ebenso unterstützt sie die kommunale Aufgabenerfüllung der Trägerin im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Hannover besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, zehn weiteren Mitgliedern i.S. von § 13 Abs. 2 NSpG, § 81 Abs. 3 Nr. 3 des Gesetzes über die Region Hannover sowie den Mitgliedern, die nach dem Niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden. Von den nach § 11 NSpG in den Verwaltungsrat zu wählenden Personen muss jeweils die Hälfte zur Vertretung der Landeshauptstadt Hannover beziehungsweise zur Vertretung einer der übrigen regionsangehörigen Gemeinden wählbar sein. Hierbei darf höchstens die Hälfte der gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates der Regionsversammlung angehören. Der

Rat der Landeshauptstadt Hannover hat ein Vorschlagsrecht für die Wahl der erstgenannten Hälfte. Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt gemäß § 3 der Fusionsvereinbarung zwischen den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover nach Ablauf von jeweils der Hälfte der Wahlperiode der Regionsversammlung.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt derzeit der Regionspräsident der Region Hannover, Steffen Krach.

Stand: Juli 2022

Vorsitz:

Regionspräsident Steffen Krach

Stellv. Vorsitzende:Oberbürgermeister Belit Onay
René Rudolf-Baumgartner**Von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:**Regionsabgeordneter Werner Backeberg
Regionsabgeordnete Silke Gardlo
Dr. Hendrik Hoppenstedt, MdB
Regionsabgeordneter Bernward Schlossarek
Regionsabgeordnete Nicole van der Made**Personalvertretung im Verwaltungsrat:**René Rudolf-Baumgartner
Jörg Eilers
Sylvia Hein
Bernd Lescher
Bärbel Machaczek
Tamara Stosic**Weitere gemäß Vorschlag der Landeshauptstadt Hannover von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:**Adis Ahmetovic, MdB
Ratsherr Norbert Gast
Ratsfrau Dr. Stefanie Killinger
Beigeordneter Dr. Jens Menge
Ratsherr Maximilian Oppelt

Vorstand

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Die Vorstandsmitglieder werden mit

Zustimmung der Trägerin durch den Verwaltungsrat für die Dauer von längstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand der Sparkasse Hannover setzt sich wie folgt zusammen:

Volker Alt _____ (Vorstandsvorsitzender)
 Marina Barth _____ (stellv. Vorstandsvorsitzende)
 Kerstin Berghoff-Ising _____ (Vorstandsmitglied)

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover. Aus diesem Grund wird auf eine ausführliche Darstellung des Jahresabschlusses sowie der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage verzichtet.

Gemäß § 1 NSpG können Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände als Trägerinnen Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG).

Aufgrund der in § 4 NSpG festgelegten Aufgaben von Sparkassen ist die Sparkasse Hannover ein bedeutender Faktor für die regionale Wirtschaft- und Strukturförderung im Raum Hannover. Sie engagiert sich ebenfalls für die soziale, kulturelle, sportliche, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die zu Liefer- und Kapazitätsengpässen führten, bremsten die wirtschaftliche Erholung. Die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Hannover verlief in 2021 trotz des herausfordernden Umfelds zufriedenstellend. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 114,9 Mio. EUR knapp zehn Mio. EUR über dem Planwert (Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Mio. EUR). Der Zinsüberschuss und der Provisionsüberschuss waren rückläufig, die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. Dies resultierte einerseits aus gestiegenen Personalaufwendungen infolge von Tarifsteigerungen und einer höheren Beschäftigtenzahl. Die Sachaufwendungen stiegen ebenfalls aufgrund von Erhöhungen bei den Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter, IT-Aufwendungen und Pflichtbeiträgen sowie der gestiegenen Bankenabgabe.

Das Bewertungsergebnis war positiv und lag damit deutlich besser als der Vorjahres- und der Planwert. Dies ist insbesondere auf die Auflösung von Rückstellungen für derivative Geschäfte und Nettobewertungserträge im Kreditgeschäft zurückzuführen. Gegenläufig waren Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert einer Tochtergesellschaft.

Belastet wurde das Ergebnis durch die Vorsorge der Sparkasse für Risiken aus der aktuellen Rechtsprechung zu Zinsänderungsklauseln.

Insgesamt lag das verfügbare Ergebnis über dem Niveau des Vorjahres und über Plan. Die Sparkasse Hannover weist für das Geschäftsjahr 2021 einen Bilanzgewinn in Höhe von 20,0 Mio. EUR aus (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR).

Der Verwaltungsrat hat eine Gewinnausschüttung in Höhe von 2,8 Mio. EUR beschlossen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hannover ist geordnet und bietet eine nachhaltige Risikotragfähigkeit. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals zum Gesamtbetrag der Risikopositionen lag am Schluss des Geschäftsjahres

2021 mit 13,0 % leicht über dem Vorjahr (12,9 %) und über den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Kapitalanforderungen. Gleiches gilt für die Kernkapitalquote, die bei 12,4 % (Vorjahr: 12,3 %) lag.

Der Ukraine-Krieg hat bislang noch keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Kundengeschäft der Sparkasse Hannover. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Region Hannover. Geschäftsverbindungen zu Kunden mit Sitz in Russland oder der Ukraine bestehen nur in geringem Umfang und sind weitgehend durch öffentliche Bürgschaften unterlegt. Die Sparkasse schließt jedoch negative Auswirkungen auf die für 2022 geplanten Ergebnisgrößen durch weitere sich aus dem Ukraine-Krieg ergebenden Entwicklungen nicht aus.

Die Sparkasse Hannover ist für die Anforderungen der Zukunft gut gerüstet. Die klare strategische Ausrichtung am Kundenbedarf, gleichwertig auf allen Vertriebskanälen, und am betriebswirtschaftlichen Erfolg in Verbindung mit einer risikobewussten Geschäftspolitik bildet die Grundlage für eine auch künftig solide wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.



Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover



Zusatzversorgungskasse
der Stadt Hannover

Kontaktdaten

Teichstraße 11/13
30449 Hannover

Telefon: 0511 168 42303
Telefax: 0511 168 42626
Internet: www.ZVK-Hannover.de
E-Mail: 16.0@hannover-stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) wird als rechtlich unselbständige Versorgungseinrichtung der Landeshauptstadt Hannover geführt. Das Kassenvermögen ist ein Sondervermögen nach § 130 NKomVG und wird getrennt vom Vermögen der Landeshauptstadt Hannover verwaltet. Es dient ausschließlich der Erfüllung der satzungsgemäßen Leistungen.

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover hat die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren.

Mitglieder

Die ZVK verfügt über einen heterogenen Mitgliederbestand mit einem deutlichen Schwerpunkt im kommunalen Bereich. Zu den überwiegend in Stadt und Region Hannover ortsansässigen 76 Mitgliedern der ZVK zählen insbesondere Körperschaften des öffentlichen Rechts, kommunale und interkommunale Einrichtungen, kommunal-nahe Wirtschaftsunternehmen und soziale, kultu-

relle und pädagogische Bildungseinrichtungen verschiedenster Größe mit insgesamt rund 39.800 Versicherten (davon sind rund 30 % Pflichtversicherte der Landeshauptstadt Hannover). Insgesamt führt die unterschiedliche Mitgliederstruktur zu einer Risikostreuung im Bereich der Versicherten- und Ausfallrisiken.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ZVK besteht aus je vier Vertreter*innen der Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover und der Versicherten. Der Leiter der ZVK, Erster Stadtrat Dr. Axel von der Ohe, ist

gemäß Satzung Vorsitzender des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der ZVK.

Vertreter*innen der Verwaltung:

Kirsten Bitsch
Helga Diers
Dr. Axel von der Ohe
Holger Ulbrich

Vertreter*innen der Versicherten:

Martin Bühre
Brit Danielmeier
Raffaele Napolitano
Thomas Schremmer

Leitung

Erster Stadtrat Dr. Axel von der Ohe

Geschäftsführung

Annette Roling

Öffentlicher Zweck

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover erfüllt die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren. Die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen der ZVK wird jährlich durch den verantwortlichen Aktuar überprüft.

Der Anspruch auf eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ergibt sich für einen Großteil der in der ZVK Versicherten aus § 25 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Der dort verankerte Anspruch wird konkretisiert im „Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes vom 01.03.2002 - Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K)“ in der jeweils aktuellen Fassung. Voraus-

setzung für eine durch den Arbeitgeber abzuschließende Pflichtversicherung ist das Bestehen eines Beschäftigungsverhältnisses bei einem Mitglied der Zusatzversorgungskasse. Die ZVK ist verpflichtet, die Rechtsgrundlagen und das Handeln bei der Pflichtversicherung stets an geltendes Tarifrecht anzupassen, eigene Handlungsspielräume sind im Leistungs- und Versichertenrecht daher nicht vorhanden.

Darüber hinaus bietet die ZVK zum Aufbau einer ergänzenden kapitalgedeckten Altersversicherung eine freiwillige Versicherung an, die die Versicherten mit eigenen Beiträgen - mit oder ohne staatliche Förderung - abschließen können (Riester-Rente etc.).

Im 5-Jahreszeitraum war jedes Jahr ein kontinuierlicher Anstieg der Pflichtversicherten auf nunmehr 38.403 Versicherte zum 31.12.2021 zu verzeichnen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Ein wesentliches Ziel der Geschäftstätigkeit der ZVK ist es, den Versicherten dauerhaft eine sichere und rentable Altersversorgung zu gewährleisten. Eine Beschäftigung mit dem Thema langfristige und sichere Altersversorgung zeigt, dass das jetzige Handeln darauf ausgerichtet sein muss, auch für die nachfolgenden Generationen gerecht zu sein. Nachhaltiges Handeln ist folglich eine wesentliche Grundlage der Geschäftsstrategie und beeinflusst die gesamte Geschäftstätigkeit der ZVK Hannover.

Die Leitung der ZVK vertritt die Kasse in allen Geschäften, soweit sie nicht ihre Stellvertretung oder die Geschäftsführung bevollmächtigt hat. Die Geschäftsführung führt sämtliche laufenden Geschäfte der Kasse entsprechend der Satzung, den vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüssen und

den von der Leitung gegebenen Weisungen und Vollmachten. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der Kasse, insbesondere über die Vorlage des Wirtschaftsplans an den Rat der Landeshauptstadt Hannover, die Jahresrechnung, den Umlagesatz, den Pflichtbeitrag und die Aufnahme neuer Mitglieder.

Die ZVK deckt ihre Verpflichtungen durch Umlagen, Sanierungsgelder und Beiträge entsprechend den tarifvertraglichen Regelungen von den 76 Mitgliedern. Weitere maßgebliche Einnahmen entstehen durch die Kapitalanlagen (Immobilien und Finanzanlagen). Die Finanzierung der Pflichtversicherung erfolgt im Umlageverfahren (einschl. Sanierungsgelder). Zielsetzung ist u.a. die Stabilisierung der von den Arbeitgebern über

die Umlagen hinaus gezahlten Sanierungsgelder für die Pflichtversicherung.

Die Finanzierung der freiwilligen Versicherung erfolgt durch Beiträge für die Kapitaldeckung. Der Verantwortliche Aktuar der ZVK Hannover hat in seinem versicherungsmathematischen Gutachten zur Ermittlung und Deckung des Finanzbedarfs für den am 01.01.2018 beginnenden Deckungsabschnitt die Beibehaltung des bisherigen Finanzierungssatzes (Umlagesatz 5,07 % zzgl. Sanierungsgeld 3,00 %) bestätigt. Dieser ist in 2021 weiterhin unverändert.

Regelmäßig erstellt der Aktuar im Rahmen des Jahresabschlusses den Jahresbericht zur Finanzlage und Überschussverwendung. Für den Jahresabschluss 2021 sieht der Aktuar die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen nicht gefährdet.

Die Kapitalanlagen sowie die auf Grundlage der Ermittlungen des Aktuars gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen haben sich 2021 wie schon in den Vorjahren weiter erhöht, weil wie geplant positive Rechnungsergebnisse erzielt wurden. Erkennbar ist dies an den Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen. Die ansteigende Zahl der Pflichtversicherten, die Tarifierhöhung in 2021 sowie höhere Erträge aus Finanzanlagen führten zu steigenden Erträgen.

Die ZVK verfolgt unverändert eine langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, um die Liquidität und jederzeitige Erfüllung der Verpflichtungen zu gewährleisten. Es gilt, Risiken zu meiden und Chancen zu nutzen. Es wird weiterhin die buy-and-hold-Strategie verfolgt, d.h. dauerhafte Kapitalverluste werden nur bei vorzeitiger Veräußerung oder bei Ausfall verwirklicht. Derzeit ist der Anlagebestand bei den verzinslichen Wertpapieren stabil. Der sukzessive Aufbau Alternativer Investments entsprechend der Empfehlungen der Asset-Liability-Management-Studie des Jahres 2018 ist fast vollständig umgesetzt. Es ist beabsichtigt, im Jahr 2023 eine neue Studie zu beauftragen.

Von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens sind im Bereich der Pflichtversicherung die Sicherung bestehender und die Begründung neuer Mitgliedschaften. Im Bereich der freiwilligen Versicherung wurden entsprechende Maßnahmen initiiert, um neue Verträge zur Stabilisierung des Abrechnungsverbands abzuschließen.

Die mit Immobilien erzielten Renditen haben weiterhin eine hohe Bedeutung für die Stabilisierung der Finanzierung in der Pflichtversicherung. Der Gebäudebestand der ZVK stammt in wesentlichen Teilen aus den 60er und 70er Jahren, so dass kontinuierlich Maßnahmen zur Sanierung der Gebäudetechnik und des energetischen Zustands erforderlich sind. In den Vermögensplänen sind entsprechende Mittel budgetiert. Aufgrund der Dimensionierung größerer Maßnahmen und der Begrenzung der finanziellen Ressourcen werden größere Projekte in der Regel über mehrere Jahre verteilt. Zur weiteren Optimierung des Immobilienbestandes wurde neben der kontinuierlichen Durchführung von Großmodernisierungen im Bestand auch der Erwerb und Neubau von Immobilien umgesetzt.

Im Jahr 2021 wurde das Neubauprojekt Lathusenstraße fertiggestellt und der Vermietung zugeführt.

Im Fokus der personalpolitischen Maßnahmen des zweiten Corona-Jahres stand die Aufrechterhaltung des umfassenden Geschäftsbetriebes bei gleichbleibend hoher Servicequalität. Kontaktbeschränkungen, hohe fachliche Anforderungen, Flexibilität bezüglich einer sich schnell und stark wandelnden Arbeitswelt stellten alle Mitarbeitenden vor hohe Herausforderungen. Häufige Änderungen der Rechtslage im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie forderten zügige und flexible Lösungen zum Wohle der Versicherten, der Rentempfänger*innen, der Mieter*innen, der Kund*innen, der Geschäftspartner*innen und insbesondere der Mitarbeitenden. Die ZVK hat stets umgehend agiert. Innerhalb kürzester Zeit wurden mobile Arbeitsplätze eingerichtet und den Mitarbeitenden die Erledigung der Arbeit von zu Hause ermöglicht.

Die ZVK Hannover bewegt sich in einem unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Sie hat umfassende Maßnahmen zur Risikoverminderung eingeleitet und steht in engem Austausch mit ihren Mitgliedern, Versicherten, Geschäftspartner*innen, Mieter*innen und anderen Zusatzversorgungskassen. Die Prognose 2022 basiert auf der aktualisierten Unternehmensplanung, welche die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die möglichen Chancen und Risiken berücksichtigt. Die ZVK erwartet keine nennenswerten Auswirkungen auf die operativen und finanziellen Kennzahlen und geht weiterhin von einer stabilen Geschäftsentwicklung aus.

Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr 2021 in vier Sitzungen. Beschlussfassungen betrafen u.a. die Genehmigung der Jahresrechnung und die Ver-

wendung der versicherungstechnischen Überschüsse sowie die Änderung der Anlagerichtlinie.

Vermögenslage 2021

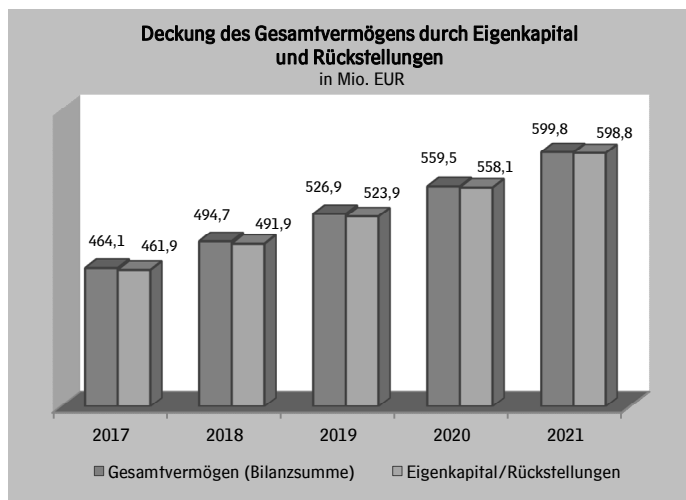
Die ZVK hat im Vergleich zu Handelsunternehmen abweichende Bilanz- und GuV-Posten entsprechend den spezifischen versicherungstechnischen Erfordernissen (u.a. Formblattvorschriften für Versicherungsunternehmen) nachzuweisen.

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 559,5 Mio. EUR um 40,3 Mio. EUR (+7,2 %) auf 599,8 Mio. EUR erhöht, der Anteil der Kapitalanlagen beträgt 554,8 Mio. EUR bzw. 92,5 % (Vorjahr: 525,6 Mio. EUR/93,9 %). Die Kapitalanlagen und die damit erzielten jährlichen Renditen dienen der langfristigen Erfüllung der Ansprüche der Versicherten. Dem stehen auf der Passivseite insbesondere die aus den Überschüssen gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüber, die die Ansprüche der Versicherten abbilden.

Die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 29,2 Mio. EUR (+5,5 %) auf 554,8 Mio. EUR erhöht und beinhalten Wertpapiere von 360,4 Mio. EUR (Veränderung gegenüber dem Vorjahr: +30,8 Mio. EUR), Grundstücke und Bauten/Immobilienbestand von 157,2 Mio. EUR (+7,0 Mio. EUR), Kommunale Schulscheindarlehen von 36,0 Mio. EUR (-300 TEUR) sowie Termingelder und Sparguthaben bei Banken von 1,3 Mio. EUR (-8,2 Mio. EUR).

Die Steigerung im Bereich der Kapitalanlagen beruht hauptsächlich auf einer Erhöhung des Bestandes verzinsliche Wertpapiere und dem Aufbau der Assetklasse Alternative Investments. Die Zunahme des Immobilienvermögens betrifft insbesondere investive Maßnahmen für Neubaumaßnahmen und die Modernisierung des Gebäudebestandes.

Zum Bilanzstichtag sind insgesamt 187 (Vorjahr: 181) Finanzanlagen primär in Form von Schulscheindarlehen, Hypothekenpfandbriefen und Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesen.



Die Forderungen in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,2 Mio. EUR) beinhalten u.a. zeitlich abzugrenzende Zinsforderungen aus Wertpapieren in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 16,9 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten. Die Ende Dezember für den Januar des Folgejahres vorausgezählten Kassenleistungen (Rentenleistungen) sowie Agio auf Kapitalanlagen sind als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Passivseite wird insbesondere von den versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt (596,3 Mio. EUR), die rund 99 % der Bilanzsumme umfassen; bezüglich der Erhöhung um 40,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr wird auf die Ertragslage verwiesen. Die anderen Rückstellungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr u.a. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, ausstehende Rechnungen sowie Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen.

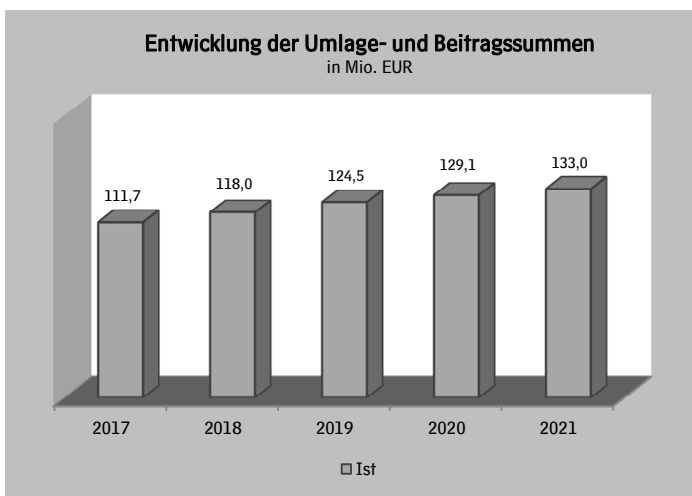
Ertragslage 2021

Die Umlagen und Beiträge stiegen von im Vorjahr 129,1 Mio. EUR um 3,9 Mio. EUR (+3,0 %) auf 133,0 Mio. EUR. Ursächlich sind hauptsächlich die Entwicklungen in der Pflichtversicherung mit Einnahmen von insgesamt 126,1 Mio. EUR, das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3,7 %. Hier wirkt sich die Tarifierhöhung sowie die höhere Zahl der Pflichtversicherten (+690; +1,8 %) aus. Die Beiträge aus der freiwilligen Versicherung betragen 2,1 Mio. EUR. Gleichzeitig ist ein Rückgang der aktiven Verträge um 41 auf 1.396 Verträge zu verzeichnen. Unter der Position sonstige versicherungstechnische Erträge werden die Erstattungsleistungen der ZVK der Sparkassen Emden ausgewiesen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen werden mit 33,5 Mio. EUR um rd. 3,5 Mio. EUR (+11,4 %) höher als im Vorjahr ausgewiesen. Der Immobilienbereich hat daran einen Anteil von 19,2 Mio. EUR, wobei hier gegenüber dem Vorjahr eine Ertragserhöhung von 1,0 Mio. EUR ausgewiesen wird, insbesondere durch die Fertigstellung von Neubauten, die der Vermietung zugeführt wurden und durch Mietanpassungen bei Bestandsimmobilien. Im Bereich der Finanzanlagen werden mit 14,2 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR (+19,3 %) höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Dies ist insbesondere auf den gestiegenen Anlagebestand der Wertpapiere und die damit verbundenen Zinserträge, Ausschüttungen der Alternativen Investments und die Realisierung von Kursgewinnen zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 105,9 Mio. EUR, was eine Abnahme um 0,4 Mio. EUR (-0,4 %) bedeutet, insbesondere bedingt durch einen geringeren Ausgleich für Rentenlasten VBL/aha.

Die Aufwendungen aus der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen dokumentieren das erzielte Rechnungsergebnis bzw. die Zuführungen der Überschüsse der Pflichtversicherung und der freiwilligen Versicherung in die entsprechende Rückstellung. Diese Aufwendungen betragen 40,5 Mio. EUR und liegen insgesamt um 5,9 Mio. EUR (+16,8 %) über dem Vorjahreswert von 34,6 Mio. EUR. Der darin enthaltene Über-



schuss im Abrechnungsverband der Pflichtversicherung beträgt 37,4 Mio. EUR, das ist gegenüber dem Vorjahr eine um 5,8 Mio. EUR höhere Zuführung.

Im Abrechnungsverband der freiwilligen Versicherung wurde der vom Aktuar ermittelte Zuführungsbetrag von 3,0 Mio. EUR (Veränderung gegenüber Vorjahr: 46 TEUR) in die versicherungstechnische Rückstellung eingestellt, gedeckt durch den operativen Überschuss in der freiwilligen Versicherung; der danach verbleibende rechnerische Verlust von 43 TEUR wird als Jahresverlust ausgewiesen und unterliegt dem Ergebnisverwendungsbeschluss.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) betreffen die Personal- und Sachaufwendungen der ZVK speziell für die Versicherten- und Leistungsverwaltung. Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte die ZVK wie bereits im Vorjahr 45 Mitarbeiter*innen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 16,1 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR) betreffen vor allem den Immobilienbereich (Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen, bauliche Unterhaltung etc.). Verglichen mit dem Vorjahreswert hat dieser Aufwand um 1,7 Mio. EUR zugenommen. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Finanzanlagen betragen 2,0 Mio. EUR und liegen damit um 474 TEUR über dem Vorjahreswert. Begründet liegt dieser Anstieg in den angefallenen Stückzinsen beziehungsweise Agio bei der Neuanlage von Wertpapieren.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresverlust von 43 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss: 226,2 TEUR) aus, das ist der o.g. Fehlbetrag in der freiwilligen Versicherung. Über

die Verwendung des Jahresverlustes wird abschließend der Rat der Landeshauptstadt Hannover entscheiden.

Leistungsdaten

		2017	2018	2019	2020	2021
Pflichtversicherte	Anzahl	35.293	35.898	36.798	37.713	38.403
Rentenempfänger*innen	Anzahl	20.269	20.600	21.050	21.493	21.935
= Versorgungslastenquote		1,74	1,74	1,75	1,75	1,75
Freiwillig Versicherte	Anzahl	1.577	1.521	1.465	1.437	1.392
Rentenempfänger*innen	Anzahl	422	497	561	638	712
Wohnungen	Anzahl	2.415	2.415	2.448	2.483	2.522

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38	26	31	49	42
II. Kapitalanlagen	428.543	462.006	502.626	525.577	554.773
III. Forderungen	5.758	5.815	6.969	7.157	7.868
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	23.355	20.111	8.159	13.549	16.889
V. Rechnungsabgrenzungsposten	6.454	6.763	9.096	13.176	20.240
Bilanzsumme	464.148	494.721	526.881	559.508	599.812
Passiva					
I. Eigenkapital	-369	-424	-1	226	176
II. Versicherungstechnische Rückstellungen	457.501	488.336	521.153	555.783	596.253
III. Andere Rückstellungen	4.772	4.027	2.734	2.097	2.332
IV. Andere Verbindlichkeiten	2.223	2.767	2.977	1.388	1.034
V. Rechnungsabgrenzungsposten	21	15	18	14	17
Bilanzsumme	464.148	494.721	526.881	559.508	599.812
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umlagen und Beiträge	111.747	117.983	124.512	129.082	132.962
Erträge aus Kapitalanlagen	25.862	26.075	29.049	30.043	33.470
Sonstige Erträge	3.223	2.880	17	7	7
Summe Erträge	140.832	146.938	153.578	159.132	166.439
Aufwendungen für Versicherungsfälle	99.430	100.060	102.184	106.301	105.903
Aufwendungen für Überleitungen an and. ZV-Kassen u. Beitragsrückgewähr	2.344	1.677	2.691	2.180	2.405
Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstech. Rückstellungen	24.654	31.204	33.242	34.632	40.463
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.338	1.461	1.389	1.350	1.649
Aufwendungen für Kapitalanlagen	13.360	12.953	14.067	14.436	16.055
Sonstige Aufwendungen	7	7	7	7	7
Summe Aufwendungen	141.133	147.362	153.579	158.906	166.482
Einstellung in die Verlustrücklage	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-301	-424	-1	226	-43

Aufgrund der versicherungstechnischen Besonderheiten der ZVK
wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)



Kontaktdaten

Karl-Wiechert-Allee 60 C
30625 Hannover

Telefon: 0511 9911 0
Telefax: 0511 9911 39916
Internet: www.aha-region.de
E-Mail: zweckverband@aha-region.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat von der Region Hannover die Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gem. § 20 KrWG und § 8 Abs. 8 RegionsG übernommen. Für die Landeshauptstadt Hannover nimmt der Zweckverband in deren Gebiet die Stadtreinigung im Sinne des § 52 Niedersächsisches Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken wahr.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die kommunale Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung

von Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen Satzungen und Verordnungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung unterschieden:

- A- Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

Verbandsmitglieder

Region Hannover
Landeshauptstadt Hannover

Verbandsversammlung

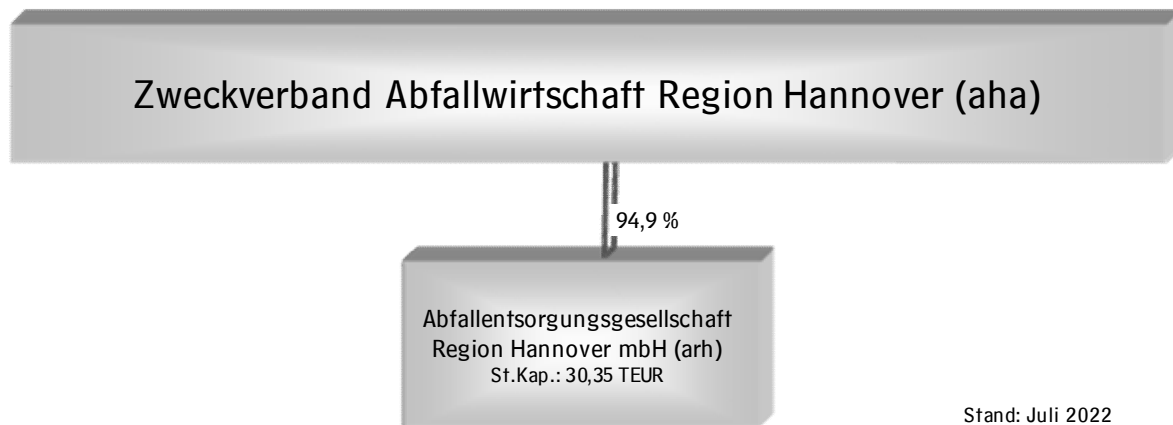
Die Verbandsversammlung besteht aus der Hauptverwaltungsbeamtin bzw. dem Hauptverwaltungsbeamten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Auf deren Vorschlag kann

die Regionsversammlung bzw. der Rat der Landeshauptstadt Hannover jeweils eine andere Bedienstete oder einen anderen Bediensteten entsenden.

Verbandsgeschäftsführung

Thomas Schwarz

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist gemäß § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und § 160 Abs. 6 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Mit Gründung des Zweckverbandes zum 01.01.2003 wurde dieser der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für die Region Hannover (einschließlich der Landeshauptstadt Hannover). Die Region Hannover umfasst eine Fläche von rd.

2.300 km² und besteht aus 21 Städten und Gemeinden, in denen ca. 1,2 Millionen Einwohner*innen leben. Der Zweckverband hält als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge ein umfassendes Angebot für die Entsorgung von Abfällen und die Erfassung von Wertstoffen bereit. Eine weitere Aufgabe des Zweckverbandes ist die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Zweckverband setzt das im Jahr 2012 novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz um. Im Holsystem steht regionsweit die 2008 eingeführte Altpapiertonne bzw. der blaue Altpapiersack als bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Im Bringsystem bildet die große Anzahl von Wertstoffhöfen eine gute Ergänzung. Zu Jahresbeginn 2020 wurde die haushaltsnahe Sammlung von Wertstoffen mit Hilfe der O-Tonne eingestellt. Ende März fand die letzte Leerung statt und die Behälter wurden eingezogen bzw. dem Kunden zur weiteren Nutzung überlassen.

Das Jahr 2020 wurde im Wesentlichen durch die herrschende Corona-Pandemie beeinflusst. Entgegen dem Vorjahr konnten im Frühjahr 2021 alle Wertstoffhöfe geöffnet bleiben und die Sperrabfallsammlung durchgeführt werden. Alle Aufgaben aus der Daseinsvorsorge wurden vollumfänglich erbracht und die Abfallsammlung in der Region Hannover in der gesamten Zeit durchgeführt. Auch im zweiten Halbjahr gab es trotz

höherer Coronazahlen keine Einschränkungen in den Leistungen. Lediglich die Fristen, mit denen z.B. Sperrabfalltermine im Voraus gebucht werden konnten, wurden verkürzt, um flexibel auf die Pandemie reagieren zu können. Die Einführung der 14-täglichen Papierabfuhr wurde coronabedingt ausgesetzt und soll im Rahmen des Zukunftskonzeptes neu beraten werden.

Das Jahr 2021 wurde genutzt, um für die Abfallsammlung in zukunftsfähige Antriebstechnologien zu investieren. Für zwei weitere wasserstoffangetriebene Abfallsammelfahrzeuge wurden Förderanträge gestellt und positiv befürwortet. Auch die Digitalisierung der Logistik ist einen großen Schritt vorangekommen. Die Sperrmüllfahrzeuge erhalten ihre Aufträge digital auf ein Tablet im Fahrzeug übermittelt. Die Aufträge können durch Fotos dokumentiert und kommentiert werden und stehen der Disposition umgehend für Kunden zur Verfügung. Durch die Navigationsmöglichkeit können nun auch Aushilfsfahrer

schnell das Aufgabengebiet übernehmen und sicher alle Abfallstellen anfahren.

Bei den Wertstoffhöfen sind wesentliche Leistungssteigerungen durch den Ersatz des kleinen Wertstoffhofes Mecklenheidestraße durch den nahegelegenen größeren Standort Hansastraße und die Generalsanierung des Wertstoffhofes Gertrud-Knebusch-Straße zu erwarten. Zudem sind jetzt alle Wertstoffhöfe mit EC-Cash Kartenzahlung und PCs ausgestattet worden, so dass ein schneller Informationsfluss sowie bargeldlose Zahlungen gewährleistet sind.

Im Jahr 2021 wurde das von der Politik beauftragte „Zukunftskonzept 2035“ bearbeitet. Schwerpunkt war die zukünftige Sammlung von Abfällen und Wertstoffen zu planen. Hierfür wurden umfangreiche Gutachten- und Literaturrecherchen durchgeführt. Der theoretische Ansatz wurde durch Best-Practice-Beispiele aus ganz Europa unterfüttert. Gegen Ende des Jahres wurden die Empfehlungen für das Hol- und Bringsystem von Abfällen in der Region Hannover vollendet. Die Diskussion der Ergebnisse in der Öffentlichkeit erfolgte in 2022.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Ca. 2.000 km Straßen, Rad- und Fußwege werden von der Stadtreinigung Hannover in unterschiedlichen Zyklen gereinigt. Darüber hinaus werden über 5.000 öffentliche Straßenabfallbehälter im Stadtgebiet Hannover zur Verfügung gestellt. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und auf den Grünflächen neben öffentlichen Straßen und Wegen (Straßenbegleitgrün).

In 2020 erfolgte eine Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühr, die von der Verbandsversammlung für die Jahre 2021 bis 2023 beschlossen wurde. Wie von der aktuellen Rechtsprechung gefordert, wurde weiterhin die Straßenreinigungsgebühr in gesondert zu veranlagende Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst aufgeteilt. Hierdurch wird eine gerechtere Verteilung der Gebühren entsprechend der Lage der an die Reinigung angeschlossenen Grundstücke ermöglicht.

Mit der Beschlussdrucksache Nr. 1611/2017 hatte

der Rat der Landeshauptstadt Hannover das Konzept für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum beschlossen. Ein essentieller Baustein ist dabei die Stadtsauberkeit. Gemeinsam mit dem Zweckverband wurde das Konzept „Hannover sauber!“ zur Stärkung der öffentlichen Ordnung in der Stadt entwickelt und die Umsetzung des Konzeptes vom Rat der Landeshauptstadt Hannover am 27.09.2018 mit der Drucksache 1240/2018 beschlossen. Es handelt sich dabei um eine große und eigenständige Kampagne mit eigenem Logo und eigener Marketingstrategie. Es werden im großen Umfang private Kooperationspartner in die Kampagne integriert. Des Weiteren gibt es ein Maßnahmenbündel aus gebührenfinanzierten und städtischen Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit (u.a. Verstärkung diverser Stadtreinigungsmaßnahmen, deutliche Stärkung der Abfallfahndung, deutliche Aufstockung der personellen und technischen Ressourcen zur Beseitigung illegalen Abfalls, Verstärkung von Umweltbildungsmaßnahmen) sowie eine Vielzahl von Aktionstagen zum Themenkreis Stadtsauberkeit.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Reinigungsleistungen im Rahmen des vorgenannten Konzeptes zusätzlich umgesetzt: Es wurde eine ergänzende Kehrmaschinenschicht am Nachmittag eingeführt, die zusätzlich 16.100 km Straßenflächen (Vorjahr: 12.605 km) gereinigt hat. Zusätzlich wurden 800 km (Vorjahr: 710 km) an Wildkraut auf Rad- und Gehwegen mechanisch ohne Einsatz von chemischen Mitteln beseitigt und die Innenstadt durch 2 City-Handreiniger mit E-Bike und Lastenanhänger in der Zeit von Februar bis Oktober gereinigt. 12 Monatsaktionen zur Umweltbildung wurden in verschiedenen Stadtbezirken bzw. virtuell über eigene Social-Media-Kanäle durchgeführt. Das 2017 eingeführte Mehrwegbecherpfandsystem Hannoccino wurde ausgebaut und verstärkt. Die ausgegebene Zahl an Mehrwegbechern wurde von anfänglich 25.000 auf 160.000 gesteigert und durch die Einführung des Mehrwegpfanddeckels in 2019 komplettiert. Es sind 1.927 Ordnungswidrigkeitenverfahren (Vorjahr: 1.330) wegen illegaler Müllbeseitigung durch die Abfallfahndung eingeleitet worden. Zudem wurden 4.988 Altfahrzeuge (Vorjahr: 5.722) und 9.100 Altfahrräder (Vorjahr: 10.965) bearbeitet. Die „schnellen Einsatzteams“ beseitigten 26.727 Müllstellen (Vorjahr: 27.980); dabei wurden 1.309 Tonnen Abfall (Vorjahr: 1.512) aus dem öffentlichen Straßenraum zusätzlich entfernt. Die im Juni 2019 eingeführte Müllmelde-App wurde im Berichtsjahr

von insgesamt 34.123 Einwohnern (Vorjahr: 23.576) genutzt.

Die im Jahr 2016 eingeführte Nassreinigung im Heißwasser-/Hochdruckverfahren für den Innenstadtbereich wurde im Berichtsjahr beibehalten und ausgeweitet. Die Maßnahmen zur Kaugummientfernung im Innenstadtbereich wurden fortgeführt. Die Monatsaktionen von Hannover sauber! zur Umweltbildung und nachhaltigen Verbesserung des Stadtbildes wurden weiter ausgebaut. Aufgrund der sich verändernden Umweltbedingungen wird der Fuhrpark des Winterdienstes für die Straßenflächen seit 2019 sukzessive auf Kombistreuung, mit Fokus auf Flüssigstreuung (FS 100) modernisiert und umgestellt. In 2020 erfolgte ein Paradigmenwechsel von FS30 zu FS100 zum Standardstreuverfahren in

Hannover. Hierzu wurde im Jahr 2020 eine neue Solemischanlage mit Silobevorratung am Hauptstandort Karl-Wiechert-Allee errichtet und 2021 in Betrieb genommen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von 3,1 Mio. EUR erwirtschaftet, geplant war ein Jahresüberschuss von 4,8 Mio. EUR.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. EUR vor. Im Rahmen der jeweils geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist grundsätzlich insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag).

Vermögenslage 2021

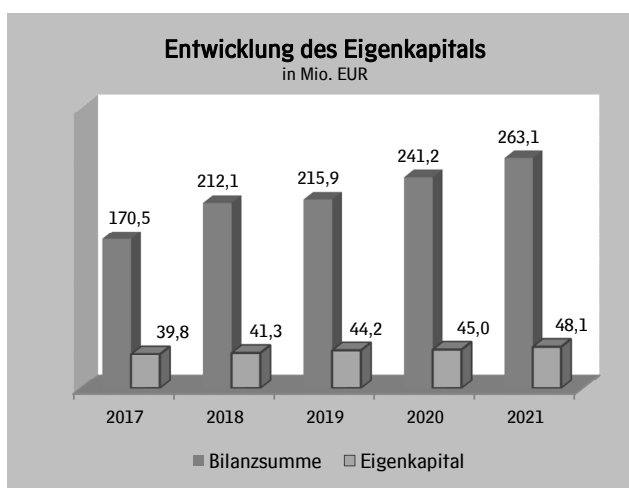
Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 241,2 Mio. EUR um 21,8 Mio. EUR (+9,1 %) auf 263 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite ist das Umlaufvermögen von 59,3 Mio. EUR um 16,5 Mio. EUR (+27,9 %) auf 75,8 Mio. EUR gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch höhere Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 12,8 Mio. EUR (+34,3 %). Das Anlagevermögen erhöhte sich von 180,9 Mio. EUR um 6 Mio. EUR (+6,0 %) auf 186,9 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch Zugänge beim Fuhrpark, technische Anlagen und Maschinen sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Das Eigenkapital ist von 45 Mio. EUR um 3.130 TEUR (Jahresüberschuss) auf 48,1 Mio. EUR gestiegen. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 18,4 % (Vorjahr: 18,7 %). Die Rückstellungen erhöhten sich um 19 Mio. EUR (+10,2 %) und werden mit 204,6 Mio. EUR (Vorjahr: 185,6 Mio. EUR) ausgewiesen, darin enthalten sind insbesondere Rückstellungen für Deponiestilllegung und -nachsorge in Höhe von

135,6 Mio. EUR (Vorjahr: 132,7 Mio. EUR) sowie Verpflichtungen zum Gebührenausschlag in Folgejahren gemäß § 5 NKAG in Höhe von 41,4 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten haben wegen geringerer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 9,7 Mio. EUR um 0,2 Mio. EUR auf 9,5 Mio. EUR abgenommen.



Ertragslage 2021

Im Rahmen der geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen. Vor diesem Hintergrund war für 2021 ein Jahresüberschuss geplant.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,1 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Jahresüberschuss im Vorjahr von 0,8 Mio. EUR stellt dies eine Verbesserung um 2,3 Mio. EUR dar. Hierzu haben vor allem höhere Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge beigetragen.

Das Jahresergebnis verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Sparten des Zweckverbandes:

Abfall- und Wertstoffabfuhr:

Überdeckung in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: Überdeckung 0,3 Mio. EUR)

Abfallentsorgung:

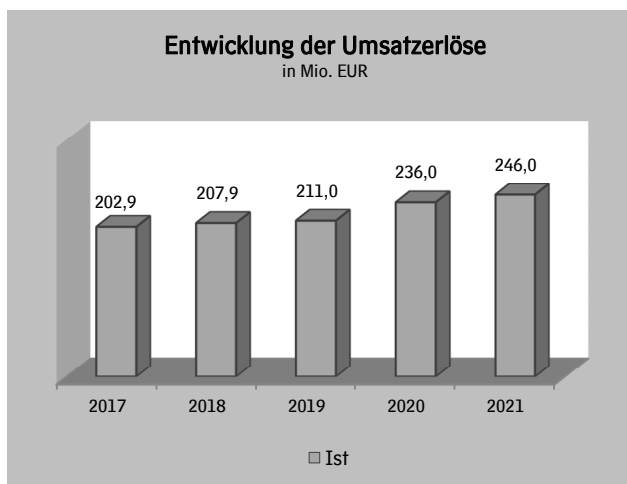
Überdeckung in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: Überdeckung 0,3 Mio. EUR)

Straßenreinigung:

Überdeckung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: Überdeckung 0,2 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse in Höhe von 246 Mio. EUR stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10 Mio. EUR (+4,2 %) und beinhalten hauptsächlich Müllabfuhrgebühren (172 Mio. EUR), Straßenreinigungsgebühren (26,1 Mio. EUR), Leistungen im Rahmen des Dualen Systems/Altpapierverkauf (11,7 Mio. EUR), Deponiegebühren (8,5 Mio. EUR) und Winterdienstgebühren (2 Mio. EUR.). Weiterhin enthalten ist auch der Kostenanteil der Landeshauptstadt Hannover an der Straßenreinigung in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR). Die Zunahme der Umsatzerlöse basiert hauptsächlich auf höheren Straßenreinigungsgebühren sowie gestiegenen Leistungen im Rahmen des Dualen Systems/Altpapierverkaufs.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich von 3,3 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR. Als Grund ist der Anstieg der neutralen Erträge zu nennen. Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere höhere Erträge aus Anlagenabgängen und Rückstellungsaufösungen zu verzeichnen. Hinzu kommen höhere periodenfremde Erträge und Erstattungen.



Der Materialaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr von 64,7 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR (+3,5 %) auf 67 Mio. EUR zu und setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 22,6 Mio. EUR (Vorjahr: 20,5 Mio. EUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von 44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 44,2 Mio. EUR) zusammen. Verantwortlich für die Aufwandserhöhung sind insbesondere Aufwendungen für Kraft- und Schmierstoffe mit 6,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Sondermüllentsorgung mit 2,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR).

Der Personalaufwand hat sich um 0,7 Mio. EUR (-0,6 %) auf 113,3 Mio. EUR verringert. Der Rückgang des Personalaufwands ergibt sich maßgeblich durch die Anpassung der Zuführung zur Pensionsrückstellung, welche zu einer Entlastung von 2,3 Mio. führte. Dem entgegen stehen eine erhöhte Mitarbeitendenzahl sowie die Auswirkungen von Tarifanpassungen. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR (+2,8 %) auf 24 Mio. EUR gestiegen. Ursache sind erhebliche Zugänge beim Fuhrpark und den Maschinen und maschinellen Anlagen im Berichtsjahr. Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung betragen 4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen im Vergleich zu 2020 von 30,7 Mio. EUR um 8 Mio. EUR auf 38,7 Mio. EUR. Wesentliche Ursachen sind die Zuführung zur Rückstellung für Gebührenüberschüsse mit 18,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,4 Mio. EUR) sowie die neutralen Aufwendungen mit 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 1,3 Mio. EUR gestiegen, unter

anderem zurückzuführen auf höhere Aufwendungen aus Zinssatzänderungen bei der Abzinsung von Rückstellungen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 3,1 Mio. EUR und der Gewinnvortrag von 3,9 Mio. EUR ergeben einen Bilanzgewinn von 7 Mio. EUR.

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	117.572	155.112	170.061	178.520	184.556
II. Finanzanlagen	2.335	2.335	2.335	2.335	2.335
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	6.661	6.601	6.290	6.145	7.334
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.179	13.070	15.846	15.758	18.282
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	29.323	34.511	21.006	37.360	50.163
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	432	427	369	1.110	390
Bilanzsumme	170.502	212.056	215.907	241.228	263.060
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	22.163	22.163	22.163	22.163	22.163
II. Rücklagen	18.930	18.930	18.930	18.930	18.930
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.344	205	3.073	3.892	7.022
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	124	435	1.085	915	833
<i>C. Rückstellungen</i>	120.527	159.584	161.986	185.624	204.645
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	10.101	10.739	8.670	9.704	9.467
Bilanzsumme	170.502	212.056	215.907	241.228	263.060
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.344	205	3.073	3.892	7.022

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	202.933	207.879	210.985	235.999	245.975
Andere aktivierte Eigenleistungen	10	56	64	62	62
Sonstige betriebl. Erträge	2.893	36.165	4.631	3.296	5.594
Gesamtleistung	205.836	244.100	215.680	239.357	251.631
Materialaufwand	61.350	65.044	62.536	64.701	66.977
Personalaufwand	96.691	100.939	107.903	114.011	113.314
Abschreibungen	19.976	19.832	22.068	23.359	24.013
Aufwendungen für Deponie- nachsorge und Altlastensanierung	8.968	30.116	4.334	4.334	4.005
Sonstige betriebl. Aufwendungen	15.062	23.894	15.385	30.705	38.717
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	75	78	110	30	24
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	758	1.092	1.297	454	1.341
Ergebnis vor Steuern	3.106	3.261	2.267	1.823	3.288
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	-10	839	-937	350	-2
Sonstige Steuern	302	873	336	654	160
Jahresergebnis	2.814	1.549	2.868	819	3.130
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-4.158	-1.344	205	3.073	3.892
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.344	205	3.073	3.892	7.022

Kennzahlen

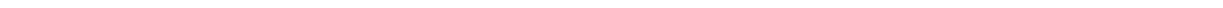
	Angaben in	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalquote:	%	23	20	21	19	18
Anlagendeckung I:	%	33	26	26	25	26
Investitionen:	TEUR	16.962	57.859	37.058	33.205	30.220
Cashflow:	TEUR	23.813	22.085	28.243	26.044	27.504
Innenfinanzierungsgrad:	%	140	38	76	78	91
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	6	4	3	7
EBIT:	TEUR	3.487	3.402	3.118	1.593	4.445
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	2	1	1	2
Umsatzrentabilität:	%	1	1	1	0,5	1
Personalentwicklung:	Anzahl	1.890	1.912	1.979	2.019	2.051
Personalaufwandsquote:	%	48	49	51	48	46
Sachkostenquote:	%	38	43	37	40	43

Die **Eigenkapitalquote** ist nahezu unverändert. Es ist eine leichte Absenkung von 19 % im Vorjahr auf 18 % im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Das gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. EUR bessere Jahresergebnis führt zu einem höheren **Cashflow**.

Hauptsächlich bedingt durch den Jahresüberschuss des Zweckverbandes ergibt sich im Berichtsjahr ein positives **EBIT**. Die Kennzahlen **Eigenkapitalrentabilität** und **Gesamtkapitalrentabilität** sind positiv, die **Umsatzrentabilität** ist gestiegen und beträgt 1 %.

Die **Personalaufwandsquote** hat sich angesichts höherer Umsatzerlöse von im Vorjahr 48 % um 2 Prozentpunkte auf im Berichtsjahr 46 % verringert. Aufgrund höherer Materialaufwendungen sowie sonstiger betrieblicher Aufwendungen ist die **Sachkostenquote** von 40 % um 3 Prozentpunkte auf 43 % gestiegen.



Anlagen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-

Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst worden sind. In der unten stehenden Gegenüberstellung sind die §§ der NGO den neuen §§ des NKomVG gegenübergestellt.

NGO Sechster Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen	NKomVG Achter Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen
§ 108 Wirtschaftliche Betätigung	§ 136 Wirtschaftliche Betätigung
§ 109 Maßgaben für die Führung von Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts	§ 137 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts
§ 110 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen	§ 139 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen
§ 111 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen	§ 138 Vertretung der Kommune in Unternehmen und Einrichtungen
§ 112 Monopolmissbrauch	enfällt
§ 113 Eigenbetriebe	§ 140 Eigenbetriebe
§ 114 Wirtschaftsgrundsätze	§ 149 Wirtschaftsgrundsätze
§ 114a Beteiligungsmanagement	§ 150 Beteiligungsmanagement
§ 115 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen	§ 148 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen
§ 116 Anzeige und Genehmigung	§ 152 Anzeige und Genehmigung
§ 116a Berichtspflichten	§ 151 Beteiligungsbericht

Das NKomVG legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Landeshauptstadt Hannover zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei dem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht besser

und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
 - den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
 - die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
 - das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen
- enthalten.

Nach § 138 Absatz 7 und 8 des NKomVG hat die Vertretung die Höhe der angemessenen Aufwandsentschädigung für Vertretungen der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sowie für Ratsmitglieder als Aufsichtsratsmitglieder in Unternehmen und Einrichtungen

in der Rechtsform des privaten Rechts und kommunalen Anstalten, an denen die Gemeinde beteiligt ist festzusetzen. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat in seiner Sitzung am 21.02.2008 (Ratsdrucksache Nr. 0207/2008) wie folgt festgestellt:

1. Für die Tätigkeit als Vertreterin/ Vertreter der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts (Stimmführerinnen und Stimmführer) ist eine Aufwandsentschädigung nicht angemessen.
2. Soweit für die Tätigkeit von Ratsfrauen und Ratsherren in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts sowie kommunalen Anstalten Vergütungen (Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder) gewährt werden, gelten diese bis zur nachstehenden Höhe als angemessene Aufwandsentschädigung:
 - a) Für ein Aufsichtsratsmandat in kleinen Gesellschaften (§ 267 HGB), die keine Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) sind, ist eine pauschale Aufwandsentschädigung nicht angemessen. Sitzungsgelder sind bis zu 50,- EUR pro Sitzung angemessen.
 - b) In mittelgroßen und großen Gesellschaften (§ 267 HGB) und in Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) ist eine pauschale jährliche Aufwandsentschädigung bis zu 2.000 EUR zzgl. Sitzungsgeldern bis zu 150,- EUR pro Sitzung angemessen. Für den Aufsichtsratsvorsitz ist der doppelte, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz der ein- einhalbfache Satz der pauschalen Aufwandsentschädigung angemessen.
3. Gezahlte pauschale Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder, die über obige festgesetzte Höhe hinausgehen, sind an die Landeshauptstadt Hannover abzuführen.

Die Regelung wurde am 06.03.2008 im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover Nr. 9/2008 Seite 94 veröffentlicht und trat rückwirkend zum 01.01.2008 in Kraft.

Rechtsformen

Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und in Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. die Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunalen Anstalten und auch die Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für eine kommunale

Beteiligung in Betracht kommen, gehören im Wesentlichen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG). Die Gemeinden können Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) und mit eigener Rechtspersönlichkeit führen.

1. Privatrechtliche Unternehmensformen (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover werden als juristische Person des privaten Rechts grundsätzlich als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.

weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden.

Die am häufigsten gewählte Unternehmensform ist die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da das GmbH-Recht dem Gesellschafter

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigen-gesellschaft (Beteiligung 100 %), Mehr- oder Minderheitsbeteiligungen geführt werden.

2. Eigenbetriebe

Der wesentliche Unterschied zur Gesellschaft des privaten Rechts (Eigengesellschaft bzw. Beteiligung) besteht darin, dass der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit hat (§ 136 Abs. 2

Nr. 1 NKomVG). Zwar erfolgt die Wirtschaftsführung nach gesonderten Vorschriften und die Eigenbetriebsverordnung sieht ein Maß an organisatorischer und wirtschaftlicher Selbständigkeit vor, rechtlich sind sie jedoch Teil der Kommune.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Sparkassen sind aufgrund der Sondervorschriften des Niedersächsischen Sparkassengesetzes rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts.

Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger Sparkassen errichten.

Aufgabe der Sparkassen ist laut § 4 NSpG, den Wettbewerb zu stärken und für eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Das Ausmaß der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (vgl. § 24 NSpG).

Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung bis 2005 bzw. 2015 vorgesehen. Weiterhin ist der

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover.

b) Kommunale Anstalten

Mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 wurde im NKomVG die Möglichkeit für Kommunen eingeräumt, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu errichten oder bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 140-147 NKomVG). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für die Anstalten gegeben.

Die Rechtsverhältnisse der kommunalen Anstalt werden durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Organe sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Gleichzeitig erhält die kommunale Anstalt Dienstherrenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn ihr nach § 143 NKomVG hoheitliche Aufgaben übertragen sind.

c) Kommunale Zusammenarbeit (Gemeinsame kommunale Anstalten und Zweckverbände)

Nach Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (**gemeinsame kommunale Anstalt**) errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen **Zweckverband** errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsglied beteiligen.

In die **gemeinsame kommunale Anstalt** können neben Eigenbetrieben auch Unternehmen und Einrichtungen der privaten Rechtsform, an denen die kommunalen Körperschaften alle Anteile hatten, eingebracht werden. Für die gemeinsame

kommunale Anstalt gelten analog die Vorschriften des NKomVG über die kommunalen Anstalten (siehe §§ 140 ff. NKomVG).

Die Landeshauptstadt Hannover ist seit dem 01.07.2011 an der Hannoverschen Informationstechnologien AöR (hannIT) beteiligt.

Für den **Zweckverband** ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der*die Verbandsgeschäftsführer*in. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

Die Landeshauptstadt Hannover ist Verbandsmitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).

Kennzahlen im Überblick

Kennzahl zur Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für die Kennzahl der Anlagendeckung I sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zum Anlagevermögen	
Cashflow	<p>Jahresergebnis</p> <p>+/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens</p> <p>+/- Erhöhung/Verminderung der langfristigen Rückstellungen</p> <p>+/- sonstige nicht zahlungswirksame, wesentliche Aufwendungen u. Erträge</p> <hr/> <p>= Cashflow gem. DVFA/SG (verkürzte Darstellung)</p>	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten finanziellen Mittel (im Wesentlichen der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen), die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cashflow}}{\text{Investitionen}} \times 100$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Eigenkapital	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
EBIT	Jahresergebnis + Steuern v. Einkommen u. Ertrag + Zinsen u. ähnl. Aufwendungen - <u>Zinsen u. ähnl. Erträge</u> = EBIT	Earnings before Interest and Taxes Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis unabhängig von der Besteuerung und der Kapitalstruktur.
Gesamtkapitalrentabilität	<u>EBIT x 100</u> Gesamtkapital	Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte EBIT je Euro bezogen auf das eingesetzte Kapital insgesamt.
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Umsatz	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf den Umsatz.

Sonstige Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Personalentwicklung	Bei den Angaben handelt es sich um die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten nach Vollstellen im Berichtsjahr	
Personalaufwandsquote	<u>Personalaufwand x 100</u> Umsatzerlöse	Die Personalaufwandsquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Personalaufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Sachkostenquote	$\frac{\text{Sachkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Die Sachkostenquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Material- und sonstigen betrieblichen Aufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.</p>
Direkte Nettowertschöpfung	$\begin{aligned} &\text{Personalaufwand} \\ &+ \text{Zinsaufwand} \\ &+ \text{Steuern} \\ &\quad (\text{Sonstige u. Ertragsteuern}) \\ &+ \text{Konzessionsabgabe} \\ &+ \text{Jahresergebnis} \\ &= \text{direkte Nettowertschöpfung} \end{aligned}$	<p>Die unternehmerische Wertschöpfung entspricht der Summe des durch die Produktionsfaktoren Arbeit, Betriebsmittel und Werkstoffe geschaffenen Mehrwertes. Die Wertschöpfung steht der Volkswirtschaft als Gewinn und Einkommen zur Verfügung und ist letztendlich für das Entstehen von Arbeitsplätzen ausschlaggebend.</p>

Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

a) Bilanzposten des Eigenkapitals gemäß § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

b) spezifische Bilanzposten

- Genussscheinkapital
- Sonderposten mit Rücklageanteil; vom Anlagevermögen abgesetzt
- Sonderposten für Investitionszuschüsse; vom Anlagevermögen abgesetzt

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

Empfangene Ertragszuschüsse
Pensionsrückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

Rückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Sachkosten

Summe aus Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Abkürzungsverzeichnis

AC	Alternating Current (Wechselstrom)
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil Club
AE	Anteilseigner
AG	Aktiengesellschaft
AGS	Hannover Aviation Ground Services GmbH
aha	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover
AHS	Hannover Aviation Handling Services GmbH
AirIT	AirITSystems Hannover GmbH
AN	Arbeitnehmer*innen
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
AR	Aufsichtsrat
arh	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH
ASH	Air Service Hannover GmbH
	Tarifvertrag über die zusätzliche Altersvorsorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes
ATV-K	
AUMA	Verband der deutschen Messegewirtschaft
	Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften
BekVO-Kom	
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c/o	care of (engl.) bei, im Hause
CO ₂	Kohlendioxid
CT	Containerterminal
d.h.	das heißt
DB	Deutsche Bahn
DC	Direct Current (Gleichstrom)
DHD	Der Heisse Draht
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
Dipl.-Ök.	Diplom Ökonom
DMAG	Deutsche Messe AG
	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach-Gesellschaft Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
DVFA/SG	
e.V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before Interests and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
eCG	enercity Contracting GmbH
edG	enercity digital GmbH
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eEG	enercity Erneuerbare GmbH
	Gesetz zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz)
EEG	
EFRE	Europäischer Strukturfonds
eG	eingetragene Genossenschaft

EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
EMH	Elektro-Messehaus Hannover GmbH
E-Mobilität	Elektromobilität
EN	Europäische Norm
EntgTransG	Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EPL	Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH
eSG	energcity Speichervermarktungsgesellschaft mbH
etc	et cetera
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	Europäische Union
EUR	Euro
ff.	folgende (Seiten)
FHG	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
FM	Facility Management
GBH	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GEC	German Exposition Corporation International GmbH
GFH	Gastronomie Flughafen Hannover GmbH
GfV	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GHG	Gasspeicher Hannover GmbH
GKH	Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GNG	Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord GmbH
GRegH	Gesetz über die Region Hannover
Grundkap.	Grundkapital
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GVH	Großraum-Verkehr Hannover
GWh	Gigawattstunde
hannIT	Hannoversche Informationstechnologien AöR
HBF	Hannover-Beteiligungs-Fonds
HCC	Hannover Congress Centrum
HFI	Hanover Fairs International GbmH
HGB	Handelsgesetzbuch
HHG	Hafen Hannover GmbH
hif	hannover fonds GmbH
HM	Hannover Messe
HMG	Hannover Marketing GmbH
HMTG	Hannover Marketing und Tourismus GmbH
HRG	Hannover Region Grundstücksgesellschaft
HTG	Hannover Tourismus GmbH
htp	Hannover Telefonpartner GmbH
HVG	Hannover Veranstaltungen GmbH
i.S.	im Sinn
IG	Industriegewerkschaft

IGS	Integrierte Gesamtschule
Inc.	Incorporated Company (eingetragenes Unternehmen); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der AG
incl./ inkl.	inclusive/inklusive
infra	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH
IoT	Internet of Things (Internet der Dinge)
IPEX	Internationale Projekt- und Exportfinanzierung (Tochtergesellschaft der KfW)
ISO	International Standard Organisation; offiziell: International Organization for Standardization; Sitz in Genf
IT	Informationstechnologie
IuK	Informations- und Kommunikationstechnik
k. A.	keine Angaben
kAÖR	kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
kfm.	kaufmännisch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KFZ	Kraftfahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KLH	Kabel- und Leitungsbau Hannover GmbH
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
KomEinrVO	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
KrWG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
Kt	Kilotonne
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KZI	Kundenzufriedenheitsindex
LED	Low Energie Downlight (Energie-sparende Leuchte auf Halogen-Basis)
LHH	Landeshauptstadt Hannover
LKW	Lastkraftwagen
LNVG	Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH
Ltd.	Limited (engl.); Beschränkte (Haftung); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der GmbH
Ltda.	Limitada (span.); entspricht in etwa der GmbH
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherungen
MG	Messe Gastronomie Hannover GmbH
MHG	Misburger Hafen GmbH
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
Mio.	Millionen
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
mm	Millimeter
MoNa	The Mother Nature GmbH
MR	Metropolregion
Mrd.	Milliarde

MVA	Müllverwertungsanlage
MW	Megawatt
MXN	Mexikanische Peso
N.N.	nicht namentlich
Nds. GVBL.	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGL	Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKomZG	Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
NLG	Niedersächsische Landgesellschaft mbh
NNE	Netznutzungsentgelte
NNVG	Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
NORD/LB	Norddeutsche Landesbank
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
Ø	Durchschnitt
o.g.	oben genannten
ÖDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖSPV	Öffentlicher Straßenpersonennahverkehr
p.a.	per anno
P+R	Park and Ride
PBV	Pflege-Buchführungsverordnung
PPP	Public Private Partnership
rd.	rund
RegionsG	Gesetz über die Region Hannover
resp.	respektive
RTH	Railterminal Hannover-Linden
s. u.	siehe unten
s.o.	siehe oben
SGB	Sozialgesetzbuch
SGFFG	Schienengüterfernverkehrsnetzförderungsgesetz
sog.	sogenannt
SPNV	Öffentlicher Schienenpersonennahverkehr
St.Kap	Stammkapital
SVN	Sparkassenverband Niedersachsen
t	Tonne
TEU	Twenty-feet Equivalent Unit
TEUR	Tausend Euro
THG	Treibhausgas
Tkm	Tausend Kilometer
TL	Türkische Lira
Tm ²	Tausend Quadratmeter
Tsd.	Tausend
TU	Technische Universität
TUI	Touristik Union International (deutscher Reisekonzern)
TV	Tarifvertrag
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

TWh	Terrawattstunde
u.a	unter anderem
ÜSTRA	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
UZ	Unternehmerinnen-Zentrum
v.a.	vor allem
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VVG	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH
WFG	Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen mbH
WKN	Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Krempdorf KG
z.B.	zum Beispiel
ZVK	Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover
zzgl.	zuzüglich